

Statistisches Jahrbuch Hamburg

2010
2011



Statistisches Jahrbuch Hamburg 2010/2011

ISSN 1614-8045

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 0431 6895-9280 oder
0431 6895-9122
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: vertrieb@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42831 1333
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis: 19,50 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2011
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise,
über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem Statistischen Jahrbuch Hamburg 2010/2011 legt das Statistikamt Nord wieder ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demographischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen in der Hansestadt vor. Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse in Hamburg werden darin in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet: Zeitreihen belegen die Entwicklungen in den letzten drei Jahrzehnten, Strukturtabellen schlüsseln einzelne Merkmale und deren Kombinationen systematisch auf. Innerstädtische Unterschiede und sozialräumliche Ähnlichkeiten werden in Stadtteiltabellen deutlich.

Wie schon in den Vorjahren weist das Jahrbuch den gleichen Aufbau und ein weitgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm wie auch das Statistische Jahrbuch Schleswig-Holstein auf. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Vergleiche der beiden Länder. Die Jahrbücher stellen einen wesentlichen Eckpfeiler des Informationsprogramms des Statistikamtes Nord dar. Sie enthalten Ergebnisse aus fast allen Arbeitsbereichen des Amtes und bilden damit die Breite der amtlichen Statistik ab, darüber hinaus enthalten sie auch aufbereitete Statistiken anderer öffentlicher Institutionen. Das Statistikamt Nord wird damit seiner Funktion als zentraler Informationsdienstleister auf dem Gebiet der amtlichen Statistik für die beiden Länder gerecht.

Unser Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für die statistischen Ergebnisse geschaffen und damit auch dieses Jahrbuch ermöglicht haben.

Hamburg/Kiel, im Januar 2011

Dr. Wolfgang Bick Helmut Eppmann
Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2010/2011

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	9
Abkürzungen	9

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	33
3. Gesundheit	53
4. Öffentliche Sozialleistungen	63
5. Bauen und Wohnen	75
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	85
7. Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte	103
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	115
9. Produzierendes Gewerbe	123
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	141
11. Verkehr	153
12. Gesamtwirtschaft	165
13. Energie und Umwelt	183
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	199
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	211
16. Wahlen	221
17. Gebiet und geografische Angaben	235

Karte

Bezirke und Stadtteile	242
------------------------------	-----

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		7 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2008/2009	43
Erläuterungen	12	8 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1994 - 2008	44
1 Bevölkerung am 31.12.2009 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	14	9 Studierende 1970/1971 - 2008/2009	45
2 Bevölkerungsstand 1975 - 2009	14	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2008/2009	46
3 Vorausschätzung der Bevölkerung bis 2025	15	10 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2008/2009	47
4 Bevölkerungsentwicklung 1975 - 2009	16	11 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2008/2009 nach der Fächergruppe	47
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	12 Deutsche Studierende im Wintersemester 2008/2009 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	48
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2009	17	13 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2007 und 2008	48
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2009	17	14 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2008	49
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2009	17	15 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2008	49
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2009	17	16 Volkshochschulen 2008 und 2009	50
5 Bevölkerung in den Stadtteilen am 31.12.2009	18	17 Öffentliche Theater 2006 - 2008	50
6 Bevölkerung 1975 - 2009 nach Altersgruppen	20	18 Öffentliche Bücherhallen 1990 - 2009	51
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2009 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 nach Altersgruppen	20	19 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken 2008 und 2009	51
7 Ausländische Bevölkerung 1975 - 2009 nach Altersgruppen	21	20 Kinos 1975 - 2009	52
8 Bevölkerung 1975 - 2009 nach dem Familienstand	21	21 Sportvereine und deren Mitglieder am 01.01.2010	52
9 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1975 - 2009	22		
10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern 1975 - 2009	22	3 Gesundheit	
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1990 - 2009	23	Erläuterungen	54
12 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2009 nach dem bisherigen Familienstand	23	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2009	55
13 Eheschließungen 2009 nach dem früheren Familienstand der Partner	24	2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2009 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	55
14 Ehescheidungen 1990 - 2009 nach der Dauer der Ehe	24	3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2008	56
15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	25	4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2008	56
16 Gestorbene 2009 nach Alter und Familienstand	25	5 Personal der Krankenhäuser 2008	57
17 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2008 und 2009	26	6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2008 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser	57
18 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2009 nach Alter und Geschlecht	26	7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2008 nach ausgewählten Diagnosegruppen	58
19 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2009 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	27	8 Schwangerschaftsabbrüche 2009 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	59
20 Einbürgerungen 2009 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	28	9 Schwerbehinderte am 31.12.2009 nach dem Alter	59
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1975 - 2009 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	28	10 Gestorbene 1975 - 2009 nach ausgewählten Todesursachen	60
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2009 nach Herkunfts- und Zielgebieten	29	11 Pflegeeinrichtungen 2007	61
23 Privathaushalte 1980 - 2009	30	12 Pflegebedürftige im Dezember 2007	61
24 Ein-Personen-Haushalte 1980 - 2009	30		
25 Familien 1980 - 2009	31	4 Öffentliche Sozialleistungen	
Grafik: Alterspyramide 2009	32	Erläuterungen	64
		1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2008 und 2009	66
2 Bildung, Kultur und Sport		2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2009 nach Alter	66
Erläuterungen	34	3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2009	67
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2009/2010	37	4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2006 - 2009 nach ausgewählten Merkmalen	67
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2008/2009 nach Art des Abschlusses	37	5 Leistungsempfänger und -empfängerinnen nach SGB II in den Stadtteilen im März 2010	68
2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2009/2010	38	6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2009 nach Alter und ausgewählten Merkmalen	70
3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2008/2009	39	7 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung 2008 und 2009 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	70
4 Bevölkerung 2009 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss	40		
5 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2009/2010	41		
6 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1970/1971 - 2009/2010	42		

	Seite
8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 - 2009	70
9 Elterngeld 2009 – Gemeldete beendete Leistungsbezüge	71
10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2009 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	71
11 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2009 nach Art der Tageseinrichtung	72
12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1992 - 2009	72
13 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2008 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen	73
14 Öffentliche geförderte Maßnahmen der Jugendarbeit und deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer 2008 nach Art der Maßnahme und Trägergruppen	74
5 Bauen und Wohnen	
Erläuterungen	76
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2009	78
2 Wohnungsbau 1975 - 2009	79
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2009 nach Anzahl der Räume	79
3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Stadtteilen 2009	80
4 Baugenehmigungen 2008 und 2009	82
5 Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum 2006 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung	83
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	
Erläuterungen	86
1 Bevölkerung 2009 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	88
2 Bevölkerung 2008 und 2009 nach dem überwiegenen Lebensunterhalt	88
3 Erwerbstätige am Wohnort 1970 - 2009 nach Wirtschaftsbereichen	89
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 1993 - 2009 nach Stellung im Beruf	90
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 1995 - 2009 nach Wirtschaftsbereichen	91
6 Erwerbstätige 1970 - 2009	92
7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1970 - 2009	92
8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen	93
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Stadtteilen im Dezember 2009	94
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1980 - 2009	96
11 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten 2008 und 2009	97
12 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2008 und 2009	97
13 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2008 und 2009 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	97
14 Arbeitslose in den Stadtteilen im Juni 2010	98
15 Arbeitslose nach SGB II (Hartz IV) in den Stadtteilen im Juni 2010	100
7 Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte	
Erläuterungen	104
1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006 nach dem Ausbildungsstand	105
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006	105
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006 nach Bruttomonatsverdienstklassen	106

	Seite
3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006 nach Nettomonatsverdienstklassen	106
Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen 2006	107
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2009 nach Wirtschaftsbereich	108
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2009 nach Wirtschaftsbereich	110
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde 2008 nach Wirtschaftszweigen	112
7 Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2009 nach Baugebieten	113
8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Erläuterungen	116
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2007	118
2 Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	118
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	119
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	119
3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2007	119
4 Bodennutzung 1970 - 2007 nach Kulturarten	120
5 Baumobsternte im Markttobstbau 2008 und 2009	120
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte 2008 und 2009	121
7 Baumschulen und Baumschulflächen 2004 und 2008	121
8 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus 2008 im Freiland und unter Glas	122
9 Viehhalter und Viehbestand 1971 - 2010	122
9 Produzierendes Gewerbe	
Erläuterungen	124
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2009	126
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2009 im Vergleich zum Bundesgebiet	127
Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2009	127
2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2009	128
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2009	130
4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2008	132
5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2009	133
6 Entwicklung der Werften 2000 - 2009	134
7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2009 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	135
8 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2008 und 2009 nach ausgewählten Gewerbezweigen	136
9 Bauhauptgewerbe 1980 - 2009	137
10 Baugewerbe 2009 nach der Betriebsgröße	137
11 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2008	138
12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz 2008 und 2009	139
13 Bauhauptgewerbe: Auftragseingang und -bestand 2008 und 2009	139
14 Ausbaugewerbe 1980 - 2009	140
15 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe 2009	140

	Seite
10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistung	
Erläuterungen	142
1 Außenhandel 1970 - 2009	143
2 Einfuhr 2008 und 2009 nach Waren und Ursprungsland	144
3 Ausfuhr 2008 und 2009 nach Waren und Bestimmungsland	145
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2009	146
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1982 - 2009	146
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1982 - 2009	147
5 Fremdenverkehr 1970 - 2009	147
6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2008 und 2009	148
7 Fremdenverkehr 2008 und 2009	149
8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2008 nach Wirtschaftszweigen	150
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2008	151
11 Verkehr	
Erläuterungen	154
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1975 - 2010	155
2 Straßenverkehrsunfälle 1975 - 2009	155
3 Pkw-Bestand und Straßenverkehrsunfälle 2009 in den Stadtteilen	156
4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2008 und 2009	158
5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken 2009	158
6 Unfälle mit Personenschaden 2009 nach Monaten	159
7 Verunglückte Personen 2009 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	159
8 Güterverkehr über See 1970 - 2009	160
Grafik: Güterverkehr über See des Hafens Hamburg 2007 - 2009	160
9 Güterverkehr 2009 nach dem Verkehrsträger	161
10 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2009	162
Grafik: Entwicklung des Containerverkehrs im Hafen Hamburg 2000 bis 2009	162
11 Gewerblicher Luftverkehr des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1980 - 2009	163
12 Gesamtwirtschaft	
Erläuterungen	166
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 1998 - 2009	169
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 1998 - 2009	170
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1999 und 2009	171
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 1999 - 2009 (Veränderung gegenüber Vorjahr)	171
3 Arbeitnehmerentgelt 1998 - 2009 nach Wirtschaftsbereichen	172
4 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1997 - 2008	173
5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2002 - 2009 nach Wirtschaftsbereichen	174
6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 1996 - 2008	175
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) 1996 - 2008	176
8 Unternehmen am 30.09.2009 nach Beschäftigtengrößenklassen	177

	Seite
9 Betriebe am 30.09.2009 nach Beschäftigtengrößenklassen	177
10 Gewerbeanzeigen 2009 nach Wirtschaftszweigen	178
11 Gewerbeanzeigen 1997 - 2009	180
12 Insolvenzverfahren 1999 - 2009	180
13 Unternehmensinsolvenzen 1999 - 2009 nach Wirtschaftsbereichen	181
14 Insolvenzen übriger Schuldner 2009 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken	181
13 Energie und Umwelt	
Erläuterungen	184
1 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2008 und 2009	186
2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998 - 2007	186
3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige 2007	187
4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige 2007	188
5 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwassererwerb nach Herkunft des Abwassers 2007	189
6 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2008	189
7 Abfallentsorgungsanlagen 1996 - 2008	190
8 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2008	190
9 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2008 nach Art der Anlagen	190
10 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2008 nach Abfallarten	191
11 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2008 nach Art der Anlage	191
12 Eingesammelte Verpackungen 1997 - 2008	192
13 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2007	192
14 Erzeugte Sonderabfälle 2008 nach Art der Abfälle	193
15 Erzeugte Sonderabfälle 2008 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	194
16 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1995 - 2008 nach Verkehrsträgern	195
17 Rohstoffproduktivität 1994 - 2008	196
18 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2008	196
19 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 2008 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen	197
20 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1996 - 2007 nach Umweltbereichen	197
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst, Steuern	
Erläuterungen	200
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand 1970 - 2008	201
2 Schulden 2008 und 2009	201
3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2007 und 2008 – Ausgaben –	202
4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2007 und 2008 – Einnahmen –	203
5 Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen mit Sonderrechnung 2009	204
6 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2009	204
7 Versorgungsempfänger 2008 und 2009	204
8 Steueraufkommen 2008 und 2009 vor der Verteilung	205
9 Steuereinnahmen 2008 und 2009 nach der Verteilung	205
10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 1980 - 2004	206

	Seite		Seite
11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb 2004 nach Wirtschaftsabschnitten	206	Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1970 - 2009	223
12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften/Gemeinschaften 2004 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	207	2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahl 1949 - 2009	224
13 Körperschaftsteuer der Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften) 2004	207	3 Ergebnis der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005	225
14 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2008 nach Wirtschaftszweigen	208	4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	226
15 Umsatzsteuerpflichtige 2008 nach wirtschaftlicher Gliederung und Größenklassen der Lieferungen und Leistungen	208	5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)	227
16 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen 1970 - 2008	209	6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)	228
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege		7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008	229
Erläuterungen	212	8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2004	229
1 Straftaten 1970 - 2009	213	9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen)	230
2 Erfasste Straftaten in den Stadtteilen 2009	214	10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2008 in Hamburg	231
3 Strafverfolgung 1970 - 2009	216	11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen	232
4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwalt- schaften 2009 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –	217	Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	234
5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2009 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	218	17 Gebiet und geografische Angaben	
6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2009	218	Erläuterungen	236
7 Tätigkeit der Sozialgerichte 2009	219	1 Geografie	237
8 Gefangene und Verwarnte am 31.03.2009	220	2 Bodenflächen 1979 - 2009 nach Art der tatsächlichen Nutzung	237
16 Wahlen		3 Meteorologische Beobachtungen 1998 - 2010	238
Erläuterungen	222	Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2008	239
1 Wahlergebnisse 1970 - 2009	223		

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5“: „1 bis unter 5“,
 „5 - 10“: „5 bis unter 10“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe
 davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl
 r berichtigte Zahl
 s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
 – nichts vorhanden
 · Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
 / Zahlenwert nicht sicher genug, hochgerechnet weniger als 5 000 Fälle
 × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
 ... Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle
apl.	außerplanmäßig	GWP	Global Warning Potential	NN	Normalnull
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	ha	Hektar	Nr.	Nummer
Aug.	August	hl	Hektoliter	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
bzw.	beziehungsweise	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	Pkw	Personenkraftwagen
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HZB	Hochschulzugangsberechtigung	S.	Seite
BStBl.	Bundessteuerblatt	HwO	Handwerksordnung	SGB	Sozialgesetzbuch
C	Celsius	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	StMB	Steermessbetrag
D	Durchschnitt	JGG	Jugendgerichtsgesetz	StPO	Strafprozessordnung
d. h.	das heißt	Kfz	Kraftfahrzeug	t	Tonne
DM	Deutsche Mark	kg	Kilogramm	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
EAV	Europäischer Abfallkatalog	km	Kilometer	TJ	Terajoule
EFTA	Europäische Freihandelszone	km ²	Quadratkilometer	u.	und
EG	Europäische Gemeinschaft	l	Liter	u. a.	und andere(s), unter anderem
EU	Europäische Union	lfd.	laufend	u. Ä.	und Ähnliche(s)
e. V.	eingetragener Verein	m	Meter	usw.	und so weiter
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	m ²	Quadratmeter	v.	von
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	m ³	Kubikmeter	VZ	Volkszählung
FGO	Finanzgerichtsordnung	Mio.	Million	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GG	Grundgesetz	mm	Millimeter	z. B.	zum Beispiel
GJ	Gigajoule	Mrd.	Milliarde	ZPO	Zivilprozessordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung			zuzgl.	zuzüglich

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählung fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Neben der Bevölkerungsfortschreibung bildet das Melderegister eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistik in Hamburg. Es ist die Quelle z. B. für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten und für kleinräumlich gegliederte Einwohnerdaten über die Hamburger Stadtgebiete.

Bevölkerungsstand per 31.12.2007

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenerlieferung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt

sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Migrationshintergrund

Die Angaben über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund entstammen einer Sonderauswertung des Melderegisters. Zu der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gehören die ausländische Bevölkerung sowie alle ab 1950 außerhalb von Deutschland Zugewanderte unabhängig von ihrer Nationalität. Dazu zählen auch die in Deutschland geborenen, eingebürgerten früheren Ausländerinnen und Ausländer sowie in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus der Migrationserfahrung der Eltern oder eines Elternteils ableitet.

Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell (bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich) erfüllen. Nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen Flüchtlinge und Vertriebene in Folge des Zweiten Weltkriegs.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Haushalte jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Hamburg sind dies etwa 9 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte.

Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montaguearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Untermieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2009 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... Jahren Familienstand	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
unter 1	16 526	0,9	8 550	1,0	7 976	0,9	933
1 - 2	32 769	1,8	16 818	1,9	15 951	1,8	948
3 - 4	30 942	1,7	15 861	1,8	15 081	1,7	951
5 - 9	73 260	4,1	37 532	4,3	35 728	3,9	952
10 - 14	73 659	4,2	37 800	4,4	35 859	4,0	949
15 - 17	45 073	2,5	22 981	2,7	22 092	2,4	961
18 - 20	54 157	3,1	26 879	3,1	27 278	3,0	1 015
21 - 24	92 696	5,2	44 409	5,1	48 287	5,3	1 087
25 - 29	141 607	8,0	68 185	7,9	73 422	8,1	1 077
30 - 34	140 563	7,9	71 685	8,3	68 878	7,6	961
35 - 39	135 579	7,6	70 778	8,2	64 801	7,1	916
40 - 44	158 015	8,9	83 477	9,6	74 538	8,2	893
45 - 54	256 160	14,4	130 686	15,1	125 474	13,8	960
55 - 59	97 063	5,5	46 952	5,4	50 111	5,5	1 067
60 - 64	89 745	5,1	43 612	5,0	46 133	5,1	1 058
65 - 74	192 047	10,8	89 709	10,4	102 338	11,3	1 141
75 und mehr	144 363	8,1	50 709	5,9	93 654	10,3	1 847
Insgesamt	1 774 224	100	866 623	100	907 601	100	1 047
davon							
ledig	866 248	48,8	459 107	53,0	407 141	47,0	887
verheiratet	647 197	36,5	323 270	49,9	323 927	50,1	1 002
verwitwet	107 881	6,1	18 839	17,5	89 042	82,5	4 726
geschieden	152 898	8,6	65 407	42,8	87 491	57,2	1 338

2 Bevölkerungsstand in Hamburg 1975 - 2009

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1975	1 717 383	920 108	1 600 987	871 585	116 396	48 523	6,8
1980	1 645 095	877 544	1 497 131	813 821	147 964	63 723	9,0
1985	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1990	1 652 363	867 873	1 456 265	780 901	196 098	86 972	11,9
1991	1 668 757	873 627	1 456 711	779 893	212 046	93 734	12,7
1992	1 688 785	879 217	1 455 108	777 762	233 677	101 455	13,8
1993	1 702 887	884 635	1 458 274	778 096	244 613	106 539	14,4
1994	1 705 872	885 430	1 456 835	775 869	249 037	109 561	14,6
1995	1 707 901	885 278	1 453 532	772 829	254 369	112 449	14,9
1996	1 707 986	884 085	1 448 514	768 691	259 472	115 394	15,2
1997	1 704 731	881 551	1 444 849	765 159	259 882	116 392	15,2
1998	1 700 089	878 550	1 441 988	762 249	258 101	116 301	15,2
1999	1 704 735	880 049	1 442 864	761 325	261 871	118 724	15,4
2000	1 715 392	884 167	1 453 506	764 514	261 886	119 653	15,3
2001	1 726 363	888 637	1 465 255	768 749	261 108	119 888	15,1
2002	1 728 806	889 800	1 473 687	771 591	255 119	118 209	14,8
2003	1 734 083	891 496	1 481 513	773 176	252 570	118 320	14,6
2004	1 734 830	891 250	1 490 429	775 911	244 401	115 339	14,1
2005	1 743 627	894 160	1 495 715	777 430	247 912	116 730	14,2
2006	1 754 182	898 050	1 505 936	781 221	248 246	116 829	14,2
2007 ^a	1 770 629	904 770	1 517 174	785 773	253 455	118 997	14,3
2008	1 772 100	906 179	1 526 860	790 072	245 240	116 107	13,8
2009	1 774 224	907 601	1 534 853	793 380	239 371	114 221	13,5

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

3 Vorausschätzung der Bevölkerung in Hamburg bis 2025^a

Alter von ... Jahren		31.12.2010	31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025
		Personen insgesamt in 1 000			
unter 5	männlich	41,5	42,9	44,6	44,1
	weiblich	39,2	40,7	42,3	41,8
	zusammen	80,7	83,7	86,9	85,8
5 - 9	männlich	37,5	40,0	41,3	43,4
	weiblich	36,2	38,0	39,3	41,3
	zusammen	73,8	78,1	80,7	84,7
10 - 14	männlich	37,7	36,8	38,9	40,5
	weiblich	35,9	35,6	37,1	38,6
	zusammen	73,6	72,5	76,0	79,0
15 - 19	männlich	38,7	38,3	37,1	38,9
	weiblich	37,4	37,1	36,5	37,5
	zusammen	76,1	75,4	73,6	76,3
20 - 24	männlich	54,0	48,4	47,7	43,2
	weiblich	57,9	50,9	50,3	45,1
	zusammen	111,9	99,3	98,0	88,3
25 - 39	männlich	209,0	209,9	204,5	193,5
	weiblich	208,7	218,6	214,9	203,1
	zusammen	417,8	428,7	419,7	396,8
40 - 64	männlich	314,1	327,5	339,1	342,8
	weiblich	302,2	310,4	321,3	330,1
	zusammen	616,1	638,2	660,3	673,4
unter 15	männlich	116,7	119,7	124,9	128,1
	weiblich	111,5	114,3	119,0	121,7
	zusammen	228,2	234,1	243,7	249,6
15 - 64	männlich	615,8	624,1	628,5	618,5
	weiblich	606,3	617,0	622,8	615,7
	zusammen	1 221,7	1 241,5	1 251,5	1 235,0
65 und mehr	männlich	140,0	146,6	150,1	162,7
	weiblich	194,3	195,4	196,3	206,5
	zusammen	334,0	341,3	347,2	369,0
Insgesamt	männlich	872,2	890,5	904,2	909,6
	weiblich	911,6	926,3	938,2	943,8
	zusammen	1 783,8	1 816,8	1 842,4	1 853,4

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2008

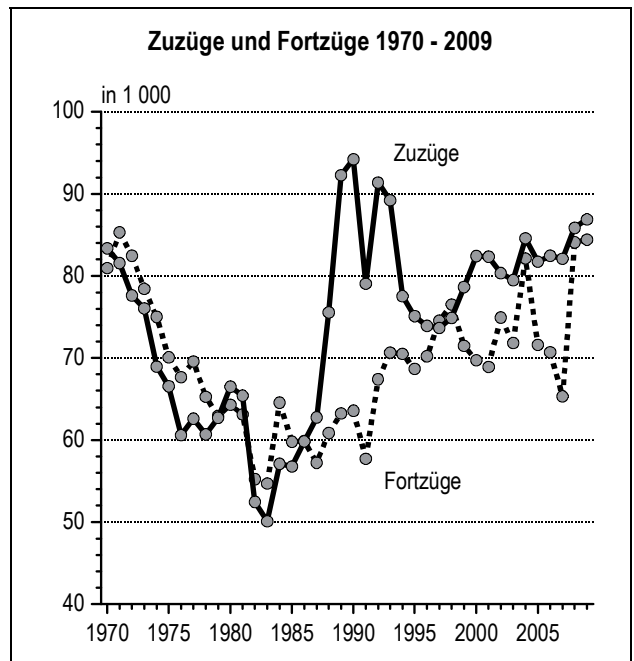
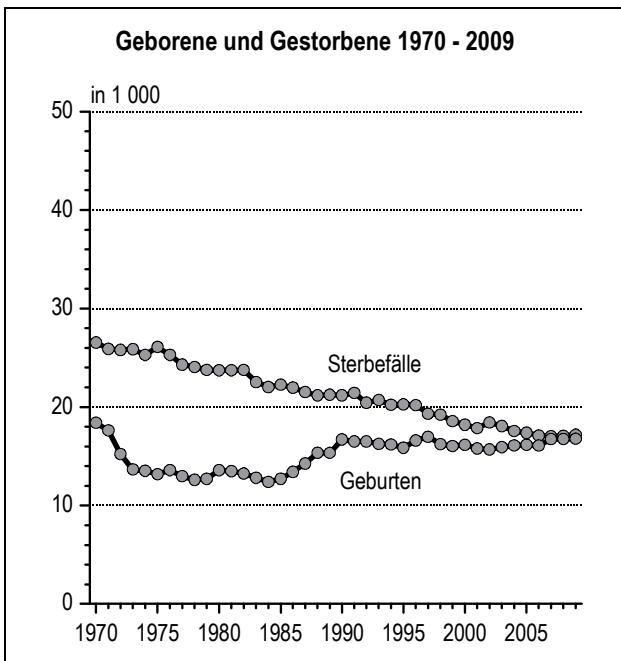
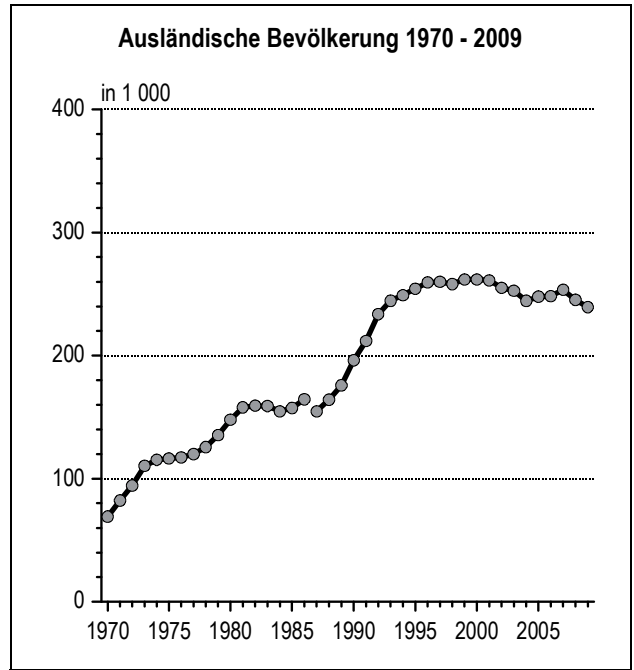
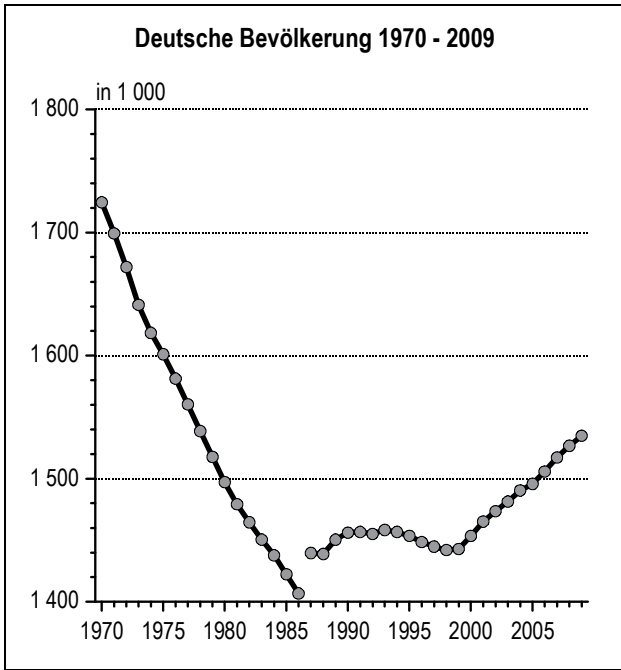
Quelle: 12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W1)

4 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1975 - 2009

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Sterbe- überschuss	Zuzüge	Fortzüge	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)	Bevölkerungs- zunahme ¹ (+)/ -abnahme (-) insgesamt
	Anzahl						
1975	13 192	26 099	+ 12 907	66 557	70 069	- 3 512	- 16 419
1980	13 580	23 726	+ 10 146	66 496	64 298	+ 2 198	- 7 948
1985	12 711	22 266	+ 9 555	56 784	59 792	- 3 008	- 12 563
1990	16 693	21 199	+ 4 506	94 215	63 566	+ 30 649	+ 26 143
1991	16 503	21 434	+ 4 931	79 052	57 727	+ 21 325	+ 16 394
1992	16 497	20 444	+ 3 947	91 383	67 408	+ 23 975	+ 20 028
1993	16 257	20 703	+ 4 446	89 208	70 660	+ 18 548	+ 14 102
1994	16 201	20 241	+ 4 040	77 523	70 498	+ 7 025	+ 2 985
1995	15 872	20 276	+ 4 404	75 104	68 671	+ 6 433	+ 2 029
1996	16 594	20 196	+ 3 602	73 908	70 221	+ 3 687	+ 85
1997	16 970	19 328	+ 2 358	73 648	74 545	- 897	- 3 255
1998	16 235	19 228	+ 2 993	74 880	76 529	- 1 649	- 4 642
1999	16 034	18 561	+ 2 527	78 652	71 479	+ 7 173	+ 4 646
2000	16 159	18 210	+ 2 051	82 424	69 716	+ 12 708	+ 10 657
2001	15 786	17 869	+ 2 083	82 352	68 916	+ 13 436	+ 11 353
2002	15 707	18 424	+ 2 717	80 335	74 921	+ 5 414	+ 2 697
2003	15 916	18 072	+ 2 156	79 481	71 829	+ 7 652	+ 5 496
2004	16 103	17 562	+ 1 459	84 590	82 139	+ 2 451	+ 992
2005	16 179	17 374	+ 1 195	81 726	71 602	+ 10 124	+ 8 929
2006	16 089	17 101	+ 1 012	82 443	70 713	+ 11 730	+ 10 718
2007	16 727	17 036	+ 309	82 103	65 324 ^a	+ 16 779 ^a	+ 16 470 ^a
2008	16 751	17 091	+ 340	85 859	84 108	+ 1 751	+ 1 411
2009	16 779	17 188	+ 409	86 879	84 411	+ 2 468	+ 2 059

¹ ohne nachträgliche Berichtigungen^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Hamburg



5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2009

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige	65-Jährige und Ältere	Personen mit Migrationshintergrund		Ausländer/-innen	
		in % der Bevölkerung		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	1 673	10,1	12,5	713	42,6	406	24,3
HafenCity	930	8	11,5	238	25,6	132	14,2
Neustadt	11 626	10,6	13,8	4 011	34,5	2 400	20,6
St. Pauli	21 099	12,5	9,3	7 460	35,4	4 601	21,8
St. Georg	9 980	9,7	13,3	3 845	38,5	2 488	24,9
Hammerbrook	1 673	8,4	5,4	738	44,1	495	29,6
Borgfelde	6 611	8,3	16,2	2 428	36,7	1 571	23,8
Hamm-Nord	21 805	9,3	17,6	5 403	24,8	2 893	13,3
Hamm-Mitte	10 893	11,2	15,8	4 458	40,9	2 664	24,5
Hamm-Süd	4 112	14,9	15,9	1 490	36,2	819	19,9
Horn	37 677	15,1	17,1	15 725	41,7	8 452	22,4
Billstedt	69 085	19,2	17,6	32 640	47,2	15 800	22,9
Billbrook	1 210	22,6	10	795	65,7	675	55,8
Rothenburgsort	8 650	16,3	15,9	4 119	47,6	2 295	26,5
Veddel	4 852	21,6	7,2	3 409	70,3	2 369	48,8
Wilhelmsburg	50 091	21,7	14,2	27 724	55,3	16 810	33,6
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1 190	11,5	7,5	682	57,3	528	44,4
Waltershof und Finkenwerder	11 666	17,7	19,9	2 720	23,3	1 586	13,6
Bezirk Hamburg-Mitte¹	280 430	15,8	15,2	118 605	42,3	72 524	25,9
Altona-Altstadt	26 160	14,2	13,6	9 569	36,6	5 402	20,6
Sternschanze	7 610	14	10	2 692	35,4	1 632	21,4
Altona-Nord	21 305	15,4	9,5	7 403	34,7	4 240	19,9
Ottensen	32 970	15	12,8	8 290	25,1	4 342	13,2
Bahrenfeld	26 383	14,7	15,4	7 026	26,6	3 802	14,4
Groß Flottbek	10 559	19,9	22,3	2 175	20,6	1 146	10,9
Othmarschen	12 309	18	23,6	2 638	21,4	1 141	9,3
Lurup	33 604	19,4	19,6	12 730	37,9	5 405	16,1
Osdorf	25 119	18,5	24,2	8 090	32,2	3 316	13,2
Nienstedten	7 021	20,5	25,3	1 342	19,1	639	9,1
Blankenese	12 839	17,4	27,2	2 185	17,0	888	6,9
Iserbrook	10 862	17,4	26	2 013	18,5	778	7,2
Sülldorf	8 920	19,6	21,8	1 656	18,6	779	8,7
Rissen	14 511	16,8	30,2	2 122	14,6	777	5,4
Bezirk Altona	250 172	16,8	18,8	69 931	28,0	34 287	13,7
Eimsbüttel	54 077	11,3	12,5	11 515	21,3	5 973	11,0
Rotherbaum	15 458	13,2	14,4	4 264	27,6	2 184	14,1
Harvestehude	16 387	14,5	19,6	3 824	23,3	1 548	9,4
Hoheluft-West	12 606	11,4	13,4	2 319	18,4	1 100	8,7
Lokstedt	25 003	14,8	22	6 761	27,0	3 281	13,1
Niendorf	39 390	14,9	26,7	6 344	16,1	2 342	5,9
Schnelsen	27 462	19,3	19,5	6 588	24,0	2 732	9,9
Eidelstedt	30 300	15,9	23,3	8 371	27,6	3 756	12,4
Stellingen	22 812	12,7	21,5	6 033	26,4	2 946	12,9
Bezirk Eimsbüttel	243 495	14,2	19,4	56 019	23,0	25 862	10,6
Hoheluft-Ost	9 194	12,1	14,7	1 973	21,5	952	10,4
Eppendorf	22 835	12,9	17,3	4 160	18,2	1 775	7,8
Groß Borstel	7 821	15,3	22,5	1 543	19,7	713	9,1
Alsterdorf	12 881	15,3	20,5	2 818	21,9	1 261	9,8
Winterhude	48 618	11	15,4	10 059	20,7	5 018	10,3
Uhlenhorst	15 445	10,1	21,1	3 273	21,2	1 505	9,7
Hohenfelde	8 854	9,9	17,4	2 616	29,5	1 328	15,0
Barmbek-Süd	30 772	9	16,7	7 054	22,9	3 596	11,7
Dulsberg	17 292	13,4	13	6 779	39,2	3 745	21,7
Barmbek-Nord	37 738	9,2	15,4	8 557	22,7	4 320	11,4
Ohlsdorf	14 517	14,5	18,3	2 715	18,7	1 272	8,8
Fuhlsbüttel	11 822	14,5	21,1	2 017	17,1	957	8,1
Langenhorn	41 172	16,9	21,9	9 299	22,6	4 033	9,8
Bezirk Hamburg-Nord	278 961	12,3	17,7	62 863	22,5	30 475	10,9

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk (42 Personen) und Schiffsbevölkerung (5 565 Personen)

Quelle: Melderegister

Noch 5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2009

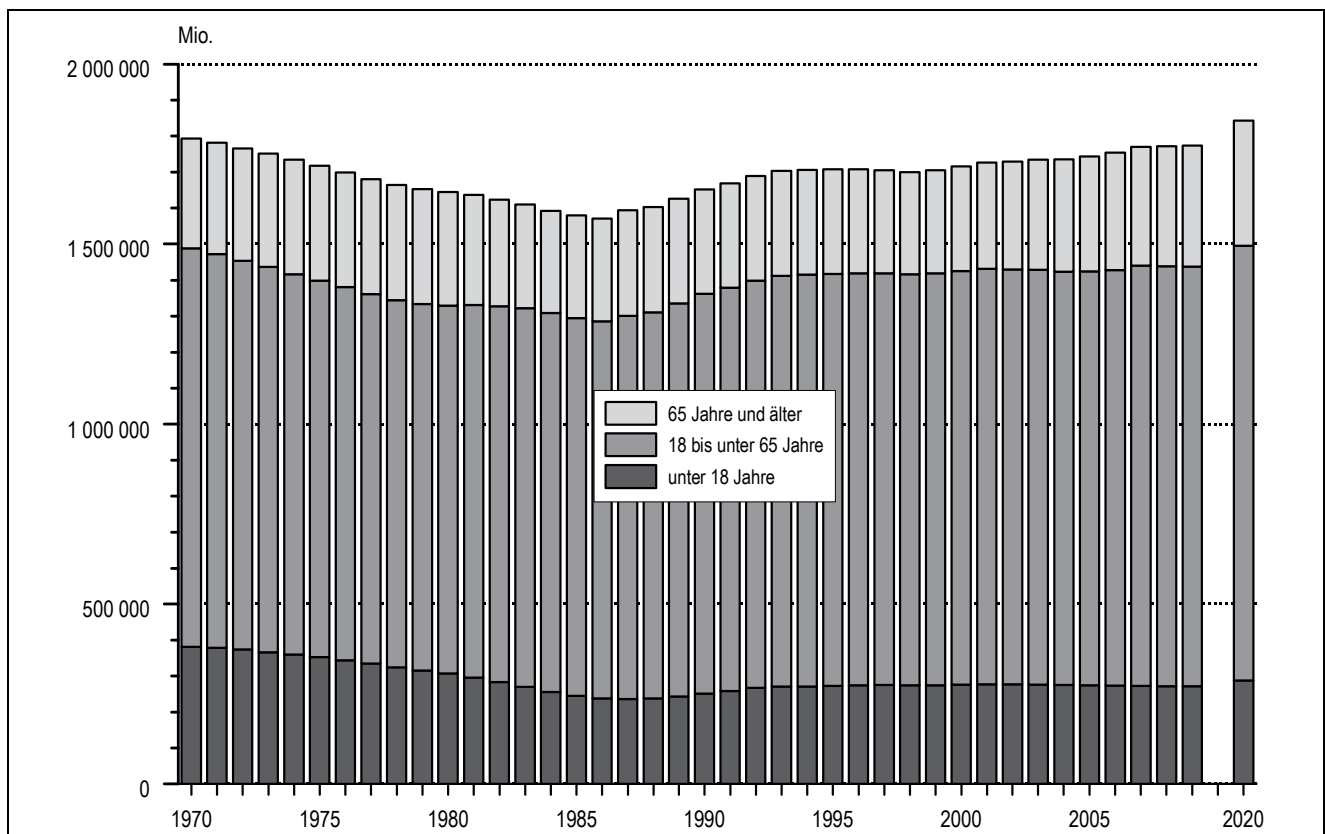
Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige	65-Jährige und Ältere	Personen mit Migrationshintergrund		Ausländer/-innen	
		in % der Bevölkerung		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Eilbek	20 043	9,8	19,5	5 137	25,6	2 510	12,5
Wandsbek	32 003	11,5	21,5	8 258	25,8	4 027	12,6
Marienthal	11 924	13,3	24	2 484	20,8	1 000	8,4
Jenfeld	24 511	19	18,3	11 152	45,5	4 448	18,1
Tonndorf	12 539	14,8	19,7	3 440	27,4	1 483	11,8
Farmsen-Berne	33 315	16,9	20,7	7 778	23,3	2 773	8,3
Bramfeld	50 145	14,3	22,4	10 884	21,7	4 352	8,7
Steilshoop	19 116	19,4	18,2	7 707	40,3	3 553	18,6
Wellingsbüttel	9 903	17,1	28,8	1 489	15,0	508	5,1
Sasel	22 552	18,2	24,9	2 904	12,9	967	4,3
Poppenbüttel	22 041	14,9	32,1	3 448	15,6	1 075	4,9
Hummelsbüttel	16 921	16,8	23,2	4 866	28,8	1 798	10,6
Lemsahl-Mellingstedt	6 440	19,4	17,9	761	11,8	251	3,9
Duvenstedt	6 204	25,8	17,7	868	14,0	408	6,6
Wohldorf-Ohlstedt	4 392	21,7	21,9	591	13,5	206	4,7
Bergstedt	9 728	20	22,5	1 026	10,5	270	2,8
Volksdorf	19 890	20,6	25,3	2 833	14,2	922	4,6
Rahlstedt	86 768	17,2	23,3	21 019	24,2	7 372	8,5
Bezirk Wandsbek	408 435	16,4	22,6	96 645	23,7	37 923	9,3
Lohbrügge	38 657	16,1	24,8	12 386	32,0	3 798	9,8
Bergedorf	40 638	17,8	17,5	11 997	29,5	3 871	9,5
Curslack	3 742	20,6	15,1	707	18,9	482	12,9
Altengamme	2 192	19,4	20,4	115	5,2	49	2,2
Neuengamme	3 462	17,2	20,4	190	5,5	64	1,8
Kirchwerder	9 023	18,4	19,6	507	5,6	183	2,0
Ochsenwerder	2 303	17,9	21,4	194	8,4	96	4,2
Reitbrook	480	13,1	25,4	28	5,8	2	0,4
Allermöhe	15 388	26,6	7,8	8 157	53,0	2 417	15,7
Billwerder	1 318	14,8	20	229	17,4	120	9,1
Moorfleet	1 129	18,4	14,8	191	16,9	74	6,6
Tatenberg	512	19,3	20,3	38	7,4	14	2,7
Spadenland	494	19,8	18,4	27	5,5	13	2,6
Bezirk Bergedorf	119 338	18,5	18,9	34 766	29,1	11 183	9,4
Harburg	21 531	14,3	13,5	10 307	47,9	6 664	31,0
Neuland und Gut Moor	1 365	18,2	18	298	21,8	141	10,3
Wilstorf	15 958	15,2	22,1	4 866	30,5	2 456	15,4
Rönneburg	3 233	20,4	17,9	764	23,6	267	8,3
Langenbek	4 142	17	20,9	948	22,9	252	6,1
Sinstorf	3 370	20	20,8	914	27,1	486	14,4
Marmstorf	8 811	15,5	31,1	1 699	19,3	653	7,4
Eißendorf	23 433	15,8	22,5	6 995	29,9	3 104	13,2
Heimfeld	20 117	17,3	17,6	7 108	35,3	3 550	17,6
Moorburg und Altenwerder	771	19,3	13,4	73	9,5	28	3,6
Hausbruch	17 136	21,2	18,9	7 954	46,4	2 289	13,4
Neugraben-Fischbek	26 729	18,2	22,4	9 068	33,9	2 621	9,8
Francop	636	17,6	20	40	6,3	18	2,8
Neuenfelde	4 453	22,1	16	1 711	38,4	1 053	23,6
Cranz	744	15,2	19,4	176	23,7	82	11,0
Bezirk Harburg	152 429	17,2	20,1	52 921	34,7	23 664	15,5
Hamburg¹	1 733 260	15,6	19,1	491 750	28,4	235 918	13,6

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk (42 Personen) und Schiffsbevölkerung (5 565 Personen)

Quelle: Melderegister

6 Bevölkerung in Hamburg 1975 - 2009 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	1 793 640	134 149	95 247	151 642	283 795	376 810	446 651	305 346
1975	1 717 383	86 465	88 063	177 460	264 128	383 335	399 971	317 961
1980	1 645 095	75 182	55 251	176 570	275 170	373 577	374 008	315 337
1985	1 579 884	74 739	46 763	123 519	300 918	335 334	413 555	285 056
1990	1 652 363	89 854	53 400	108 344	324 398	348 653	436 926	290 788
1991	1 668 757	93 709	54 143	111 051	323 301	359 228	437 379	289 946
1992	1 688 785	96 656	55 389	115 387	322 512	370 533	438 794	289 514
1993	1 702 887	97 685	57 258	115 762	318 481	383 426	439 931	290 344
1994	1 705 872	96 455	59 992	114 980	307 721	395 162	441 108	290 454
1995	1 707 901	95 134	61 725	116 009	296 520	405 851	442 407	290 255
1996	1 707 986	94 033	63 379	117 135	284 837	417 420	442 841	288 341
1997	1 704 731	93 618	63 786	118 129	273 368	426 609	443 361	285 860
1998	1 700 089	92 770	62 767	118 973	264 827	435 165	442 226	283 361
1999	1 704 735	92 870	62 070	119 874	262 541	442 003	439 648	285 729
2000	1 715 392	93 259	60 785	122 162	264 324	448 712	436 472	289 678
2001	1 726 363	93 438	59 678	124 170	265 934	454 481	433 837	294 825
2002	1 728 806	92 587	59 488	125 093	267 307	454 596	430 621	299 114
2003	1 734 083	91 651	60 020	124 957	271 211	452 695	428 298	305 251
2004	1 734 830	90 923	60 030	124 292	275 513	448 994	424 163	310 915
2005	1 743 627	91 105	60 144	123 264	278 120	448 001	424 371	318 622
2006	1 754 182	91 680	59 392	122 183	281 524	448 447	425 317	325 639
2007 ^a	1 770 629	93 120	58 586	121 478	287 190	449 041	431 199	330 015
2008	1 772 100	94 314	58 096	119 344	288 724	442 197	436 071	333 354
2009	1 772 224	95 347	58 150	118 732	288 460	434 157	442 968	336 410

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2009 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 in Hamburg nach Altersgruppen


7 Ausländische Bevölkerung in Hamburg 1975 - 2009 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1975	116 396	13 780	6 147	9 424	35 347	37 303	11 553	2 842
1980	147 964	15 193	10 497	17 577	35 251	48 337	16 955	4 154
1985	157 519	13 000	8 792	19 175	35 173	50 936	25 007	5 436
1990	196 098	17 614	10 941	23 828	48 217	56 294	34 345	4 859
1991	212 046	19 112	11 345	25 503	54 562	59 080	37 130	5 314
1992	233 677	20 774	11 971	29 089	63 110	62 887	39 992	5 854
1993	244 613	21 312	12 619	28 500	67 734	65 464	42 590	6 394
1994	249 037	20 848	13 263	27 223	68 389	67 427	44 886	7 001
1995	254 369	20 262	13 777	26 999	68 272	70 133	47 153	7 773
1996	259 472	20 043	14 135	27 026	68 467	72 861	48 539	8 401
1997	259 882	19 808	14 020	26 581	67 496	73 736	49 310	8 931
1998	258 101	19 304	13 542	26 130	65 693	74 948	49 041	9 443
1999	261 871	19 243	13 116	25 899	65 869	77 222	50 069	10 453
2000	261 886	17 464	12 539	25 589	65 200	79 006	50 910	11 178
2001	261 108	15 477	11 842	24 862	64 548	80 568	51 704	12 107
2002	255 119	13 196	11 084	23 925	62 231	80 929	51 093	12 661
2003	252 570	11 246	10 819	22 985	60 491	81 855	51 311	13 863
2004	244 401	9 418	10 583	21 887	57 775	81 790	49 254	13 694
2005	247 912	7 850	10 419	21 140	56 620	85 666	51 476	14 741
2006	248 246	7 318	9 007	20 304	54 697	88 862	52 447	15 611
2007 ^a	253 455	6 862	7 636	19 812	55 014	92 501	54 758	16 872
2008	245 240	6 635	6 417	18 718	51 574	90 090	54 520	17 286
2009	239 371	7 020	5 421	18 601	48 865	86 847	54 701	17 916

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

8 Bevölkerung in Hamburg 1975 - 2009 nach dem Familienstand

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Frauen				Männer			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1975	1 171 383	292 679	412 119	156 170	59 140	318 365	415 300	25 057	38 553
1980	1 645 095	295 246	372 097	149 973	60 228	329 793	372 307	24 351	41 100
1985	1 579 884	295 300	338 102	140 696	66 833	331 632	335 881	23 083	48 357
1990	1 652 363	306 360	353 273	134 880	73 360	349 330	359 331	24 394	51 435
1991	1 668 757	313 681	352 859	132 865	74 222	359 550	358 977	24 318	52 285
1992	1 688 785	320 237	353 610	130 651	74 719	372 687	359 880	24 243	52 758
1993	1 702 887	327 970	352 818	128 417	75 430	382 091	358 456	24 124	53 581
1994	1 705 872	332 823	350 384	125 887	76 336	386 501	355 231	24 125	54 585
1995	1 707 901	337 133	347 362	123 453	77 330	390 717	352 025	24 059	55 822
1996	1 707 986	341 526	343 400	120 999	78 160	395 832	347 295	23 939	56 835
1997	1 704 731	345 238	338 189	118 347	79 777	399 406	341 240	23 921	58 613
1998	1 700 089	349 202	332 703	115 396	81 249	402 479	335 191	23 627	60 242
1999	1 704 735	338 859	353 962	109 502	77 726	393 943	361 327	17 655	51 761
2000	1 715 392	346 827	351 859	107 331	78 150	402 655	357 447	17 789	53 334
2001	1 726 363	354 994	348 954	105 174	79 515	410 790	354 460	17 804	54 672
2002	1 728 806	361 326	344 713	102 747	81 014	415 029	350 089	17 777	56 111
2003	1 734 083	367 774	340 442	100 469	82 811	421 342	345 548	17 758	57 939
2004	1 734 830	373 729	334 725	98 267	84 529	426 927	338 985	17 925	59 743
2005	1 743 627	380 008	330 972	96 144	87 036	432 742	336 270	18 035	62 420
2006	1 754 182	386 863	327 927	94 285	88 975	439 967	333 434	18 257	64 474
2007 ^a	1 770 629	396 258	327 149	92 672	88 691	450 622	331 752	18 433	65 052
2008	1 772 100	455 446	326 775	18 641	65 059	402 410	324 927	90 761	88 081
2009	1 774 224	407 141	323 927	89 042	87 491	459 107	323 270	18 839	65 407

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

9 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1975 - 2009

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1975	13 192	11 886	1 306	9,9	8 911	738	-	-
1980	13 580	11 710	1 870	13,8	8 442	987	-	-
1985	12 711	10 458	2 253	17,7	7 815	971	-	-
1990	16 693	13 470	3 223	19,3	9 587	1 237	-	-
1991	16 503	13 103	3 400	20,6	9 128	1 396	-	-
1992	16 497	12 990	3 507	21,3	8 838	1 405	-	-
1993	16 257	12 772	3 485	21,4	8 629	1 407	-	-
1994	16 201	12 622	3 579	22,1	8 464	1 441	-	-
1995	15 872	12 287	3 585	22,6	8 029	1 587	-	-
1996	16 594	12 794	3 800	22,9	8 069	1 862	-	-
1997	16 970	12 980	3 990	23,5	8 192	1 959	-	-
1998	16 235	12 224	4 011	24,7	7 565	2 020	-	-
1999	16 034	11 757	4 277	26,7	7 251	2 015	-	-
2000	16 159	11 619	4 540	28,1	6 894	2 258	1 329	1 138
2001	15 786	11 193	4 594	29,1	6 708	2 329	1 100	1 056
2002	15 707	11 041	4 666	29,7	6 447	2 473	1 021	1 100
2003	15 916	11 110	4 806	30,2	6 541	2 666	885	1 018
2004	16 103	11 250	4 853	30,1	6 565	2 868	844	973
2005	16 179	10 990	5 189	32,1	6 421	2 722	665	1 182
2006	16 089	10 771	5 318	33,1	6 263	2 798	615	1 095
2007	16 727	11 087	5 640	33,7	6 598	2 839	557	1 093
2008	16 751	10 863	5 888	35,2	6 627	2 713	701	822
2009	16 779	10 818	5 961	35,5	6 611	2 699	986	522

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs.3 StAG).

10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Hamburg 1975 - 2009

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
1975	13 192	10 415	2 777	344 970	38,2
1980	13 580	10 701	2 879	347 851	39,0
1985	12 711	10 439	2 272	336 734	37,7
1990	16 693	13 088	3 605	345 703	48,3
1991	16 503	12 845	3 658	350 783	47,0
1992	16 497	12 572	3 925	354 467	46,5
1993	16 257	12 307	3 950	358 272	45,4
1994	16 201	12 255	3 946	360 043	45,0
1995	15 872	11 868	4 004	360 514	44,0
1996	16 594	12 184	4 410	361 338	45,9
1997	16 970	12 528	4 442	361 297	47,0
1998	16 235	11 912	4 323	360 586	45,0
1999	16 034	11 783	4 251	361 459	44,4
2000	16 159	11 718	4 441	366 599	44,1
2001	15 786	11 564	4 222	370 771	42,6
2002	15 707	11 386	4 321	373 770	42,0
2003	15 916	11 743	4 173	376 243	42,3
2004	16 103	11 915	4 188	377 940	42,6
2005	16 179	11 852	4 327	379 300	42,7
2006	16 089	11 902	4 187	380 108	42,3
2007	16 727	12 465	4 262	382 411	43,7
2008	16 751	12 683	4 068	383 153	43,7
2009	16 779	12 737	4 042	381 826	43,9

¹ Jahresdurchschnitt

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Hamburg 1990 - 2009

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1990	9 938	8 101	676	901	260
1991	9 241	7 639	672	710	220
1992	9 006	7 352	705	705	244
1993	8 572	6 940	699	690	243
1994	8 537	6 723	788	762	264
1995	8 242	6 315	835	799	293
1996	7 886	5 985	848	750	303
1997	7 800	5 753	871	858	318
1998	7 994	5 984	940	753	317
1999	8 298	6 282	920	757	339
2000	7 865	5 837	944	718	366
2001	7 020	5 135	877	704	304
2002	6 999	5 177	849	672	301
2003	6 959	5 103	895	667	294
2004	6 793	5 220	753	570	250
2005	6 976	5 563	670	520	223
2006	6 921	5 515	706	489	211
2007	6 661	5 386	615	478	182
2008	6 615	5 403	593	442	177
2009	7 231	5 667	768	602	194

12 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2009 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1990	27,5	39,4	52,1	31,0	29,7	43,3	61,4	34,0
1991	27,9	40,6	53,7	31,6	30,1	44,0	59,9	34,5
1992	28,1	40,7	51,3	31,7	30,3	44,2	62,3	34,6
1993	28,6	41,1	51,3	32,2	30,9	45,0	61,8	35,1
1994	28,6	40,6	51,3	32,2	30,9	44,5	61,2	35,1
1995	28,9	41,6	50,7	32,6	31,2	45,2	61,9	35,6
1996	29,1	40,9	50,3	32,6	31,3	45,3	61,0	35,6
1997	29,4	41,7	50,3	33,0	31,7	45,5	62,0	35,9
1998	29,6	42,0	51,2	33,2	32,0	45,8	62,3	36,2
1999	30,1	42,4	50,6	33,8	32,6	46,0	61,4	36,8
2000	30,0	42,7	52,1	33,5	32,6	46,1	61,4	36,7
2001	30,3	43,2	51,2	33,9	32,9	46,8	62,7	37,1
2002	30,4	42,7	51,8	33,7	33,0	46,5	59,4	36,8
2003	30,6	43,6	50,0	34,0	33,2	46,9	60,6	37,2
2004	30,8	43,3	52,3	34,2	33,6	46,5	62,8	37,4
2005	31,2	43,2	51,0	34,4	33,9	47,2	62,5	37,6
2006	31,3	44,4	53,7	34,6	33,9	47,3	64,7	37,8
2007	31,6	44,5	51,3	34,8	34,1	47,8	62,2	38,0
2008	31,6	45,1	52,4	34,9	34,3	48,3	64,4	38,2
2009	31,6	45,2	53,8	34,8	34,2	48,4	64,5	38,0

13 Eheschließungen in Hamburg 2009 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 773	24	781	5 578
Verwitwet	15	18	44	77
Geschieden	657	80	839	1 576
Insgesamt	5 445	122	1 664	7 231

14 Ehescheidungen in Hamburg 1990 - 2009 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1990	4 203	2	950	1 247	678	458	402	466
1991	4 361	2	1 007	1 298	704	447	374	529
1992	4 028	–	938	1 272	649	435	318	416
1993	4 303	2	974	1 397	710	433	357	430
1994	4 545	3	1 008	1 489	793	438	306	508
1995	4 652	2	867	1 643	777	468	353	542
1996	4 306	2	854	1 558	711	433	288	460
1997	5 092	8	899	1 877	867	551	368	522
1998	4 968	4	893	1 714	961	558	323	515
1999	4 341	2	734	1 534	837	519	298	417
2000	4 637	2	766	1 631	944	496	341	457
2001	4 328	1	750	1 585	843	481	292	376
2002	4 560	5	716	1 697	874	535	306	427
2003	4 989	4	740	1 821	1 016	599	369	440
2004	4 892	3	742	1 779	978	618	328	444
2005	4 994	3	744	1 730	1 005	666	353	493
2006	4 583	2	669	1 606	910	585	363	448
2007	4 385	1	675	1 519	837	574	362	417
2008	4 476	1	625	1 507	905	631	390	417
2009	3 970	1	538	1 368	805	534	324	400

15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2006/2008	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2006/2008
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	77,17	48,33	73,83	78,68	80,82	82,40
1	55,12	68,20	71,88	74,15	76,49	57,20	74,32	78,23	80,14	81,67
5	55,15	64,49	68,02	70,24	72,55	57,27	70,56	74,35	76,21	77,73
10	51,16	59,68	63,10	65,28	67,58	53,35	65,70	69,40	71,25	72,76
15	46,71	54,81	58,17	60,33	62,62	49,00	60,79	64,46	66,29	67,79
20	42,56	50,21	53,37	55,52	57,74	44,84	55,97	59,55	61,38	62,85
25	38,59	45,65	48,65	50,76	52,91	40,84	51,14	54,66	56,47	57,92
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,06	36,94	46,30	49,77	51,56	52,99
35	30,53	36,35	39,14	41,17	43,23	33,04	41,50	44,91	46,67	48,07
40	26,64	31,77	34,46	36,46	38,44	29,16	36,77	40,11	41,84	43,20
45	22,94	27,33	29,88	31,89	33,76	25,25	32,14	35,40	37,09	38,40
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,27	21,35	27,65	30,78	32,45	33,71
55	16,16	19,02	21,37	23,25	24,99	17,64	23,32	26,28	27,92	29,15
60	13,14	15,31	17,55	19,25	20,93	14,17	19,12	21,95	23,50	24,71
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,11	11,09	15,18	17,82	19,25	20,41
70	7,99	9,35	10,90	12,30	13,54	8,45	11,63	13,96	15,25	16,25
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,34	6,30	8,59	10,48	11,61	12,38
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,65	4,65	6,16	7,57	8,47	8,97
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,46	3,40	4,37	5,34	5,93	6,19
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,84	2,59	3,16	3,74	4,13	4,15

Quelle: Statistisches Bundesamt

16 Gestorbene in Hamburg 2009 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	33	33	-	-	-	30	30	-	-	-
1 - 4	8	8	-	-	-	8	8	-	-	-
5 - 9	2	2	-	-	-	4	4	-	-	-
10 - 14	2	2	-	-	-	3	3	-	-	-
15 - 19	10	10	-	-	-	3	3	-	-	-
20 - 24	15	14	1	-	-	10	9	1	-	-
25 - 29	29	22	7	-	-	19	15	2	-	2
30 - 34	44	29	11	-	4	21	14	4	-	3
35 - 39	72	43	19	-	10	30	16	11	1	2
40 - 44	152	82	40	-	30	73	28	31	-	14
45 - 49	210	92	61	4	53	134	40	63	2	29
50 - 54	311	104	119	6	82	193	41	91	7	54
55 - 59	404	108	173	5	118	228	29	110	28	61
60 - 64	558	118	284	25	131	340	44	156	57	83
65 - 69	897	164	479	70	184	555	56	248	116	135
70 - 74	1 188	136	738	135	179	777	69	327	254	127
75 - 79	1 030	77	664	181	108	993	90	270	500	133
80 - 84	1 282	53	789	356	84	1 639	172	309	997	161
85 - 89	986	30	567	348	41	2 175	193	208	1 581	193
90 und mehr	589	13	250	312	14	2 131	189	71	1 718	153
Insgesamt	7 822	1 140	4 202	1 442	1 038	9 366	1 053	1 902	5 261	1 150

17 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2008 und 2009

Kreis/Landkreis	2008			2009		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Dithmarschen	416	400	+ 16	519	409	+ 110
Herzogtum Lauenburg	2 094	2 548	- 454	2 167	2 638	- 471
Pinneberg	3 827	5 222	- 1 395	4 029	5 553	- 1 524
Segeberg	2 991	3 632	- 641	2 961	3 606	- 645
Steinburg	761	635	+ 126	576	531	+ 45
Stormarn	3 491	4 870	- 1 379	3 507	4 984	- 1 477
nördliche Kreise zusammen	13 580	17 307	- 3 727	13 759	17 721	- 3 962
Cuxhaven	380	290	+ 90	382	249	+ 133
Harburg	3 079	4 186	- 1 107	3 186	4 467	- 1 281
Lüchow-Dannenberg	191	160	+ 31	160	158	+ 2
Lüneburg	1 209	1 070	+ 139	1 082	1 168	- 86
Rotenburg (Wümme)	410	372	+ 38	444	378	+ 66
Soltau-Fallingb.ostel	312	310	+ 2	340	296	+ 44
Stade	1 230	1 379	- 149	1 230	1 388	- 158
Uelzen	309	248	+ 61	275	275	+ 0
südliche Landkreise zusammen	7 120	8 015	- 895	7 099	8 379	- 1 280
Insgesamt	20 700	25 322	- 4 622	20 858	26 100	- 5 242
darunter Umland ¹	16 712	21 837	- 5 125	17 080	22 636	- 5 556

¹ Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Harburg und Stade

18 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2009 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	2 645	1 371	1 274	3 438	1 787	1 651	- 793	- 416	- 377
5 - 9	1 892	1 017	875	2 176	1 097	1 079	- 284	- 80	- 204
10 - 14	1 825	896	929	1 749	846	903	+ 76	+ 50	+ 26
15 - 19	5 400	2 284	3 116	3 017	1 403	1 614	+ 2 383	+ 881	+ 1 502
20 - 24	18 944	8 549	10 395	11 519	5 423	6 096	+ 7 425	+ 3 126	+ 4 299
25 - 29	19 085	9 870	9 215	15 313	7 834	7 479	+ 3 772	+ 2 036	+ 1 736
30 - 34	11 764	7 074	4 690	12 633	7 377	5 256	- 869	- 303	- 566
35 - 39	7 441	4 818	2 623	9 179	5 822	3 357	- 1 738	- 1 004	- 734
40 - 44	5 826	3 733	2 093	7 657	4 912	2 745	- 1 831	- 1 179	- 652
45 - 49	4 288	2 685	1 603	6 152	3 966	2 186	- 1 864	- 1 281	- 583
50 - 54	2 758	1 785	973	3 192	2 055	1 137	- 434	- 270	- 164
55 - 59	1 591	979	612	2 107	1 284	823	- 516	- 305	- 211
60 - 64	949	510	439	1 706	987	719	- 757	- 477	- 280
65 - 69	815	415	400	1 378	777	601	- 563	- 362	- 201
70 - 74	558	265	293	1 007	498	509	- 449	- 233	- 216
75 und mehr	1 098	308	790	2 188	670	1 518	- 1 090	- 362	- 728
Insgesamt	86 879	46 559	40 320	84 411	46 738	37 673	+ 2 468	- 179	+ 2 647

19 Ausländerinnen und Ausländer in Hamburg am 31.12.2009 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon			Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich				männlich	weiblich
Europa	164 151	69,6	83 674	80 477	Afrika	15 712	6,7	9 049	6 663
Länder der EU	70 530	29,9	35 894	34 636	darunter				
davon					Ägypten	1 249	0,5	857	392
Belgien	486	0,2	242	244	Algerien	541	0,2	427	114
Bulgarien	2 961	1,3	1 567	1 394	Angola	41	0,0	32	9
Dänemark	1 496	0,6	657	839	Ghana	5 196	2,2	2 418	2 778
Estland	305	0,1	83	222	Kongo dem.				
Finnland	820	0,3	202	618	Republik	92	0,0	54	38
Frankreich	3 771	1,6	1 878	1 893	Liberia	129	0,1	83	46
Griechenland	6 141	2,6	3 390	2 751	Marokko	751	0,3	477	274
Irland	373	0,2	212	161	Nigeria	1 100	0,5	727	373
Italien	5 966	2,5	3 682	2 284	Togo	1 531	0,6	847	684
Lettland	548	0,2	198	350	Tunesien	1 131	0,5	737	394
Litauen	764	0,3	264	500	Amerika	9 679	4,1	4 081	5 598
Luxemburg	119	0,1	63	56	darunter				
Malta	17	0,0	9	8	Brasilien	1 423	0,6	444	979
Niederlande	2 195	0,9	1 241	954	Kanada	522	0,2	243	279
Österreich	3 936	1,7	2 108	1 828	Vereinigte Staaten	2 732	1,2	1 380	1 352
Polen	20 027	8,5	9 376	10 651	Asien	44 204	18,7	24 086	20 118
Portugal	8 527	3,6	4 522	4 005	darunter				
Rumänien	2 430	1,0	1 339	1 091	Afghanistan	11 951	5,1	6 065	5 886
Schweden	1 066	0,5	455	611	China	3 299	1,4	1 613	1 686
Slowakei	311	0,1	93	218	Indien	2 471	1,0	1 611	860
Slowenien	204	0,1	107	97	Indonesien	1 104	0,5	575	529
Spanien	3 117	1,3	1 521	1 596	Irak	731	0,3	460	271
Tschechien	509	0,2	208	301	Iran	6 044	2,6	3 328	2 716
ehem. Tschecho-					Japan	1 327	0,6	530	797
slowakei	166	0,1	83	83	Korea, Republik	914	0,4	363	551
Ungarn	716	0,0	325	391	Libanon	796	0,3	471	325
Vereinigtes					Pakistan	1 226	0,5	651	575
Königreich	3 698	1,6	2 143	1 555	Philippinen	4 291	1,8	3 722	569
Zypern	27	0,0	9	18	Sri Lanka	380	0,2	245	135
übriges Europa	93 455	0,4	47 697	45 758	Syrien	403	0,2	261	142
darunter	70 696	30	35 977	34 719	Thailand	1 495	0,6	326	1 169
Albanien	413	0,2	232	181	Vietnam	1 578	0,7	705	873
Norwegen	437	0,2	191	246	Australien und				
ehem. Serbien					Ozeanien	843	0,4	569	274
und Montenegro	12 001	5,1	5 970	6 031	darunter				
Schweiz	1 234	0,5	544	690	Australien	443	0,2	223	220
ehem. Sowjetunion	171	0,1	67	104	staatenlos	341	0,1	246	95
Türkei	53 038	22,5	28 444	24 594	ungeklärt	935	0,4	652	283
					ohne Angaben	1 329	0,6	930	399
					Insgesamt	235 918	100	122 389	113 529

Quelle: Melderegister

20 Einbürgerungen in Hamburg 2009 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	1 575	16	296	99	207	490	306	129	32
davon									
EU-Staaten	390	1	23	11	33	135	113	56	18
darunter									
Polen	185	1	4	4	25	67	58	23	3
übriges Europa	1 185	15	273	88	174	355	193	73	14
darunter									
Türkei	746	8	157	63	126	231	121	34	6
Russische Föderation	65	1	8	6	10	14	15	9	2
Serbien ¹	110	3	47	3	12	25	15	3	2
Montenegro ¹	12	–	6	–	2	1	1	2	–
Ukraine	48	–	5	3	2	21	11	4	2
Bosnien und Herzegowina	46	–	7	–	9	15	8	7	–
Kroatien	15	–	2	2	2	4	5	–	–
Mazedonien	43	1	13	4	3	15	5	2	–
Afrika	464	17	78	15	20	127	136	59	12
Amerika	176	4	6	5	7	53	62	27	12
Asien	1 455	49	191	63	218	436	245	162	91
Australien und Ozeanien	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	36	3	4	3	3	4	11	6	2
Insgesamt	3 706	89	575	185	455	1 110	760	383	149

¹ ab 01.08.2006

21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1975 - 2009 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) und -verlust (-)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ¹	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ¹	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1975	66 557	48 782	17 775	70 069	53 795	16 274	– 3 512	– 5 013	+ 1 501
1980	66 496	41 704	24 792	64 298	52 986	11 312	+ 2 198	– 11 282	+ 13 480
1985	56 784	36 042	20 742	59 792	42 424	17 368	– 3 008	– 6 382	+ 3 374
1990	94 215	45 421	48 794	63 566	43 547	20 019	+ 30 649	+ 1 874	+ 28 775
1991	79 052	46 819	32 233	57 727	42 090	15 637	+ 21 325	+ 4 729	+ 16 596
1992	91 383	45 038	46 345	67 408	44 592	22 816	+ 23 975	+ 446	+ 23 529
1993	89 208	50 704	38 504	70 660	46 912	23 748	+ 18 548	+ 3 792	+ 14 756
1994	77 523	49 449	28 074	70 498	49 696	20 802	+ 7 025	– 247	+ 7 272
1995	75 104	49 540	25 564	68 671	50 094	18 577	+ 6 433	– 554	+ 6 987
1996	73 908	49 251	24 657	70 221	51 846	18 375	+ 3 687	– 2 595	+ 6 282
1997	73 648	50 974	22 674	74 545	52 068	22 477	– 897	– 1 094	+ 197
1998	74 880	52 413	22 467	76 529	53 524	23 005	– 1 649	– 1 111	– 538
1999	78 652	55 341	23 311	71 479	54 485	16 994	+ 7 173	+ 856	+ 6 317
2000	82 424	57 239	25 185	69 716	51 780	17 936	+ 12 708	+ 5 459	+ 7 249
2001	82 352	58 129	24 223	68 916	51 501	17 415	+ 13 436	+ 6 628	+ 6 808
2002	80 335	57 974	22 361	74 921	52 818	22 103	+ 5 414	+ 5 156	+ 258
2003	79 481	57 719	21 762	71 829	52 417	19 412	+ 7 652	+ 5 302	+ 2 350
2004	84 590	60 852	23 738	82 139	54 146	27 993	+ 2 451	+ 6 706	– 4 255
2005	81 726	57 636	24 090	71 602	52 997	18 605	+ 10 124	+ 4 639	+ 5 485
2006	82 443	59 231	23 212	70 713	50 356	20 357	+ 11 730	+ 8 875	+ 2 855
2007 ^a	82 103	62 413	19 690	65 324	51 085	14 239	+ 16 779	+ 11 328	+ 5 451
2008	85 859	64 345	21 514	84 108	53 147	30 961	+ 1 751	+ 11 198	– 9 447
2009	86 879	61 767	25 112	84 411	54 349	30 062	+ 2 468	+ 7 418	– 4 950

¹ einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2009 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	61 767	7 118	54 349	5 773	+ 7 418	+ 1 345
Baden-Württemberg	2 955	406	2 269	353	+ 686	+ 53
Bayern	2 998	425	2 542	423	+ 456	+ 2
Berlin	2 768	405	3 384	460	- 616	- 55
Brandenburg	1 212	59	751	44	+ 461	+ 15
Bremen	1 414	216	1 008	187	+ 406	+ 29
Hessen	2 477	343	1 765	341	+ 712	+ 2
Mecklenburg-Vorpommern	4 781	470	2 114	84	+ 2 667	+ 386
Niedersachsen	13 403	1 368	12 078	1 084	+ 1 325	+ 284
Nordrhein-Westfalen	7 040	990	4 374	645	+ 2 666	+ 345
Rheinland-Pfalz	852	109	582	77	+ 270	+ 32
Saarland	156	26	123	21	+ 33	+ 5
Sachsen	1 203	201	688	56	+ 515	+ 145
Sachsen-Anhalt	1 012	141	448	33	+ 564	+ 108
Schleswig-Holstein	18 876	1 901	21 899	1 932	- 3 023	- 31
Thüringen	620	58	324	33	+ 296	+ 25
Ausland	25 112	21 528	30 062	25 731	- 4 950	- 4 203
Europa	15 015	12 917	17 057	14 393	- 2 042	- 1 476
Länder der Europäischen Union	9 383	7 807	9 700	7 871	- 317	- 64
Belgien	92	56	125	80	- 33	- 24
Bulgarien	1 476	1 467	968	961	+ 508	+ 506
Dänemark	227	155	262	174	- 35	- 19
Estland	45	41	41	41	+ 4	+ 0
Finnland	115	100	77	69	+ 38	+ 31
Frankreich	952	726	856	637	+ 96	+ 89
Griechenland	255	220	406	368	- 151	- 148
Irland	83	52	83	38	+ 0	+ 14
Italien	589	512	495	436	+ 94	+ 76
Lettland	115	112	61	61	+ 54	+ 51
Litauen	105	102	99	95	+ 6	+ 7
Luxemburg	22	13	23	13	- 1	+ 0
Malta	2	0	7	3	- 5	- 3
Niederlande	277	201	320	203	- 43	- 2
Österreich	409	289	444	234	- 35	+ 55
Polen	3 179	3 066	3 591	3 450	- 412	- 384
Portugal	455	416	489	460	- 34	- 44
Rumänien	993	983	771	763	+ 222	+ 220
Schweden	218	164	227	149	- 9	+ 15
Slowakei	52	52	49	49	+ 3	+ 3
Slowenien	56	54	48	48	+ 8	+ 6
Spanien	948	615	685	391	+ 263	+ 224
Tschechische Republik	139	130	170	150	- 31	- 20
Ungarn	272	254	221	213	+ 51	+ 41
Vereinigtes Königreich	762	470	908	503	- 146	- 33
Zypern	14	7	13	6	+ 1	+ 1
sonstiges Europa	5 632	5 110	7 357	6 522	- 1 725	- 1 412
darunter aus						
Russische Föderation	556	496	625	561	- 69	- 65
Serbien und Montenegro ¹	-	-	-	-	-	-
Serbien ²	312	307	783	776	- 471	- 469
Montenegro ²	35	34	24	23	+ 11	+ 11
Türkei	1 055	924	2 141	2 006	- 1 086	- 1 082
Afrika	944	752	1 623	1 407	- 679	- 655
Amerika	1 852	1 280	2 782	2 110	- 930	- 830
Asien	3 214	2 686	4 492	3 960	- 1 278	- 1 274
Australien und Ozeanien	269	144	451	217	- 182	- 73
Übrige ³	3 818	3 749	3 657	3 644	+ 161	+ 105
Insgesamt	86 879	28 646	84 411	31 504	+ 2 468	- 2 858

¹ bis 31.07.2006² ab 01.08.2006³ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

23 Privathaushalte in Hamburg 1980 - 2009

Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000					
1980	808	334	255	111	80	27	2,01
1985	816	365	253	106	69	22	1,94
1990	864	400	269	105	67	23	1,90
1991	868	391	279	104	69	24	1,92
1992	877	394	283	109	68	24	1,95
1993	896	417	280	105	66	28	1,91
1994	881	401	278	107	69	25	1,92
1995	882	403	278	104	70	27	1,93
1996	909	436	278	100	67	29	1,88
1997	916	442	281	99	66	28	1,87
1998	912	440	276	97	71	27	1,88
1999	916	450	277	93	70	27	1,86
2000	910	434	283	98	68	27	1,88
2001	924	447	284	97	68	27	1,86
2002	923	443	293	91	69	27	1,86
2003	927	450	289	93	69	27	1,87
2004	930	451	290	93	68	28	1,86
2005	939	457	292	97	67	26	1,85
2006	957	479	287	98	68	25	1,83
2007	960	478	285	102	70	25	1,84
2008	970	483	296	100	66	26	1,83
2009	981	495	296	97	67	26	1,82

Quelle: Mikrozensus

24 Ein-Personen-Haushalte in Hamburg 1980 - 2009

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
				1 000			
1980	334	114	221	49	36	21	122
1985	365	136	229	55	48	20	110
1990	400	159	240	73	57	20	114
1991	391	152	240	70	55	19	116
1992	394	150	244	65	55	19	119
1993	417	169	248	75	61	21	116
1994	401	163	238	76	59	19	109
1995	403	171	231	79	63	21	101
1996	436	190	246	84	65	23	109
1997	442	195	247	87	65	22	106
1998	440	196	245	84	64	21	102
1999	450	198	252	79	64	23	103
2000	434	195	239	77	58	22	100
2001	447	204	244	77	57	25	101
2002	443	204	239	75	61	26	92
2003	450	208	242	73	64	26	92
2004	451	209	242	70	58	29	97
2005	457	218	239	73	60	30	99
2006	479	226	254	75	64	31	105
2007	478	222	255	71	63	34	107
2008	483	225	258	69	65	37	104
2009	495	234	261	74	66	40	103

Quelle: Mikrozensus

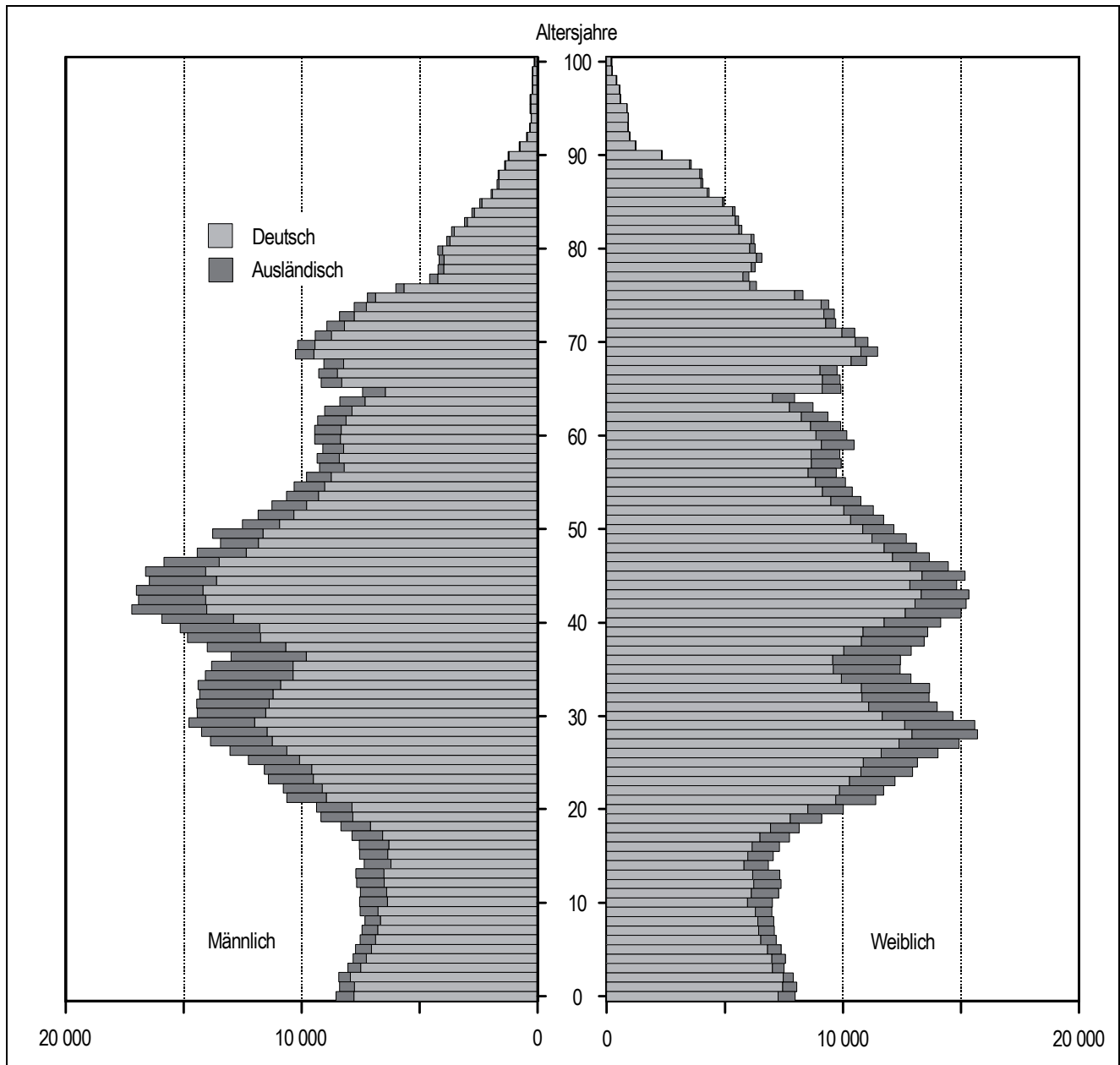
25 Familien in Hamburg 1980 - 2009

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1980	439	195	191	162	.	.	53	35
1985	405	179	171	130	.	.	55	35
1990	412	185	164	114	.	.	62	36
1991	423	191	169	119	.	.	63	37
1992	422	190	172	125	.	.	60	36
1993	422	190	168	126	.	.	64	40
1994	424	183	168	128	.	.	73	45
1995	419	181	167	127	.	.	71	45
1996	417	186	160	122	.	.	71	47
1997	418	189	157	122	.	.	71	47
1998	416	183	157	120	.	.	72	48
1999	424	188	155	123	.	.	68	48
2000	422	191	159	124	.	.	66	45
2001	426	190	155	118	.	.	67	47
2002	420	196	149	115	.	.	70	52
2003	413	190	150	116	.	.	76	58
2004	415	187	149	117	.	.	79	60
2005	228 ^a	184	151	118	14	13	63	41
2006	228	178	153	117	12	11	63	44
2007	228	177	154	117	14	12	60	43
2008	226	177	148	111	12	11	66	44
2009	224	182	146	110	14	12	64	41

^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Alterspyramide 2009 für Hamburg



2

Bildung, Kultur und Sport

Grundschule

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und schafft so die Grundlage für die weitere schulische Bildung. Die Grundschule umfasst die Klassen 1 bis 4. Die Grundschule wird in der Regel eigenständig geführt; sie kann einer Haupt- und Realschule oder einer Gesamtschule angegliedert sein. Zu einer Grundschule können Vorschulklassen gehören. Kinder, die bis zum 31. Dezember das fünfte Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Erziehungsberechtigten in demselben Jahr in eine Vorschulklasse aufgenommen, wenn dafür örtlich die räumlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen gegeben sind. Die Unterrichtszeit in der Grundschule beträgt in der Regel jeweils fünf Zeitstunden an fünf Wochentagen. Dabei kann eine offene Anfangs- und Schlussphase vorgesehen werden.

Gesamtschule

Die Gesamtschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen eine ihren Leistungen und ihren Neigungen entsprechende Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- oder in studienqualifizierenden Bildungsgängen oder an einer Hochschule fortzusetzen. Die Gesamtschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10. Sie kann die Vorstufe und die Studienstufe der gymnasialen Oberstufe führen. Der Unterricht in der Oberstufe kann auch in Zusammenarbeit zwischen Schulen unterschiedlicher Schulformen durchgeführt werden.

Die integrierte Gesamtschule führt ihre Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5 in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang bis zum Ende der Sekundarstufe I und vermittelt deren Abschlüsse und Berechtigungen. Innere und äußere Differenzierung ermöglichen ein Offenhalten des individuell erreichbaren Abschlusses bis zum Ende der Sekundarstufe I. Der Unterricht wird nach Jahrgangsstufen zunehmend in Kursen erteilt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern damit eine Schwerpunktbildung entsprechend ihren Leistungen und ihren Neigungen. Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I werden nach erfolgreichen Prüfungen vergeben.

Die kooperative Gesamtschule wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 schulformübergreifend geführt. Sie ist ab Klasse 7 in die Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium gegliedert.

Die Gesamtschule besonderer Prägung umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4 der Grundstufe und die Klassen 5 bis 10 der Mittelstufe; ihr kann eine Vorschulklasse angegliedert werden. Die Organisation des Unterrichts und die Abschlussmöglichkeiten der Sekundarstufe I entsprechen denen der integrierten Gesamtschule.

Die Oberstufe an Gesamtschulen schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Darüber hinaus können in der Studienstufe auch die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden.

Hauptschule und Realschule

Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende allgemeine Bildung und führt nach erfolgreicher Prüfung zum Hauptschulabschluss. Sie umfasst die Klassen 7 bis 9. Hauptschule und Realschule bilden eine organisatorische Einheit. Aus Schulraumgründen und aus Gründen der regionalen Versorgung können sie im Ausnahmefall auch ohne organisatorische Verbindung geführt werden. Die Beobachtungsstufe der Haupt- und Realschule umfasst die Klassen 5 und 6. Sie ist eine pädagogische Einheit. Sie bereitet auf den weiteren Bildungsweg vor und entscheidet über die geeignete weiterführende Schulform. Aus Schulraumgründen kann die Beobachtungsstufe der Haupt- und Realschule im Ausnahmefall einer eigenständig geführten Grundschule oder einer organisatorisch nicht verbundenen Hauptschule oder Realschule angegliedert sein.

Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine erweiterte allgemeine Bildung und führt nach erfolgreicher Prüfung zum Realschulabschluss. Sie umfasst die Klassen 7 bis 10. Mit dem Realschulabschluss kann die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben werden. Das Zeugnis der Realschule am Ende der Klasse 9 ist dem Hauptschulabschluss gleichwertig, wenn die Schülerin oder der Schüler durch die Versetzung in die Klasse 10 der Realschule die für diesen Abschluss erwarteten Kompetenzen nachgewiesen hat.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und ihren Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Das achtstufige Gymnasium umfasst im Schuljahr 2006/2007 die Klassen 5 bis 10 und wächst in den nächsten Jahren bis Stufe 12 auf. Es ist in die zweijährige Beobachtungsstufe, die Klassen 7 bis 10 der Mittelstufe sowie die zweijährige Studienstufe der Oberstufe gegliedert. Die Einführung in die Oberstufe beginnt in Klasse 10. Das sechsstufige Gymnasium umfasst die Klassen 7 bis 12. Das siebenstufige und das neunstufige Gymnasium sind auslaufende Schulformen zum Ende des Schuljahres 2009/10, sie umfassen momentan noch die Stufen 11 bis 13.

Die Beobachtungsstufe umfasst die Klassen 5 und 6 und ist eine pädagogische Einheit. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und ermöglicht eine Entscheidung über die weiterführende Schulform.

In der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler in einem Kurssystem unterrichtet, in dem sie nach ihren Interessen und ihren Neigungen durch Wahl aus einem bestimmten Fächerangebot Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktsystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist. Der Unterricht in der Oberstufe kann in Zusammenarbeit zwischen Schulen unterschiedlicher Schulformen durchgeführt werden.

Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife vermittelt werden. Das Zeugnis am Ende der Klasse 9 ist dem Hauptschulabschluss, das Zeugnis am Ende der Klasse 10 dem Realschulabschluss gleichwertig, wenn die Schülerin oder der Schüler durch die Versetzung in die nächsthöhere Klasse des Gymnasiums die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen hat.

Aufbaugymnasium

Das Aufbaugymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung eine vertiefte allgemeine Bildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe des Aufbaugymnasiums übergehen, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit erfüllen. Unter derselben Voraussetzung können Schülerinnen und Schüler bereits nach dem Besuch der Klasse 8 der Realschule in die Klasse 8 des Aufbaugymnasiums übergehen. Das Aufbaugymnasium besteht in der Regel aus Vorstufe und Studienstufe. In einem an einem Gymnasium angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 11 und 12, die Vorstufe wird in der Klasse 10 der Mittelstufe geführt; ihm können die Klassen 8 bis 9 der Mittelstufe angegliedert sein. In einem an einer Gesamtschule angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 12 und 13, die Vorstufe die Klasse 11. Das Aufbaugymnasium ist einem sechsstufigen Gymnasium oder einer Gesamtschule mit Oberstufe angegliedert. Es kann auch einem Gymnasium angegliedert bleiben, das sich durch Neueinrichtung einer Beobachtungsstufe und Neueinrichtung von Eingangsklassen des sechsstufigen Zuges schrittweise zu einem achtstufigen Gymnasium entwickelt.

Sonderschule

Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden. Den Sonderschulen kann ein Schulkindergarten angegliedert sein. Die Entscheidung darüber, ob im Einzelfall der Besuch einer Sonderschule erforderlich ist und in welchem Förderschwerpunkt und in welcher Schule die Schülerin oder der Schüler am besten gefördert werden kann, trifft die zuständige Behörde auf der Grundlage des Ergebnisses eines sonderpädagogischen Prüfungsverfahrens und nach Anhörung der Erziehungsberechtigten. Das Nähere zum Verfahren der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, über die Voraussetzungen für die Aufnahme in eine Sonderschule und das dabei einzuhaltende Verfahren sowie über die Festlegung der Bildungsabschlüsse, die in den verschiedenen Sonderschulformen erworben werden können, regelt der Senat durch Rechtsverordnung.

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der berufsbezogene Unterricht ist mit der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung abzustimmen. Dabei sind die Vorgaben zu beachten, die Grundlage für die Anerkennung von Abschlüssen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind. Der Unterricht in der Berufsschule wird in zusammenhängenden Abschnitten (Blöcken) oder in Teilzeitform erteilt. Die Schulen sind gehalten, die nähere Ausgestaltung der Organisationsformen des Unterrichts und seine zeitliche Strukturierung mit den Ausbildungsbetrieben abzusprechen. Die nähere Ausgestaltung bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Die Abschlüsse der Berufsschule sowie ein im Einzelfall von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannter Abschluss einer öffentlich geförderten Bildungsmaßnahme entsprechen in ihren Berechtigungen dem Hauptschulabschluss. Im Übrigen wird der Abschluss der Berufsschule weitergehenden Abschlüssen der allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt, wenn der für diese Abschlüsse jeweils erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist; das Nähere regelt der Senat durch Rechtsverordnung.

Berufsfachschule, Berufsvorbereitungsschule

Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einen anerkannten Ausbildungsberuf auszuüben oder einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten

Ausbildungsberufen zu erwerben oder die Schülerinnen und Schüler zu einem Berufsausbildungsabschluss zu führen, der nur in Schulen erworben werden kann. Der Besuch der Berufsfachschule dauert mindestens ein Jahr. Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die im allgemeinbildenden Schulwesen keinen Abschluss erreicht haben oder nach Erreichen eines Abschlusses weder in einen beruflichen schulischen noch in einen öffentlich geförderten beruflichen Bildungsgang übergehen, können in die Berufsvorbereitungsschule übergehen. Die Berufsvorbereitungsschule vermittelt Schülerinnen und Schülern grundlegende berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen und befähigt sie, in eine Berufsausbildung, in eine weiterführende Schule oder in eine berufliche Erwerbstätigkeit einzutreten. Schülerinnen und Schülern, deren Kenntnisse der deutschen Sprache nicht ausreichen, um mit Aussicht auf Erfolg am Unterricht teilzunehmen, vermittelt die Berufsvorbereitungsschule die für einen weiteren Schulbesuch notwendigen Sprachkompetenzen.

Fachoberschule

Die Fachoberschule führt Schülerinnen und Schüler in einem einjährigen Bildungsgang zur Fachhochschulreife. Zulassungsvoraussetzung ist der Realschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit. In der Fachoberschule werden berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt; der Unterricht wird in Teilzeit-, Block- oder Vollzeitform erteilt.

Berufliche Gymnasien

Die beruflichen Gymnasien vermitteln Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung durch allgemeinbildende und berufsbezogene Unterrichtsinhalte eine Bildung, die sie befähigt, ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe der beruflichen Gymnasien eintreten, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit in der gewählten Schulstufe erfüllen. Die beruflichen Gymnasien umfassen die Vorstufe und die Studienstufe. Die beruflichen Gymnasien sind einer beruflichen Schule angegliedert. Die beruflichen Gymnasien schließen mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben.

Darüber hinaus können die schulischen Voraussetzungen der Fachhochschulreife vermittelt werden.

Fachschule

Die Fachschule dient der beruflichen Weiterbildung und fördert die berufsübergreifende Bildung. Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern mindestens ein Jahr, in Teilzeitform entsprechend länger. Der Besuch einer Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Die Fachschulen können auch in Teilzeitform geführt werden.

Abendhauptschule, Abendrealschule

Die Abendrealschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Hauptschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachweisen, zum Realschulabschluss. Abendhauptschule und Abendrealschule können übergreifende Unterrichtsveranstaltungen für Hauptschülerinnen und Hauptschüler beziehungsweise für Realschülerinnen und Realschüler anbieten.

Hansa-Kolleg, Abendgymnasium

Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

Studienkolleg

Das Studienkolleg bereitet Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen in einem in der Regel einjährigen Bildungsgang auf die Feststellungsprüfung vor, wenn diese für die Aufnahme eines Studiums im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Prüfung zur Feststellung der Hochschulreife abzulegen haben.

1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2009/2010

	Einrichtungen		Klassen ¹		Schülerinnen und Schüler		
	Anzahl	darunter private Einrichtungen	Anzahl	darunter in privaten Einrichtungen	Anzahl	in privaten Einrichtungen	weiblich
Vorschulklassen	214	16	356	28	6 917	634	3 319
Schulkindergärten	6	–	9	–	79	–	26
Grundschulen	246	36	2 269	237	51 189	6 035	25 255
Schulartunabhängige Orientierungsstufe ²	4	1	45	4	1060	89	480
Hauptschulen	68	13	272	49	6 104	1 046	2 795
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	67	12	329	47	7 720	1 077	3 516
Realschulen	53	12	159	36	3 969	753	1 925
Gymnasien	71	8	1 281	113	58 572	4 509	30 684
Integrierte Gesamtschulen	45	8	1 312	60	35 832	1 172	17 690
Freie Waldorfschulen ³	6	6	60	60	3 003	3 003	1 579
Sonderschulen	45	6	726	65	7 041	717	2 585
Abendhauptschulen	2	–	–	–	99	–	53
Abendrealschulen	2	–	–	–	407	–	184
Abendgymnasien	3	1	–	–	871	140	498
Kolleg ⁴	1	–	–	–	190	–	81
Insgesamt	833	119	6 818	699	183 053	19 175	90 670

¹ Durch Auflösung des Klassenverbandes entfallen die Angaben für die reformierte Oberstufe.

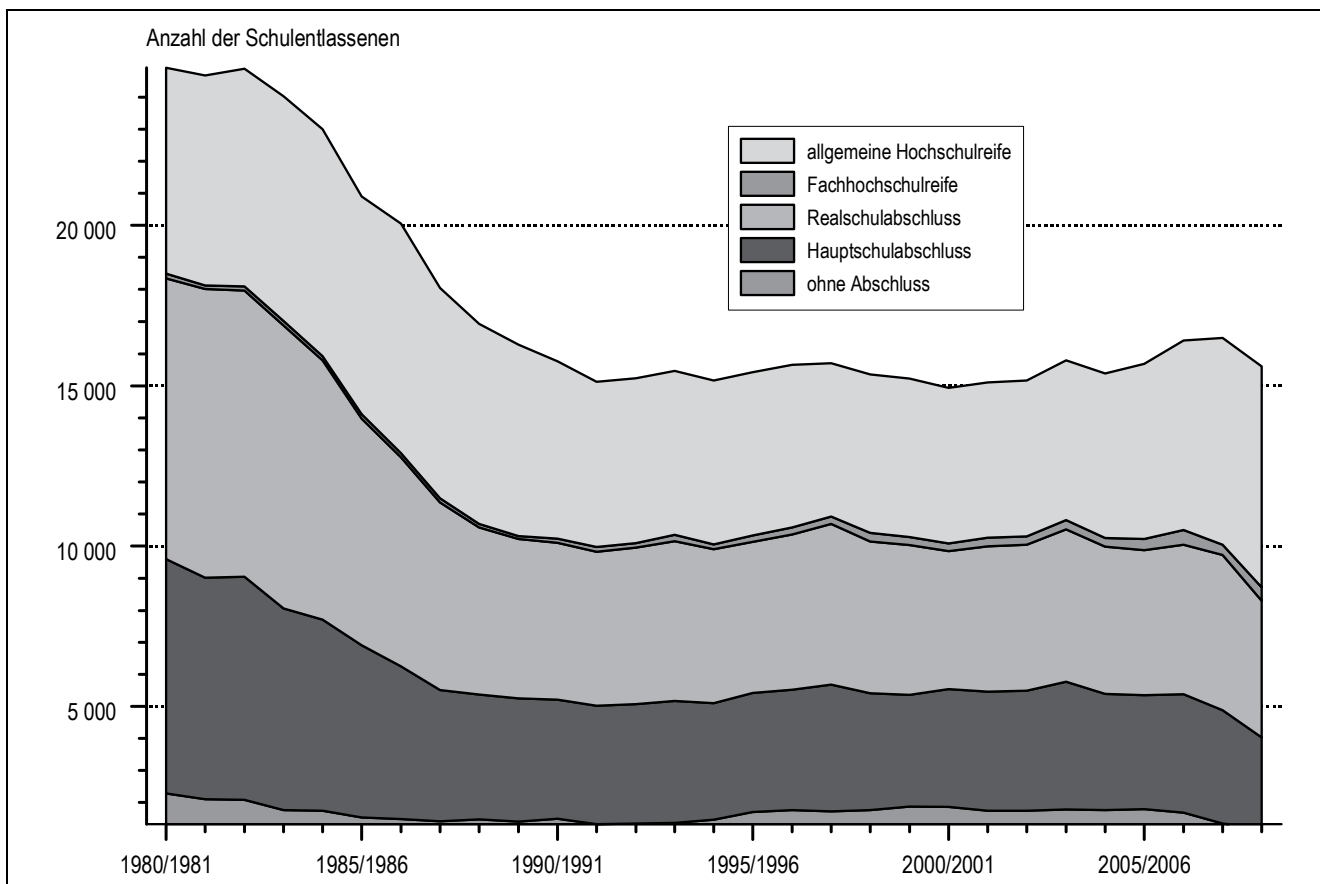
² 5. und 6. Klassenstufe der kooperativen Form der Gesamtschule

³ Rudolf-Steiner-Schulen

⁴ Hansa-Kolleg, Tagesschule für Erwachsene

Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2008/2009 nach Art des Abschlusses



Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2009/2010

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart ²					
		Grundschule	Hauptschule ³	Realschule ⁴	Gymnasium	Gesamtschule ⁵	Sonderschule ⁶
Insgesamt							
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	.	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1991/1992	155 765	47 290	16 973	12 457	45 009	27 067	6 969
1992/1993	157 416	47 459	16 350	12 245	45 289	28 841	7 232
1993/1994	159 716	48 315	15 693	12 244	45 066	31 046	7 352
1994/1995	162 133	50 009	15 183	12 250	44 793	32 402	7 496
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
1996/1997	166 453	53 016	14 256	12 360	44 509	34 712	7 600
1997/1998	167 962	54 321	13 750	12 205	45 068	35 082	7 536
1998/1999	168 717	54 632	13 877	12 076	45 432	35 131	7 569
1999/2000	169 193	54 501	14 264	11 639	46 222	34 980	7 587
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
2008/2009	174 193	52 054	14 177	6 075	57 473	37 323	7 091
2009/2010	174 490	51 189	14 884	3 969	58 572	38 835	7 041
darunter weiblich							
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	.	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1991/1992	76 151	23 269	7 861	6 141	23 141	13 233	2 506
1992/1993	77 123	23 359	7 515	6 090	23 461	14 129	2 569
1993/1994	78 124	23 742	7 149	6 124	23 343	15 163	2 603
1994/1995	79 576	24 575	6 958	6 125	23 347	15 905	2 666
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
1996/1997	81 475	25 998	6 387	6 093	23 307	16 977	2 713
1997/1998	81 989	26 502	6 173	5 981	23 604	17 055	2 674
1998/1999	82 637	26 717	6 187	5 870	23 993	17 190	2 680
1999/2000	83 096	26 697	6 321	5 741	24 440	17 200	2 697
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705
2008/2009	86 370	25 644	6 470	2 986	30 125	18 532	2 613
2009/2010	86 509	25 255	6 791	1 925	30 684	19 269	2 585

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen

² Schulen, Schulteile und Einrichtungen an Schulen

³ einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule

⁴ ab 1991 integrierte Haupt- und Realschule

⁵ einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁶ einschließlich Realschulklassen an Sonderschulen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2008/2009

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
Insgesamt						
1970/1971	14 508	6 046	3 646	–	2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928	–	4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1991/1992	15 126	3 699	4 806	143	5 152	1 326
1992/1993	15 233	3 718	4 881	151	5 130	1 353
1993/1994	15 466	3 795	4 997	197	5 106	1 371
1994/1995	15 162	3 627	4 818	146	5 104	1 467
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
1996/1997	15 655	3 752	4 852	216	5 068	1 767
1997/1998	15 702	3 954	5 017	226	4 780	1 725
1998/1999	15 351	3 642	4 746	263	4 933	1 767
1999/2000	15 228	3 472	4 677	256	4 939	1 884
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
2007/2008	16 496	3 536	4 841	325	6 445	1 349
2008/2009	15 603	2 822	4 269	420	6 879	1 213
darunter weiblich						
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1991/1992	7 207	1 628	2 325	53	2 658	543
1992/1993	7 444	1 642	2 525	83	2 675	519
1993/1994	7 460	1 684	2 526	72	2 665	513
1994/1995	7 409	1 613	2 420	87	2 698	591
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
1996/1997	7 723	1 676	2 490	96	2 748	713
1997/1998	7 554	1 749	2 522	112	2 505	666
1998/1999	7 469	1 597	2 360	132	2 701	679
1999/2000	7 385	1 462	2 377	133	2 672	741
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696
2007/2008	8 074	1 528	2 267	174	3 554	551
2008/2009	7 801	1 203	2 104	234	3 749	516

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

4 Bevölkerung in Hamburg 2009 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von .. Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Hauptschule	Realschule oder gleichwertiger Abschluss ²	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Anlernausbildung/berufliches Praktikum ³	Fachschulabschluss ⁴	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss
1 000										
Männer										
15 - 19	43	13	6	6	/	43	/	–	–	42
20 - 24	56	51	10	20	22	55	18	/	/	37
25 - 29	69	66	10	19	37	68	33	/	15	18
30 - 34	75	71	11	16	44	75	33	/	23	15
35 - 39	71	68	13	18	37	70	33	/	21	14
40 - 44	80	73	15	21	37	78	37	/	22	16
45 - 49	71	65	16	17	32	70	34	/	18	14
50 - 54	53	50	17	13	20	52	27	/	14	8
55 - 59	47	44	18	10	16	45	24	/	11	7
60 - 64	47	44	19	8	17	46	23	/	15	7
Zusammen	612	546	135	146	264	601	262	22	137	179
Frauen										
15 - 19	38	10	/	6	/	38	/	–	–	37
20 - 24	58	53	/	18	31	57	20	/	/	33
25 - 29	77	73	6	19	49	76	34	/	18	22
30 - 34	68	64	7	16	40	67	29	/	23	14
35 - 39	69	65	10	18	37	68	33	/	21	11
40 - 44	71	65	12	20	34	69	36	/	16	14
45 - 49	71	66	13	24	29	69	36	/	16	15
50 - 54	57	53	16	17	20	56	29	/	13	12
55 - 59	50	46	18	15	14	48	27	/	9	10
60 - 64	47	43	19	14	11	45	27	/	8	10
Zusammen	606	538	107	165	266	594	271	19	127	177
Insgesamt										
15 - 19	81	23	8	12	/	81	/	–	–	80
20 - 24	114	104	14	37	53	113	37	/	/	70
25 - 29	146	139	16	37	86	144	67	/	33	40
30 - 34	144	135	18	32	85	141	62	/	45	29
35 - 39	140	133	23	36	73	137	65	5	42	25
40 - 44	151	138	27	41	70	147	73	7	38	30
45 - 49	142	131	29	40	62	139	70	6	34	29
50 - 54	110	103	34	29	40	108	57	/	26	20
55 - 59	96	91	36	25	30	94	51	5	20	18
60 - 64	94	87	38	22	28	92	49	/	22	17
Insgesamt	1 218	1 084	243	311	530	1 195	533	41	265	357

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/ Kollegschaften und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens

⁴ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR

Quelle: Mikrozensus

5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2009/2010

Einrichtungen	Anzahl	Darunter private Einrichtungen	Klassen	Darunter in privaten Einrichtungen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Darunter	
							in privaten Einrichtungen	Schülerinnen in privaten Einrichtungen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	48	7	1 829	29	39 098	17 468	617	477
Jugendliche in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	38	–	263	–	3 693	1 490	–	–
Berufsschulen zusammen	48	7	2 092	29	42 791	18 958	617	477
Berufsfachschule	45	9	399	36	9 559	5 297	652	434
Berufsoberschule	–	–	–	–	–	–	–	–
Fachoberschule	17	–	55	–	1 413	606	–	–
davon								
Agrarwirtschaft	·	–	·	–	11	2	–	–
Hauswirtschaft	·	–	·	–	37	17	–	–
Sozialpädagogik	·	–	·	–	465	306	–	–
Technik	·	–	·	–	384	16	–	–
Wirtschaft und Verwaltung	·	–	·	–	183	105	–	–
Gestaltung	·	–	·	–	225	115	–	–
Pflege und Gesundheit	·	–	·	–	35	29	–	–
Bauwesen	·	–	·	–	52	12	–	–
Chemie	·	–	·	–	21	4	–	–
Fachgymnasien	12	–	·	–	2 966	1 210	–	–
davon								
Wirtschaft	·	–	·	–	2 289	1 000	–	–
Technik	·	–	·	–	454	40	–	–
Pädagogik/Psychologie	·	–	·	–	223	170	–	–
Fachschulen	18	3	184	30	4 420	2 463	626	311
Schulen des Gesundheitswesens	35	27	163	133	3 116	2 423	2 652	2 093
Insgesamt	173	46	2 893	228	64 265	30 957	4 547	3 315

¹ einschließlich kooperatives Berufsprüfungsjahr

6 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2009/2010

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart					
		Berufsschule ²	Berufsfachschule	Fachoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Schule des Gesundheitswesens
Insgesamt							
1970/1971	62 175	41 825	7 191	1 020	–	8 864	2 036
1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	2 691
1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	2 760
1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	2 588
1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	2 588
1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	2 489
1996/1997	56 317	36 599	8 745	1 425	2 255	4 673	2 557
1997/1998	56 835	37 260	9 101	1 478	2 199	4 235	2 508
1998/1999	57 479	37 776	9 809	1 651	2 263	3 618	2 362
1999/2000	58 713	39 226	9 978	1 783	2 352	3 094	2 280
2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	2 226
2001/2002	59 947	40 630	9 966	2 020	2 448	2 733	2 150
2002/2003	59 857	39 843	10 463	1 950	2 568	2 963	2 070
2003/2004	60 834	38 717	11 615	2 036	2 695	3 359	2 412
2004/2005	61 799	38 412	13 138	1 643	2 715	3 460	2 431
2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	2 393
2006/2007	61 810	40 299	11 808	1 218	2 668	3 581	2 236
2007/2008	62 648	41 812	10 690	1 311	2 708	3 684	2 443
2008/2009	65 173	43 594	9 913	1 311	2 844	4 301	3 210
2009/2010	64 265	42 791	9 559	1 413	2 966	4 420	3 116
darunter weiblich							
1970/1971	25 787	17 380	4 255	246	–	2 042	1 806
1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	2 270
1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	2 380
1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	2 307
1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	2 202
1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	1 949
1996/1997	27 408	15 714	5 120	763	835	2 928	2 024
1997/1998	27 778	16 022	5 483	768	829	2 682	1 978
1998/1999	28 373	16 523	5 869	911	840	2 335	1 895
1999/2000	29 025	17 393	5 882	997	919	1 991	1 843
2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	1 867
2001/2002	29 308	18 418	5 446	1 121	962	1 535	1 826
2002/2003	28 966	18 096	5 595	981	1 001	1 534	1 759
2003/2004	29 306	17 353	6 135	972	1 067	1 756	2 023
2004/2005	29 504	16 908	7 007	674	1 085	1 846	1 984
2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	1 933
2006/2007	29 562	17 567	6 542	490	1 114	2 029	1 820
2007/2008	29 986	18 294	5 956	574	1 114	2 083	1 964
2008/2009	31 275	19 162	5 453	546	1 152	2 405	2 557
2009/2010	30 957	18 958	5 297	606	1 210	2 463	2 423

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

7 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2008/2009

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Davon					ohne Abschluss ²
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	
Insgesamt							
1975/1976	22 058	.	1 711	1 914	362	18 071	.
1980/1981	29 795	.	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1991/1992	25 250	651	1 298	2 096	735	14 719	5 751
1992/1993	25 058	554	1 289	2 120	665	14 704	5 726
1993/1994	25 461	580	1 270	2 120	677	14 668	6 146
1994/1995	24 641	610	1 474	2 019	606	14 096	5 836
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
1996/1997	23 190	756	1 035	2 478	623	11 430	6 868
1997/1998	24 035	947	1 414	2 703	574	11 161	7 236
1998/1999	25 357	999	1 360	2 690	478	11 655	8 175
1999/2000	26 765	863	1 574	2 521	492	11 469	9 846
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
2007/2008	29 596	602	2 109	1 772	574	14 635	9 904
2008/2009	29 440	542	1 991	1 837	662	15 001	9 407
darunter weiblich							
1975/1976	10 590	.	r 904	r 684	r 140	r 8 862	.
1980/1981	.	.	r 1 155	r 1 286	r 166	.	r 1 345
1985/1986	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/1991	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1991/1992	11 610	303	592	979	269	7 053	2 414
1992/1993	11 550	194	586	1 067	270	7 072	2 361
1993/1994	11 583	215	657	1 131	240	6 779	2 561
1994/1995	11 296	269	704	1 132	210	6 710	2 271
1995/1996	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
1996/1997	11 121	320	561	1 318	228	5 689	3 005
1997/1998	11 367	351	704	1 439	239	5 556	3 078
1998/1999	12 300	420	702	1 504	166	6 116	3 392
1999/2000	13 076	358	885	1 527	183	5 988	4 135
2000/2001	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/2002	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/2003	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/2004	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/2005	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/2006	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/2007	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152
2007/2008	14 349	231	948	867	246	7 617	4 440
2008/2009	14 334	203	916	855	277	7 819	4 264

¹ aus öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

8 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 1994 - 2008

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt	Hauswirtschaft ⁴
Insgesamt								
1994	11 292	6 407	3 089	1 268	271	178	54	25
1995	10 929	6 233	3 018	1 246	207	143	62	20
1996	11 342	6 556	3 095	1 182	267	177	35	30
1997	11 651	7 022	3 114	1 055	202	198	30	30
1998	11 876	7 336	3 044	1 056	196	184	24	36
1999	12 387	7 832	2 999	1 089	192	200	37	38
2000	12 687	8 200	2 863	1 187	198	166	32	41
2001	12 576	8 257	2 686	1 195	219	158	34	27
2002	11 781	7 664	2 531	1 215	149	157	24	41
2003	11 639	7 624	2 462	1 127	184	169	44	29
2004	12 233	8 191	2 544	1 026	225	176	71	0
2005	12 115	8 210	2 368	1 052	195	172	118	.
2006	13 000	8 814	2 704	966	187	217	112	.
2007 ^a	13 955	9 728	2 685	1045	153	168	133	43
2008	14 488	10 345	2 718	1 084	156	185	...	.
männlich								
1994	6 194	3 490	2328	113	102	113	47	1
1995	5 942	3 328	2274	98	87	96	59	.
1996	6 152	3 525	2319	78	81	115	31	3
1997	6 261	3 704	2249	81	71	129	26	1
1998	6 309	3 839	2198	61	63	128	19	1
1999	6 486	4 035	2153	68	61	136	33	.
2000	6 477	4 179	2020	73	59	116	28	2
2001	6 486	4 371	1841	68	61	113	30	2
2002	5 955	3 969	1813	60	-29	121	21	.
2003	6 196	4 076	1811	67	65	133	42	2
2004	6 621	4 442	1832	66	78	136	67	.
2005	6 524	4 504	1651	63	74	122	110	.
2006	7 124	4 792	1956	51	51	170	104	.
2007 ^a	7 701	5 400	1915	76	45	138	123	4
2008	7 822	5 664	1 895	74	38	151	...	.
weiblich								
1994	5 098	2 917	761	1 155	169	65	7	24
1995	4 987	2 905	744	1 148	120	47	3	20
1996	5 190	3 031	776	1 104	186	62	4	27
1997	5 390	3 318	865	974	131	69	4	29
1998	5 567	3 497	846	995	133	56	5	35
1999	5 901	3 797	846	1 021	131	64	4	38
2000	6 210	4 021	843	1 114	139	50	4	39
2001	6 090	3 886	845	1 127	158	45	4	25
2002	5 826	3 695	718	1 155	178	36	3	41
2003	5 443	3 548	651	1 060	119	36	2	27
2004	5 612	3 749	712	960	147	40	4	.
2005	5 591	3 706	717	989	121	50	8	.
2006	5 876	4 022	748	915	136	47	8	.
2007 ^a	6 254	4 328	770	969	108	30	10	39
2008	6 666	4 681	823	1 010	118	34	...	.

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichem Betrieb erfolgt

⁴ ohne Hauswirtschaft im städtischen Bereich

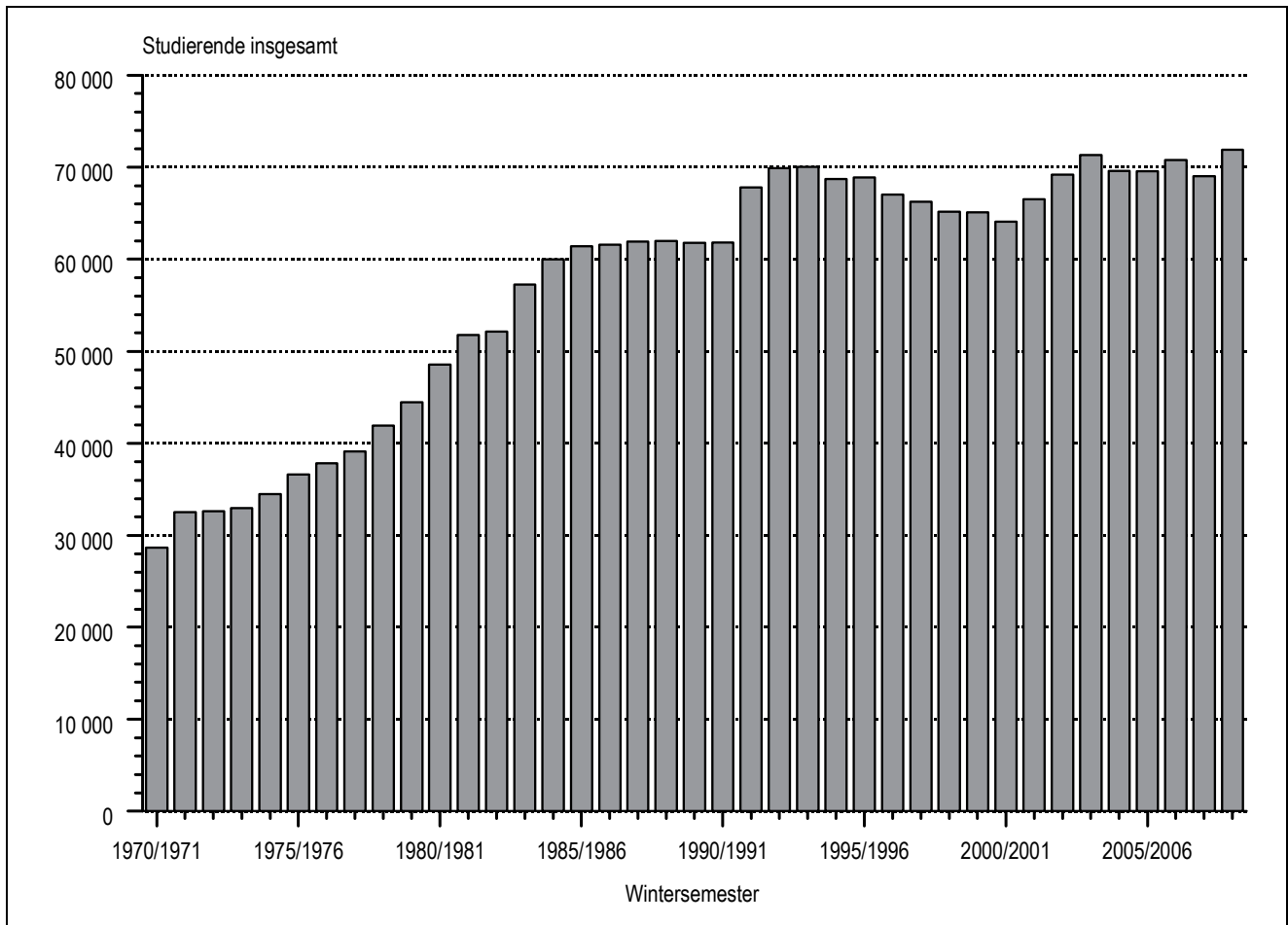
^a Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

9 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2008/2009

Wintersemester	Studierende ¹ insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule	Fachhochschule ³	Verwaltungsfachhochschule
Insgesamt					
1970/1971	28 687	21 761	1 351	5 575	–
1975/1976	36 634	29 227	1 468	5 939	–
1980/1981	48 551	37 828	1 825	8 252	646
1985/1986	61 444	45 874	2 055	12 407	1 108
1990/1991	61 827	46 203	1 568	14 056	.
1991/1992	67 805	49 910	2 201	14 754	940
1992/1993	69 892	52 283	1 855	14 709	1 045
1993/1994	70 052	51 301	2 260	15 424	1 067
1994/1995	68 720	50 566	2 147	15 303	704
1995/1996	68 867	50 895	2 041	15 156	775
1996/1997	67 032	49 928	2 051	14 354	699
1997/1998	66 262	49 420	2 105	14 074	663
1998/1999	65 175	47 660	2 146	14 790	579
1999/2000	65 115	47 229	1 955	15 140	791
2000/2001	64 084	46 286	1 786	15 286	726
2001/2002	66 514	47 697	1 573	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 230	929
2003/2004	71 320	49 979	1 493	18 986	862
2004/2005	69 617	47 415	1 649	20 092	461
2005/2006	69 572	46 813	1 762	20 591	406
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 231	370
2007/2008	69 009	45 619	1 397	21 625	368
2008/2009	71 911	46 819	1 498	23 219	375
darunter weiblich					
1970/1971	7 971	6 364	549	1 058	–
1975/1976	12 309	10 135	574	1 600	–
1980/1981	18 393	15 044	893	2 181	275
1985/1986	24 354	19 644	1 019	3 172	519
1990/1991	.	.	.	.	.
1991/1992	25 980	20 815	1 003	3 745	417
1992/1993	27 803	22 497	855	3 969	482
1993/1994	27 795	22 020	1 040	4 305	430
1994/1995	27 478	21 871	1 004	4 314	289
1995/1996	27 635	21 953	980	4 367	335
1996/1997	27 147	21 490	1 002	4 381	274
1997/1998	27 517	21 718	1 071	4 488	240
1998/1999	27 387	21 263	1 082	4 840	202
1999/2000	27 627	21 214	1 025	5 104	284
2000/2001	27 954	21 398	965	5 304	287
2001/2002	29 759	22 565	857	6 050	287
2002/2003	31 690	23 773	993	6 491	433
2003/2004	32 621	24 305	850	7 073	393
2004/2005	31 986	23 291	967	7 536	192
2005/2006	32 490	23 473	1 054	7 789	174
2006/2007	33 080	24 301	932	7 686	161
2007/2008	31 887	22 540	825	8 358	164
2008/2009	33 578	23 188	884	9 332	174

¹ öffentliche und private Hochschulen² einschließlich Pädagogische Hochschulen³ ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2008/2009



10 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2008/2009

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	36 108	31 441	17 659	5 135	4 250	2 526	192
Technische Universität Hamburg-Harburg	4 950	3 958	832	1074	804	194	2
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	3 240	3 192	376	913	904	110	10
Hafencity Universität, Hamburg	1 925	1 691	704	298	247	119	–
Bucerius Law School, Hamburg	596	563	197	149	120	48	–
Hochschule für Bildende Künste	721	594	353	102	66	35	11
Hochschule für Musik und Theater	777	554	315	135	79	49	18
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	11 947	10 331	3 870	1 524	1 314	545	2
HFH Hamburger Fern-Hochschule	6 586	6 066	2 520	825	759	360	–
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie	300	297	206	73	73	54	–
Europäische Fernhochschule Hamburg	3 201	3 180	1229	362	362	166	–
Hamburg School of Business Administration	498	496	254	190	190	103	–
AMD Akademie Mode und Design	499	454	404	193	178	158	–
EBC Euro Business College Hamburg	184	174	53	107	103	31	–
ISS International Business School of Service Management Hamburg	4	3	–	1	–	–	–
Hochschule für Finanzen	196	196	108	42	42	25	–
Hochschule der Polizei	179	174	63	47	46	18	–
Insgesamt	71 911	63 364	29 143	11 170	9 537	4 541	235

11 Studierende an Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2008/2009 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	71 911	33 578	11 170	5 404	63 364	29 143	9 537	4 541
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	15 393	10 339	2 337	1 632	13 699	8 984	2 036	1 396
Sport	275	106	20	10	253	97	18	9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	26 064	10 949	3 985	1 814	23 151	9 424	3 424	1 500
Mathematik, Naturwissenschaften	8 056	2 885	1 236	476	7 042	2 467	1 066	407
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	5 964	3 884	803	537	5 505	3 615	721	493
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	764	506	92	53	686	454	78	43
Ingenieurwissenschaften	11 775	2 484	2 130	491	9 983	2 047	1 754	383
Kunst, Kunstwissenschaft	3 463	2 371	519	373	2 961	2 030	407	300
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	157	54	48	18	84	25	33	10

12 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2008/2009 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs- fachhochschulen
Baden-Württemberg	2 385	1 066	64	1 252	3
Bayern	2 451	696	86	1 669	–
Berlin	975	569	37	357	12
Brandenburg	705	329	8	346	22
Bremen	763	493	28	229	13
Hamburg	26 693	18 864	356	7 322	151
Hessen	1 524	773	57	690	4
Mecklenburg-Vorpommern	1 640	903	18	672	47
Niedersachsen	7 918	5 107	159	2 601	51
Nordrhein-Westfalen	4 439	2 226	126	2 080	7
Rheinland-Pfalz	696	301	20	375	–
Saarland	161	50	5	106	–
Sachsen	678	280	17	380	1
Sachsen-Anhalt	516	247	9	252	8
Schleswig-Holstein	8 627	6 436	130	2 011	50
Thüringen	456	167	11	277	1
Ausland	845	450	17	378	–
Ohne Angabe	1 892	1 888	–	4	–
Insgesamt	63 364	40 845	1 148	21 001	370

13 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren¹ 2007 und 2008

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2007		Prüfungsjahr 2008	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	650	442	676	442
Kirchliche Prüfung	10	8	10	7
Staatsexamen/1.Staatsprüfung ²	1 078	620	842	482
Diplom an Universitäten	2 079	800	2 531	1 060
Promotionen	645	298	939	416
Lehramtsprüfungen ³	714	523	765	584
Künstlerischer Abschluss	216	128	190	116
Diplom an Fachhochschulen	1 855	826	1 985	870
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	196	82	122	44
Bachelor an Universitäten	365	175	617	331
Bachelor an Fachhochschulen	114	23	236	66
Master an Universitäten	479	221	504	250
Master an Kunsthochschulen	17	12	10	7
Master an Fachhochschulen	64	16	133	41
Sonstiger Abschluss	136	76	73	35
Insgesamt	8 618	4 250	9 633	4 751
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	58	15	58	12

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

14 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2008

Hochschulart	Ins- gesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zu- sammen	davon				zu- sammen	davon					
			Profes- soren	Dozen- ten und Assis- tenten	Wissen- schaftl. und künstler. Mit- arbeiter	Lehr- kräfte für beson- dere Auf- gaben		Gast- profes- soren, -dozen- ten	Emeriti	Lehr- beauf- tragte	Honorar- profes- soren	Privat- dozen- ten, apl. Pro- fessoren	Wissen- schaftl. und stud. Hilfs- kräfte, Tutoren
Universitäten	8 942	5 102	906	129	4 026	41	3 840	18	14	903	–	–	2 905
Kunsthochschulen	328	130	95	3	21	11	198	9	–	101	–	–	88
Fachhochschulen	2 284	575	382	4	188	1	1 709	–	–	892	119	40	658
Verwaltungs- fachhochschulen	39	15	8	3	1	3	24	–	–	24	–	–	–
Insgesamt	11 593	5 822	1 391	139	4 236	56	5 771	27	14	1 920	119	40	3 651

15 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2008

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Davon		
			laufende Ausgaben		Investitions- ausgaben				Ver- waltungs- ein- nahmen	Dritt- mittel	Grund- mittel
			zu- sammen	darunter für Personal	zu- sammen	darunter Erwerb von Grund- stücken und Ge- bäuden, Baumaß- nahmen					
1 000 Euro	%	1 000 Euro				%	1 000 Euro				
Insgesamt	1 273 232	100	1 154 022	636 501	119 210	66 764	626 709	100	467 740	138 844	666 648
davon											
Universitäten (ohne medizini- sche Einrichtungen, ein- schließlich Staats- und Uni- versitätsbibliothek, Helmut- Schmidt-Universität und Bucerius Law School)	509 587	40,0	485 101	298 858	24 486	1 521	168 349	26,9	50 594	106 431	352 562
darunter											
Universität Hamburg ¹	298 953	23,5	281 702	178 561	17 251	–	123 321	19,7	35 361	78 264	185 328
Technische Universität Hamburg-Harburg	82 582	6,9	75 758	59 274	6 824	–	21 713	3,5	3 925	16 852	61 805
Hafen City Universität	17 183	1,3	16 518	12 766	665	–	4516	0,7	1907	2097	13 179
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	647 663	50,9	560 718	260 775	86 946	64 424	411 632	65,7	377 452	27 230	242 981
Fachhochschulen	87 311	6,9	80 385	58 022	6 926	819	43 827	7,0	38 009	4 094	45 208
Andere Hochschulen	28 671	2,3	27 818	18 846	852	–	2 901	0,5	1 685	1 089	25 897

¹ ohne FG Humanmedizin

16 Volkshochschulen in Hamburg 2008 und 2009

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2008	2009	2008	%	2009	%	2008	%	2009	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	359	380	6 383	4,2	6 448	4,0	5 869	7,1	7 791	8,6
Kultur, Gestalten	1 599	1 701	31 811	21,0	33 135	20,8	20 702	25,1	22 854	25,1
Gesundheit	970	1 065	15 187	10,0	16 234	10,2	12 120	14,7	13 320	14,7
Sprachen	2 566	2 685	83 401	55,0	88 411	55,5	36 982	44,9	39 945	43,9
Arbeit, Beruf	577	578	10 679	7,0	10 543	6,6	5 750	7,0	5 769	6,3
Grundbildung, Schulabschlüsse	110	130	4 169	2,7	4 653	2,9	1 007	1,2	1 239	1,4
Insgesamt	6 181	6 539	151 630	100	159 424	100	82 430	100	90 918	100

Quelle: Landesbetrieb Hamburger Volkshochschule; Statistik des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. (DVV)

17 Öffentliche Theater¹ in Hamburg 2006 - 2008

	Spielzeit	
	2006/2007	2007/2008
Theater-Spielstätten	12	11
Theaterplätze	5 042	4 992
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 762	1 825
Spiele des eigenen Ensembles	1 407	1 533
Opern, Ballette	268	271
Operetten, Musicals	5	–
Schauspiele	831	997
Kinder- und Jugendstücke	198	214
Konzerte	5	3
Sonstige Veranstaltungen	100	48
Gastspiele fremder Ensembles	355	292
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	88	170
	in 1 000	
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	815	877
davon		
Opern, Ballette	353	357
Operetten, Musicals	6	6
Schauspiele	380	429
Kinder- und Jugendstücke	34	35
Konzerte	4	5
Sonstige Veranstaltungen	34	45
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	51	58

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

18 Öffentliche Bücherhallen in Hamburg 1990 - 2009

Jahr	Bücherhallen ¹	Buchausgabestellen ²	Besucher/-innen	Medienbestand	Medienausleihe
1990	58	59	.	2 183 730	7 385 858
1991	58	60	.	2 091 887	7 244 066
1992	58	56	.	2 001 740	7 627 106
1993	58	55	.	1 896 112	8 452 113
1994	58	55	.	1 881 298	9 270 242
1995	58	53	.	1 861 159	9 666 408
1996	58	49	.	1 910 871	9 767 338
1997	49	75	4 074 393	1 740 605	9 361 491
1998	48	70	4 241 634	1 733 844	9 596 290
1999	49	68	4 215 503	1 754 156	9 244 039
2000	48	65	4 316 117	1 802 012	9 098 486
2001	49	64	4 500 850	1 792 041	9 448 941
2002	49	70	4 686 346	1 822 864	10 034 390
2003	44	69	4 584 976	1 771 465	10 312 781
2004	43	66	4 575 359	1 761 882	10 795 394
2005	39	66	4 520 462	1 690 389	11 577 062
2006	39	65	4 290 740	1 644 025	11 763 884
2007	38	69	4 188 516	1 643 921	12 155 329
2008	37	71	4 367 427	1 648 656	12 821 428
2009	36	63	4 452 849	1 679 018	13 460 599

¹ hauptamtlich geleitete Bücherhallen in Stadtteilen, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken

² nebenamtlich geleitete Buchausgabestellen, z. B. Schülerbüchereien, Büchereien im Strafvollzug, Ausgabestellen in Jugend-, Spielplatz- und Altenheimen

Quelle: Stiftung „Hamburger Öffentliche Bücherhallen“

19 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Hamburg 2008 und 2009

Bibliotheken		Bestände am 01.01.		Ausleihungen		Ausgaben für Bücherkauf in 1 000 Euro
		Bände ¹	Karten und Pläne	am Ort	nach auswärts	
		1 000		im Jahr		
Handelskammer Hamburg Commerzbibliothek	2008	175 ^a	–	21 288	800	145
	2009	175 ^a	–	20 172	847	150
Staats- und Universitätsbibliothek	2008	3 350	56	1 233 267	52 815	3 008
	2009	3 407	57	1 270 218	52 152	2 966

¹ einschließlich Dissertationen

^a Bestand ausgesondert

Quelle: Die jeweilige wissenschaftliche Bibliothek

20 Kinos in Hamburg 1975 - 2009

Jahr	Kinoleinwände ¹	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1991	95	18 679	4 958 562	3,0
1992	94	18 516	4 152 884	2,5
1993	96	18 794	4 909 145	2,9
1994	98	19 362	4 453 086	2,6
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
1996	83	17 633	4 331 494	2,5
1997	81	19 237	5 024 360	2,9
1998	82	19 928	4 976 377	2,9
1999	107	26 631	5 181 554	3,0
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5
2008	80	19 086	4 351 211	2,5
2009	78	18 087	4 758 225	2,7

¹ einschließlich 1 Autokino

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

21 Sportvereine und deren Mitglieder in Hamburg am 01.01.2010

Sportbund	Vereine	Mitglieder				
		insgesamt	davon			
			Jugendliche ¹		Erwachsene	
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
Hamburger Sport-Bund e. V. Mitgliederstärkste Sportarten	799	533 981	200 104	82 738	333 877	133 866
Badminton	43	2 741	1 229	499	1 512	471
Basketball	47	5 880	3 860	1 414	2 020	617
Fußball	174	55 143	34 845	4 677	20 298	1 724
Golf	8	7 827	1 495	480	6 332	2 844
Handball	65	9 750	5 778	2 256	3 972	1 416
Judo	49	4 386	3 594	964	792	193
Karate	49	2 185	1 369	494	816	236
Kegeln	14	1 098	152	49	946	287
Leichtathletik	49	4 891	3 084	1 514	1 807	555
Reha- und Behindertensport	52	5 492	607	247	4 885	3 091
Reiten	30	4 911	2 694	2 432	2 217	1 459
Schießen	31	4 718	824	265	3 894	710
Schwimmen	49	10 585	7 226	3 508	3 359	1 630
Segeln	68	11 742	2 336	818	9 406	2 134
Sportfischen	7	1 528	232	4	1 296	68
Tanzen	58	6 060	1 429	1 089	4 631	2 527
Tennis	87	27 102	10 126	4 226	16 976	7 396
Tischtennis	101	6 396	2 354	463	4 042	873
Turnen	182	144 044	54 131	36 278	89 913	67 128
Volleyball	92	6 114	2 272	1 575	3 842	1 539

¹ Sportjugend bis zu einem Alter von 26 Jahren

Quelle: Hamburger Sport-Bund e. V. (Erhebungstichtag: 01.10. des Vorjahres)

3 Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2009

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1991	7 622	2 770	602	1 540	1 084	1 363
1992	7 831	2 790	605	1 549	1 090	1 400
1993	8 115	3 034	561	1 610	1 058	1 312
1994	8 258	3 038	562	1 621	1 052	1 375
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
1996	8 531	3 089	553	1 674	1 020	1 415
1997	8 569	3 131	544	1 693	1 007	1 421
1998	8 705	3 173	536	1 685	1 009	1 440
1999	8 858	3 250	525	1 695	1 006	1 518
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	1 466
2008	10 198	3 654	485	1 859	934	1 461
2009	10 624	3 611	491	...	...	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2009 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder-gelassen	angestellt, Praxis-assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	10 624	4 319	3 611	708	5 001	441	863
darunter							
Innere Medizin	1 309	684	594	90	526	25	74
Allgemeinmedizin	865	747	681	66	47	24	47
Anästhesiologie	633	97	86	11	453	25	58
Chirurgie	553	109	95	14	377	19	48
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	526	335	285	50	153	4	34
Kinder- und Jugendmedizin	380	183	154	29	163	13	21
Orthopädie	347	207	180	27	116	7	17
Psychiatrie und Psychotherapie	284	137	127	10	114	16	17
Augenheilkunde	219	169	157	12	40	1	9
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	211	135	128	7	58	7	11
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	209	186	182	4	17	-	6
Haut-/Geschlechtskrankheiten	207	150	118	32	33	6	18
Neurologie	268	122	110	12	120	12	14
Urologie	174	90	84	6	75	4	5
Arbeitsmedizin	148	29	24	5	8	22	89
Praktische Ärztinnen und Ärzte	101	76	71	5	7	7	11
Radiologie	239	106	85	21	112	4	17
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 441	503	267	236	2 378	211	349

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Hamburg 1970 - 2008

Jahr ¹	Krankenhäuser	Betten ²	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ³	Durchschnittliche Verweildauer ³	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990 ^a	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1991	42	15 292	354 995	13,7	87,3
1992	43	15 231	362 481	13,1	85,6
1993	42	15 021	365 226	12,4	82,8
1994	41	14 904	372 023	12,0	82,1
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9
2008	46	11 426	418 109	8,2	82,0

¹ jeweils 31.12.

² bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

³ einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2008

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	180	11 426	418 109	8,2	82,0
darunter					
Augenheilkunde	7	177	14 233	3,7	80,6
Chirurgie	26	2 478	95 039	7,9	82,6
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	16	630	40 292	4,1	72,4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	290	18 372	4,2	73,2
Innere Medizin	20	2 821	138 754	6,3	84,7
Kinderheilkunde	7	488	24 600	5,1	69,9
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	6	61	3 350	5,4	81,7
Neurochirurgie	5	212	6 309	10,8	87,8
Neurologie	13	572	24 655	7,1	83,0
Orthopädie	5	143	8 749	3,8	64,2
Urologie	12	362	18 593	5,3	74,0
psychiatrische Fachabteilungen	14	1 409	20 348	23,9	94,4

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten.

² einschließlich Stundenfälle

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Hamburg 2008

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
Hauptamtliches ärztliches Personal	4 398	2 478	1 920	751	4 013
Nichtärztliches Personal	21 143	4 492	16 651	8 684	16 585
davon					
Pflegedienst	10 444	1 760	8 684	4 479	8 001
medizinisch-technischer Dienst ²	4 006	626	3 380	1 804	3 144
Funktionsdienst ³	3 193	637	2 556	1 304	2 568
klinisches Hauspersonal	218	4	214	176	153
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁴	480	195	285	179	432
Technischer Dienst	256	240	16	35	258
Verwaltungsdienst	1 802	564	1 238	571	1 524
Sonderdienste	131	40	91	60	107
sonstiges nichtärztliches Personal ⁵	613	426	187	76	399
Krankenhauspersonal insgesamt	25 541	6 970	18 571	9 435	20 598

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter

³ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁴ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

⁵ z. B. Zivildienstleistende

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2008 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Entlassene Patientinnen und Patienten	
	Anzahl	in %
Hamburg	293 942	70,9
KREISFREIE STÄDTE		
FLensburg	233	0,1
KIEL	386	0,1
LÜBECK	678	0,2
NEUMÜNSTER	336	0,1
Kreise		
Dithmarschen	1 242	0,3
Herzogtum Lauenburg	7 921	1,9
Nordfriesland	1 163	0,3
Ostholstein	797	0,2
Pinneberg	20 592	5,0
Plön	310	0,1
Rendsburg-Eckernförde	764	0,2
Schleswig-Flensburg	541	0,1
Segeberg	16 756	4,0
Steinburg	2 341	0,6
Stormarn	19 117	4,6
Mecklenburg-Vorpommern	2 828	0,7
Niedersachsen	34 361	8,3
andere Bundesländer	7 787	1,9
Im Ausland	2 757	0,7
Unbekannt	–	–
Insgesamt	414 852	100

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2008 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	414 847	48 147	100 351	98 121	168 224	8 652	8,2
		männlich	193 664	26 201	40 051	52 171	75 238	4 330	8,2
		weiblich	221 183	21 946	60 300	45 950	92 986	4 322	8,1
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	43 357	1 116	5 616	14 494	22 131	1 944	9,1
		männlich	21 741	518	2 216	6 901	12 106	1 115	9,5
		weiblich	21 616	598	3 400	7 593	10 025	829	8,7
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	33 533	621	3 102	10 973	18 837	1 891	10,2
männlich		18 426	328	1 596	5 844	10 658	1 085	10,2	
weiblich		15 107	293	1 506	5 129	8 179	806	10,2	
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	23 373	798	11 549	7 418	3 608	60	20,4
		männlich	11 763	425	6 086	3 997	1 255	33	18,3
		weiblich	11 610	373	5 463	3 421	2 353	27	22,5
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	17 977	1 012	4 272	5 434	7 259	181	7,4
		männlich	9 861	575	2 395	3 271	3 620	80	7,2
		weiblich	8 116	437	1 877	2 163	3 639	101	7,7
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	56 174	278	3 907	14 076	37 913	2 475	8,9
		männlich	29 716	158	2 153	8 959	18 446	1 177	8,8
		weiblich	26 458	120	1 754	5 117	19 467	1 298	9,1
Krankheiten des Atemungssystem	J00-J99	insgesamt	26 192	5 787	7 040	4 325	9 039	1 093	6,8
		männlich	14 344	3 412	3 679	2 486	4 766	593	6,8
		weiblich	11 848	2 375	3 361	1 839	4 273	500	6,9
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	37 899	1 882	8 815	11 192	16 009	893	6,6
		männlich	19 181	1 077	4 612	6 248	7 243	405	6,2
		weiblich	18 718	805	4 203	4 944	8 766	488	7,0
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	38 671	1 003	7 561	13 201	16 905	110	8,7
		männlich	16 519	549	4 005	6 146	5 819	49	8,7
		weiblich	22 152	454	3 556	7 055	11 086	61	8,6
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	21 028	898	5 386	5 416	9 328	332	5,7
		männlich	10 438	480	2 049	2 749	5 160	164	6,0
		weiblich	10 590	418	3 337	2 667	4 168	168	5,4
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	22 214	6	22 141	67	0	3	4,2
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	39 173	4 867	9 284	7 890	17 132	619	10,0
		männlich	18 640	2 806	6 273	4 386	5 175	274	9,2
		weiblich	20 533	2 061	3 011	3 504	11 957	345	10,7

¹ ohne Stundenfälle

² ohne Neugeborene

8 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2009 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe — Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminolo- gische	Beratungs- regelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	52	—	3 786	3 838	2 242	1 481	115
davon nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	2	—	158	160	158	2	—
18 bis 19 Jahre	1	—	259	260	250	9	1
20 bis 24 Jahre	5	—	1011	1 016	858	148	10
25 bis 29 Jahre	7	—	905	912	563	330	19
30 bis 34 Jahre	13	—	715	728	259	438	31
35 bis 39 Jahre	14	—	477	491	102	357	32
40 Jahre und mehr	10	—	261	271	52	197	22
nach der Dauer der Schwangerschaft							
bis 5 Wochen	2	—	322	324	·	·	·
6 bis 9 Wochen	7	—	2 933	2 940	·	·	·
10 bis 12 Wochen	10	—	531	541	·	·	·
13 und mehr Wochen	33	—	—	33	·	·	·

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Schwerbehinderte in Hamburg am 31.12.2009 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 234	17	31	42	67	138	88	37	60	754
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	27 077	100	174	347	838	1 775	1 528	856	1 531	19 928
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	18 010	5	32	107	405	1 209	1 117	692	1 214	13 229
Blindheit und Sehbehinderung	8 537	169	220	336	529	820	479	280	357	5 347
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichts- störungen	5 546	173	185	304	504	612	371	247	339	2 811
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	3 795	13	9	26	168	534	341	196	283	2 225
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	31 118	529	436	641	1 735	3 737	2 901	1 588	2 442	17 109
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	23 916	1 090	1 339	1 905	3 283	4 841	2 461	1 032	1 313	6 652
Querschnittslähmung	384	5	25	45	75	74	41	15	12	92
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	7 620	196	225	409	874	1 273	677	293	473	3 200
Insgesamt	127 237	2 297	2 676	4 162	8 478	15 013	10 004	5 236	8 024	71 347

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

10 Gestorbene in Hamburg 1975 - 2009 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1991	11 604	2 848	343	5 145	739	506	596
1992	11 261	2 867	352	5 120	624	449	532
1993	11 343	2 798	382	5 160	687	490	589
1994	11 300	2 717	470	4 802	755	480	615
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
1996	11 103	2 728	364	4 657	885	508	544
1997	10 722	2 618	355	4 565	739	528	539
1998	10 599	2 615	310	4 755	724	468	516
1999	10 317	2 528	224	4 693	769	494	458
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
2008	9 360	2 371	217	3 929	544	471	432
2009	9 366	2 382	216	3 934	473	474	392
Männer							
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1991	9 830	2 645	171	3 624	653	479	620
1992	9 183	2 442	174	3 419	632	449	594
1993	9 360	2 524	190	3 379	650	455	625
1994	8 941	2 373	260	3 044	639	478	571
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
1996	9 093	2 385	234	3 077	763	442	599
1997	8 606	2 423	229	2 903	648	456	542
1998	8 629	2 503	169	3 072	599	425	525
1999	8 244	2 309	160	2 952	570	441	465
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425
2008	7 731	2 433	169	2 493	469	422	425
2009	7 822	2 432	194	2 570	447	407	417

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

11 Pflegeeinrichtungen in Hamburg 2007

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	177	334
Beschäftigte	10 710	8 876
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	4 699	2 533
Pflegebedürftige	14 583	12 747
darunter		
Pflegestufe 1	5 361	7 073
Pflegestufe 2	6 180	4 468
Pflegestufe 3	2 748	1 206
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner	8	7

12 Pflegebedürftige in Hamburg im Dezember 2007

	Pflegebedürftige insgesamt ¹	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr
Insgesamt									
Insgesamt	43 140	1 555	4 440	1 544	2 675	3 665	5 107	7 944	16 210
Männer	13 360	814	2 180	758	1 337	1 630	1 807	2 016	2 818
Frauen	29 780	741	2 260	786	1 338	2 035	3 300	5 928	13 392
in stationären Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	14 583	9	495	339	617	959	1 480	2 892	7 792
Männer	3 370	4	301	204	332	435	456	588	1050
Frauen	11 213	5	194	135	285	524	1 024	2 304	6 742
betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	12 747	35	940	396	736	1081	1 686	2 755	5 118
Männer	3 644	21	462	176	344	425	555	674	987
Frauen	9 103	14	478	220	392	656	1 131	2 081	4 131
Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld²									
Insgesamt	15 810	1 511	3 005	809	1 322	1 625	1 941	2 297	3 300
Männer	6 346	789	1 417	378	661	770	796	754	781
Frauen	9 464	722	1 588	431	661	855	1 145	1 543	2 519
in Pflegestufe 3									
Insgesamt	5 245	282	798	182	283	397	509	829	1 965
Männer	1 587	138	396	75	140	186	173	224	255
Frauen	3 658	144	402	107	143	211	336	605	1 710

¹ Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten

² Personen, die ausschließlich Pflegegeld erhalten

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Bedarfsgemeinschaften

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, dem Partner oder der Partnerin und den im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kindern ohne eigenes Einkommen bzw. Vermögen.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständige mit geringer Rente und längerfristige Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können

dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendliche eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2008 und 2009

Merkmal		2008	2009
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		3 056	3 148
je 1 000 Einwohner		2	2
und zwar			
Männer		1 488	1 575
Frauen		1 568	1 573
Ausländer/-innen		615	642
im Alter von			
0 bis 17 Jahren		583	616
18 bis 64 Jahren		2 429	2 491
65 und mehr Jahren		44	41
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		7 040	6 713
Ausgaben für Sozialhilfe ²			
je Einwohner	1 000 Euro	707 102	744 776
	Euro	399	420
und zwar			
außerhalb von Einrichtungen ³	1 000 Euro	294 856	317 493
in Einrichtungen ³	1 000 Euro	373 780	386 644
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	40 790	42 262
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴	1 000 Euro	480 833	505 962
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²			
je Einwohner	1 000 Euro	39 596	36 505
	Euro	22	21

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2009 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB II				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	745	616	188	899	4	877	3	12
18 - 39	2 219	653	111	6 026	16	5 432	95	151
40 - 64	4 604	1 838	330	9 975	12	7 074	1 038	1 197
65 und älter	2 200	41	13	11 309	26	1 437	4 683	4 064
Insgesamt	9 768	3 148	462	28 209	58	14 820	5 819	5 424

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2009

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Davon an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
1 000 Euro			
Hilfe zum Lebensunterhalt	42 262	31 446	10 816
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²	153 307	126 703	26 604
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ³	40 639	.	.
Hilfen zur Gesundheit	2 605	1 805	800
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	331 783	76 115	255 668
Hilfe zur Pflege	155 234	66 719	88 515
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	18 945	14 705	4 240
Ausgaben zusammen ^{2, 3}	744 776	317 493	386 644
Einnahmen zusammen	42 904	16 296 ^a	25 462 ^a
reine Ausgaben insgesamt	701 872	301 197^a	361 182^a

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

³ Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

^a ohne „Hilfen zur Gesundheit“ und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Hamburg 2006 - 2009 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2006	Dezember 2007	Dezember 2008	Dezember 2009
Insgesamt	203 848	202 095	194 535	197 191
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren und zwar	143	141	135	137
Ausländerinnen und Ausländer	53 001	53 998	52 83	53 858
bis 14 Jahre	54 019	54 251	51 955	52 071
15 bis 64 Jahre	149 829	147 843	142 580	145 120
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	148 203	145 939	140 471	142 831
Frauen	73 763	73 538	71 233	71 762
15 bis 24 Jahre	26 216	25 724	24 231	24 248
25 bis 49 Jahre	89 168	86 267	81 644	83 419
50 bis 64 Jahre	32 819	33 948	34 596	35 164
Ausländerinnen und Ausländer	41 592	42 417	41 533	42 868
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	55 645	56 156	54 064	54 360
bis 14 Jahre	54 019	54 251	51 955	52 071
15 bis 64 Jahre	1 626	1 904	2 109	2 289
Ausländerinnen und Ausländer	11 409	11 581	11 150	10 990

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2010

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Hamburg-Altstadt	198	11,8	144	106	1,9
HafenCity	3	0,3	3	3	1,0
Neustadt	1 488	12,8	1 175	1 003	1,5
St. Pauli	4 079	19,3	3 267	2 713	1,5
St. Georg	1 092	10,9	908	735	1,5
Hammerbrook	367	21,9	318	299	1,2
Borgfelde	693	10,5	573	480	1,4
Hamm-Nord	2 027	9,3	1 585	1 326	1,5
Hamm-Mitte	1 633	15,0	1 239	1 001	1,6
Hamm-Süd	712	17,3	513	412	1,7
Horn	7 629	20,2	5 563	4 179	1,8
Billstedt	17 172	24,9	11 945	8 146	2,1
Billbrook	298	24,6	247	212	1,4
Rothenburgsort	2 001	23,1	1 390	1 034	1,9
Veddel	1 419	29,2	945	665	2,1
Wilhelmsburg	13 264	26,5	8 881	5 978	2,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	337	28,3	264	225	1,5
Waltershof und Finkenwerder	1 177	10,1	785	607	1,9
Bezirk Hamburg-Mitte	55 589	19,8	39 745	29 124	1,9
Altona-Altstadt	4 410	16,9	3 356	2 693	1,6
Sternschanze	1 101	14,5	819	663	1,7
Altona-Nord	3 120	14,6	2 338	1 832	1,7
Ottensen	2 969	9,0	2 253	1 858	1,6
Bahrenfeld	2 673	10,1	2 089	1 705	1,6
Groß Flottbek	110	1,0	96	78	1,4
Othmarschen	144	1,2	124	109	1,3
Lurup	5 725	17,0	3 932	2 775	2,1
Osdorf	3 653	14,5	2 498	1 759	2,1
Nienstedten	59	0,8	50	45	1,3
Blankenese	173	1,3	149	133	1,3
Iserbrook	607	5,6	454	350	1,7
Sülldorf	535	6,0	436	349	1,5
Rissen	425	2,9	329	269	1,6
Bezirk Altona	25 704	10,3	18 923	14 618	1,9
Eimsbüttel	3 945	7,3	3 213	2 748	1,4
Rotherbaum	602	3,9	513	462	1,3
Harvestehude	687	4,2	579	510	1,4
Hoheluft-West	610	4,8	511	448	1,4
Lokstedt	2 189	8,8	1 587	1 135	1,9
Niendorf	1 754	4,5	1 351	1 054	1,7
Schnelsen	2 688	9,8	1 868	1 298	2,1
Eidelstedt	3 737	12,3	2 627	2 014	1,9
Stellingen	2 213	9,7	1 731	1 424	1,6
Bezirk Eimsbüttel	18 425	7,6	13 980	11 093	1,7
Hoheluft-Ost	423	4,6	362	310	1,4
Eppendorf	779	3,4	670	603	1,3
Groß Borstel	603	7,7	475	407	1,5
Alsterdorf	722	5,6	519	418	1,7
Winterhude	2 795	5,7	2 282	1 930	1,5
Uhlenhorst	506	3,3	432	382	1,3
Hohenfelde	766	8,7	615	506	1,5
Barmbek-Süd	2 820	9,2	2 277	1 945	1,5
Dulsberg	3 792	21,9	2 758	2 218	1,7
Barmbek-Nord	4 324	11,5	3 486	3 016	1,4
Ohlsdorf	1 123	7,7	908	755	1,5
Fuhlsbüttel	876	7,4	661	548	1,6
Langenhorn	4 338	10,5	3 051	2 236	1,9
Bezirk Hamburg-Nord	23 867	8,6	18 496	15 274	1,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2010

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Eilbek	1 836	9,2	1 439	1 186	1,6
Wandsbek	3 243	10,1	2 547	2 000	1,6
Marienthal	584	4,9	474	375	1,6
Jenfeld	5 867	23,9	3 985	2 674	2,2
Tonndorf	1 388	11,1	1 041	814	1,7
Farmsen-Berne	3 692	11,1	2 577	1 905	1,9
Bramfeld	5 682	11,3	4 274	3 278	1,7
Steilshoop	4 282	22,4	2 884	1 936	2,2
Wellingsbüttel	166	1,7	135	111	1,5
Sasel	324	1,4	262	225	1,4
Poppenbüttel	576	2,6	435	335	1,7
Hummelsbüttel	1 857	11,0	1 284	890	2,1
Lemsahl-Mellingstedt	71	1,1	51	38	1,9
Duvenstedt	215	3,5	134	84	2,6
Wohldorf-Ohlstedt	63	1,4	41	30	2,1
Bergstedt	203	2,1	148	125	1,6
Volksdorf	574	2,9	400	309	1,9
Rahlstedt	10 152	11,7	7 001	5 144	2,0
Bezirk Wandsbek	40 775	10,0	29 112	21 459	1,9
Lohbrügge	4 709	12,2	3 425	2 491	1,9
Bergedorf	5 231	12,9	3 769	2 734	1,9
Curslack	213	5,7	169	143	1,5
Altengamme	65	3,0	34	24	2,7
Neuengamme	70	2,0	50	41	1,7
Kirchwerder	229	2,5	174	123	1,9
Ochsenwerder	52	2,3	34	25	2,1
Reitbrook	16	3,3	15	14	1,1
Allermöhe	3 179	20,7	1 970	1 143	2,8
Billwerder	61	4,6	47	35	1,7
Moorfleet	52	4,6	39	30	1,7
Tatenberg	10	2,0	8	6	1,7
Spadenland	19	3,8	12	9	2,1
Bezirk Bergedorf	13 906	11,7	9 746	6 818	2,0
Harburg	4 672	21,7	3 330	2 565	1,8
Neuland und Gut Moor	102	7,5	73	46	2,2
Wilstorf	2 357	14,8	1 650	1 221	1,9
Rönneburg	224	6,9	156	108	2,1
Langenbek	275	6,6	194	140	2,0
Sinstorf	311	9,2	212	127	2,4
Marmstorf	505	5,7	367	259	1,9
Eißendorf	2 780	11,9	1 944	1 427	1,9
Heimfeld	2 976	14,8	2 096	1 566	1,9
Moorburg und Altenwerder	80	10,4	59	42	1,9
Hausbruch	3 358	19,6	2 247	1 440	2,3
Neugraben-Fischbek	3 928	14,7	2 712	1 830	2,1
Francop	29	4,6	16	13	2,2
Neuenfelde	521	11,7	313	197	2,6
Cranz	71	9,5	52	43	1,7
Bezirk Harburg	22 189	14,6	15 421	11 024	2,0
Hamburg¹	200 856	11,6	145 729	109 680	1,8

¹ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2009 nach Alter und ausgewählten Merkmalen

Alter der Leistungsempfänger von ... Jahren	Insgesamt	Innerhalb von Einrichtungen ¹	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 Asylbewerberleistungsgesetz) ²	Empfänger von Grundleistungen ³
0 - 6	794	432	142	652
7 - 17	1 482	710	575	907
18 - 24	694	385	215	479
25 - 59	3 343	1 613	1 065	2 278
60 und älter	400	183	283	117
Insgesamt	6 713	3 323	2 280	4 433

¹ Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften

² Bezug von Leistungen im Umfang der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

³ Grundleistungen werden als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

7 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg¹ 2008 und 2009 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2008							
18 - 24	537	331	206	470	67	313	224
25 - 59	7 250	3 944	3 306	6 424	826	4 811	2 439
60 - 64	1 643	758	885	1 357	286	1 346	297
65 - 74	11 857	5 472	6 385	8 725	3 132	11 217	640
75 und mehr	5 630	1 573	4 057	4 204	1 426	4 771	859
Insgesamt	26 917	12 078	14 839	21 180	5 737	22 458	4 459
am Jahresende 2009							
18 - 24	541	328	213	471	70	333	208
25 - 59	7 563	4 145	3 418	6 711	852	5 173	2 390
60 - 64	1 687	805	882	1 384	303	1 368	319
65 - 74	12 061	5 645	6 416	8 869	3 192	11 427	634
75 und mehr	5 702	1 711	3 991	4 168	1 534	4 879	823
Insgesamt	27 554	12 634	14 920	21 603	5 951	23 180	4 374

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Hamburg 2006 - 2009

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312
2009 ^a	17 630	9 105	2 350	1 724	2 518	1 933	17 174	456

¹ am Jahresende früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

^a Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

9 Elterngeld 2009 in Hamburg - Gemeldete beendete Leistungsbezüge

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge	19 876	3 978	15 898
Höhe des Elterngeldanspruchs von ... bis ... Euro			
unter 300	5 440	749	4 691
300 - 499	3 512	306	3 206
500 - 999	5 192	848	4 344
1 000 - 1 499	3 225	955	2 270
1 500 - 1 799	1 063	420	643
1 800 und mehr	1 444	700	744
Grundlage der Berechnung ¹ darunter			
Ersatz von Erwerbseinkommen	8 918	2 875	6 043
Geringverdienstzuschlag	3 635	428	3 207
Mindestbetrag	8 008	911	7 097
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	2 937	2 770	167
3 bis 9 Monate	1 698	753	945
10 bis 12 Monate	14 752	453	14 299
13 bis 14 Monate	489	2	487

¹ Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt

**10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹
in Hamburg am 01.03.2009 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten**

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar							
			in Tages- einrich- tungen	in öffent- lich ge- förderter Tages- pflege ²	vereinbarte Betreuungszeit pro Tag in Stunden				mit Mittags- verpfle- gung in Einrich- tungen	
	bis zu 5				mehr als 5 bis zu 7		mehr als 7 ^a			
	Anzahl	je 100 der gleichal- trigen Be- völkerung			zu- sammen	morgens/ vormittags		zu- sammen		über- wiegend morgens/ vormittags
Kinder insgesamt	75 640	35,8	70 030	5 610	38 155	15 897	13 423	10 194	23 927	68 307
Alter von ... Jahren										
unter 1	622	3,7	455	167	105	84	193	160	324	607
1	4 843	29,3	3 729	1 114	569	442	1 594	1 303	2 680	4 731
2	7 073	45,1	5 833	1 240	985	790	2 392	2 037	3 696	6 806
zusammen	12 538	25,7	10 017	2 521	1 659	1 316	4 179	3 500	6 700	12 144
3	11 869	76,8	11 325	544	4 645	3 923	2 439	2 090	4 785	10 466
4	13 378	87,9	13 044	334	5 856	4 909	2 356	2 072	5 166	11 397
5	11 972	80,8	11 643	329	5 238	4 031	2 043	1 708	4 681	10 204
zusammen	37 219	81,8	36 012	1 207	15 739	12 863	6 838	5 870	14 632	32 067
6	7 382	50,5	7 071	311	4 230	1 269	986	684	2 166	6 651
7	5 386	37,4	5 048	338	4 611	253	434	113	341	5 053
8 - 10	11 180	25,5	10 361	819	10 280	178	761	23	139	10 540
zusammen	23 948	32,9	22 480	1 468	19 121	1 700	2 181	820	2 646	22 244
11 - 13	1 935	4,4	1 521	414	1 636	18	225	4	74	1 852
Migrationshintergrund										
ausländisches Herkunftsland										
mindestens eines Elternteils	26 826	12,3	26 474	352	14 977	6 884	3 781	3 034	8 068	24 873
vorrangig in der Familie gespro- chene Sprache ist nicht deutsch	17 000	8,0	16 285	715	9 840	5 041	2 548	2 021	4 612	15 731

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtungen besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt

² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“

^a einschließlich Vor- und Nachmittagsversorgung ohne Mittagsbetreuung

11 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 01.03.2009 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen	Betreute Kinder	Tätige Personen							Vollzeit-tätige (38,5 und mehr Wochenstunden)
			zu-sammen	Arbeitsbereich					hauswirt-schaft-lich/tech-nisches Personal	
				Gruppen-leitung	Zweit-bzw. Ergän-zungs-kraft	gruppen-über-greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII / II	Leitung, Verwal-tung		
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... Jahren										
0 - 2	16	363	98	31	40	11		4	12	25
2 - 7 (ohne Schulkinder)	198	7 013	1 228	421	385	147	40	77	158	155
5 - 13 (nur Schulkinder)	104	3 907	569	171	167	58	18	40	115	26
mit Kindern aller Altersgruppen	672	58 747	10 435	3 916	2 210	1 251	298	931	1 829	3 342
davon										
mit alterseinheitlichen Gruppen	157	13 596	2 340	944	509	256	31	208	392	650
mit altersgemischten Gruppen	214	12 800	2 164	685	550	346	59	164	360	603
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	301	32 351	5 931	2 287	1 151	649	208	559	1 077	2 089
Insgesamt	990	70 030	12 330	4 539	2 802	1 467	356	1 052	2 114	3 548
und zwar										
Integrative Tageseinrichtungen	187	18 927	3 661	1 439	644	397	301	280	600	1 326
Einrichtungen für behinderte Kinder	5	184	58	14	9	1	18	8	8	12
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	20	1 160	227	87	70	31		16	23	59
Kindergartenähnliche Einrichtungen	305	15 670	2 755	882	830	376	45	189	433	504
Einrichtungen von Elterninitiativen	137	4 870	914	315	312	89	24	61	113	116

12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1992 - 2009

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozial-pädagogische Familienhilfe ²
			Zugänge	Abgänge			
1992	1 711	159	1 112	642	149	–	29
1993	2 229	290	1 078	796	126	–	51
1994	2 763	335	1 184	828	140	–	82
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105
1996	2 968	545	1 824	1 410	133	1 564	124
1997	2 974	754	1 489	1 406	103	2 031	173
1998	3 331	973	1 284	1 355	129	1 781	283
1999	3 455	1 021	1 335	1 309	126	1 668	338
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441
2007	3 191	1 155	1 305	1 148	92	1 224	571
2008	3 332	992	1 954	1 165	95	1 240	724
2009	3 598	1 651	2 089	1 713	69	1 325	1 323

¹ beendete Hilfen im Jahr

² Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde

13 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Hamburg 2008 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfänger										durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
Hilfen/Beratungen am 31.12.											
Hilfen insgesamt	7 467	4 342	3 125	837	1 936	3 470	1 224	2 574	1 460	3 421	16
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	5	–	5	1	–	1	3	2	1	4	1
Erziehungsberatung (§ 28)	1 948	1 093	855	379	806	689	74	643	307	440	8
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	192	151	41	–	16	132	44	96	57	94	7
Einzelbetreuung (§ 30)	1 477	945	532	12	106	770	589	625	422	782	8
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	93	74	19	–	71	22	–	48	30	53	12
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	1 250	626	624	320	426	449	55	385	180	748	38
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 199	1 274	925	123	467	1 267	342	668	401	1 189	19
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	178	85	93	–	–	70	108	76	39	80	7
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	125	94	31	2	44	70	9	31	23	31	16
Beendete Hilfen/Beratungen											
Hilfen insgesamt	5 785	3 466	2 319	851	1 529	2 142	1 263	1 999	1 082	2 364	10
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	37	18	19	1	1	3	32	13	8	22	14
Erziehungsberatung (§ 28)	3 332	1 929	1 403	665	1 293	1 196	178	1 102	543	834	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	228	182	46	–	5	135	88	134	70	120	6
Einzelbetreuung (§ 30)	992	669	323	2	41	372	577	377	253	587	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	43	39	4	–	31	12	–	21	12	32	18
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	311	154	157	116	72	75	48	104	51	236	30
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	698	401	297	67	78	319	234	204	121	452	23
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	113	56	57	–	–	22	91	41	20	64	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	31	18	13	–	8	8	15	3	4	17	18

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB II)

⁴ in einer anderen Familie

14 Öffentliche geförderte Maßnahmen der Jugendarbeit und deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Hamburg 2008 nach Art der Maßnahme und Trägergruppen

Gegenstand der Nachweisung		Insgesamt	Davon			
			Kinder- und Jugenderholung	außerschulische Jugendbildung	internationale Jugendarbeit	Mitarbeiterfortbildung freier Träger
Maßnahmen	Anzahl	1 907	977	686	69	175
davon durchgeführt von öffentlichen Trägern	Anzahl	94	33	55	6	
freien Trägern	Anzahl	1 813	944	631	63	175
Durchschnittliche Dauer je Maßnahme	Tage	15	8	27	12	5
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	49 160	23 284	20 713	2 153	3 010
davon an Maßnahmen durchgeführt von öffentlichen Trägern	Anzahl	1 962	551	1 223	188	
freien Trägern	Anzahl	47 198	22 733	19 490	1 965	3 010

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Hierzu zählen bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. In der Bautätigkeitsstatistik werden nur genehmigungspflichtige Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung,

Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen der betriebstechnischen Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen, nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit (Wohnung)

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit

Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheit (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;
- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel.

Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche Wohnzwecken dienen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Dazu gehören eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit, ein eigener abschließbarer Zugang sowie Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Hamburg 1970 - 2009

Am Jahresende	Wohngebäude	Wohnungen ¹	Mit ... Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Familienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in ³
1970	183 447	698 884	80 012	233 352	249 095	136 425	·	62,5	24,3
1975	190 630	757 454	92 817	242 886	268 563	153 188	·	64,0	28,2
1980	197 753	784 690	95 750	246 635	276 177	166 128	·	65,4	31,2
1985	204 260	809 946	97 327	252 702	284 078	175 839	·	66,0	33,8
1990	210 740	789 623	77 541	243 521	277 732	190 829	163 116	70,4	33,6
1991	212 158	793 757	77 867	244 499	279 151	192 240	164 425	70,3	33,4
1992	214 110	800 784	78 750	246 306	281 498	194 230	166 186	70,4	33,4
1993	215 705	807 784	79 937	248 310	283 486	196 051	167 685	70,4	33,4
1994	216 899	815 539	80 674	251 129	285 892	197 844	168 578	70,5	33,7
1995	218 380	823 926	81 720	254 057	288 368	199 781	169 769	70,5	34,0
1996	219 716	831 984	82 840	256 470	291 179	201 495	170 675	70,6	34,4
1997	221 167	839 293	83 561	258 434	294 038	203 260	171 743	70,7	34,8
1998	222 828	847 324	84 636	260 738	296 501	205 449	173 155	70,7	35,2
1999	224 227	852 919	84 970	262 226	298 400	207 323	174 338	70,8	35,4
2000	226 061	858 993	85 456	263 507	300 280	209 750	175 857	71,0	35,7
2001	227 297	863 574	85 675	264 552	301 861	211 486	176 944	71,1	35,6
2002	228 618	866 646	85 712	265 020	302 531	213 383	178 162	71,2	35,7
2003	229 988	870 183	85 904	265 592	303 406	215 281	179 376	71,4	35,8
2004	231 360	873 645	86 080	266 174	304 222	217 169	180 609	71,5	36,0
2005	232 581	876 366	86 344	266 415	304 857	218 750	181 796	71,7	36,0
2006	234 329	880 019	86 598	266 984	305 643	220 794	183 441	71,9	35,6
2007	235 623	883 045	86 963	267 556	306 316	222 210	184 632	72,0	35,9
2008	237 101	886 531	87 302	268 192	307 262	223 775	185 959	72,1	36,1
2009	238 266	889 941	87 571	268 992	308 122	225 256	186 988	72,3	36,3

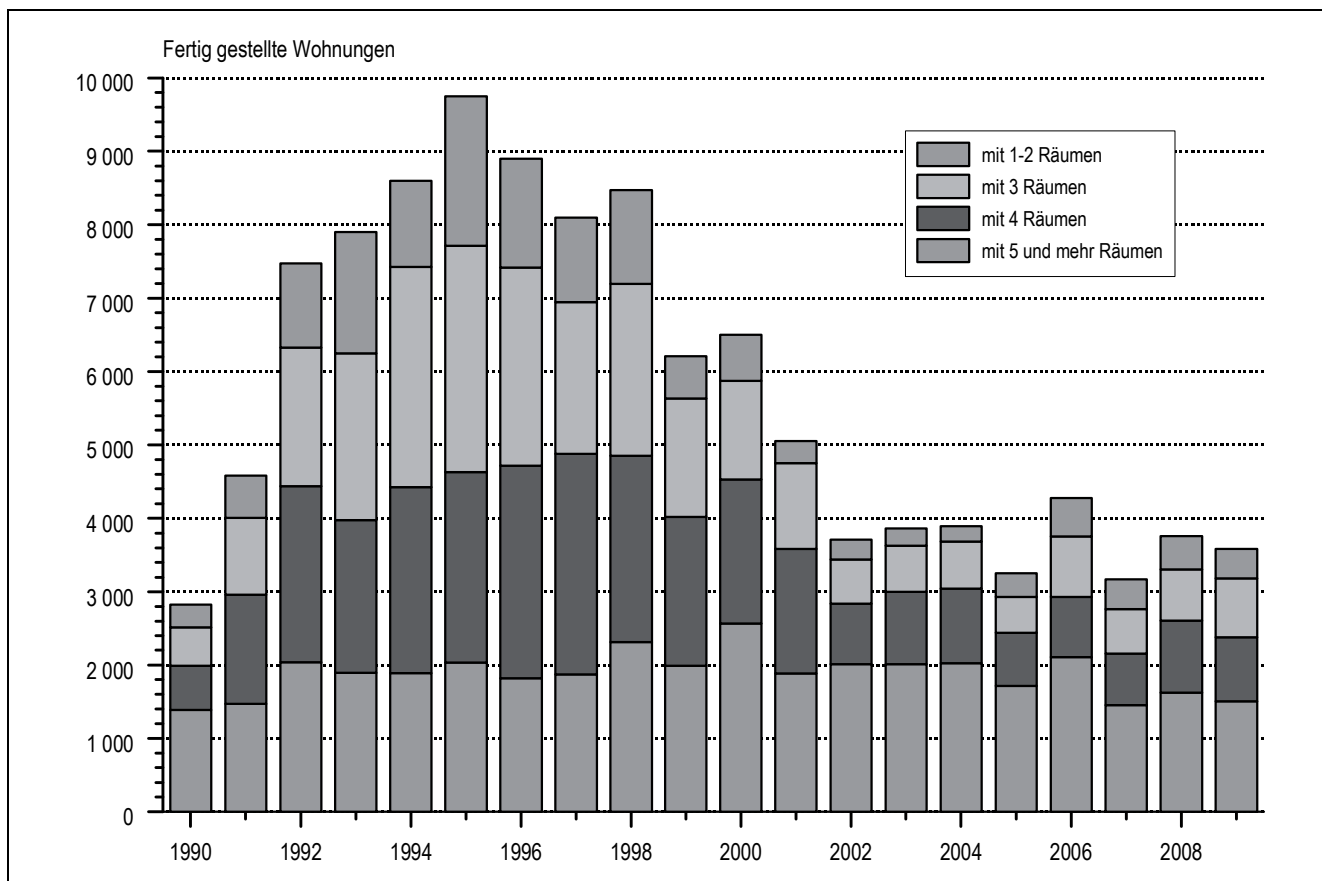
¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ab 1986 ohne Wohnheime

2 Wohnungsbau in Hamburg 1975 - 2009

Jahr	Fertig gestellte neue Wohngebäude	Fertig gestellte Wohnungen ¹	Mit ... Räumen				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
			m ²					
1975	1 307	9 104	1 500	1 837	2 771	2 996	710 300	78,0
1980	1 985	5 636	691	1 215	1 297	2 433	498 700	88,5
1985	1 409	4 897	623	1 107	1 361	1 806	401 600	82,0
1990	1 331	2 826	315	522	603	1 386	255 800	90,5
1991	1 558	4 582	578	1 042	1 493	1 469	373 800	81,6
1992	2 091	7 471	1 148	1 887	2 399	2 037	566 100	75,8
1993	1 736	7 899	1 648	2 270	2 088	1 893	587 300	74,4
1994	1 382	8 601	1 175	3 001	2 537	1 888	645 600	75,1
1995	1 648	9 750	2 037	3 080	2 599	2 034	693 600	71,1
1996	1 522	8 902	1 485	2 698	2 899	1 820	673 500	75,7
1997	1 663	8 099	1 152	2 067	3 010	1 870	629 100	77,7
1998	1 823	8 471	1 276	2 341	2 544	2 310	657 200	77,6
1999	1 620	6 208	574	1 614	2 030	1 990	521 900	84,1
2000	2 095	6 502	627	1 345	1 962	2 568	571 410	87,9
2001	1 541	5 054	299	1 168	1 704	1 883	482 590	95,5
2002	1 532	3 711	269	603	828	2 011	388 660	104,7
2003	1 581	3 862	237	627	986	2 012	402 060	104,1
2004	1 699	3 893	209	638	1 019	2 027	417 390	107,2
2005	1 442	3 251	321	488	731	1 711	350 060	107,7
2006	1 882	4 278	523	826	826	2 103	458 880	107,3
2007	1 318	3 173	408	610	702	1 453	355 800	112,1
2008	1 527	3 758	452	698	986	1 622	407 130	108,3
2009	1 190	3 587	402	807	875	1 503	384 140	107,1

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Hamburg 1990 - 2009 nach Anzahl der Räume



3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen 2009

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m	Wohnfläche je Einwohner/-in in m
Hamburg-Altstadt	119	1 211	3,6	67,2	48,6
HafenCity	47	734	0,8	106,4	84,0
Neustadt	693	6 817	2,0	60,8	35,7
St. Pauli	1 244	10 742	2,6	62,1	31,6
St. Georg	536	4 996	2,7	67,0	33,5
Hammerbrook	86	862	3,6	68,8	35,4
Borgfelde	376	3 976	1,3	55,1	33,1
Hamm-Nord	1 420	13 856	1,0	57,2	36,4
Hamm-Mitte	569	6 015	0,5	56,6	31,3
Hamm-Süd	277	2 236	4,5	60,1	32,7
Horn	2 967	19 405	6,7	59,8	30,8
Billstedt	7 472	30 731	19,5	69,5	30,9
Billbrook	248	577	36,6	59,3	28,3
Rothenburgsort	607	4 548	5,5	58,8	30,9
Veddel	218	2 011	2,0	61,1	25,3
Wilhelmsburg	4480	20 785	15,4	67,7	28,1
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	85	680	2,8	53,4	30,5
Waltershof und Finkenwerder	2 279	5 941	33,7	71,4	36,3
Bezirk Hamburg-Mitte¹	23 735	136 140	10,3	64,0	31,1
Altona-Altstadt	1 480	13 760	2,1	61,4	32,3
Sternschanze	490	3 908	2,5	67,0	34,4
Altona-Nord	1 118	11 341	1,4	62,5	33,3
Ottensen	2 325	18 224	2,4	66,9	37,0
Bahrenfeld	3 501	13 092	19,2	66,4	32,9
Groß Flottbek	2 382	5 242	42,5	96,7	48,0
Othmarschen	2 539	6 211	37,9	105,4	53,2
Lurup	5 084	15 016	33,8	73,4	32,8
Osdorf	3 790	11 881	28,0	79,6	37,6
Nienstedten	1 739	3 458	48,5	107,4	52,9
Blankenese	3 351	7 018	46,7	102,3	55,9
Iserbrook	2 290	5 380	42,0	78,2	38,7
Sülldorf	2 205	4 191	50,5	80,6	37,9
Rissen	3 394	7 076	47,0	91,3	44,5
Bezirk Altona	35 688	125 798	23,2	76,4	38,4
Eimsbüttel	3 209	32 061	1,2	62,8	37,2
Rotherbaum	1 160	9 012	3,8	79,7	46,4
Harvestehude	1 304	9 931	5,2	87,5	53,0
Hoheluft-West	797	7 610	1,7	65,3	39,4
Lokstedt	3 001	12 920	16,8	70,4	36,4
Niendorf	7 930	20 167	34,9	79,7	40,8
Schnelsen	5 347	12 504	41,1	81,7	37,2
Eidelstedt	4 746	15 027	28,5	71,9	35,6
Stellingen	2 674	12 415	14,2	67,4	36,7
Bezirk Eimsbüttel	30 168	131 647	16,5	72,6	39,2
Hoheluft-Ost	627	5 599	1,6	70,6	43,0
Eppendorf	1 552	13 178	3,0	76,1	43,9
Groß Borstel	1 900	4 311	42,6	73,0	40,3
Alsterdorf	1 819	6 731	19,2	76,1	39,8
Winterhude	3 460	30 223	2,6	67,1	41,7
Uhlenhorst	1 146	10 180	1,9	72,2	47,6
Hohenfelde	673	5 440	2,5	65,3	40,1
Barmbek-Süd	2 004	20 128	0,7	57,3	37,5
Dulsberg	1 082	10 548	0,6	52,6	32,1
Barmbek-Nord	2 635	25 517	1,3	54,8	37,1
Ohlsdorf	2 286	8 025	21,0	68,5	37,9
Fuhlsbüttel	2 074	6 564	23,6	72,8	40,4
Langenhorn	8 800	20 174	40,2	72,7	35,6
Bezirk Hamburg-Nord	30 058	166 618	10,0	65,7	39,2

¹ einschließlich Insel Neuwerk

Noch 3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen 2009

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m	Wohnfläche je Einwohner/-in in m
Eilbek	1 521	12 694	1,5	60,8	38,5
Wandsbek	3 872	18 840	13,1	62,6	36,9
Marienthal	2 083	6 442	25,5	83,6	45,2
Jenfeld	2 580	10 689	19,9	70,8	30,9
Tonndorf	2 216	6 999	26,1	69,7	38,9
Farmsen-Berne	5 979	15 865	34,9	72,2	34,4
Bramfeld	8 918	27 321	28,5	68,9	37,5
Steilshoop	964	8 627	4,1	72,8	32,8
Wellingsbüttel	2 741	4 993	54,1	107,6	54,2
Sasel	6 906	10 325	69,8	100,8	46,2
Poppenbüttel	5 865	10 308	57,8	95,8	44,8
Hummelsbüttel	2 686	7 890	28,7	85,5	39,9
Lemsahl-Mellingstedt	2 144	2 541	89,3	119,9	47,3
Duvenstedt	1 678	2 322	77,6	109,0	40,8
Wohldorf-Ohlstedt	1 447	2 037	75,7	124,3	57,7
Bergstedt	2 550	4 316	58,9	95,8	42,5
Volksdorf	5 105	8 612	58,2	101,8	44,1
Rahlstedt	14 548	41 906	29,7	77,8	37,6
Bezirk Wandsbek	73 803	202 727	32,4	78,9	39,1
Lohbrügge	5 362	19 179	22,1	71,4	35,4
Bergedorf	6 181	20 128	24,8	75,1	37,2
Curslack	825	1 289	71,2	99,7	34,3
Altengamme	607	891	79,7	100,6	40,9
Neuengamme	996	1 459	77,2	99,7	42,0
Kirchwerder	2 541	3 698	76,5	100,7	41,3
Ochsenwerder	637	964	75,0	102,0	42,7
Reitbrook	139	200	79,0	110,6	46,1
Allermöhe	1 951	4 740	35,0	86,1	26,5
Billwerder	416	577	78,0	85,1	37,2
Moorfleet	485	626	86,6	90,1	50,0
Tatenberg	148	207	83,6	103,0	41,6
Spadenland	106	166	72,9	109,5	36,8
Bezirk Bergedorf	20 394	54 124	34,4	79,3	36,0
Harburg	1 483	11 173	2,6	58,0	30,1
Neuland und Gut Moor	406	523	87,4	93,5	35,8
Wilstorf	1 980	8 117	19,1	65,9	33,5
Rönneburg	623	1 176	50,8	86,8	31,6
Langenbek	1 149	1 903	56,6	78,4	36,0
Sinstorf	786	1 428	59,7	83,2	35,3
Marmstorf	2 156	4 253	49,8	83,7	40,4
Eißendorf	4 094	11 887	30,7	74,0	37,5
Heimfeld	2 301	10 094	14,9	68,1	34,2
Moorburg und Altenwerder	228	340	74,7	90,2	39,8
Hausbruch	2 783	7 490	34,4	78,7	34,4
Neugraben-Fischbek	5 047	11 791	40,0	72,6	32,0
Francop	193	291	77,3	104,9	48,0
Neuenfelde	1 021	2 009	58,4	83,9	37,8
Cranz	170	412	37,4	78,3	43,4
Bezirk Harburg	24 420	72 887	29,1	71,8	34,3
Hamburg¹	238 266	889 941	21,0	72,3	37,1

¹ einschließlich Insel Neuwerk

4 Baugenehmigungen in Hamburg 2008 und 2009

		2008	2009
Wohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		1 330	1 445
darunter			
Bauherr privat		666	768
Wohnungsunternehmen		577	585
sonstige Unternehmen		60	69
öffentliche Bauherren		16	10
Rauminhalt	1 000 m	1 832	1 965
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	480 834	537 415
	Euro je m	262	273
Wohnungen ²		3 688	4 093
darunter			
durch Errichtung neuer Gebäude		3 225	3 675
darunter			
Bauherr privat		983	1 176
Wohnungsunternehmen		1 888	2 176
sonstige Unternehmen		206	233
öffentliche Bauherren		18	30
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		463	418
Nichtwohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		165	166
Rauminhalt	1 000 m	3 026	2 598
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	394 566	557 090
	Euro je m	130	214
Wohnungen ²		77	93
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		64	78
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		13	15
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²		3 765	4 186

¹ Neubau

² einschließlich Baumaßnahmen

³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

5 Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum¹ in Hamburg 2006 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Merkmal	Wohneinheiten in Gebäuden insgesamt ²	Darunter			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
		1 000	%	1 000	%
Wohngebäude	874	169	19,3	667	76,3
Baujahr					
von ... bis ... errichtet					
bis 1918	112	20	17,9	86	76,8
1919 - 1948	132	29	22,0	95	72,5
1949 - 1978	497	77	15,6	400	80,5
1979 - 1990	73	22	30,3	48	66,1
1991 - 1995	17	/	/	12	69,2
1996 - 2000	27	7	27,0	18	67,8
2001 - 2004	12	7	58,7	/	/
2005 und später	/	/	/	/	/
Gebäudegröße					
mit 1 Wohneinheit	129	100	77,3	24	18,6
mit 2 Wohneinheiten	53	17	32,0	33	63,3
mit 3 - 6 Wohneinheiten	164	21	12,7	133	81,1
mit 7 - 12 Wohneinheiten	377	22	5,8	342	90,7
mit 13 und mehr Wohneinheiten	152	9	6,2	135	89,0
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	/	/	/	/	/
Gebäude insgesamt	876	169	19,3	669	76,3

¹ ohne Wohnheime

² einschließlich unbewohnte Wohneinheiten

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos zählen demnach insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem ent-

lohten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die auch in

das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75-80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

1 Bevölkerung in Hamburg 2009 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Anlern- ausbildung, berufliches Praktikum ⁴	Fachschul- abschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	459	436	94	122	220	451	214	19	123	95
Weiblich	405	386	57	119	210	397	201	15	105	76
Zusammen	865	822	151	241	430	848	415	34	227	171
Erwerbslose										
Männlich	43	38	16	9	12	41	20	/	/	17
Weiblich	25	24	7	9	8	25	11	/	/	9
Zusammen	68	61	24	18	20	67	31	/	8	26
Nichterwerbspersonen										
Männlich	110	72	26	15	31	108	29	/	10	67
Weiblich	175	129	43	37	49	172	58	/	18	92
Zusammen	285	201	68	53	80	279	87	5	28	159
Insgesamt										
Männlich	612	546	135	146	264	601	262	22	137	179
Weiblich	606	538	107	165	266	594	271	19	127	177
Zusammen	1 218	1 084	243	311	530	1 195	533	41	265	357

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/Kollegschulen und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens

⁵ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR und Verwaltungsfachhochschulabschluss

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Hamburg 2008 und 2009 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2008			2009		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	792	436	356	815	443	372
Arbeitslosengeld I/II	120	62	58	124	65	59
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	420	185	235	417	185	232
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/ Ehefrau oder andere Angehörige	441	183	258	424	177	247
Insgesamt	1 772	866	906	1 780	870	910

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1970 - 2009 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1970 (VZ)	männlich	6	216	146	136	504
	weiblich	/	77	104	139	324
	zusammen	10	293	250	275	827
1980	männlich	6	177	123	137	443
	weiblich	/	60	91	152	306
	zusammen	9	237	214	289	749
1985	männlich	/	136	116	145	401
	weiblich	/	47	89	164	304
	zusammen	7	183	205	309	705
1990	männlich	/	143	118	159	424
	weiblich	/	44	94	189	330
	zusammen	7	187	212	348	754
1995	männlich	/	144	129	161	437
	weiblich	/	49	99	199	349
	zusammen	6	192	227	360	786
2000	männlich	5	124	133	174	436
	weiblich	/	43	102	216	363
	zusammen	7	167	235	390	800
2001	männlich	/	123	141	179	447
	weiblich	/	44	99	221	366
	zusammen	6	168	240	400	813
2002	männlich	/	119	130	178	431
	weiblich	/	43	101	218	364
	zusammen	6	162	231	396	795
2003	männlich	7	114	123	179	423
	weiblich	/	40	98	223	362
	zusammen	8	154	221	401	784
2004	männlich	/	108	126	185	423
	weiblich	/	41	93	220	354
	zusammen	5	148	219	405	777
2005	männlich	/	107	135	191	437
	weiblich	/	38	103	222	365
	zusammen	6	145	238	413	802
2006	männlich	6	110	139	191	447
	weiblich	/	40	111	228	380
	zusammen	8	149	250	419	827
2007	männlich	6	116	149	189	461
	weiblich	/	42	106	237	387
	zusammen	8	158	255	426	847
2008	männlich	6	112	146	200	464
	weiblich	/	42	107	246	397
	zusammen	8	154	254	446	861
2009	männlich	/	108	171	186	468
	weiblich	/	38	119	255	412
	zusammen	/	146	290	440	880

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1993 - 2009 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbspersonen insgesamt	Erwerbsquoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf			
				Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte
				1 000			
				Insgesamt			
1993	856	58,0	784	93	428	206	57
1994	863	58,5	777	90	435	195	57
1995	876	59,3	786	90	450	193	52
1996	859	57,9	769	89	439	189	52
1997	868	58,6	766	93	445	180	49
1998	880	59,6	787	99	454	186	48
1999	874	59,4	790	97	471	173	49
2000	879	59,5	800	102	458	196	43
2001	892	59,6	813	102	493	173	45
2002	884	58,9	795	108	493	153	41
2003	886	58,9	784	107	485	149	44
2004	884	58,7	777	109	459	164	45
2005	895	59,0	802	112	514	132	44
2006	917	60,0	827	123	542	119	42
2007	931	60,3	847	129	529	147	43
2008	927	59,7	861	126	598	100	38
2009	948	60,7	880	123	624	91	42
				Frauen			
1993	374	48,0	344	30	235	61	18
1994	381	48,9	342	26	239	60	18
1995	387	49,6	349	29	245	57	17
1996	381	49,0	347	30	245	55	18
1997	388	50,1	350	30	246	55	18
1998	400	51,8	364	32	253	59	20
1999	394	51,2	361	31	254	58	19
2000	396	51,2	363	35	250	60	18
2001	398	51,3	366	34	261	52	18
2002	401	51,3	364	36	263	48	17
2003	402	51,4	362	37	258	48	19
2004	399	51,2	354	38	252	45	19
2005	402	51,1	365	42	261	44	18
2006	419	53,0	380	46	276	40	18
2007	423	53,1	387	52	268	47	20
2008	425	53,1	397	45	302	31	18
2009	437	54,4	412	45	319	28	20
				Männer			
1993	482	69,3	440	63	193	145	39
1994	482	69,2	435	64	197	135	39
1995	489	70,0	437	61	205	136	35
1996	478	67,6	422	59	194	134	34
1997	480	68,0	417	63	199	124	30
1998	479	68,0	422	67	201	126	28
1999	481	68,4	428	66	217	115	30
2000	483	68,5	436	67	208	136	26
2001	494	68,6	447	68	232	120	27
2002	484	67,2	431	71	230	106	24
2003	484	67,1	423	70	227	100	25
2004	484	66,8	423	72	207	118	26
2005	493	67,4	437	70	253	89	26
2006	498	67,4	447	77	266	79	24
2007	508	68,0	461	77	261	100	23
2008	503	66,7	464	81	296	68	20
2009	511	67,4	468	77	305	64	21

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Hamburg 1995 - 2009 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1 000							
1995	1 012,5	5,9	151,5	53,2	325,4	195,1	281,3
1996	1 004,9	5,6	147,7	52,5	319,6	196,1	283,4
1997	998,6	5,6	142,6	50,5	310,8	204,1	285,0
1998	1 010,1	5,6	135,8	50,4	312,5	215,6	290,3
1999	1 023,3	5,5	133,1	49,6	313,4	230,6	291,1
2000	1 042,2	5,4	133,7	47,3	314,5	249,7	291,6
2001	1 056,0	5,3	135,5	44,2	317,2	262,0	291,7
2002	1 049,2	5,2	133,3	42,0	313,5	262,8	292,3
2003	1 038,4	5,0	129,0	40,3	310,0	260,2	293,8
2004	1 043,5	5,2	126,5	38,5	311,0	266,9	295,5
2005	1 049,4	5,3	124,8	36,3	309,5	272,7	300,8
2006	1 062,5	5,2	125,4	35,5	311,1	283,9	301,4
2007	1 088,0	5,3	127,4	35,8	318,9	295,5	305,1
2008	1 114,2	5,4	128,6	35,7	326,8	305,1	312,5
2009	1 124,9	5,5	125,6	35,5	331,7	306,1	320,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1996	- 0,7	- 5,7	- 2,5	- 1,4	- 1,8	+ 0,5	+ 0,8
1997	- 0,6	+ 0,9	- 3,5	- 3,7	- 2,8	+ 4,1	+ 0,6
1998	+ 1,1	- 1,5	- 4,7	- 0,3	+ 0,5	+ 5,6	+ 1,9
1999	+ 1,3	- 1,0	- 2,0	- 1,4	+ 0,3	+ 7,0	+ 0,3
2000	+ 1,8	- 1,5	+ 0,4	- 4,7	+ 0,3	+ 8,3	+ 0,2
2001	+ 1,3	- 2,3	+ 1,4	- 6,5	+ 0,9	+ 4,9	+ 0,0
2002	- 0,6	- 2,4	- 1,6	- 5,1	- 1,1	+ 0,3	+ 0,2
2003	- 1,0	- 2,6	- 3,2	- 4,1	- 1,1	- 1,0	+ 0,5
2004	+ 0,5	+ 2,5	- 1,9	- 4,5	+ 0,3	+ 2,6	+ 0,6
2005	+ 0,6	+ 2,2	- 1,4	- 5,6	- 0,5	+ 2,2	+ 1,8
2006	+ 1,2	- 0,5	+ 0,5	- 2,2	+ 0,5	+ 4,1	+ 0,2
2007	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,8	+ 2,5	+ 4,1	+ 1,2
2008	+ 2,4	+ 1,7	+ 0,9	- 0,1	+ 2,5	+ 3,3	+ 2,4
2009	+ 1,0	+ 2,2	- 2,3	- 0,6	+ 1,5	+ 0,3	+ 2,6
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
1995	100	0,6	15,0	5,3	32,1	19,3	27,8
1996	100	0,6	14,7	5,2	31,8	19,5	28,2
1997	100	0,6	14,3	5,1	31,1	20,4	28,5
1998	100	0,6	13,4	5,0	30,9	21,3	28,7
1999	100	0,5	13,0	4,9	30,6	22,5	28,4
2000	100	0,5	12,8	4,5	30,2	24,0	28,0
2001	100	0,5	12,8	4,2	30,0	24,8	27,6
2002	100	0,5	12,7	4,0	29,9	25,1	27,9
2003	100	0,5	12,4	3,9	29,9	25,1	28,3
2004	100	0,5	12,1	3,7	29,8	25,6	28,3
2005	100	0,5	11,9	3,5	29,5	26,0	28,7
2006	100	0,5	11,8	3,3	29,3	26,7	28,4
2007	100	0,5	11,7	3,3	29,3	27,2	28,0
2008	100	0,5	11,5	3,2	29,3	27,4	28,0
2009	100	0,5	11,2	3,2	29,5	27,2	28,5

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 2006 vorläufige Ergebnisse

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“; Berechnungsstand Februar 2010

6 Erwerbstätige Hamburgerinnen und Hamburger 1970 - 2009

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1970 ^a	828	504	324	801	485	316	68,9	88,9	51,3
1980	749	443	306	736	435	301	67,6	81,6	54,1
1985	705	401	304	696	396	300	62,5	72,7	52,8
1990	754	424	330	746	418	327	65,6	73,7	57,5
1995	786	437	349	776	431	345	65,5	72,3	58,6
2000	800	436	363	790	429	360	66,1	71,6	60,6
2001	813	447	366	803	440	363	66,8	72,5	60,9
2002	795	431	364	784	423	361	65,5	70,3	60,6
2003	784	423	362	775	417	359	64,5	69,3	59,7
2004	777	423	354	768	417	351	64,7	69,8	59,5
2005	802	437	365	790	429	360	66,6	71,8	61,2
2006	827	447	380	815	439	376	68,1	72,4	63,7
2007	847	461	387	834	452	382	69,4	74,4	64,3
2008	861	464	397	849	456	393	70,3	75,0	65,6
2009	880	468	412	865	459	405	71,0	75,1	67,0

^a Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

Quelle: Mikrozensus

7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Hamburg 1970 - 2009

Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung			insgesamt	Männer	Frauen
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen			
1 000			%						
1970 ^a	1 135	529	606	63,1	64,0	62,4	31,9	5,5	26,3
1980	1 090	533	557	66,0	69,3	63,1	30,4	7,9	22,6
1985	1 114	545	569	70,2	73,4	67,4	29,3	8,8	20,5
1990	1 137	567	570	69,4	73,2	66,0	26,5	8,8	17,8
1995	1 185	596	589	69,4	72,5	66,5	26,9	9,5	17,4
2000	1 194	600	594	70,0	72,6	67,5	27,2	10,4	16,9
2001	1 203	606	597	70,0	72,8	67,4	26,7	9,9	16,8
2002	1 198	602	596	69,4	71,9	67,0	27,2	10,6	16,6
2003	1 203	602	601	69,5	71,7	67,4	27,1	10,3	16,8
2004	1 187	598	589	68,3	70,8	66,0	26,3	10,1	16,3
2005	1 187	598	589	68,3	70,8	65,9	25,6	9,5	16,1
2006	1 197	606	591	68,5	71,2	65,9	24,4	9,7	14,7
2007	1 202	607	594	68,2	70,7	65,9	23,7	9,0	14,7
2008	1 207	609	599	68,1	70,3	66,0	24,2	9,5	14,8
2009	1 218	612	606	68,4	70,3	66,6	23,4	9,0	14,3

^a 1970 Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

Quelle: Mikrozensus

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1998 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹								
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche Verwaltung u. Ä. ⁴	Öffentliche und private Dienstleister (ohne öffentl. Verwaltung)
1998	731 363	2 835	123 927	41 056	138 698	19 895	69 744	161 929	54 051	119 023
1999	743 753	2 850	121 665	39 739	136 898	21 382	70 208	173 784	46 667	129 682
2000	762 471	2 863	122 664	37 799	137 815	22 465	70 924	191 637	37 929	137 991
2001	774 869	2 807	124 173	35 190	137 869	23 705	72 716	202 260	36 819	138 855
2002	768 687	2 816	122 456	32 963	136 134	24 348	72 992	200 461	36 378	140 007
2003	750 140	2 713	117 947	30 628	132 664	23 419	71 724	194 652	35 994	140 304
2004	739 157	2 745	113 936	28 710	129 639	22 708	70 216	196 313	35 081	139 673
2005	738 493	2 889	112 314	28 196	127 939	22 663	72 834	201 801	34 869	134 865
2006	752 282	2 953	113 692	27 979	125 870	23 785	76 373	211 471	32 097	137 787
2007	772 007	2 930	115 801	27 654	128 363	25 411	80 184	219 894	31 366	140 283
2008 ^a	797 514	3 019	116 730	26 644	131 510	26 691	83 710	228 906	33 909	145 022

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), ab 2008 eingeschränkte Vergleichbarkeit wegen Umstellung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² jeweils 30.6.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

⁴ öffentliche Verwaltung im engeren Sinne, Verteidigung und Sozialversicherung

^a nachrichtliche Darstellung der Ergebnisse nach alter Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 2008 - 2009 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen
		A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	797 514	827	111 351	28 494	131 047	75 567	26 818	256 149	166 296
2009	809 315	776	108 958	28 612	132 202	76 008	28 272	261 243	173 156

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² jeweils 30.6.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2009

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Hamburg-Altstadt	771	57,4	455	61,7	316	52,1
HafenCity	397	61,8	241	68,9	156	53,4
Neustadt	4 539	49,7	2 430	49,7	2 109	49,7
St. Pauli	7 231	41,5	3 933	40,6	3 298	42,7
St. Georg	3 526	41,8	2 136	41,5	1 390	42,3
Hammerbrook	658	44,9	405	46,6	253	42,6
Borgfelde	2 460	48,5	1 319	49,4	1 141	47,5
Hamm-Nord	9 349	58,1	4 649	57,9	4 700	58,4
Hamm-Mitte	4 215	52,2	2 198	51,5	2 017	53,0
Hamm-Süd	1 470	51,7	813	52,4	657	50,8
Horn	12 451	47,9	6 598	48,0	5 853	47,8
Billstedt	20 878	45,5	11 398	49,2	9 480	41,7
Billbrook	203	24,9	133	23,7	70	27,6
Rothenburgsort	2 699	42,8	1 522	43,9	1 177	41,5
Veddel	1 433	39,5	886	44,3	547	33,6
Wilhelmsburg	14 106	42,0	8355	46,8	5751	36,6
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	347	32,9	210	32,5	137	33,6
Waltershof und Finkenwerder	4 186	54,9	2 472	61,9	1 714	47,3
Bezirk Hamburg-Mitte⁴	90 924	45,2	50 155	45,9	40 769	44,4
Altona-Altstadt	9 395	47,5	4 823	47,8	4 572	47,2
Sternschanze	2 740	45,9	1 353	43,8	1 387	48,2
Altona-Nord	8 387	51,0	4 261	51,5	4 126	50,5
Ottensen	12 289	50,2	5 952	50,7	6 337	49,7
Bahrenfeld	10 410	54,6	5 300	55,5	5 110	53,6
Groß Flottbek	2 640	39,5	1 356	43,4	1 284	36,1
Othmarschen	3 097	40,9	1 523	42,3	1 574	39,6
Lurup	10 667	49,6	5 679	53,2	4 988	46,0
Osdorf	7 203	47,3	3 768	50,7	3 435	44,0
Nienstedten	1 523	38,9	726	39,7	797	38,3
Blankenese	2 838	37,7	1 431	40,3	1 407	35,3
Iserbrook	3 267	51,2	1 623	53,2	1 644	49,4
Sülldorf	2 479	44,8	1 278	46,6	1 201	43,1
Rissen	3 764	46,3	1 895	50,1	1 869	43,1
Bezirk Altona	80 699	48,0	40 968	49,6	39 731	46,4
Eimsbüttel	22 948	55,2	10 615	54,3	12 333	56,0
Rotherbaum	5 004	43,6	2 407	43,0	2 597	44,2
Harvestehude	4 592	41,1	2 192	40,8	2 400	41,4
Hoheluft-West	5 351	55,9	2 490	55,6	2 861	56,1
Lokstedt	8 608	52,4	4 149	53,2	4 459	51,7
Niendorf	13 093	53,8	6 444	55,7	6 649	52,1
Schnelsen	9 403	52,5	4 730	54,6	4 673	50,6
Eidelstedt	10 045	52,2	5 266	55,3	4 779	49,2
Stellingen	8 335	54,0	4 216	54,5	4 119	53,6
Bezirk Eimsbüttel	87 379	52,3	42 509	52,9	44 870	51,7
Hoheluft-Ost	3 622	51,7	1 596	48,9	2 026	54,0
Eppendorf	8 716	53,1	3 995	53,0	4 721	53,2
Groß Borstel	2 560	51,2	1 299	51,7	1 261	50,7
Alsterdorf	4 134	48,2	1 929	47,2	2 205	49,1
Winterhude	20 172	55,2	9 262	54,2	10 910	56,1
Uhlenhorst	5 831	52,3	2 719	50,8	3 112	53,6
Hohenfelde	3 445	51,6	1 715	51,0	1 730	52,2
Barmbek-Süd	13 693	58,7	6 510	57,1	7 183	60,2
Dulsberg	6 922	52,2	3 470	51,9	3 452	52,5
Barmbek-Nord	17 252	59,6	8 545	58,8	8 707	60,5
Ohlsdorf	5 319	53,6	2 600	52,6	2 719	54,6
Fuhlsbüttel	4 281	54,7	2 108	54,2	2 173	55,2
Langenhorn	13 953	53,1	7 208	54,8	6 745	51,4
Bezirk Hamburg-Nord	109 900	54,7	52 956	54,1	56 944	55,2

¹ der 15- bis 64-Jährigen insgesamt

² der 15- bis 64-jährigen Männer

³ der 15- bis 64-jährigen Frauen

⁴ einschließlich Insel Neuwerk

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2009

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Eilbek	8 422	58,3	4 086	57,2	4 336	59,3
Wandsbek	12 565	56,2	6 210	55,9	6 355	56,4
Marienthal	4 000	52,5	1 892	51,3	2 108	53,6
Jenfeld	6 983	42,3	3 722	43,3	3 261	41,3
Tonndorf	4 694	54,3	2 385	53,9	2 309	54,7
Farmsen-Berne	11 891	54,5	6 053	56,4	5 838	52,8
Bramfeld	18 093	54,3	9 001	55,0	9 092	53,7
Steilshoop	6 118	47,7	3 225	51,0	2 893	44,4
Wellingsbüttel	2 436	43,4	1 177	43,9	1 259	42,9
Sasel	6 548	48,1	3 356	50,6	3 192	45,6
Poppenbüttel	6 077	49,2	3 055	51,9	3 022	46,8
Hummelsbüttel	5 305	49,7	2 650	52,1	2 655	47,5
Lemsahl-Mellingstedt	1 950	44,7	1 052	48,9	898	40,5
Duvenstedt	1 731	45,5	872	47,6	859	43,5
Wohldorf-Ohlstedt	1 075	40,4	561	43,5	514	37,4
Bergstedt	2 968	50,7	1 510	54,2	1 458	47,6
Volksdorf	5 059	43,8	2 552	46,9	2 507	41,1
Rahlstedt	28 282	52,1	14 296	54,1	13 986	50,2
Bezirk Wandsbek	134 197	51,2	67 655	52,6	66 542	49,8
Lohbrügge	12 672	53,2	6 578	56,4	6 094	50,1
Bergedorf	14 297	51,6	7 429	54,5	6 868	48,8
Curslack	1 216	47,6	625	45,4	591	50,2
Altengamme	789	56,3	385	56,5	404	56,1
Neuengamme	1 200	53,1	626	54,2	574	52,0
Kirchwerder	3 314	55,9	1 758	59,0	1 556	52,8
Ochsenwerder	781	52,9	415	54,9	366	50,8
Reitbrook	169	53,7	90	55,2	79	52,0
Allermöhe	5 519	51,4	3 021	57,0	2 498	46,0
Billwerder	372	41,7	191	38,0	181	46,4
Moorfleet	367	46,5	194	46,4	173	46,6
Tatenberg	187	57,5	94	57,0	93	58,1
Spadenland	154	49,4	71	45,2	83	53,5
Bezirk Bergedorf	41 037	52,3	21 477	55,1	19 560	49,4
Harburg	7 029	43,3	4 011	44,6	3 018	41,8
Neuland und Gut Moor	484	53,3	279	58,2	205	47,8
Wilstorf	5 448	52,0	2 950	55,4	2 498	48,5
Rönneburg	1 084	50,1	594	54,0	490	46,1
Langenbek	1 441	52,1	779	57,8	662	46,7
Sinstorf	1 110	52,0	605	56,4	505	47,5
Marmstorf	2 499	49,4	1 305	51,6	1 194	47,1
Eißendorf	7 636	50,6	4 080	54,0	3 556	47,3
Heimfeld	6 804	49,7	3 715	52,3	3 089	47,0
Moorburg und Altenwerder	269	48,5	147	50,9	122	45,9
Hausbruch	5 390	49,2	2 928	54,5	2 462	44,1
Neugraben-Fischbek	8 307	48,9	4 587	54,6	3 720	43,4
Francop	228	55,1	128	57,4	100	52,4
Neuenfelde	1 356	44,5	834	50,4	522	37,5
Cranz	289	55,6	176	64,2	113	45,9
Bezirk Harburg	49 374	48,9	27 118	52,4	22 256	45,2
Hamburg⁴	595 922	50,5	304 121	51,6	291 801	49,5

¹ der 15- bis 64-Jährigen insgesamt

² der 15- bis 64-jährigen Männer

³ der 15- bis 64-jährigen Frauen

⁴ einschließlich Insel Neuwerk und nicht zuordbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1980 - 2009

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	und zwar								
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	Arbeiterinnen und Arbeiter ²	Angestellte ²	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte ³	Teilzeitbeschäftigte
1980	767 367	456 916	310 451	68 589	335 233	432 134	125 996	87 697	686 203	81 164
1985	712 957	412 620	300 337	50 781	286 258	426 699	122 452	78 152	630 081	82 876
1990	749 365	424 222	325 143	56 086	282 943	466 422	114 220	75 400	647 941	101 424
1991	778 493	440 304	338 189	60 648	292 727	485 766	112 052	81 804	683 094	95 399
1992	791 351	445 797	345 554	63 771	291 557	499 794	105 653	87 284	693 547	97 804
1993	783 014	437 053	345 961	69 308	280 285	502 729	93 932	90 360	683 689	99 325
1994	771 108	426 787	344 321	69 258	271 625	499 483	84 210	94 025	670 272	100 836
1995	754 497	417 634	336 863	67 691	262 633	491 864	76 203	96 525	653 998	100 499
1996	742 822	410 143	332 679	66 002	254 261	488 561	70 225	98 148	638 965	103 857
1997	732 322	404 047	328 275	63 709	246 463	485 859	67 312	97 356	627 192	105 130
1998	731 363	404 437	326 926	63 497	244 218	487 145	68 390	95 313	622 409	108 954
1999	743 753	411 363	332 390	59 573	239 411	504 342	71 541	95 653	635 915	107 838
2000	762 471	421 168	341 303	61 918	240 755	521 716	77 880	95 743	646 215	116 256
2001	774 869	427 024	347 845	63 537	239 553	535 316	82 319	92 735	652 961	121 908
2002	768 687	421 367	347 320	61 833	235 480	533 207	80 004	92 905	644 260	124 427
2003	750 140	408 901	341 239	58 537	227 540	522 600	75 674	91 645	623 539	125 008
2004	739 157	402 489	336 668	56 503	220 877	518 280	72 286	91 915	612 277	125 285
2005	738 493	401 959	336 534	57 074	–	–	69 722	92 643	610 795	125 982
2006	752 282	410 428	341 854	59 466	–	–	71 225	94 343	619 667	131 459
2007	772 007	422 741	349 266	61 882	–	–	74 656	97 402	633 311	137 751
2008	797 514	434 690	362 824	64 838	–	–	78 294	101 086	652 533	144 061
2009	809 315	436 034	373 281	66 635	–	–	78 583	104 937	659 237	149 283

¹ jeweils 30.6.

² Ab 2005 entfällt die getrennte Ausweisung von Arbeiter/-innen und Angestellten aufgrund von Gesetzesänderungen u. a. in der Rentenversicherung.

³ bis 2002 einschließlich Fälle ohne Angabe

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

11 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten in Hamburg 2008 und 2009

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2008	8,1	.	.	.	.
2009	8,6	9,4	7,8	17,5	7,5

¹ Jahresdurchschnitt² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

12 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt in Hamburg 2008 und 2009

Jahr ¹	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/ arbeits-suchend	Langzeit-arbeitslos ²
2008	72 958	40 051	32 907	18 137	6 266	7 917	9 822	24 095
2009	78 516	44 334	34 182	18 736	7 532	8 908	9 846	21 107

¹ Jahresdurchschnitt² Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

13 Ein- und Auspendler in Hamburg über die Landesgrenze 2008 und 2009 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspender nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Baden-Württemberg	4 290	4 296	2 760	2 945	+ 1 530	+ 1 351
Bayern	5 964	6 421	4 587	5 093	+ 1 377	+ 1 328
Berlin	6 097	7 133	3 430	3 530	+ 2 667	+ 3 603
Brandenburg	3 661	4 128	583	627	+ 3 078	+ 3 501
Bremen	3 549	3 717	1 831	1 846	+ 1 718	+ 1 871
Hessen	4 555	4 782	5 029	5 172	- 474	- 390
Mecklenburg-Vorpommern	15 200	15 321	1 248	1 257	+ 13 952	+ 14 064
Niedersachsen	89 517	90 605	13 714	14 101	+ 75 803	+ 76 504
Nordrhein-Westfalen	12 253	12 568	8 612	8 595	+ 3 641	+ 3 973
Rheinland-Pfalz	1 438	1 437	595	573	+ 843	+ 864
Saarland	281	231	211	197	+ 70	+ 34
Sachsen	1 980	2 280	256	305	+ 1 724	+ 1 975
Sachsen-Anhalt	2 262	2 381	455	494	+ 1 807	+ 1 887
Schleswig-Holstein	148 133	150 101	49 000	48 231	+ 99 133	+ 101 870
Thüringen	860	946	181	158	+ 679	+ 788
Ausland incl. ohne Angabe	4 639	5 293	.	.	.	.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2010

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	87	6,6	6	3,6	12	7,1
HafenCity	12	1,6	.	.	.	.
Neustadt	613	6,8	46	4,7	64	4,9
St. Pauli	1 630	9,7	86	4,5	135	7,5
St. Georg	480	6,1	36	3,7	41	4,3
Hammerbrook	201	13,8	23	8,7	19	15,8
Borgfelde	336	6,6	29	2,7	44	7,5
Hamm-Nord	923	5,7	59	2,3	95	5,0
Hamm-Mitte	650	8,0	64	4,1	51	5,3
Hamm-Süd	240	8,2	22	4,7	26	7,1
Horn	2 428	9,2	182	3,3	233	6,4
Billstedt	4 728	10,3	373	4,3	556	6,7
Billbrook	127	14,8	11	6,5	12	10,0
Rothenburgsort	610	10,0	53	4,6	46	5,5
Veddel	357	9,9	21	2,7	36	9,0
Wilhelmsburg	3654	10,8	294	4,2	362	7,5
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	117	11,9	9	3,6	8	8,4
Waltershof und Finkenwerder	426	5,6	37	2,6	48	3,7
Bezirk Hamburg-Mitte	17 619	8,8	1 351	3,8	1 789	6,4
Altona-Altstadt	1 765	9,1	123	5,0	198	7,8
Sternschanze	483	8,2	29	4,5	48	9,4
Altona-Nord	1 276	7,8	74	3,5	151	8,0
Ottensen	1 383	5,7	76	3,0	168	5,1
Bahrenfeld	1 208	6,3	76	3,0	140	5,8
Groß Flottbek	132	2,1	.	.	22	2,0
Othmarschen	176	2,3	5	0,5	34	2,3
Lurup	1 794	8,3	216	5,1	192	5,3
Osdorf	1 097	7,2	117	4,4	143	5,1
Nienstedten	73	1,8	.	.	21	2,9
Blankenese	157	2,1	6	0,6	35	2,1
Iserbrook	289	4,5	31	3,1	32	2,8
Sülldorf	274	5,0	18	2,1	35	3,6
Rissen	262	3,2	12	1,0	60	3,4
Bezirk Altona	10 369	6,2	787	3,3	1 279	4,9
Eimsbüttel	2 006	4,8	94	2,2	255	4,7
Rotherbaum	375	3,3	14	1,1	56	3,2
Harvestehude	380	3,4	10	0,9	60	2,8
Hoheluft-West	397	4,1	17	1,6	51	3,7
Lokstedt	693	4,2	52	2,0	95	3,5
Niendorf	758	3,2	70	2,0	134	2,7
Schnelsen	824	4,6	91	3,0	112	3,7
Eidelstedt	1 219	6,3	109	3,3	151	4,4
Stellingen	917	5,9	85	3,5	96	3,9
Bezirk Eimsbüttel	7 569	4,5	542	2,4	1 010	3,7
Hoheluft-Ost	267	3,9	11	1,7	45	4,1
Eppendorf	530	3,2	16	0,9	96	3,7
Groß Borstel	289	5,7	18	2,6	56	5,6
Alsterdorf	337	3,9	22	1,8	57	3,7
Winterhude	1 596	4,4	89	2,1	219	4,4
Uhlenhorst	381	3,5	17	1,7	50	2,9
Hohenfelde	360	5,5	19	2,1	39	4,2
Barmbek-Süd	1 374	5,9	77	2,6	168	6,1
Dulsberg	1 264	9,7	94	3,9	108	7,2
Barmbek-Nord	2 023	7,0	133	2,9	232	7,1
Ohlsdorf	528	5,2	44	2,9	67	4,4
Fuhlsbüttel	414	5,3	28	2,3	50	3,6
Langenhorn	1 667	6,3	168	3,5	221	5,0
Bezirk Hamburg-Nord	11 030	5,5	736	2,6	1 408	4,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 14 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2010

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	814	5,6	66	3,2	104	5,5
Wandsbek	1 388	6,3	129	3,4	169	5,1
Marienthal	309	4,0	27	2,4	45	3,5
Jenfeld	1 560	9,7	166	4,5	216	7,9
Tonndorf	543	6,4	38	2,7	78	5,5
Farmsen-Berne	1 244	5,7	98	2,8	178	4,8
Bramfeld	2 078	6,3	183	3,2	315	5,4
Steilshoop	1 167	9,3	106	4,4	136	5,7
Wellingsbüttel	165	3,0	10	1,4	39	3,1
Sasel	318	2,3	23	1,1	80	2,7
Poppenbüttel	369	3,0	19	1,1	87	3,0
Hummelsbüttel	636	6,0	51	2,8	105	4,4
Lemsahl-Mellingstedt	77	1,8	7	0,8	27	3,2
Duvenstedt	105	2,7	8	1,0	17	3,3
Wohldorf-Ohlstedt	45	1,7	3	0,6	7	1,5
Bergstedt	145	2,4	7	0,7	33	2,9
Volksdorf	286	2,5	13	0,6	54	2,4
Rahlstedt	3 193	5,9	324	3,6	447	4,6
Bezirk Wandsbek	14 442	5,5	1 278	2,9	2 137	4,6
Lohbrügge	1 651	6,9	132	3,0	196	4,7
Bergedorf	1 788	6,5	166	3,1	223	5,0
Curslack	107	4,2	11	2,3	10	2,7
Altengamme	34	2,4	.	.	5	2,0
Neuengamme	50	2,2	7	1,8	8	2,0
Kirchwerder	135	2,3	14	1,4	29	2,6
Ochsenwerder	38	2,6	3	1,4	11	4,1
Reitbrook	7	2,3	.	.	.	.
Allermöhe	783	7,3	54	2,3	74	6,3
Billwerder	36	4,0	3	2,3	7	4,4
Moorfleet	33	4,2	.	.	8	4,9
Tatenberg	7	2,2	.	.	.	.
Spadenland	12	3,8	.	.	3	4,4
Bezirk Bergedorf	4 681	5,9	396	2,7	577	4,5
Harburg	1 600	10,0	156	4,4	138	7,6
Neuland und Gut Moor	41	4,4	.	.	7	4,0
Wilstorf	761	7,3	77	4,0	73	4,6
Rönneburg	96	4,5	6	1,5	12	3,8
Langenbek	118	4,3	19	3,3	25	4,8
Sinstorf	97	4,6	14	3,6	9	2,8
Marmstorf	224	4,5	25	3,0	35	3,5
Eißendorf	978	6,5	92	3,3	129	4,9
Heimfeld	985	7,2	101	3,9	90	5,0
Moorburg und Altenwerder	16	2,9	.	.	.	.
Hausbruch	995	9,0	89	3,7	124	6,9
Neugraben-Fischbek	1 299	7,7	123	3,7	183	5,8
Francop	15	3,6	.	.	6	7,9
Neuenfelde	172	5,9	13	2,2	14	3,1
Cranz	21	4,1	.	.	.	.
Bezirk Harburg	7 418	7,4	717	3,6	849	5,4
Hamburg¹	73 607	6,3	5 926	3,1	9 086	4,9

¹ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

15 Arbeitslose nach SGB II („Hartz IV“) in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2010

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	59	4,5	.	.	5	3,0
HafenCity	.	.	.	.	.	.
Neustadt	433	4,8	32	3,3	40	3,0
St. Pauli	1 279	7,6	65	3,4	99	5,5
St. Georg	346	4,4	28	2,9	32	3,4
Hammerbrook	165	11,3	18	6,8	17	14,2
Borgfelde	226	4,5	19	1,7	30	5,1
Hamm-Nord	591	3,6	23	0,9	51	2,7
Hamm-Mitte	479	5,9	45	2,9	37	3,8
Hamm-Süd	181	6,2	12	2,6	20	5,5
Horn	1 925	7,3	108	1,9	160	4,4
Billstedt	3 809	8,3	255	2,9	348	4,2
Billbrook	113	13,2	10	5,9	10	8,3
Rothenburgsort	488	8,0	34	2,9	28	3,3
Veddel	309	8,6	13	1,7	25	6,3
Wilhelmsburg	3 022	8,9	196	2,8	249	5,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	94	9,5	6	2,4	7	7,4
Waltershof und Finkenwerder	287	3,8	15	1,1	23	1,8
Bezirk Hamburg-Mitte	13 806	6,9	880	2,5	1 181	4,2
Altona-Altstadt	1 356	7,0	93	3,8	139	5,5
Sternschanze	347	5,9	25	3,8	34	6,7
Altona-Nord	972	5,9	48	2,3	104	5,5
Ottensen	873	3,6	45	1,7	88	2,7
Bahrenfeld	839	4,4	42	1,6	90	3,7
Groß Flottbek	40	0,6	.	.	6	0,5
Othmarschen	47	0,6	.	.	8	0,6
Lurup	1 359	6,3	152	3,6	104	2,9
Osdorf	810	5,3	85	3,2	70	2,5
Nienstedten	20	0,5	.	.	6	0,8
Blankenese	59	0,8	.	.	13	0,8
Iserbrook	166	2,6	15	1,5	12	1,0
Sülldorf	176	3,2	11	1,3	17	1,7
Rissen	134	1,7	7	0,6	24	1,3
Bezirk Altona	7 198	4,3	527	2,2	715	2,8
Eimsbüttel	2 006	4,8	42	1,0	135	2,5
Rotherbaum	375	3,3	8	0,6	24	1,4
Harvestehude	380	3,4	6	0,5	22	1,0
Hoheluft-West	397	4,1	8	0,8	23	1,7
Lokstedt	693	4,2	29	1,1	33	1,2
Niendorf	758	3,2	31	0,9	31	0,6
Schnelsen	824	4,6	57	1,9	32	1,0
Eidelstedt	1 219	6,3	67	2,0	77	2,2
Stellingen	917	5,9	53	2,2	46	1,9
Bezirk Eimsbüttel	4 395	2,6	301	1,3	423	1,5
Hoheluft-Ost	124	1,8	7	1,1	20	1,8
Eppendorf	229	1,4	9	0,5	30	1,2
Groß Borstel	194	3,8	12	1,7	29	2,9
Alsterdorf	185	2,2	11	0,9	22	1,4
Winterhude	834	2,3	46	1,1	88	1,8
Uhlenhorst	169	1,6	7	0,7	22	1,3
Hohenfelde	228	3,5	12	1,3	18	1,9
Barmbek-Süd	864	3,7	46	1,6	84	3,0
Dulsberg	1 004	7,7	68	2,8	79	5,2
Barmbek-Nord	1 390	4,8	81	1,8	142	4,3
Ohlsdorf	349	3,5	24	1,6	33	2,2
Fuhlsbüttel	264	3,4	19	1,6	22	1,6
Langenhorn	1 128	4,2	102	2,1	106	2,4
Bezirk Hamburg-Nord	6 962	3,5	444	1,6	695	2,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 15 Arbeitslose nach SGB II („Hartz IV“) in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2010

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	526	3,6	35	1,7	54	2,9
Wandsbek	924	4,2	73	1,9	83	2,5
Marienthal	179	2,3	18	1,6	20	1,5
Jenfeld	1 233	7,6	125	3,4	135	5,0
Tonndorf	376	4,4	17	1,2	46	3,3
Farmsen-Berne	813	3,7	61	1,7	72	2,0
Bramfeld	1 447	4,4	112	2,0	150	2,6
Steilshoop	927	7,4	64	2,6	81	3,4
Wellingsbüttel	54	1,0	4	0,6	10	0,8
Sasel	105	0,8	10	0,5	14	0,5
Poppenbüttel	152	1,2	6	0,3	29	1,0
Hummelsbüttel	438	4,1	28	1,6	54	2,3
Lemsahl-Mellingstedt	19	0,4	.	.	3	0,4
Duvenstedt	39	1,0	3	0,4	3	0,6
Wohldorf-Ohlstedt	14	0,5	.	.	.	.
Bergstedt	53	0,9	4	0,4	.	.
Volksdorf	123	1,1	8	0,4	16	0,7
Rahlstedt	2 108	3,9	209	2,3	189	2,0
Bezirk Wandsbek	9 530	3,7	780	1,8	960	2,0
Lohbrügge	1 132	4,7	73	1,6	88	2,1
Bergedorf	1 250	4,5	99	1,8	103	2,3
Curslack	69	2,7	5	1,1	.	.
Altengamme	12	0,9	.	.	.	.
Neuengamme	20	0,9	.	.	.	.
Kirchwerder	48	0,8	.	.	4	0,4
Ochsenwerder	11	0,7	.	.	3	1,1
Reitbrook	.	.	.	.	.	.
Allermöhe	549	5,1	27	1,2	35	3,0
Billwerder	22	2,5	.	.	3	1,9
Moorfleet	15	1,9	.	.	.	.
Tatenberg	3	0,9	.	.	.	.
Spadenland	5	1,6	.	.	.	.
Bezirk Bergedorf	3 138	4,0	214	1,4	244	1,9
Harburg	1 274	8,0	98	2,7	93	5,1
Neuland und Gut Moor	24	2,6	.	.	.	.
Wilstorf	571	5,5	38	2,0	39	2,4
Rönneburg	56	2,6	3	0,7	5	1,6
Langenbek	74	2,7	8	1,4	15	2,9
Sinstorf	66	3,1	7	1,8	3	0,9
Marmstorf	125	2,5	10	1,2	11	1,1
Eißendorf	654	4,3	40	1,4	57	2,2
Heimfeld	734	5,4	57	2,2	61	3,4
Moorburg und Altenwerder	13	2,4	.	.	.	.
Hausbruch	762	6,9	41	1,7	78	4,4
Neugraben-Fischbek	972	5,8	60	1,8	108	3,4
Francop	8	1,9	.	.	.	.
Neuenfelde	125	4,3	4	0,7	5	1,1
Cranz	20	3,9	.	.	.	.
Bezirk Harburg	5 478	5,5	367	1,9	481	3,0
Hamburg¹	50 823	4,3	3 608	1,9	4 720	2,5

¹ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

7

Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer.

Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Oktober 2008 in einem Hamburger Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird.

Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Verdienste und Arbeitszeiten

Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhoben. Beamte werden nicht einbezogen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

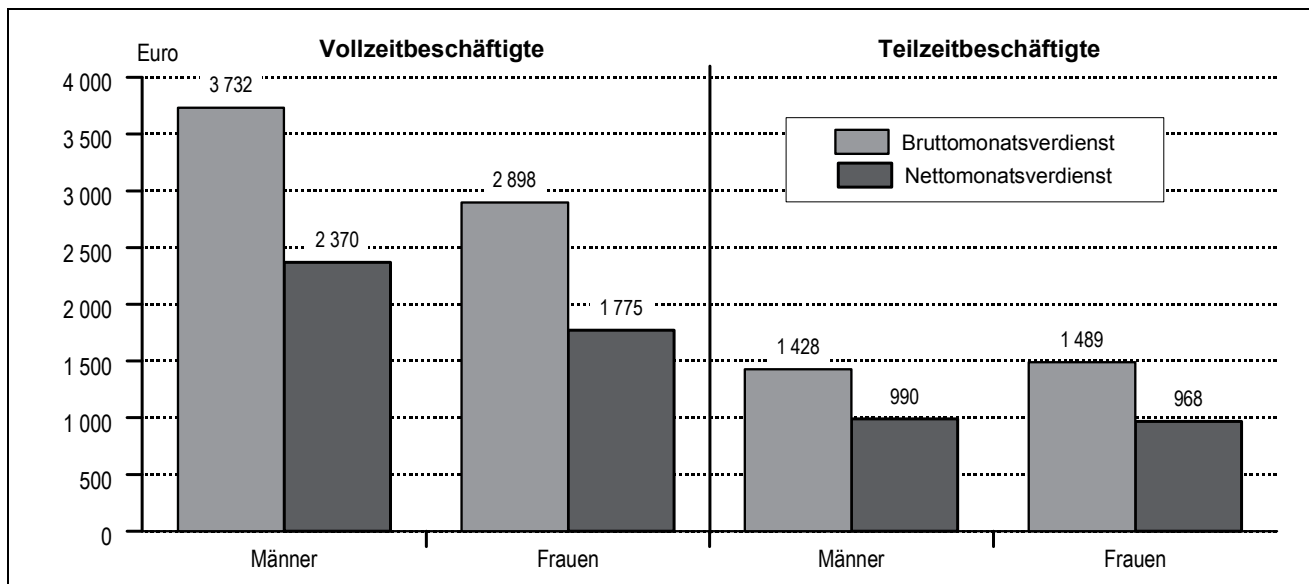
Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (zuletzt im Oktober 2006) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2006 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
Alle Arbeitnehmer/-innen						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	295 058	2 650	170 612	3 043	124 446	2 111
mit Berufsausbildung	242 133	2 851	140 830	3 273	101 303	2 263
ohne Berufsausbildung	52 925	1 731	29 782	1 953	23 143	1 445
Abitur	59 325	2 797	30 135	3 258	29 190	2 321
Fachhochschulabschluss	29 493	3 890	20 963	4 398	8 530	2 641
Universitätsabschluss	60 820	4 478	37 773	5 105	23 047	3 451
Ausbildung unbekannt	127 468	1 912	68 004	2 375	59 465	1 383
Insgesamt	572 165	2 759	327 486	3 248	244 679	2 104
darunter Vollzeitbeschäftigte¹						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	213 924	3 117	146 302	3 310	67 623	2 699
mit Berufsausbildung	189 480	3 196	128 347	3 411	61 133	2 744
ohne Berufsausbildung	24 444	2 505	17 954	2 588	6 490	2 274
Abitur	37 710	3 737	21 248	4 189	16 463	3 154
Fachhochschulabschluss	23 543	4 445	18 789	4 710	4 754	3 397
Universitätsabschluss	38 671	5 214	28 643	5 555	10 028	4 242
Ausbildung unbekannt	65 600	3 075	44 087	3 312	21 514	2 588
Insgesamt	379 449	3 468	259 068	3 732	120 381	2 898

¹ ohne Beamte

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2006



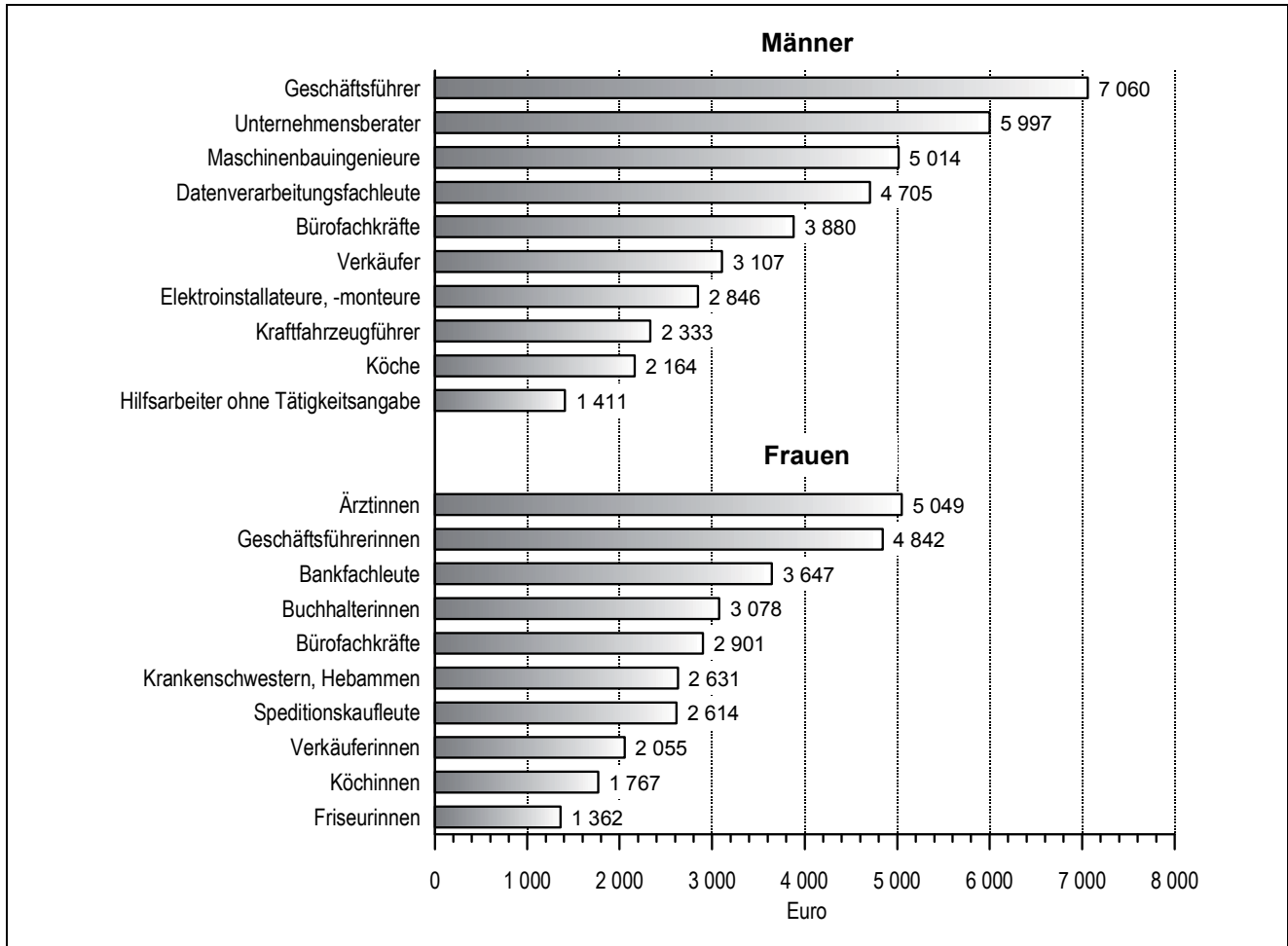
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2006 nach Bruttomonatsverdienstklassen

Bruttomonatsverdienst von ... bis ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 1 000	101 175	17,7	42 828	13,1	58 348	23,8
1 000 - 1 499	46 062	8,0	16 322	5,0	29 739	12,1
1 500 - 1 999	59 808	10,4	25 989	7,9	33 819	13,8
2 000 - 2 499	77 193	13,5	40 198	12,3	36 995	15,1
2 500 - 2 999	74 067	12,9	43 055	13,1	31 013	12,7
3 000 - 3 999	102 451	17,9	67 369	20,5	35 084	14,3
4 000 - 4 999	54 878	9,6	42 162	12,9	12 719	5,2
5 000 - 5 999	26 982	4,7	23 074	7,0	3 907	1,6
6 000 - 7 999	19 608	3,4	17 400	5,3	2 207	0,9
8 000 und mehr	10 460	1,8	9 472	2,9	986	0,4
Insgesamt	572 685	100	327 865	100	244 820	100
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	4 249	1,1	2 499	0,9	1 750	1,4
1 000 - 1 499	18 434	4,7	10 522	4,0	7 912	6,3
1 500 - 1 999	37 464	9,6	21 271	8,0	16 193	12,9
2 000 - 2 499	62 051	15,8	36 644	13,8	25 406	20,2
2 500 - 2 999	65 046	16,6	40 342	15,2	24 703	19,7
3 000 - 3 999	95 424	24,4	64 463	24,2	30 961	24,6
4 000 - 4 999	53 189	13,6	41 251	15,5	11 938	9,5
5 000 - 5 999	26 367	6,7	22 693	8,5	3 675	2,9
6 000 - 7 999	19 264	4,9	17 128	6,4	2 138	1,7
8 000 und mehr	10 171	2,6	9 242	3,5	927	0,7
Insgesamt	391 656	100	266 053	100	125 603	100

3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2006 nach Nettomonatsverdienstklassen

Nettomonatsverdienst von ... bis ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 500	71 535	12,5	29 579	9,0	41 958	17,1
500 - 999	72 117	12,6	26 231	8,0	45 885	18,7
1 000 - 1 499	111 296	19,4	50 284	15,3	61 013	24,9
1 500 - 1 999	129 611	22,6	74 301	22,7	55 310	22,6
2 000 - 2 499	78 673	13,7	55 490	16,9	23 182	9,5
2 500 - 2 999	44 596	7,8	34 922	10,7	9 674	4,0
3 000 - 3 999	41 306	7,2	35 398	10,8	5 907	2,4
4 000 und mehr	23 553	4,1	21 662	6,6	1 887	0,8
Insgesamt	572 685	100	327 865	100	244 820	100
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	19 377	4,9	10 630	4,0	8 747	7,0
1 000 - 999	80 180	20,5	43 598	16,4	36 580	29,1
1 500 - 1 999	115 409	29,5	69 965	26,3	45 443	36,2
2 000 - 2 499	71 783	18,3	52 470	19,7	19 310	15,4
2 500 - 2 999	41 986	10,7	33 801	12,7	8 184	6,5
3 000 - 3 999	39 951	10,2	34 417	12,9	5 536	4,4
4 000 und mehr	22 974	5,9	21 174	8,0	1 801	1,4
Insgesamt	391 656	100	266 053	100	125 603	100

Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen in Hamburg 2006^a



^a im Oktober 2006

4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2009 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonder-zahlungen
	Stunden	Euro			
				Insgesamt	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,7	20,88	3 513	47 046	(4 886)
Produzierendes Gewerbe	37,8	23,05	3 786	51 509	(6 074)
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	37,3	24,71	4 008	55 212	(7 113)
Baugewerbe	39,2	18,42	3 137	40 384	/
Dienstleistungsbereich	39,0	20,36	3 446	45 950	(4 594)
Handel	38,4	20,06	3 347	45 427	/
Verkehr und Lagerei	39,2	18,49	3 146	42 477	/
Gastgewerbe	39,8	11,27	1 952	24 505	/
Information und Kommunikation	38,5	25,90	4 338	58 224	/
Erbringung von Finanz- und					
Versicherungsdienstleistungen	38,3	26,45	4 404	61 596	/
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,1	22,61	3 747	52 884	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen					
und technischen Dienstleistungen	39,1	24,42	4 144	57 321	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen					
Dienstleistungen	38,5	(15,71)	(2 632)	(33 710)	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung,					
Sozialversicherung	40,0	18,82	3 273	41 901	2 628
Erziehung und Unterricht	39,7	23,45	4 046	51 876	3 325
Gesundheits- und Sozialwesen	38,8	19,01	3 203	40 888	2 456
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	(17,30)	(2 953)	(38 426)	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38,7	(17,53)	(2 949)	(37 611)	/

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2009 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen	Euro		
Stunden					
Männer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,8	22,17	3 740	50 437	(5 552)
Produzierendes Gewerbe	37,9	23,49	3 867	52 606	(6 208)
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	37,4	25,46	4 133	56 990	(7 393)
Baugewerbe	39,2	18,54	3 159	40 687	/
Dienstleistungsbereich	39,2	21,74	3 699	49 719	(5 335)
Handel	38,7	21,82	3 666	50 266	/
Verkehr und Lagerei	39,3	18,96	3 238	43 972	/
Gastgewerbe	39,8	11,65	2 015	25 395	/
Information und Kommunikation	38,7	27,54	4 635	62 406	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,3	29,72	4 952	69 934	/
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,1	25,26	4 183	60 363	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,2	27,83	4 736	66 833	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,5	(16,11)	(2 698)	(34 454)	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,4	19,21	3 369	43 018	2 587
Erziehung und Unterricht	39,7	24,50	4 227	54 205	3 485
Gesundheits- und Sozialwesen	39,6	23,45	4 033	51 548	3 148
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	(18,58)	(3 174)	(41 963)	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38,9	(19,71)	(3 330)	(42 496)	/
Frauen					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,5	18,19	3 044	40 041	(3 510)
Produzierendes Gewerbe	37,4	20,48	3 330	45 269	(5 314)
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	37,2	21,06	3 403	46 581	(5 751)
Baugewerbe	38,8	(17,19)	(2 899)	(37 103)	/
Dienstleistungsbereich	38,6	17,98	3 016	39 522	(3 331)
Handel	37,9	(17,22)	(2 838)	(37 730)	/
Verkehr und Lagerei	38,6	16,82	2 823	37 200	/
Gastgewerbe	39,9	10,70	1 855	23 137	/
Information und Kommunikation	38,1	22,05	3 650	48 557	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,3	22,05	3 668	50 383	/
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,2	19,22	3 188	43 292	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38,9	19,28	3 258	43 082	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,6	(14,55)	(2 438)	(31 535)	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,3	18,05	3 085	39 732	2 706
Erziehung und Unterricht	39,7	22,14	3 821	48 972	3 126
Gesundheits- und Sozialwesen	38,4	16,92	2 822	36 001	(2 139)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,2	(15,36)	(2 617)	(33 062)	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38,5	14,84	2 482	31 640	/

5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2009 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonats-verdienst
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonder-zahlungen	
Stunden	Euro					
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	24,5	16,91	1 800	23 302	(1 703)	289
Produzierendes Gewerbe darunter	24,4	20,17	2 140	28 445	(2 771)	320
Verarbeitendes Gewerbe	24,6	20,70	2 215	29 707	(3 127)	331
Baugewerbe	23,0	/	/	/	/	305
Dienstleistungsbereich	24,5	16,74	1 782	23 029	(1 647)	287
Handel	24,8	14,90	1 606	20 914	/	/
Verkehr und Lagerei	23,4	17,68	1 795	23 709	/	(321)
Gastgewerbe	25,5	(10,67)	(1 180)	(14 696)	/	259
Information und Kommunikation	23,2	22,31	(2 253)	(29 980)	/	318
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,2	21,53	2 263	31 164	/	357
Grundstücks- und Wohnungswesen	25,0	18,06	(1 965)	26 830	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,2	19,51	2 050	27 190	/	314
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,0	10,57	1 104	13 628	/	297
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	24,8	19,63	2 114	27 223	1 860	225
Erziehung und Unterricht	25,7	21,78	2 436	31 264	2 036	217
Gesundheits- und Sozialwesen	24,9	16,39	1 772	22 614	(1 346)	288
Kunst, Unterhaltung und Erholung	22,8	(13,87)	1 374	16 956	/	(255)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	22,9	15,09	1 498	18 997	/	299

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2009 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
Männer						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,1	16,64	1 815	23 240	/	287
Produzierendes Gewerbe darunter	25,0	21,36	(2 325)	(30 587)	/	328
Verarbeitendes Gewerbe	25,1	(22,78)	(2 482)	(32 718)	/	347
Baugewerbe	(24,7)	(15,50)	/	/	/	(307)
Dienstleistungsbereich	25,1	16,28	1 776	22 685	/	283
Handel	25,1	(15,09)	(1 646)	(21 160)	/	/
Verkehr und Lagerei	24,3	19,11	(2 019)	(26 488)	/	(302)
Gastgewerbe	(25,7)	(10,22)	(1 139)	(14 011)	/	(261)
Information und Kommunikation	(23,3)	22,01	(2 224)	/	/	317
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,5	24,49	(2 713)	(36 923)	/	(359)
Grundstücks- und Wohnungswesen	(25,7)	(17,62)	/	/	2 774	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,9	(20,29)	(2 195)	(29 214)	/	325
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25,6	10,14	1 128	13 715	/	294
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	28,6	21,41	2 659	34 161	2 251	253
Erziehung und Unterricht	26,1	22,46	2 547	32 700	2 133	215
Gesundheits- und Sozialwesen	24,9	17,26	1 867	23 593	(1 191)	(282)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	22,5	(14,04)	1 371	16 875	/	(258)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	22,5	(14,88)	(1 453)	(18 309)	/	(290)
Frauen						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	24,3	16,98	1 796	23 318	(1 766)	291
Produzierendes Gewerbe darunter	24,2	19,67	2 065	27 585	(2 803)	312
Verarbeitendes Gewerbe	24,4	19,83	2 106	28 481	(3 207)	318
Baugewerbe	(22,3)	/	/	/	/	(304)
Dienstleistungsbereich	24,3	16,86	1 783	23 116	(1 717)	289
Handel	24,7	14,86	1 598	20 869	/	/
Verkehr und Lagerei	23,0	17,06	1 703	22 565	/	343
Gastgewerbe	25,3	(11,11)	(1 220)	(15 377)	/	258
Information und Kommunikation	23,2	22,43	2 264	30 502	/	(318)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,1	21,27	2 225	30 683	/	354
Grundstücks- und Wohnungswesen	25,0	18,11	(1 965)	26 894	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,0	19,26	2 004	26 556	/	(307)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	23,5	10,73	1 095	13 596	/	299
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	24,3	19,35	2 043	26 321	1 810	209
Erziehung und Unterricht	25,7	21,62	2 410	30 936	2 014	219
Gesundheits- und Sozialwesen	24,9	16,28	1 760	22 488	(1 366)	291
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23,0	(13,77)	(1 375)	(17 003)	/	(253)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	23,0	15,16	1 513	19 211	/	(304)

6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde in Hamburg und im früheren Bundesgebiet 2008 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Arbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Arbeitskosten insgesamt	und zwar					Hamburg	Früheres Bundesgebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personalnebenkosten insgesamt	darunter gesetzliche Personalnebenkosten		
Euro								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	54 900	42 558	35 915	5 607	23 506	10 737	32,20	29,25
Produzierendes Gewerbe darunter	60 117	46 162	39 005	5 956	26 481	11 848	35,77	32,90
Verarbeitendes Gewerbe	61 971	47 501	40 274	6 029	27 593	11 848	37,09	33,95
Baugewerbe	50 835	39 134	32 386	5 463	21 136	11 688	29,06	23,68
Dienstleistungsbereich darunter	53 738	41 755	35 227	5 529	22 843	10 489	31,41	27,46
Handel	52 570	41 661	35 077	5 287	22 218	9 653	30,23	24,27
Verkehr und Lagerei	53 218	40 931	34 158	5 597	23 193	10 527	30,97	24,47
Gastgewerbe	(25 321)	(20 214)	(15 972)	(2 464)	(9 259)	(5 225)	(13,82)	14,72
Information und Kommunikation	69 803	56 509	48 451	7 068	27 847	11 726	40,68	38,52
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	76 570	60 515	51 505	7 435	35 796	12 643	45,49	43,23
Grundstücks- und Wohnungswesen	(57 018)	(45 531)	(31 786)	(5 984)	(25 232)	(9 874)	(32,97)	30,35
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	67 491	54 481	39 460	6 796	(28 031)	11 608	39,27	35,49
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	32 516	25 897	22 055	3 396	12 053	6 820	19,16	16,40
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	54 167	37 446	31 502	5 264	25 130	13 722	31,97	30,17
Erziehung und Unterricht	59 848	42 498	35 819	5 929	26 371	15 119	34,52	32,23
Gesundheits- und Sozialwesen	43 798	34 199	28 081	5 402	17 544	8 649	26,68	24,16
Kunst, Unterhaltung und Erholung	46 730	37 246	31 622	5 128	18 322	9 919	27,00	26,52
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	45 485	35 694	29 777	5 022	18 546	9 067	26,06	24,80
Struktur der Arbeitskosten in %							Früheres Bundesgebiet \triangleq 100	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	77,5	65,4	10,2	42,8	19,6	110,1	100
Produzierendes Gewerbe darunter	100	76,8	64,9	9,9	44,0	19,7	108,7	100
Verarbeitendes Gewerbe	100	76,6	65,0	9,7	44,5	19,1	109,2	100
Baugewerbe	100	77,0	63,7	10,7	41,6	23,0	122,7	100
Dienstleistungsbereich darunter	100	77,7	65,6	10,3	42,5	19,5	114,4	100
Handel	100	79,2	66,7	10,1	42,3	18,4	124,6	100
Verkehr und Lagerei	100	76,9	64,2	10,5	43,6	19,8	126,6	100
Gastgewerbe	100	80,1	63,3	9,8	36,7	20,7	93,9	100
Information und Kommunikation	100	81,0	69,4	10,1	39,9	16,8	105,6	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	79,0	67,3	9,7	46,7	16,5	105,2	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	79,9	55,7	10,5	44,3	17,3	108,6	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100	80,7	68,7	10,1	41,5	17,2	110,7	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	79,6	67,8	10,4	37,1	21,0	116,8	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	100	69,1	58,2	9,7	46,4	25,3	106,0	100
Erziehung und Unterricht	100	71,0	59,8	9,9	44,1	25,3	107,1	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	78,1	64,1	12,3	40,1	19,7	110,4	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	79,7	67,7	11,0	39,2	21,2	105,1	100

7 Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2009 nach Baugebieten

Jahr	Alle Baugebiete			Darunter Wohngebiet in offener Bauweise		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
		1 000 m	Euro/m		1 000 m	Euro/m
2003	925	1 059,8	437,13	828	741,9	299,75
2004	776	1 070,3	313,42	683	609,4	291,98
2005	940	1 204,8	392,93	872	804,3	292,02
2006	707	1 123,1	389,71	610	611,8	301,09
2007	899	1 105,8	658,76	794	755,2	356,94
2008	852	863,2	587,71	775	643,4	380,47
2009	896	934,9	413,60	846	785,6	359,40

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rüben, Rüb- und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Als land- und forstwirtschaftliche Betriebe gezählt werden seit 1999 Betriebe mit

– mindestens zwei ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder 10 ha Waldfläche

oder

– mindestens jeweils acht Rindern oder Schweinen oder 20 Schafen oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht- und Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern

oder

– mindestens jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüsebau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke

oder

– mindestens jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Nicht ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als drei Monate, abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als nichtständig familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände.

Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die im Betrieb oder im Betrieb einschließlich Haushalt der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in jeder der vier Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2007

Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
				unter 2	2 - 10	10 - 50	50 - 100	100 und mehr
1999	Betriebe	Anzahl	1 262	691	267	225	59	20
	LF	ha	13 659	533	1 128	5 020	4 050	2 928
2001	Betriebe	Anzahl	1 238	660	270	232	53	23
	LF	ha	14 019	532	1 157	5 310	3 721	3 297
2003	Betriebe	Anzahl	1 117	558	263	221	49	26
	LF	ha	13 736	469	1 133	5 002	3 325	3 807
2005	Betriebe	Anzahl	1 040	517	236	212	48	27
	LF	ha	14 139	434	1 006	4 773	3 298	4 628
2007	Betriebe	Anzahl	980	472	231	204	47	26
	LF	ha	14 015	395	989	4 663	3 261	4 707

2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

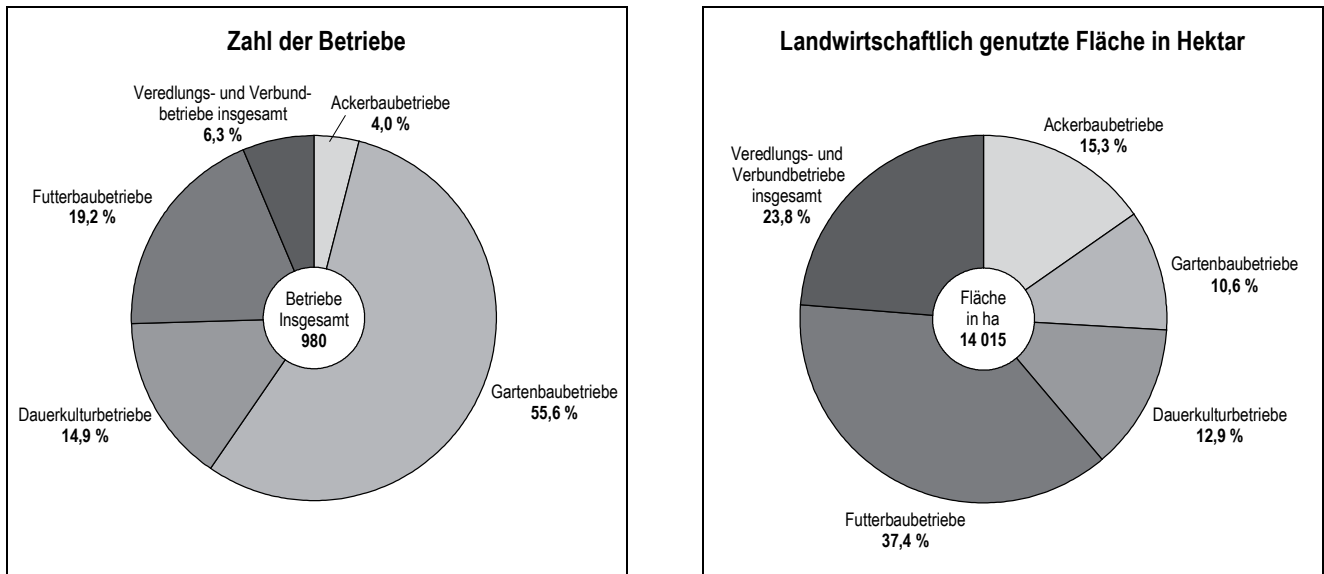
Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt ¹	Davon							
		Ackerbau- betriebe	Gartenbau- betriebe ²	Dauer- kultur- betriebe	Futterbau- betriebe	Vered- lungs- betriebe	Pflanzenbau- verbund- betriebe	Vieh- haltungs- verbund- betriebe	Pflanzenbau- und Vieh- haltungs- betriebe
2005^a									
Insgesamt in 1 000	1,0	0,0	0,6	0,2	0,2	–	0,0	0,0	0,1
2007									
unter 2	472	4	427	32	1	–	8	–	–
2 - 10	231	4	101	35	81	–	7	2	1
10 - 50	204	16	14	78	75	–	3	3	15
50 - 100	47	9	1	1	20	–	2	–	14
100 und mehr	26	6	2	–	11	–	–	–	7
Insgesamt	980	39	545	146	188	–	20	5	37

¹ einschließlich Hopfenbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen)

² einschließlich Baumschulbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen)

^a repräsentative Agrarstrukturerhebung 2005

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2007

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige familienfremde Arbeitskräfte				Arbeitskräfte-Einheiten ¹	
	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	männlich		weiblich		männlich		weiblich		insgesamt	je 100 ha LF
			vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt		
Personen ²												
unter 2	280	140	60	140	90	290	150	50	70	140	950	241
2 - 10	90	110	30	60	30	120	70	20	30	40	400	83
10 - 50	120	70	20	70	30	130	100	40	40	30	540	36
50 - 100	40	10	20	10	10	40	10	10	10	10	100	3
100 und mehr	20	–	–	–	10	10	70	10	10	10	130	3
2007 insgesamt	540	330	130	280	160	580	400	130	150	230	2 120	15
dagegen 2005 ^a	630	290	130	290	160	620	360	60	130	100	1 890	14

¹ einschließlich nicht ständige familienfremde Arbeitskräfte

² nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt

^a Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2005

4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2007 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfruttpflanzen	darunter Silomais	Handelsgewächse	darunter Winterraps
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1992	14 042	5 871	6 467	2 722	1 163	65	871	459	1 101	1 021
1993	14 723	6 467	6 465	2 623	1 064	59	738	380	800	766
1994	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1996	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1997	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1998	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2001	14 019	6 787	5 535	.	.	.	.	.	.	.
2002	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2004	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2005	14 139	6 545	5 707	.	.	.	.	.	.	.
2006	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662

¹ ohne Mais

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

5 Baumobsternte im Marktobstbau in Hamburg 2008 und 2009

Obstart	Betriebe	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
			D 2003 - 2008	2008	2009	D 2003 - 2008	2008	2009
		ha	Dezitonnen/Hektar			t		
Kernobst								
Äpfel	133	1 006	393,6	466,5	424,6	39 360	46 946	42 728
Birnen	74	34	206,7	201,1	356,7	811	688	1 220
Steinobst								
Sauerkirschen	27	4	86,4	33,3	145,0	76	14	60
Süßkirschen	66	44	81,7	44,1	94,7	335	196	420
Pflaumen/Zwetschen	53	13	140,2	102,9	176,4	202	131	224

6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte in Hamburg 2008 und 2009

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Ernte	
	2008	2009	D 2003 - 2008	2008	2009	2008	2009
	ha		Dezitonnen/Hektar			t	
Gemüse insgesamt¹	476	430	x	x	x	16 075	14 835
darunter							
Kopfkohl	27	23	604,0	566,9	738,1	1 511	1 687
Blumenkohl	14	14	399,3	380,5	572,4	541	795
Brokkoli	4	3	254,3	250,5	158,3	106	55
Grünkohl	5	4	284,0	273,2	.	126	.
Kohlrabi	21	19	516,5	531,0	590,6	1 130	1 110
Porree	22	20	418,7	464,2	409,4	1 035	828
Knollensellerie	21	19	504,5	610,3	329,0	1 308	630
Speisekürbisse	14	14	.	218,6	.	303	.
Staudensellerie	10	10	.	476,3	468,0	500	474
Spinat	12	11	302,6	294,0	132,9	352	140
Petersilie	29	27	.	226,6	122,4	651	334
Lollosalat	85	61	.	282,7	325,3	2 394	1 991
Kopfsalat	28	19	428,5	415,4	321,6	1 164	611
Eichblattsalat	22	19	.	316,7	286,0	694	553
Rucolasalat	27	27	.	147,1	167,2	402	445
Römischer Salat	8	14	.	288,1	277,8	240	386

¹ ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel

7 Baumschulen und Baumschulflächen in Hamburg 2004 und 2008^a

Nutzungsart	Betriebe			Flächen		
	2004	2008	Veränderung 2008 gegenüber 2004	2004	2008	Veränderung 2008 gegenüber 2004
	Anzahl		%	ha		%
Insgesamt	18	15	- 17	399	488	22
und zwar mit Anzucht von						
Obstgehölzen	2			.		
Ziergehölzen (einschließlich Rosen)	17			304		
Weihnachtsbaumkulturen	1	3	200	.	5	.
Forstpflanzen	1	-	- 100	.	-	.
Unterlagen ¹		-			-	
Veredelungen ¹		3			2	
Ziersträuchern und -gehölzen ¹		13			466	
sonstige Flächen ²	10	7	- 30	94	16	- 83

¹ seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt

² Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

^a eingeschränkte Vergleichbarkeit aufgrund veränderter Erhebungsmerkmale 2008

8 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg 2008 im Freiland und unter Glas

Betriebe	Insgesamt	Darunter				
		Jungpflanzen- anzucht	Produktion von			in beheizten Unterglas- anlagen
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden	Schnittblumen	
Anzahl der Betriebe						
Insgesamt	413	31	11	232	265	234
und zwar						
im Freiland	285	5	8	82	220	–
in Unterglasanlagen	389	29	4	219	218	234
Grundfläche in ha						
Insgesamt	270,47	3,01	3,33	84,81	179,33	67,49
davon						
im Freiland	144,90	.	.	34,47	106,66	–
in Unterglasanlagen	125,57	.	.	50,34	72,66	67,49

9 Viehalter und Viehbestand in Hamburg 1971 - 2010

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern ¹				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtsauen			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe ²	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1971	592	15 205	392	4 375	867	15 836	.	1 652	133	1 688
1973	519	15 895	312	4 093	627	12 986	.	1 599	112	1 311
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	.	1 834	124	1 512
1977	392	14 473	215	3 688	352	9 999	.	1 587	116	1 506
1979	357	13 685	176	3 439	236	11 791	.	2 081	102	1 334
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	.	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	.	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	.	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	.	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	.	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	341	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	246	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	229	37	2 848
2005 ^a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	154	32	1 957
2008	138	6 534	29	1 094	.	.	.	.	.	.
2009	131	6 387	24	1 043	.	.	.	.	.	.
2010	128	6 286	24	1 017	a	a	a	a	a	a

¹ Ab 2008 Methodikbruch durch Auswertung der Verwaltungsdatenbank HIT (Herkunftssicherungs und Informationssystem Tier). Es werden keine Betriebe sondern Haltungen (viehseuchenrechtlichen Einheiten) erfasst, die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt.

² seit 1999 Zuchtschweine

^a Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wird auf eine Veröffentlichung verzichtet.

Die Daten ab 1999 sind mit denen der vorhergehenden Jahre wegen Wechsels der Methodik nur eingeschränkt vergleichbar.

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- C – Verarbeitendes Gewerbe,
- D – Energieversorgung,
- E – Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahrerhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu. Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiter führenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiternehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, z. B. aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahresherhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2009

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl ³		1 000 Euro		
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986 ^a	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995 ^b	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997 ^c	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998 ^d	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002 ^e	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050
2007	506	93 755	4 657 250	74 176 770	17 072 669
2008	514	91 512	4 675 558	78 419 110	18 773 898
2009 ^f	462	82 782	4 292 131	53 462 495	15 048 748

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.09.)

^a sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor

^b Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

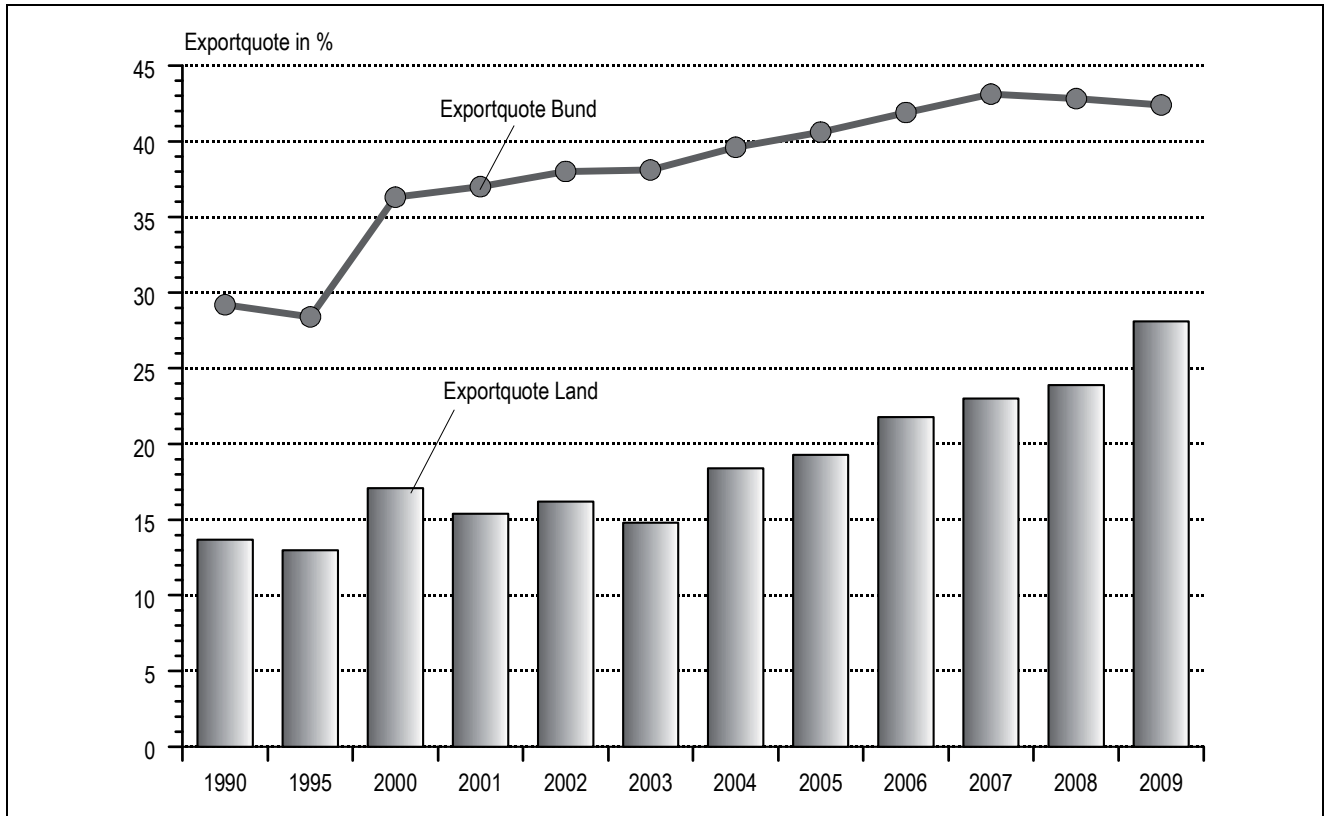
^c ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^d Die Angaben für 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.

^e ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

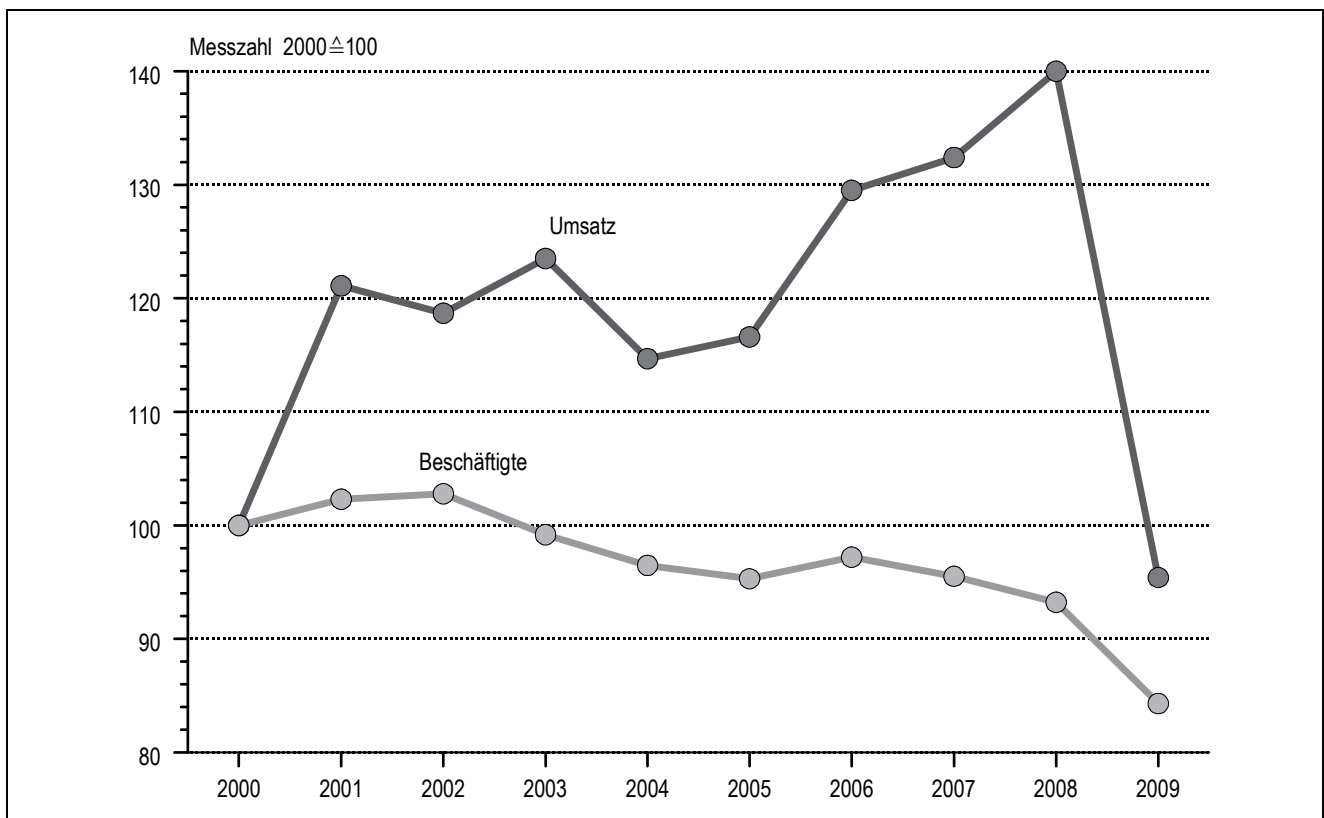
^f ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 1990 - 2009 im Vergleich zum Bundesgebiet



Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2000 - 2009



Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2009

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
		Anzahl ²		insgesamt	je Beschäftigten
				1 000 Euro	Euro
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	800	.	.
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden	3	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	457	81 982	.	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	65	5 871	219 996	37 472
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	8	361	8 952	24 797
10.2	Fischverarbeitung	2	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	4	312	20 546	65 854
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	4	741	38 889	52 482
10.5	Milchverarbeitung	1	.	.	.
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	5	552	25 561	46 306
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	27	1 687	46 494	27 560
10.71	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	27	1 687	46 494	27 560
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	11	1 783	64 267	36 044
10.9	Herstellung von Futtermitteln	3	277	11 149	40 248
11	Getränkeherstellung	3	525	25 556	48 678
12	Tabakverarbeitung	2	.	.	.
13; 14	Herstellung von Textilien und Bekleidung	3	91	1 740	19 125
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	165	5 329	32 300
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	5	265	10 940	41 284
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	40	2 000	78 418	39 209
18.13	Druck- und Medieneinstufung	22	917	34 922	38 083
19	Mineralölverarbeitung	11	4 316	308 833	71 555
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	35	3 269	151 870	46 457
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	17	1 114	54 460	48 887
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	2	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	12	686	31 813	46 375
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	816	45 537	55 805
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21	3 114	125 986	40 458
22.1	Herstellung von Gummiwaren	10	1 871	74 821	39 990
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	11	1 243	51 165	41 162
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	15	771	34 815	45 155
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	9	236	9 051	38 354

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.

Noch 2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2009

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl ²	1 000 Euro	Euro	
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	3 497	229 910	65 745
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	33	1 799	67 291	37 405
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	6	224	7 688	34 322
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	14	805	33 882	42 090
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	11	357	12 880	36 078
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	19	4 744	292 205	61 595
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	10	736	34 574	46 976
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	17	1 492	68 540	45 939
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	7	495	19 450	39 294
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	5	513	24 807	48 356
28	Maschinenbau	59	11 360	562 014	49 473
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	14	.	.	.
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	25	5 074	233 372	45 994
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	18	3 916	213 843	54 608
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	11	14 833	849 460	57 268
30.1	Schiff- und Bootsbau	5	2 080	94 441	45 404
31	Herstellung von Möbeln	1	.	.	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	30	3 823	143 910	37 643
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	25	2 321	89 070	38 376
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	69	15 341	781 837	50 964
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	44	11 219	568 047	50 633
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	25	4 122	213 790	51 866
	Vorleistungsgüterproduzenten	140	16 383	841 133	51 342
	Investitionsgüterproduzenten	186	48 883	2 524 095	51 635
	Gebrauchsgüterproduzenten	8	848	45 755	53 956
	Verbrauchsgüterproduzenten	115	11 612	513 409	44 214
	Energie	13	5 056	367 739	72 733
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	462	82 782	4 292 131	51 849

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten² Stand: 30.09.³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2009

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	.	.	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 609 698	739 086	28,3	444 506	8,4
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	161 436	.	.	447 192	5,5
10.2	Fischverarbeitung	.	.	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	.	.	.	.	.
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	929 683	.	.	1 254 632	4,2
10.5	Milchverarbeitung	.	.	.	.	.
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	329 640	.	.	597 173	7,8
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	144 395	.	.	85 593	32,2
10.7.1	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	144 395	.	.	85 593	32,2
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	625 212	209 731	33,5	350 652	10,3
10.9	Herstellung von Futtermitteln	217 889	17 756	8,1	786 604	5,1
11	Getränkeherstellung	.	.	.	.	.
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13; 14	Herstellung von Textilien und Bekleidung	6 620	1 416	21,4	72 747	26,3
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	46 084	1 457	3,2	279 299	11,6
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	44 028	5 977	13,6	166 143	24,8
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	242 708	44 581	18,4	121 354	32,3
18.13	Druck- und Medienstufen	79 222	2 135	2,7	86 393	44,1
19	Mineralölverarbeitung	25 941 178	2 239 915	8,6	6 010 468	1,2
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 065 445	311 715	29,3	325 924	14,3
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	377 275	168 265	44,6	338 667	14,4
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	.	.	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	215 240	96 778	45,0	313 761	14,8
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	153 404	42 978	28,0	187 995	29,7
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	508 732	155 247	30,5	163 369	24,8
22.1	Herstellung von Gummiwaren	303 592	103 160	34,0	162 262	24,6
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	205 140	52 088	25,4	165 036	24,9
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	206 131	.	.	267 356	16,9
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	60 345	–	–	255 697	15,0

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2009

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4 688 939	.	.	1 340 846	4,9
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	221 937	12 074	5,4	123 367	30,3
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	45 847	.	.	204 676	16,8
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	76 847	.	.	95 462	44,1
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	48 467	5 370	11,1	135 762	26,6
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 935 884	806 721	41,7	408 070	15,1
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	152 455	80 435	52,8	207 140	22,7
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	437 790	120 475	27,5	293 425	15,7
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	88 116	47 650	54,1	178 012	22,1
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	83 628	49 492	59,2	163 017	29,7
28	Maschinenbau	2 626 156	1 851 989	70,5	231 176	21,4
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	417 625	308 324	73,8	191 308	25,0
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 010 208	562 639	55,7	199 095	23,1
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 164 577	952 772	81,8	297 389	18,4
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.	.	.
30.1	Schiff- und Bootsbau	354 176	.	.	170 277	26,7
31	Herstellung von Möbeln	.	.	.	.	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	668 305	387 935	58,0	174 812	21,5
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	333 508	.	.	143 692	26,7
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4 123 415	1 497 007	36,3	268 784	19,0
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	3 334 730	1 257 614	37,7	297 240	17,0
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	788 685	239 393	30,4	191 335	27,1
	Vorleistungsgüterproduzenten	7 624 628	3 136 805	41,1	465 399	11,0
	Investitionsgüterproduzenten	12 650 824	8 428 871	66,6	258 798	20,0
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	5 594 838	1 089 167	19,5	481 815	9,2
	Energie	.	.	.	.	.
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	53 462 495	15 048 748	28,1	645 823	8,0

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2008

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Be- schäftigte	Umsatz	Investitionen			Euro je Beschäftigten
					insgesamt	davon		
						Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
		Anzahl ²	1 000 Euro					
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	.	.	.	.	.
DA 15; 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	72	7 658	5 524 186	133 925	13 942	119 984	17 488
DB 17; 18	Textil- und Bekleidungsgewerbe	3	98	8 023	52	–	52	532
DD 20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	6	242	58 519	294	–	294	1 215
DE 21; 22	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	90	8 490	1 859 315	18 461	.	.	2 174
21	Papiergewerbe	4	264	51 091	629	.	.	2 383
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	86	8 226	1 808 224	17 831	.	.	2 168
DF 23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	11	4 446	45 872 539	239 298	27 909	211 389	53 823
DG 24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	40	4 247	1 323 049	33 455	6 198	27 257	7 877
DH 25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	25	3 746	706 356	45 489	.	.	12 143
DI 26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	15	961	207 534	4 126	.	.	4 294
DJ 27; 28	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	41	5 923	7 317 719	82 297	5 915	76 382	13 895
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	3 642	7 021 232	76 250	5 661	70 589	20 936
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	35	2 281	296 487	6 048	254	5 793	2 651
DK 29	Maschinenbau	94	13 899	3 689 455	65 822	9 471	56 351	4 736
DL 30-33	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	79	12 549	3 631 271	65 537	5 662	59 875	5 223
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	.	.	.	.	.	.	.
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	25	3 358	980 994	2 865	–	2 865	853
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	.	.	.	.	.	.	.
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	44	5 473	1 343 599	37 520	.	.	6 856
DM 34; 35	Fahrzeugbau	27	26 922	7 007 700	201 106	.	.	7 470
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	7	3 126	136 461	.	.	.	.
35	Sonstiger Fahrzeugbau	20	23 796	6 871 239	.	.	.	.
DN 36; 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	8	1 642	446 989	.	.	.	.
	Vorleistungsgüterproduzenten	144	19 628	10 989 738	197 555	22 541	175 015	10 065
	Investitionsgüterproduzenten	181	47 701	12 269 807	305 473	28 674	276 798	6 404
	Gebrauchsgüterproduzenten	12	1 004	.	2 699	–	2 699	2 689
	Verbrauchsgüterproduzenten	164	18 065	7 595 641	159 478	18 641	140 837	8 828
	Energie	12	5 091	.	243 088	28 256	214 833	47 749
C; D	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	513	91 489	78 221 738	908 294	98 112	810 182	9 928

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2009

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Betriebe ¹	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 Euro
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	4	x	124 386
1013	Verarbeitetes Fleisch	8	x	32 819
102	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte	2 ^b	.	.
1041	Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	5	.	694 840
106	Mahl- und Schälmlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	4	x	206 126
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	26	x	98 351
1072	Dauerbackwaren	4	.	.
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	3	97 517 791 kg	206 153
1091	Futtermittel für Nutztiere	3	x	199 724
1101	Spirituosen	1 ^b	.	.
1105	Bier	1	x	.
172	Papier-, Karton- und Pappwaren	6	x	34 067
1812	Andere Druckereileistungen	22	x	155 471
192	Mineralölerzeugnisse	9	x	3 277 698
20	Chemische Erzeugnisse	40	x	1 088 924
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	8	x	57 707
2016	Kunststoffe in Primärformen	5	42 234 t	99 395
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	6	14 612 t	79 791
205	Sonstige chemische Erzeugnisse	18	x	205 640
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	7	x	123 137
221	Gummiwaren	10	x	184 060
222	Kunststoffwaren	15	x	209 290
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	7 ^b	640 461 m ³	41 978
239	Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	4	x	78 015
24	Metalle	6	x	.
25	Metallerzeugnisse	40	x	205 382
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	5	x	39 369
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	20	x	84 273
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	3	x	.
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	17	x	164 448
267	Optische und fotografische Geräte	1	x	.
27	Elektrische Ausrüstungen	16	x	145 422
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	6	x	36 502
279	Sonstige elektrische Ausrüstungen	4	x	68 695
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	2	x	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	3	x	123 604
2814	Armaturen	6	x	56 901
282	Sonstige Maschinen für unspezifische Verwendung	32	x	767 900
2822	Hebezeuge und Fördermittel	5	x	523 301
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	6	x	91 169
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen	17	x	93 430
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	6	x	65 692
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	6	x	.
2896	Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk	3	x	150 634
293	Teile und Zubehör für Kraftwagen	2	x	.
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	6	x	438 478
303	Luft- und Raumfahrzeuge	5	x	.
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	24	x	309 940
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	88	x	2 944 740
3312	Reparatur von Maschinen	42	x	352 026
3315	Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten	9	x	112 915
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	40	x	872 613

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern

^a systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

^b Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

6 Entwicklung der Werften¹ in Hamburg 2000 - 2009

Jahr	Schiffbaubetriebe											Schiffbauliche Betriebsteile ²		
	Beschäftigte	geleistete Arbeiterstunden ^{2,3}	Bruttoentgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen			Beschäftigte	Umsatz	
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Bruttuzugänge an Sachanlagen	je Beschäftigten (Stand 30.09.)	darunter Maschinen und Fahrzeuge ⁴		insgesamt	darunter Ausland
	D Anzahl ⁵	1 000	1 000 Euro		TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	D Anzahl	1 000 Euro		
2000	2 922	3 782	121 648	841 434	239 076	192	.	.	17 814	6 010	12 991	2 795	803 385	215 001
2001	3 078	3 966	134 360	434 783	132 094	194	.	.	7 655	2 422	7 339	2 983	389 001	101 538
2002	2 881	3 234	123 666	1 231 832	387 147	197	.	.	7 024	2 429	6 246	2 800	1 184 355	357 542
2003	2 870	4 309	122 777	532 564	96 232	174	.	88	7 247	2 537	6 640	2 771	488 735	63 674
2004	2 745	4 224	119 366	585 941	.	176	.	135	8 711	3 163	8 246	2 561	538 339	.
2005	2 553	3 946	114 867	899 153	.	172	.	112	4 925	1 954	4 658	2 167	811 675	.
2006	2 663	4 195	120 889	595 821	156 158	201	.	119	13 411	4 956	.	2 545	529 077	110 783
2007	2 898	.	133 771	607 515	243 033	153	.	63	26 626	9 264	.	.	.	.
2008	2 827	.	133 344	1 189 215	581 200	257	.	113	26 190	9 586	.	.	.	.
2009	2 727	.	132 267	679 076	.	...	...	...	...	...	...	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau (ab 2009 WZ 30.1 + WZ 33.15)

² Beschäftigte werden ab Berichtsjahr 2007 beim Berichtskreis 20 - 49 nicht mehr erhoben.

³ Ab Berichtsjahr 2003 wurden die geleisteten Arbeitsstunden aller tätigen Personen erhoben.

⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

⁵ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen¹ des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2009 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2003	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		Veränderung 2009 gegenüber 2008 in %		
13	Herstellung von Textilien	.	.	.
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	820 193	588 373	231 820
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	205 414	88 377	117 037
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	.	.	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	119 547	.	.
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	890 933	106 101	784 832
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	110 793	50 538	60 255
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	124 301	60 648	63 653
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	35 147	.	.
28	Maschinenbau	1 947 323	597 443	1 349 880
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	269 919	66 735	203 184
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	876 404	359 763	516 641
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	747 753	159 432	588 321
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.
	Vorleistungsgüterproduzenten	5 483 783	2 877 849	2 605 934
	Investitionsgüterproduzenten	6 762 863	1 013 795	5 749 068
	Gebrauchsgüterproduzenten	133 487	13 652	119 836
	Verbrauchsgüterproduzenten	427 944	381 465	46 479
C	Verarbeitendes Gewerbe	12 808 077	4 286 761	8 521 316

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

8 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Hamburg 2008 und 2009 nach ausgewählten Gewerbebezügen

Nr. der Klassifikation ¹	Gewerbebezug	Beschäftigte			Umsatz ²		
		Messzahl		Veränderung 2009 gegenüber 2008	Messzahl		Veränderung 2009 gegenüber 2008
		2009	2008		2009	2008	
		30.9.2007 \triangleq 100		%	2007 \triangleq 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	97,4	99,0	- 1,7	102,3	106,3	- 3,8
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	95,5	98,4	- 3,0	120,7	128,5	- 6,1
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	95,5	98,5	- 3,0	124,8	132,8	- 6,1
03	Zimmerer	100,7	98,4	+ 2,4	105,1	107,9	- 2,6
04	Dachdecker	94,1	96,5	- 2,5	114,5	116,7	- 1,9
II	Ausbaugewerbe	96,1	98,0	- 1,9	97,3	107,2	- 9,3
	darunter						
09	Stuckateure	79,8	92,8	- 14,0	57,5	98,1	- 41,4
10	Maler und Lackierer	91,9	95,0	- 3,3	96,1	103,6	- 7,2
23,24	Klempner; Installateur und Heizungsbauer	94,7	96,4	- 1,8	107,8	109,9	- 1,9
25	Elektrotechniker	98,9	100,7	- 1,8	89,3	107,6	- 17,0
27	Tischler	98,4	99,2	- 0,9	103,9	101,3	+ 2,6
39	Glaser	93,0	93,3	- 0,4	104,2	118,6	- 12,1
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	99,7	100,9	- 1,2	93,7	105,0	- 10,7
	darunter						
13	Metallbauer	98,8	97,7	+ 1,1	98,8	113,4	- 12,9
16	Feinwerkmechaniker	101,0	102,6	- 1,5	86,5	104,8	- 17,4
19	Informationstechniker	95,4	99,7	- 4,3	90	93,3	- 3,6
21	Landmaschinenmechaniker	92,7	97,3	- 4,7	83,6	103	- 18,8
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	94,6	98,8	- 4,3	101,6	101,3	+ 0,2
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	93,9	98,5	- 4,7	101,9	101,4	+ 0,5
V	Lebensmittelgewerbe	102,5	101,4	+ 1,0	106,0	105,4	+ 0,6
	davon						
30	Bäcker	108,3	104,0	+ 4,1	109,6	107,6	+ 1,9
31	Konditoren	94,5	93,1	+ 1,5	103,5	106,6	- 2,9
32	Fleischer	96,8	101,4	- 4,5	104,9	104,5	+ 0,3
VI	Gesundheitsgewerbe	101,0	99,0	+ 2,0	100,2	101,0	- 0,8
	darunter						
33	Augenoptiker	103,3	101,9	+ 1,4	105,4	105,8	- 0,3
35	Orthopädietechniker	101,5	96,4	+ 5,3	100,9	92,8	+ 8,7
37	Zahntechniker	97,0	96,7	+ 0,3	105,4	103,2	+ 2,1
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	96,1	98,3	- 2,1	104,1	103,6	+ 0,6
	darunter						
08	Steinmetzen und Steinbildhauer	94,9	93,7	+ 1,2	94,5	94,7	- 0,2
38	Friseure	95,8	97,9	- 2,2	107,7	104,6	+ 3,0

¹ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004)

² ohne Umsatzsteuer

9 Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2009

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte ²	Baugewerblicher Umsatz ³
	Anzahl		1 000 Euro
1980	1 134	31 977	1 577 270
1985	1 205	22 374	1 409 475
1990	1 232	21 160	1 692 218
1991	1 245	22 086	1 902 955
1992	1 263	22 136	2 142 829
1993	1 253	22 320	2 398 226
1994	1 312	22 205	2 566 172
1995	1 428	21 804	2 551 976
1996	1 256	19 427	2 508 374
1997	1 169	17 488	2 258 721
1998	1 680	16 623	2 198 312
1999	1 585	15 570	1 973 038
2000	1 380	13 994	2 118 942
2001	1 278	12 750	1 961 657
2002	1 167	11 485	2 054 471
2003	1 148	10 860	1 811 409
2004	1 213	10 374	2 181 467
2005 ^a	811	8 910	1 497 168
2006	814	8 521	1 443 884
2007	830	8 558	1 541 748
2008	926	8 859	1 525 609
2009	970	9 224	1 868 990

¹ Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Betrieben

² Stand jeweils Ende Juni

³ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

^a Auf Grund einer Revision des Berichtskreises ist das Ergebnis nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

10 Baugewerbe in Hamburg 2009 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Bruttoentgelte ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2008
	Ende Juni		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe insgesamt³	970	9 224	859	27 212	1 868 990
1 bis 19	883	3 227	305	5 731	296 282
20 bis 49	51	1 576	160	4 939	315 441
50 bis 99	22	1 514	151	4 806	511 105
100 und mehr	14	2 907	244	11 735	746 163
Ausbaugewerbe insgesamt⁴	373	9 363	2 891	73 212	1 041 413
1 bis 19	205	2 690	818	17 937	260 162
20 bis 49	136	3 955	1 228	29 489	393 969
50 bis 99	25	1 680	561	14 688	218 469
100 und mehr	7	1 038	285	10 769	168 813

¹ Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr

² ohne Umsatzsteuer

³ alle Betriebe

⁴ alle befragten Betriebe

11 Investitionen der Unternehmen¹ im Baugewerbe in Hamburg 2008

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen				
	insgesamt	mit Investitionen	erworbene und selbstgestellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
			bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	selbst-erstellte Anlagen (einschließlich Gebäude)	
	Anzahl		1 000 EUR				
Bauhauptgewerbe	56	43	8 104	1 730	14 493	1 825	1 356
41.2 Bau von Gebäuden	20	18	1 657	–	7 535	1 657	894
Bau von Straßen und							
42.1 Bahnverkehrsstrecken	6	5	–	–	439	–	362
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	7	5	7	–	1 890	168	–
42.9 Sonstiger Tiefbau	3	1	–	–	325	–	–
Abbrucharbeiten und vorbereitende							
43.1 Baustellenarbeiten	3	3	–	1 730	1 640	–	100
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	17	11	4 351	–	2 663	–	–
Ausbaugewerbe	145	129	1 337	–	26 897	3 407	2 041
43.2 Bauinstallation	98	91	675	–	24 866	3 385	1 814
43.3 Sonstiger Ausbau	47	38	661	–	2 031	22	227
Baugewerbe insgesamt	201	172	9 441	1 730	41 390	5 232	3 397
dagegen 2007	219	187	10 918	–	26 125	7 525	8 896

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz in Hamburg 2008 und 2009

Wirtschaftszweig	2008			2009		
	Betriebe	Beschäftigte	baugewerblicher Umsatz ¹	Betriebe	Beschäftigte	baugewerblicher Umsatz ¹
	Ende Juni		1 000 Euro	Ende Juni		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe						
Insgesamt	926	8 859	1 868 990	970	9 224	...
Bau von Gebäuden	–	–	1 033 497	262	3 815	...
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	–	–	1 026 275	247	3 777	...
Errichtung von Fertigteilbauten	–	–	7 222	15	38	...
Tiefbau	–	–	417 713	80	2 024	...
darunter						
Bau von Straßen u. Bahnverkehrsstrecken	–	–	301 415	49	1 295	...
Leitungstiefbau u. Kläranlagenbau	–	–	93 379	23	542	...
Sonstiger Tiefbau	–	–	22 918	8	187	...
Abbrucharbeiten u. Vorbereitende Baustellenarbeiten	–	–	55 081	138	542	...
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	–	–	362 700	490	2 843	...
darunter						
Dachdeckerei u. Bauspenglerei	–	–	40 121	57	484	...
Zimmerei u. Ingenieurholzbau	–	–	24 077	60	302	...
Gerüstbau	–	–	39 963	42	364	...
Baugewerbe	–	–	242 325	325	1 601	...

¹ Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

13 Bauhauptgewerbe: Auftragseingang und -bestand¹ in Hamburg 2008 und 2009

Jahr	Bauhauptgewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
					zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung		
1 000 Euro								
Auftragseingang								
2008	1 146 720	114 145	515 927	144 764	125 944	111 980	120 527	125 413
2009	1 102 177	173 546	444 106	128 321	33 014	19 644	125 388	197 802
Auftragsbestand								
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember								
2008	991 062	103 820	545 167	138 042	34 036	32 432	52 872	117 125
2009	773 072	104 748	346 453	64 574	49 012	46 446	47 055	161 230

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

² Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post, Organisationen ohne Erwerbscharakter

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post

14 Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2009

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte ²	Baugewerblicher Umsatz ³
	Anzahl		1 000 Euro
1980	507	14 547	558 223
1985	476	13 386	682 808
1990	539	13 263	764 877
1991	541	13 588	825 387
1992	539	13 742	915 545
1993	528	13 537	1 049 292
1994	612	14 892	1 199 141
1995	629	15 447	1 270 896
1996	738	18 035	1 531 552
1997	743	17 853	1 422 133
1998	681	16 878	1 448 129
1999	587	14 986	1 309 526
2000	586	14 713	1 334 948
2001	572	13 911	1 290 538
2002	518	12 983	1 171 909
2003	473	11 987	789 522
2004	458	11 294	724 044
2005	416	10 474	974 614
2006	392	9 301	891 400
2007	378	9 277	970 979
2008	358	8 882	922 350
2009	372	9 363	1 041 413

¹ Ausbaugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

15 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 2009

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	160	5 968	7 641	187 646	636 498
Bauinstallation	112	4 511	5 674	145 876	505 659
darunter					
Elektroinstallation	36	1 465	2 084	45 048	141 568
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	66	2 542	2 822	79 671	265 183
Sonstiges Ausbaugewerbe	48	1 458	1 967	41 769	130 839
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	31	989	1 419	27 345	86 639

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Hamburg mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Hamburg wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Hamburg wird im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Hamburger Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Hamburg wieder. Infolgedessen ist die für Hamburg nachgewiesene Einfuhr im Vergleich zu anderen Bundesländern beträchtlich überhöht, weil der Seehafen für eine Reihe von Massengütern und typischen Lagerwaren als Zwischenstation der Auslandsgüter eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ sowie „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Hamburger Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, wo der Sitz des Unternehmens liegt.

Durchfuhr

Die Darstellung der Durchfuhr über Hamburg erstreckt sich im See-Eingang auf solche Waren, die über See in Hamburg aus dem Ausland eingehen und über die Grenzen der Bundesrepublik in andere Bestimmungsländer weiter befördert werden. Im See-Ausgang enthält die Durchfuhr die aus den Versen-

dungsländern angekommenen Waren, die von Hamburg seewärts wieder ausgehen.

Kurzfristig zwischengelagerte Güter gelten als Einfuhr auf offene Zolllager, auch wenn sie von vornherein zum Weiterversand aus der Bundesrepublik Deutschland vorgesehen sind. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind sie dem Transit zuzurechnen.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Hamburg 1970 - 2009

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	6 456	37,6	24,9	18,3	31,9	1 807	70,8	31,9	9,6	11,2
1975	10 482	34,9	22,9	25,3	29,5	3 063	73,4	45,0	9,7	8,6
1980	19 344	42,4	30,3	24,8	24,4	4 373	71,9	47,5	10,4	8,2
1985	24 226	52,8	39,7	20,4	20,4	6 189	63,0	43,1	16,6	12,2
1990	23 565	54,6	42,8	25,2	14,6	6 146	70,9	48,4	14,1	10,4
1991	29 993	54,4	43,5	26,2	14,5	6 617	71,0	50,2	14,5	10,0
1992	26 710	55,6	43,4	25,9	13,8	6 414	71,7	47,7	14,8	9,0
1993	24 135	51,6	38,4	29,5	14,1	6 051	81,9	43,8	18,2	9,3
1994	25 012	49,8	40,7	28,5	16,2	6 803	68,5	53,7	18,6	9,4
1995	22 967	47,0	36,7	30,5	17,1	8 396	73,9	54,1	14,7	7,6
1996	23 164	48,7	37,6	29,2	16,4	9 937	75,9	60,4	13,5	7,2
1997	28 307	49,1	38,2	27,6	18,4	12 800	72,8	58,9	11,1	12,2
1998	30 553	52,4	42,7	26,3	16,6	15 520	74,9	63,8	8,9	12,8
1999	33 647	48,8	39,8	24,6	21,8	17 161	74,7	64,7	7,7	15,0
2000	40 992	47,0	38,0	27,0	20,7	19 937	71,0	63,5	9,1	17,1
2001	40 085	51,5	41,7	26,2	17,4	23 441	67,3	59,8	6,7	23,6
2002	35 711	51,1	41,6	26,0	18,6	21 451	66,7	58,4	9,5	22,1
2003	38 243	52,2	45,1	25,1	18,1	19 667	72,4	67,2	12,1	12,3
2004	41 585	51,9	43,6	24,9	17,2	20 698	75,1	69,1	12,1	9,7
2005	46 651	53,9	46,2	23,5	16,6	22 245	71,1	66,9	12,5	12,7
2006	58 076	53,3	46,3	24,7	15,6	27 739	70,6	64,6	16,1	11,4
2007	55 881	53,5	45,5	25,9	14,5	28 487	73,6	68,2	14,8	8,5
2008	61 955	56,9	48,8	23,9	13,3	32 379	73,1	67,8	16,1	8,3
2009	53 902	56,1	48,5	24,9	13,1	31 317	68,5	63,3	19,6	8,6

¹ Einfuhr: Generalhandel einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt) Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande ab 1973 zzgl. Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich ab 1981 zuzüglich Griechenland ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien

2 Einfuhr des Landes Hamburg 2008 und 2009 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2008	2009	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Hamburgs insgesamt	59 647,5	53 902,3	100
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	7 902,9	7 367,6	13,7
davon			
lebende Tiere	8,2	4,1	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 486,0	1 242,7	2,3
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	4 871,6	4 517,5	8,4
Genussmittel	1 537,0	1 603,3	3,0
Gewerbliche Wirtschaft	51 254,3	45 115,1	83,7
davon			
Rohstoffe	6 340,7	4 500,9	8,4
Halbwaren	7 959,5	5 285,4	9,8
Fertigwaren	36 954,1	35 328,8	65,5
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	32 635,0	30 237,9	56,1
Länder der EU ¹	27 592,7	26 129,9	48,5
darunter			
Belgien	1 188,1	988,7	1,8
Dänemark	827,5	561,8	1,0
Finnland	236,2	187,4	0,3
Frankreich	10 417,8	11 321,5	21,0
Italien	1 094,6	964,1	1,8
Niederlande	4 481,8	3 606,7	6,7
Schweden	664,1	635,7	1,2
Vereinigtes Königreich (GB)	3 390,1	2 890,2	5,4
Länder der EFTA	1 534,2	1 592,0	3,0
darunter			
Norwegen	971,4	1 043,2	1,9
Schweiz	525,5	512,7	1,0
Afrika	2 887,6	2 436,9	4,5
Amerika	8 328,0	7 038,6	13,1
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	3 856,5	3 128,2	5,8
Asien	14 987,6	13 447,2	24,9
darunter			
China	6 157,2	5 721,0	10,6
Japan	2 412,6	1 959,4	3,6
Australien und Ozeanien	809,2	740,9	1,4
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	805 842,5	673 962,5	x
Anteil Hamburgs in %	7,4	8,0	

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2007

3 Ausfuhr des Landes Hamburg 2008 und 2009 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2008	2009	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Hamburgs insgesamt	31 275,0	31 317,0	100
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 176,1	1 898,5	6,1
davon			
lebende Tiere	1,2	5,4	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	202,1	168,8	0,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 639,9	1 426,5	4,6
Genussmittel	333,0	297,8	1,0
Gewerbliche Wirtschaft	28 899,8		0,0
davon			
Rohstoffe	147,4	106,0	0,3
Halbwaren	4 443,7	3 514,4	11,2
Fertigwaren	24 308,7	25 337,1	80,9
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	22 615,4	21 445,6	68,5
Länder der EU ¹	20 882,3	19 831,5	63,3
darunter			
Belgien	512,4	474,3	1,5
Dänemark	533,1	497,7	1,6
Frankreich	10 202,9	10 869,5	34,7
Griechenland	311,2	356,9	1,1
Italien	804,2	647,1	2,1
Niederlande	1 562,0	1 365,4	4,4
Österreich	804,9	646,8	2,1
Polen	1 176,5	732,1	2,3
Schweden	388,8	320,6	1,0
Spanien	705,3	429,4	1,4
Vereinigtes Königreich (GB)	2 075,8	2 108,7	6,7
Länder der EFTA	623,8	500,5	1,6
darunter			
Norwegen	262,8	201,0	0,6
Schweiz	336,3	274,5	0,9
Afrika	658,1	767,7	2,5
darunter			
Südafrika	238,7	147,2	0,5
Amerika	2 693,9	2 693,8	8,6
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 328,1	1 504,3	4,8
Asien	5 194,7	6 140,0	19,6
darunter			
China	2 145,4	3 020,8	9,6
Australien und Ozeanien	106,2	258,7	0,8
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	984 139,8	808 155,4	x
Anteil Hamburgs in %	3,2	3,9	

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2007

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Hamburg 1985 - 2009

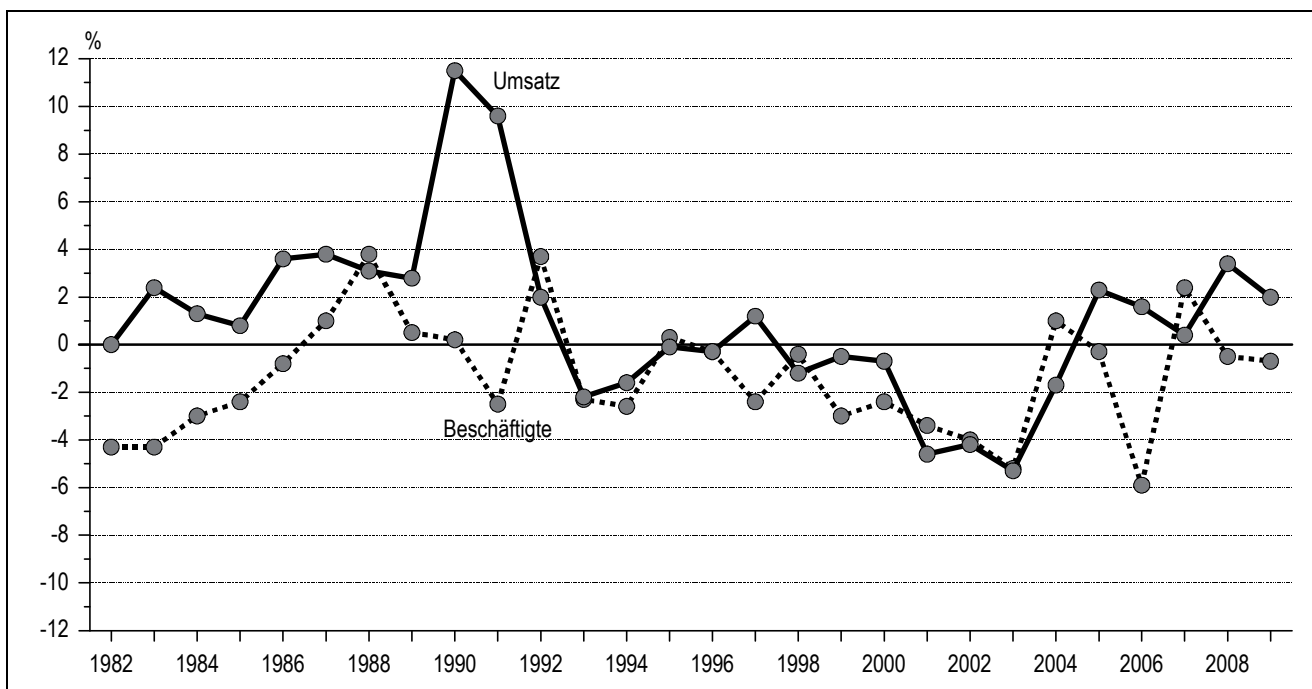
Jahr	Einzelhandel ^{1,2}		Gastgewerbe ³	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 0,8	- 2,4	+ 3,1	+ 2,8
1986	+ 3,6	- 0,8	+ 1,7	+ 0,5
1987	+ 3,8	+ 1,0	+ 2,2	+ 0,9
1988	+ 3,1	+ 3,8	+ 10,3	+ 6,7
1989	+ 2,8	+ 0,5	+ 6,8	+ 3,3
1990	+ 11,5	+ 0,2	+ 7,6	+ 1,5
1991	+ 9,6	- 2,5	+ 6,4	+ 3,6
1992	+ 2,0	+ 3,7	+ 5,7	+ 4,1
1993	- 2,2	- 2,3	+ 1,5	+ 1,1
1994	- 1,6	- 2,6	- 2,8	- 3,6
1995	- 0,1	+ 0,3	+ 4,7	+ 4,3
1996	- 0,3	- 0,3	- 2,5	+ 0,9
1997	+ 1,2	- 2,4	- 1,3	- 2,5
1998	- 1,2	- 0,4	- 3,5	- 2,8
1999	- 0,5	- 3,0	+ 1,5	- 4,4
2000	- 0,7	- 2,4	+ 2,8	+ 3,3
2001	- 4,6	- 3,4	- 3,8	- 0,8
2002	- 4,2	- 4,0	- 5,6	- 6,8
2003	- 5,3	- 5,2	- 3,2	- 5,4
2004	- 1,7	+ 1,0	- 1,5	- 0,9
2005	+ 2,3	- 0,3	+ 3,9	+ 7,0
2006	+ 1,6	- 5,9	+ 5,9	+ 1,6
2007	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,1	+ 0,5
2008	+ 3,4	- 0,5	- 0,6	+ 3,0
2009	+ 2,0	- 0,7	- 2,1	+ 0,7

¹ bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

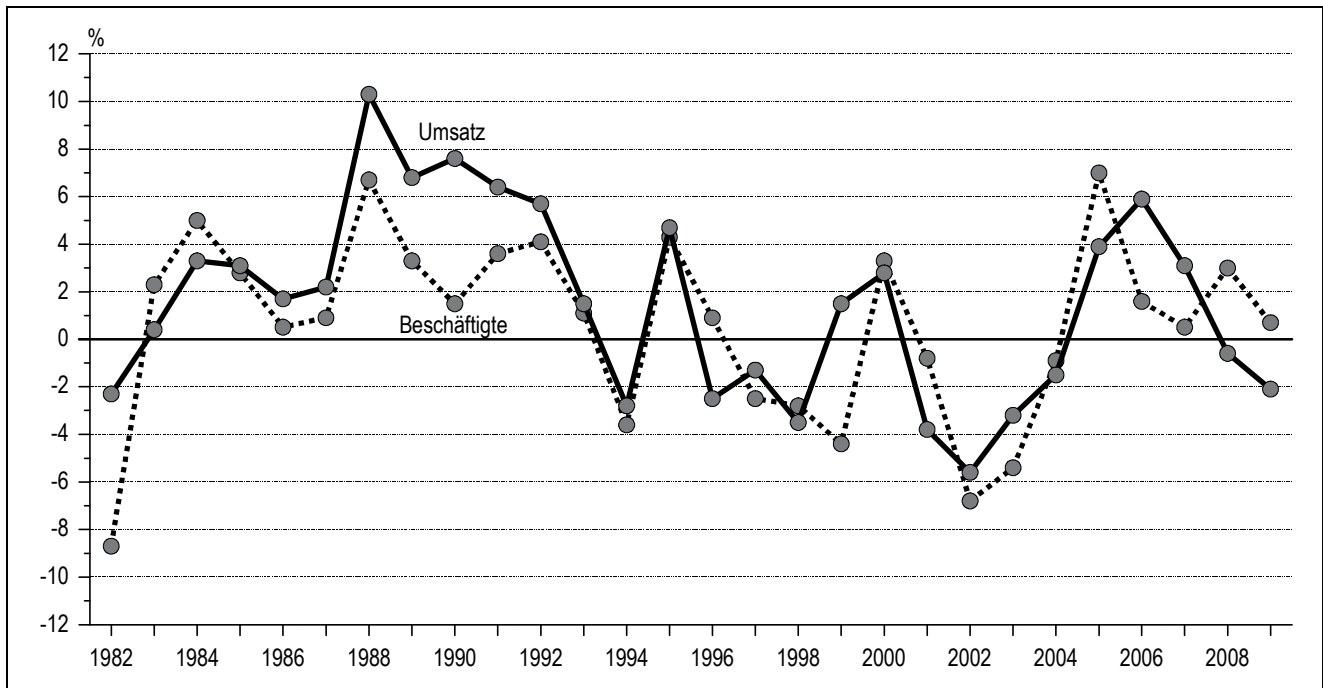
³ Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Hamburger Einzelhandel 1982 - 2009



2005, 2006, 2007 neue Stichprobe bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Hamburger Gastgewerbe 1982 - 2009



2005, 2006, 2007 neue Stichprobe

5 Fremdenverkehr in Hamburg 1970 - 2009

Jahr	Betriebe ^{1,2}	Angebotene Betten ^{1,2}	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
Anzahl						
1970	483	16 371	1 560 196	532 027	3 200 424	1 049 739
1975	391	17 346	1 388 960	448 634	2 685 455	835 177
1980	336	17 643	1 685 755	539 442	3 146 047	1 044 488
1985	296	19 378	1 573 646	563 554	2 978 542	1 092 250
1990	240	19 920	2 092 387	668 869	3 961 779	1 295 874
1991	243	21 077	2 156 953	573 253	4 071 619	1 107 425
1992	240	21 795	2 169 699	540 735	4 044 362	1 025 942
1993	234	22 952	2 137 470	507 018	3 960 104	959 405
1994	252	24 607	2 181 605	484 031	4 115 100	947 216
1995	251	25 707	2 271 694	480 827	4 164 533	910 260
1996	248	25 633	2 175 298	446 851	3 942 110	836 745
1997	249	26 067	2 431 047	505 574	4 346 844	951 685
1998	257	27 044	2 524 384	529 885	4 509 737	996 921
1999	254	27 196	2 611 675	536 804	4 652 361	1 024 152
2000	254	27 706	2 679 671	579 919	4 911 077	1 153 699
2001	270	28 726	2 554 029	533 301	4 769 633	1 077 127
2002	270	29 815	2 663 362	525 717	4 978 586	1 062 499
2003	273	30 227	2 956 012	560 197	5 406 542	1 092 868
2004	279	33 439	3 247 048	618 622	5 911 464	1 221 432
2005	281	33 848	3 424 537	628 525	6 384 702	1 299 385
2006	286	35 364	3 815 178	730 081	7 119 808	1 546 863
2007	286	36 701	3 956 531	739 403	7 346 679	1 524 809
2008	292	39 528	4 080 539	757 167	7 660 718	1 599 519
2009	303	42 845	4 367 721	806 275	8 190 145	1 655 138

¹ Stand: bis 1980 jeweils 1.4., ab 1981 jeweils 1.7., ab 1990 jeweils am Ende des Jahres

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten, jeweils 1.10. bis 30.9. ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten

6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Hamburg 2008 und 2009

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2005 \triangleq 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2005	
		Jahresdurchschnitt			
		2008	2009	2008	2009
45	Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	114,7	109,8	110,4	105,2
47	Einzelhandel (einschließlich Tankstellen) darunter	102,0	104,0	102,7	104,4
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art davon	101,3	98,8	94,7	92,3
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	104,8	104,0	96,0	95,5
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	91,9	84,0	91,7	83,1
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	75,7	75,0	69,3	68,0
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	105,5	102,8	154,8	160,7
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	113,4	122,9	112,1	117,8
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren darunter mit	109,7	116,4	110,3	114,8
47.61	Büchern	87,8	101,9	87,7	99,9
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern darunter mit	107,4	107,9	107,6	106,5
47.71	Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	112,3	110,5	113,7	110,2
47.72	Schuhen und Lederwaren	131,9	133,5	132,4	131,3
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	100,0	105,8	101,6	106,0
47.77	Uhren und Schmuck	89,9	89,5	84,7	79,5
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	97,8	105,1	100,0	106,5
45 + 47	Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	105,3	106,0	105,0	105,3
46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz) darunter	122,7	102,0	105,5	97,2
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	192,9	134,7	116,0	114,7
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	102,2	100,2	89,3	90,1
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern darunter mit	116,3	107,4	119,0	109,7
46.42	Bekleidung und Schuhen	115,2	114,0	113,8	110,9
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	140,2	141,8	144,6	144,8
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	94,3	82,9	131,9	126,6
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	50,0	39,5	45,4	35,3
46.7	Sonstiger Großhandel darunter mit	121,6	87,3	100,9	84,7
46.71	festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen	108,8	86,5	88,8	85,8
55	Beherbergung	122,5	121,7	115,7	112,3
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	124,0	123,2	115,7	112,4
56	Gastronomie	98,5	95,5	94,0	89,2
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	98,1	95,1	94,2	89,4
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	108,0	104,2	104,6	98,7
56.3	Ausschank von Getränken	85,5	84,2	76,7	74,2
55 + 56	Gastgewerbe	105,8	103,6	100,7	96,5

7 Fremdenverkehr in Hamburg 2008 und 2009

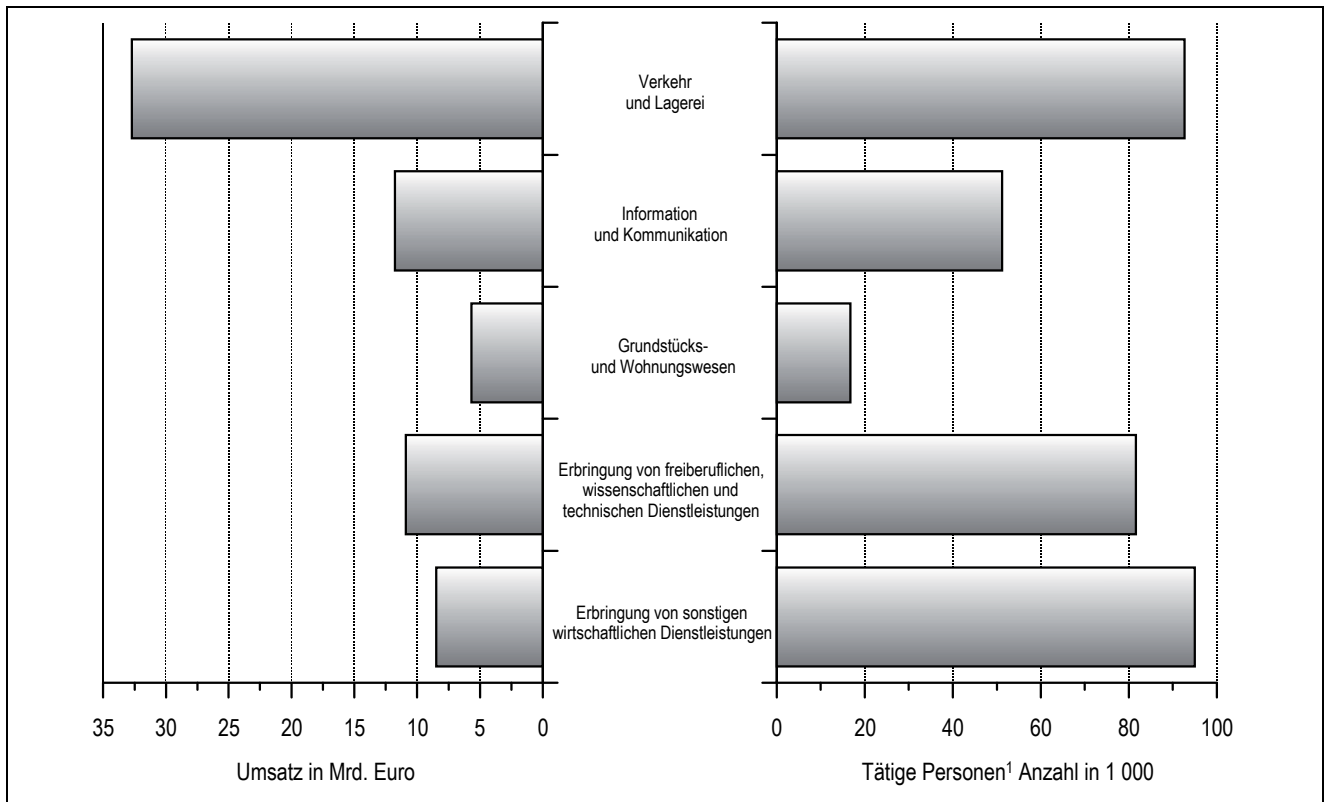
Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2008	2009	Veränderung in %	2008	2009	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	3 323 372	3 529 862	+ 6,2	6 061 169	6 472 940	+ 6,8
Ausland	757 167	798 643	+ 5,5	1 599 549	1 641 977	+ 2,7
Europa	615 616	641 425	+ 4,2	1 206 437	1 261 946	+ 4,6
Belgien	15 006	16 038	+ 6,9	25 201	27 681	+ 9,8
Bulgarien	2390	2 728	+ 14,1	4 835	6 552	+ 35,5
Dänemark	67 831	74 940	+ 10,5	113 637	131 667	+ 15,9
Estland	1 895	1 813	- 4,3	3 486	3 048	- 12,6
Finnland	13 558	14 007	+ 3,3	25 196	26 068	+ 3,5
Frankreich	43 448	50 266	+ 15,7	77 621	89 529	+ 15,3
Griechenland	5 588	5 595	+ 0,1	12 735	12 237	- 3,9
Großbritannien und Nordirland	87 085	81 912	- 5,9	170 826	157 065	- 8,1
Irland, Republik	5 385	5 326	- 1,1	10 906	11 811	+ 8,3
Island	1 027	913	- 11,1	2 574	1 923	- 25,3
Italien	27 640	29 038	+ 5,1	57 478	58 188	+ 1,2
Lettland	1 977	1 491	- 24,6	3 664	3 014	- 17,7
Litauen	2 096	1 818	- 13,3	4 311	3 464	- 19,6
Luxemburg	5 593	6 891	+ 23,2	12 319	15 591	+ 26,6
Malta	353	328	- 7,1	738	942	+ 27,6
Niederlande	51 148	53 280	+ 4,2	88 210	91 657	+ 3,9
Norwegen	19 990	18 550	- 7,2	34 863	33 488	- 3,9
Österreich	61 493	69 094	+ 12,4	135 992	155 166	+ 14,1
Polen	14 453	13 433	- 7,1	28 954	27 061	- 6,5
Portugal	7 849	6 893	- 12,2	13 650	12 802	- 6,2
Rumänien	2866	2764	- 3,6	6319	5670	- 10,3
Rußland	19 169	17 412	- 9,2	46 697	40 736	- 12,8
Schweden	33 265	31 255	- 6,0	54 402	52 452	- 3,6
Schweiz	64 943	72 538	+ 11,7	142 620	161 664	+ 13,4
Slowakische Republik	1 050	1 400	+ 33,3	2 255	3 102	+ 37,6
Slowenien	908	1116	+ 22,9	1 963	2 299	+ 17,1
Spanien	24 103	28 678	+ 19,0	56 160	64 855	+ 15,5
Tschechische Republik	5 085	6 283	+ 23,6	9 980	11 154	+ 11,9
Türkei	7 290	8 555	+ 17,4	14 227	14 870	+ 4,5
Ukraine	2 974	2 848	- 4,2	6 799	6 192	- 8,9
Ungarn	5 095	3 285	- 35,5	9 134	6 282	- 31,2
Zypern	648	707	+ 9,1	1 933	1 473	- 23,8
sonstige europäische Länder	12 415	10 230	- 17,6	26 752	22 243	- 16,9
Afrika	7 136	7 450	+ 4,4	21 348	22 569	+ 5,7
Republik Südafrika	2 490	1 793	- 28,0	6 269	4 846	- 22,7
sonstige afrikanische Länder	4 646	5 657	+ 21,8	15 079	17 723	+ 17,5
Asien	55 634	64 945	+ 16,7	177 212	162 091	- 8,5
davon						
Israel	2 796	3 455	+ 23,6	6 234	7 930	+ 27,2
Japan	12 658	12 689	+ 0,2	29 254	27 756	- 5,1
Amerika	70 461	74 332	+ 5,5	175 887	172 180	- 2,1
davon						
Kanada	6 911	6 946	+ 0,5	16 019	15 479	- 3,4
USA	51 706	55 538	+ 7,4	128 963	128 424	- 0,4
Brasilien	3 744	3 625	- 3,2	9 457	8 330	- 11,9
Australien, Neuseeland und Ozeanien	7 495	8 735	+ 16,5	17 292	19 986	+ 15,6
Insgesamt	4 080 539	4 328 505	+ 6,1	7 660 718	8 114 917	+ 5,9

8 **Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Hamburg 2008 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹ am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl				1 000 Euro
Verkehr und Lagerei	92 683	3 166 173	32 686 784	2 516 569
davon				
Landverkehr Transport in Rohrfernleitungen	20 811	498 281	2 402 806	168 957
Schifffahrt	15 813	650 013	16 641 194	1 709 223
Luftfahrt	2 570	120 967	730 337	577
Lagerei Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	42 717	1 644 257	11 473 913	619 701
Post-, Kurier- und Expressdienste	10 773	252 654	1 438 533	18 111
Information u. Kommunikation	51 225	2 415 233	11 766 417	812 968
davon				
Verlagswesen	10 965	619 905	2 691 925	22 953
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen u. Fernsehprogrammen, Kinos Tonstudios und Verlegen von Musik	4 427	139 977	1 363 578	25 808
Rundfunkveranstalter	4 574	221 247	961 285	64 910
Telekommunikation	5 997	296 027	3 042 097	518 968
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	19 238	879 846	2 606 468	82 284
Informationsdienstleistungen	6 024	258 231	1 101 063	98 045
Grundstücks- und Wohnungswesen	16 668	414 847	5 699 113	6 179 327
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	81 617	2 735 604	10 904 811	454 120
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	23 815	668 265	2 229 824	42 928
Verwaltung und Führung von Unternehmen Unternehmensberatung	16 874	732 962	2 917 008	98 582
Architektur- und Ing.-Büros technische, physikalische und chemische Untersuchung	18 416	670 253	2 294 836	67 220
Forschung und Entwicklung	3 446	124 655	228 179	121 316
Werbung und Marktforschung	13 115	458 860	2 668 791	104 143
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	5 559	76 734	543 225	17 539
Veterinärwesen	391	3 874	22 947	2 393
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	95 001	1 805 429	8 502 184	1 767 345
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	6 266	161 187	3 060 063	1 673 206
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	30 335	618 118	971 966	8 309
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	3 767	96 688	1 445 607	9 041
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	8 141	145 846	244 738	7 966
Gebäudebetreuung Garten- und Landschaftsbau	33 325	385 283	948 243	23 430
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	13 166	398 308	1 831 568	45 393
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 385	27 956	1 116 316	1 738

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Hamburger Dienstleistungsunternehmen 2008



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Binnenhäfen.

In den Hamburger Ergebnissen wird der Güterverkehr zwischen dem Hamburger Hafen und den Binnenhäfen im In- und Ausland nachgewiesen.

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik erfasst die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See des Hafens Hamburg, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Im Gegensatz zur Bundesstatistik sind in diesen Ergebnissen die Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge sowie der beladenen und unbeladenen Container, Trailer und Trägerschiffsleichter enthalten.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (in Hamburg die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen) wird jährlich ermittelt.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Hamburg 1975 - 2010

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹				Zulassungen fabrikneuer Pkw ²		
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1975	536 995	485 616	.	34 295	283	61 123	.
1980	629 083	566 641	.	36 816	344	63 535	.
1985	666 690	593 441	51 720	34 731	376	60 067	10 013
1990	752 996	678 760	81 258	36 333	411	78 564	8 014
1991	764 103	686 706	83 705	38 145	412	83 094	9 384
1992	784 444	701 035	86 808	41 247	415	77 452	10 564
1993	797 562	710 284	89 529	41 632	417	60 999	7 695
1994	803 430	713 919	92 881	41 492	419	62 343	9 949
1995	806 799	714 292	96 063	42 284	418	63 124	8 560
1996	809 232	713 995	96 894	42 825	418	64 936	8 660
1997	812 652	714 446	95 671	42 687	419	64 616	8 146
1998	814 436	712 268	91 923	44 350	419	68 753	10 432
1999	856 884	748 278	97 171	47 584	439	134 855	25 232
2000	903 873	789 248	111 298	52 279	464	133 580	43 813
2001	942 158	822 612	131 891	55 406	479	131 402	49 338
2002	949 968	826 158	148 525	56 732	481	125 046	50 397
2003	947 472	824 634	159 640	54 246	478	132 858	57 284
2004	960 406	836 001	176 684	54 399	483	139 141	67 474
2005	961 043	844 758	192 082	54 296	486	141 821	70 188
2006	959 687	844 253	216 468	53 277	484	141 011	73 206
2007	956 009	840 049	226 924	52 797	480	150 703	76 437
2008	817 691	712 833	188 664	47 397	409	149 394	74 134
2009	818 189	711 451	192 825	47 626	402	134 521	53 831
2010	823 381	715 480	195 815	47 073	404	...	...

¹ bis 2000 jeweils 1.7. ab 2001 jeweils 1.1. ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßenverkehrsunfälle in Hamburg 1975 - 2009

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1975	10 450	13 884	261	2 705	10 918
1980	11 148	14 461	207	2 532	11 722
1985	9 865	12 685	107	1 723	10 855
1990	11 091	14 569	105	1 358	13 106
1991	9 902	12 831	90	1 233	11 508
1992	9 579	12 388	76	1 099	11 213
1993	9 165	12 037	74	1 049	10 914
1994	9 336	12 199	55	1 083	11 061
1995	9 323	12 204	46	1 038	11 120
1996	8 827	11 574	57	946	10 571
1997	9 186	12 181	46	969	11 166
1998	9 264	12 159	42	887	11 230
1999	9 567	12 434	48	933	11 453
2000	9 684	12 495	41	939	11 515
2001	9 410	12 304	56	882	11 366
2002	9 383	12 225	34	841	11 350
2003	9 058	11 481	44	864	10 573
2004	8 755	11 260	48	836	10 376
2005	8 788	11 201	43	826	10 332
2006	8 190	10 313	28	839	9 446
2007	8 426	10 603	30	787	9 786
2008	8 594	10 725	40	821	9 864
2009	8 022	10 040	33	840	9 167

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

3 Pkw-Bestand und Straßenverkehrsunfälle 2009 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt	davon	
				mit Personenschaden	mit schwer- wiegendem Sachschaden
Hamburg-Altstadt	461	276	200	150	45
HafenCity	369	397	30	21	9
Neustadt	2 745	236	224	180	38
St. Pauli	3 837	182	200	155	30
St. Georg	1 937	194	252	190	45
Hammerbrook	345	206	189	150	34
Borgfelde	1 557	236	82	68	13
Hamm-Nord	6 134	281	86	66	17
Hamm-Mitte	2 529	232	94	74	15
Hamm-Süd	1 234	300	31	17	13
Horn	9 639	256	145	111	25
Billstedt	20 287	294	312	209	91
Billbrook	183	151	67	48	19
Rothenburgsort	2 061	238	106	72	31
Veddel	742	153	53	34	18
Wilhelmsburg	11 792	235	265	161	88
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	112	94	51	38	12
Waltershof und Finkenwerder	3 987	342	83	53	28
Bezirk Hamburg-Mitte¹	69 951	249	2 470	1 797	571
Altona-Altstadt	5 838	223	180	147	28
Sternschanze	1 435	189	62	56	5
Altona-Nord	4 982	234	126	106	17
Ottensen	9 055	275	149	112	29
Bahrenfeld	8 137	308	272	208	56
Groß Flottbek	4 480	424	61	46	14
Othmarschen	5 624	457	106	81	23
Lurup	10 691	318	145	104	38
Osdorf	8 649	344	98	75	21
Nienstedten	3 255	464	32	25	5
Blankenese	6 154	479	47	31	14
Iserbrook	4 255	392	45	37	7
Sülldorf	3 290	369	29	27	2
Rissen	6 300	434	39	32	5
Bezirk Altona	82 145	328	1 391	1 087	264
Eimsbüttel	15 043	278	246	199	37
Rotherbaum	5 100	330	218	167	46
Harvestehude	6 346	387	105	84	21
Hoheluft-West	3 829	304	73	62	10
Lokstedt	8 515	341	134	116	18
Niendorf	16 921	430	150	121	24
Schnelsen	11 163	406	190	139	43
Eidelstedt	10 576	349	165	138	18
Stellingen	7 693	337	219	177	39
Bezirk Eimsbüttel	85 186	350	1 500	1 203	256
Hoheluft-Ost	3 096	337	53	33	17
Eppendorf	7 994	350	150	115	31
Groß Borstel	2 934	375	56	47	7
Alsterdorf	4 719	366	92	77	11
Winterhude	16 408	337	324	248	66
Uhlenhorst	5 940	385	87	70	16
Hohenfelde	2 615	295	135	109	24
Barmbek-Süd	9 186	299	167	135	26
Dulsberg	3 697	214	93	70	21
Barmbek-Nord	10 188	270	216	164	46
Ohlsdorf	4 935	340	81	56	22
Fuhlsbüttel	4 415	373	118	85	28
Langenhorn	15 060	366	203	154	41
Bezirk Hamburg-Nord	91 187	327	1 775	1 363	356

¹ inklusive Neuwerk

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Stand Januar 2010

Noch 3 Pkw-Bestand und Straßenverkehrsunfälle 2009 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt	davon	
				mit Personenschaden	mit schwer- wegendem Sachschaden
Eilbek	5 979	298	147	109	37
Wandsbek	10 741	336	282	223	49
Marienthal	4 964	416	101	70	28
Jenfeld	6 998	286	107	77	26
Tonndorf	4 895	390	108	87	17
Farmsen-Berne	12 432	373	148	120	19
Bramfeld	19 527	389	227	188	32
Steilshoop	5 618	294	43	31	8
Wellingsbüttel	4 942	499	56	45	9
Sasel	10 894	483	105	78	23
Poppenbüttel	9 998	454	112	82	28
Hummelsbüttel	6 942	410	76	59	13
Lemsahl-Mellingstedt	3 396	527	16	12	4
Duvenstedt	2 818	454	23	14	5
Wohldorf-Ohlstedt	2 110	480	13	11	1
Bergstedt	4 403	453	52	40	11
Volksdorf	8 582	431	85	67	16
Rahlstedt	33 548	387	285	220	52
Bezirk Wandsbek	158 787	389	1 986	1 533	378
Lohbrügge	13 349	345	154	120	25
Bergedorf	13 617	335	212	156	42
Curslack	1 611	431	16	12	4
Altengamme	1 141	521	10	8	2
Neuengamme	1 769	511	20	15	4
Kirchwerder	4 672	518	30	27	2
Ochsenwerder	1 287	559	9	8	1
Reitbrook	285	594	3	3	0
Allermöhe	4 814	313	66	44	19
Billwerder	558	423	11	7	3
Moorfleet	570	505	55	35	18
Tatenberg	279	545	4	4	0
Spadenland	260	526	3	3	0
Bezirk Bergedorf	44 212	370	593	442	120
Harburg	4 308	200	177	123	41
Neuland und Gut Moor	639	468	43	30	13
Wilstorf	5 068	318	59	47	11
Rönneburg	1 342	415	5	3	2
Langenbek	1 671	403	8	5	3
Sinstorf	1 325	393	21	16	4
Marmstorf	3 754	426	42	29	12
Eißendorf	8 268	353	63	53	4
Heimfeld	5 773	287	121	84	32
Moorburg und Altenwerder	361	468	32	25	7
Hausbruch	5 515	322	71	54	16
Neugraben-Fischbek	9 616	360	99	79	13
Francop	293	461	16	12	4
Neuenfelde	1 717	386	36	29	7
Cranz	322	433	9	8	1
Bezirk Harburg	49 972	328	802	597	170
örtlich nicht zuzuordnen	338	.			
Hamburg insgesamt¹	581 783	336	10 517	8 022	2 115

¹ inklusive Neuwerk

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Stand Januar 2010

4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Hamburg 2008 und 2009

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Unfälle insgesamt	60 759	60 020	2 961	2 332	63 720	62 352
davon						
Unfälle mit Sachschaden	52 431	52 270	2 695	2 060	55 126	54 330
Unfälle mit Personenschaden	8 328	7 750	266	272	8 594	8 022
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	17 226	16 092	600	607	17 826	16 699
davon						
Kraftfahrzeuge	13 076	12 070	592	598	13 668	12 668
davon						
Krafträder, Kraftroller ¹	584	534	19	10	603	544
Mopeds, Mofas, Mokicks	433	338	–	1	433	339
Personenkraftwagen ²	10 526	9 828	423	446	10 949	10 274
Omnibusse	328	325	2	1	330	326
Güterkraftfahrzeuge ³	1054	929	142	135	1 196	1 064
landwirtschaftliche Zugmaschinen	6	2	–	–	6	2
Sonderkraftfahrzeuge	145	114	6	5	151	119
Straßenbahnen, Eisenbahnen	1	–	–	–	1	–
Fahrräder	2 748	2 547	–	–	2 748	2 547
Fußgänger	1 225	1 242	–	2	1 225	1 244
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁴	176	233	8	7	184	240
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	11 315	10 626	347	379	11 662	11 005
darunter Fehlverhalten der Fahrzeugführer	10 229	9 479	335	368	10 564	9 847
darunter						
Alkoholeinfluss	303	257	14	18	317	275
nicht angepasste Geschwindigkeit	1 110	1 114	75	80	1 185	1 194
Missachtung Vorfahrt, Vorrang	1 301	1 173	6	6	1 307	1 179
Radfahrer	1 637	1 580	–	–	1 637	1 580
Fußgänger	741	726	–	–	741	726

¹ Krafträder über 80 cm sowie Leichtkrafträder

² einschließlich Kombinationskraftwagen

³ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung

⁴ bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken Hamburgs 2009

Bezirk	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte			
		insgesamt	davon		
			Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
Altona	1 087	1 346	5	111	1 230
Bergedorf	442	561	3	84	474
Eimsbüttel	1 203	1 496	3	94	1 399
Hamburg - Mitte	1 797	2 258	4	177	2 077
Hamburg - Nord	1 363	1 696	8	139	1 549
Harburg	597	784	2	96	686
Wandsbek	1 533	1 899	8	139	1 752
Hamburg	8 022	10 040	33	840	9 167

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

6 Unfälle mit Personenschaden in Hamburg 2009 nach Monaten

Monat	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
Januar	492	647	1	60	586
Februar	474	596	3	53	540
März	586	773	1	64	708
April	731	914	3	70	841
Mai	753	910	6	84	820
Juni	764	968	2	92	874
Juli	785	970	3	86	881
August	720	928	3	75	850
September	815	1005	0	80	925
Oktober	709	867	5	72	790
November	665	827	3	55	769
Dezember	528	635	3	49	583
Insgesamt	8 022	10 040	33	840	9 167

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

7 Verunglückte Personen in Hamburg 2009 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete ¹	31	2	6	1	12	–	13	–	–	1
Schwerverletzte ²	804	36	200	21	343	4	231	1	30	10
Leichtverletzte	8 806	361	4 539	323	2 776	6	879	1	612	31
Insgesamt	9 641	399	4 745	345	3 131	10	1 123	2	642	42
davon im Alter von ... Jahren										
0 - 5	157	7	59	4	16	–	53	–	29	3
6 - 14	614	17	117	16	298	–	178	–	21	1
15 - 17	275	2	69	2	147	–	54	–	5	–
18 - 24	1 362	72	839	68	331	–	140	–	52	4
25 - 44	3 914	170	2 142	140	1 235	7	293	1	244	22
45 - 64	2 380	100	1 150	86	815	3	229	–	186	11
65 und mehr	901	27	359	25	277	–	168	1	97	1
ohne Angabe	38	4	10	4	12	–	8	–	8	–

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

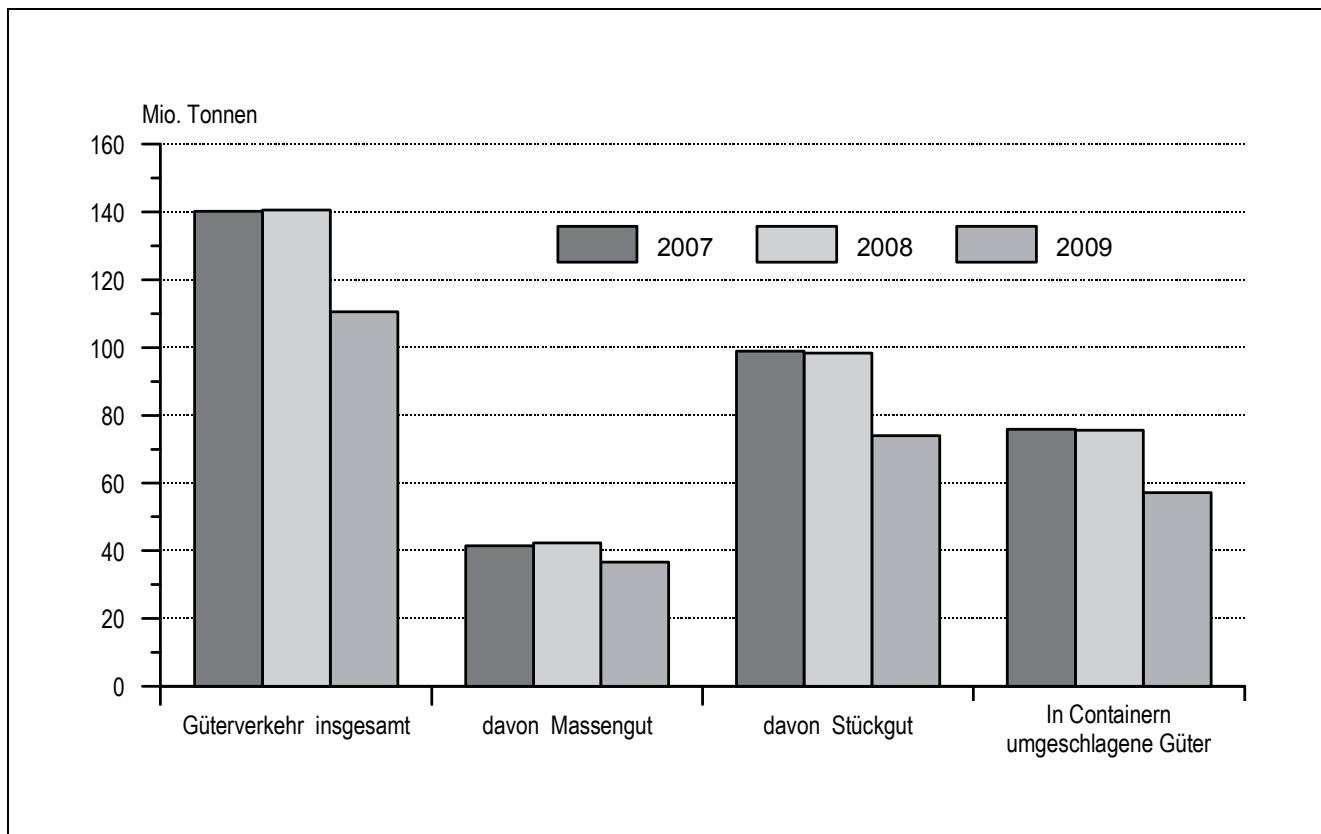
² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2009

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon	
		Empfang	Versand
1 000 t			
1970	46 959	36 069	10 890
1975	48 181	34 240	13 941
1980	62 393	44 911	17 482
1985	59 535	38 380	21 155
1990	61 098	39 340	21 758
1991	65 204	42 243	22 961
1992	64 881	41 522	23 359
1993	65 772	41 846	23 926
1994	68 439	41 799	26 640
1995	72 189	44 404	27 785
1996	70 920	43 782	27 138
1997	76 503	48 077	28 426
1998	76 264	47 298	28 966
1999	81 036	49 232	31 805
2000	85 863	50 493	35 370
2001	92 709	55 960	36 749
2002	98 272	58 439	39 833
2003	106 536	63 649	42 887
2004	114 501	67 731	46 770
2005	125 894	73 183	52 711
2006	135 259	79 137	56 122
2007	140 236	82 472	57 764
2008	140 562	82 255	58 307
2009	110 604	62 497	48 107

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

Grafik: Güterverkehr über See des Hafens Hamburg 2007 - 2009



9 Güterverkehr in Hamburg 2009 nach dem Verkehrsträger

Güterabteilung	Beförderte Gütermenge insgesamt	Davon		Verkehrsträger			
		Versand insgesamt	Empfang insgesamt	Eisenbahn	See- schifffahrt	Binnen- schifffahrt	Lkw
1 000 t							
Land-, forstwirtschaftliche Erzeugnisse	16 751	7 437	9 314	585	8 478	1 737	5 951
Andere Nahrungs- und Futtermittel	33 648	15 719	17 929	350	14 930	900	17 468
Feste mineralische Brennstoffe	9 564	4 427	5 137	2 828	5 176	1 560	-
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	29 544	13 497	16 048	6 026	11 815	2 818	8 885
Erze und Metallabfälle	17 060	8 037	9 023	6 578	7 187	1 516	1 779
Eisen, Stahl und NE-Metalle	7 952	4 445	3 508	578	4 274	134	2 966
Steine und Erden (einschließlich Baustoffe)	39 781	18 260	21 521	1 433	3 875	1 198	33 275
Düngemittel	4 281	1 837	2 444	2 010	2 115	156	-
Chemische Erzeugnisse	23 136	13 107	10 029	1 475	10 418	367	10 876
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	98 527	49 209	49 318	16 246	42 335	-	39 272
Güterabteilung unbekannt	9 881	5 035	4 846	-	-	675	9 206
2009 insgesamt	290 124	141 008	149 117	38 109	110 604	11 060	129 678
Dagegen 2008	339 335	159 439	179 896	46 147	140 562	12 207	140 418
Veränderung in %	- 14,5	- 11,6	- 17,1	- 17,4	- 21,3	- 9,4	- 7,6

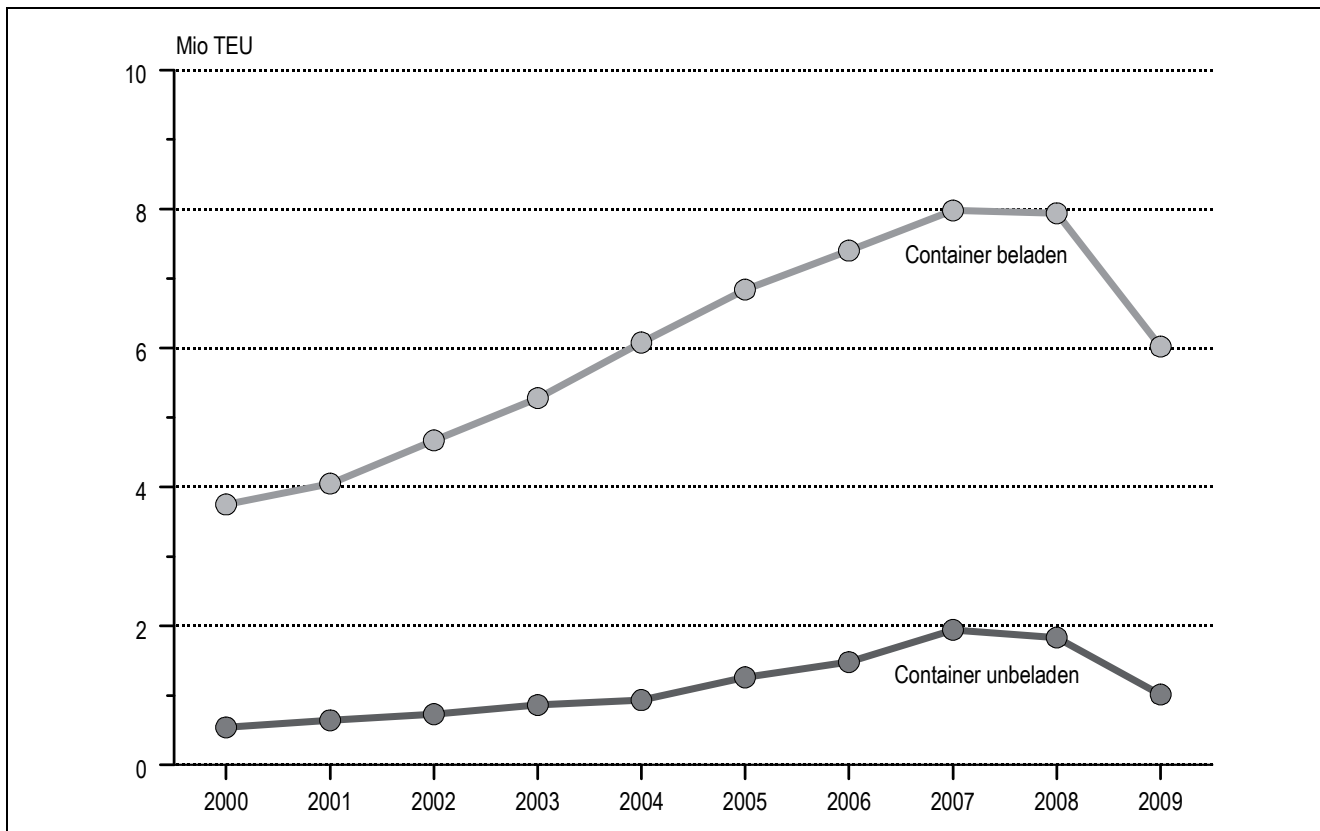
10 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2009

Jahr	Umgeschlagene Container in TEU ¹	Ladungsmenge in Containern in % ²	Anteil des Stückguts am Umschlag in %
1970	.	4,1	29,8
1975	326 217	17,3	28,3
1980	783 383	35,3	29,1
1985	1 158 776	48,5	36,0
1990	1 979 531	66,2	47,2
1991	2 177 836	70,3	46,4
1992	2 246 204	73,2	47,2
1993	2 494 595	77,8	49,8
1994	2 725 718	79,5	51,9
1995	2 894 977	81,4	50,3
1996	3 060 192	84,2	52,5
1997	3 352 425	86,0	52,6
1998	3 566 147	88,5	53,1
1999	3 750 386	89,9	54,6
2000	4 281 064	91,7	57,6
2001	4 683 970	92,3	57,5
2002	5 400 562	94,1	61,5
2003	6 140 039	95,1	62,9
2004	7 011 064	95,6	67,0
2005	8 095 317	96,1	68,2
2006	8 882 262	96,4	68,3
2007	9 917 780	96,4	70,5
2008	9 768 770	96,3	70,0
2009	7 031 301	95,7	66,9

¹ 20-Fuß-Einheiten

² des gesamten Stückgutaufkommens

Grafik: Entwicklung des Containerverkehrs im Hafen Hamburg 2000 bis 2009



11 Gewerblicher Luftverkehr¹ des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1980 - 2009

Jahr	Starts und Landungen	Einsteiger		Aussteiger		Fluggäste (Einsteiger und Aussteiger)		Güterverkehr in t	
		insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	Fracht	Post
1980	65 870	2 156 437	1 759 532	2 177 650	1 778 456	4 334 087	3 537 988	28 955	10 560
1985	73 593	2 333 878	1 911 596	2 341 460	1 919 138	4 675 338	3 830 734	29 576	13 081
1990	113 375	3 335 637	2 575 994	3 330 012	2 579 672	6 665 649	5 155 666	40 829	16 537
1991	109 391	3 171 319	2 433 070	3 180 064	2 442 934	6 351 383	4 876 004	35 872	18 578
1992	111 435	3 387 558	2 530 951	3 391 613	2 541 482	6 779 171	5 072 433	37 555	20 257
1993	115 966	3 617 016	2 665 781	3 624 278	2 686 764	7 241 294	5 352 545	34 298	22 803
1994	114 355	3 783 360	2 732 921	3 781 236	2 751 006	7 564 596	5 483 927	35 615	22 351
1995	120 278	4 035 915	3 779 500	4 028 639	3 765 897	8 064 554	7 545 397	35 602	22 752
1996	121 884	4 038 325	3 775 662	4 035 947	3 772 037	8 074 272	7 547 699	36 212	20 854
1997	127 045	4 255 821	3 921 049	4 256 303	3 924 664	8 512 124	7 845 713	34 908	18 765
1998	125 809	4 486 275	4 113 915	4 457 370	4 123 097	8 943 645	8 237 012	34 193	17 030
1999	129 869	4 681 578	4 388 873	4 658 412	4 352 431	9 339 990	8 741 304	35 456	17 048
2000	137 272	4 922 806	4 576 123	4 902 173	4 544 785	9 824 979	9 120 908	31 163	17 519
2001	132 876	4 690 570	4 323 483	4 680 540	4 296 791	9 371 110	8 620 274	26 889	16 381
2002	125 810	4 402 741	4 057 486	4 386 979	4 022 189	8 789 720	8 079 675	25 629	15 540
2003	127 310	4 700 262	4 404 265	4 665 722	4 357 687	9 365 984	8 761 952	23 609	12 744
2004	130 440	4 899 502	4 589 836	4 865 025	4 555 148	9 764 527	9 144 984	25 044	12 847
2005	134 641	5 299 351	5 002 545	5 275 203	4 977 248	10 574 554	9 979 793	26 405	7 711
2006	146 443	5 936 476	5 695 169	5 938 066	5 691 182	11 874 542	11 386 351	31 856	6 044
2007	152 271	6 347 838	6 102 039	6 342 276	6 093 293	12 690 114	12 195 332	33 108	6 752
2008	151 032	6 391 588	6 136 527	6 390 764	6 132 953	12 782 352	12 269 480	34 734	1 651
2009	138 292	6 092 206	5 844 698	6 086 353	5 837 741	12 178 559	11 682 439	31 464	11

¹ ohne Transit² Ab 1995 wird der Pauschalflugreiseverkehr nach Zielen innerhalb des Gebietes der EU dem Linienverkehr zugeordnet.³ bis 1987 Reisende, ab 1988 Zusteiger

12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2007) über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr 2007 verfügen. Durch die Bildung von sog. Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte

kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Sta-

tistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der hamburgischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

Am 1. Januar 1999 ist eine neue Insolvenzordnung in Kraft getreten. Mit dem neuen Insolvenzrecht waren einige Änderungen verbunden. Neu eingeführt wurde das Verbraucherinsolvenzverfahren, das verschuldeten Privatpersonen die Möglichkeit der Entschuldung bietet. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem, weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Ab Dezember 2001 wurde außerdem für natürliche Personen die Möglichkeit geschaffen, die Verfahrenskosten gestundet und die sogenannten „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, verkürzt zu bekommen. Diese Rechtsänderung führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2007) steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2007) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier: 31.12.2009) noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungsstichtag (hier: 31.12.2009). Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten (hier zum Berichtsjahr 2007). Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht (Abschnitt A der WZ 2008)

sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen in Hamburg 1998 - 2009

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Mio. Euro								
1998	69 955	63 288	140	9 682	2 008	16 185	21 819	13 455
1999	70 640	63 558	148	9 206	2 068	15 771	23 359	13 004
2000	72 554	65 297	142	10 245	1 918	16 841	23 272	12 879
2001	76 417	68 871	148	11 632	1 944	17 306	24 633	13 209
2002	77 574	69 973	146	11 276	1 911	17 732	25 334	13 574
2003	77 935	70 213	126	10 453	1 748	17 784	26 578	13 524
2004	79 205	71 591	133	10 785	1 655	18 484	27 083	13 452
2005	80 673	72 818	148	11 072	1 700	18 575	27 443	13 880
2006	81 704	73 695	147	11 480	1 648	18 729	27 551	14 140
2007	83 646	74 978	145	11 592	1 667	19 545	27 876	14 152
2008	87 482	78 489	144	12 043	1 830	20 939	28 996	14 538
2009	85 757	76 620	127	10 521	1 901	19 210	29 552	15 309
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1999	+ 1,0	+ 0,4	+ 6,2	- 4,9	+ 3,0	- 2,6	+ 7,1	- 3,3
2000	+ 2,7	+ 2,7	- 4,5	+ 11,3	- 7,3	+ 6,8	- 0,4	- 1,0
2001	+ 5,3	+ 5,5	+ 4,4	+ 13,5	+ 1,4	+ 2,8	+ 5,8	+ 2,6
2002	+ 1,5	+ 1,6	- 1,1	- 3,1	- 1,7	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,8
2003	+ 0,5	+ 0,3	- 13,8	- 7,3	- 8,5	+ 0,3	+ 4,9	- 0,4
2004	+ 1,6	+ 2,0	+ 5,1	+ 3,2	- 5,3	+ 3,9	+ 1,9	- 0,5
2005	+ 1,9	+ 1,7	+ 11,9	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,5	+ 1,3	+ 3,2
2006	+ 1,3	+ 1,2	- 0,6	+ 3,7	- 3,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,9
2007	+ 2,4	+ 1,7	- 1,4	+ 1,0	+ 1,1	+ 4,4	+ 1,2	+ 0,1
2008	+ 4,6	+ 4,7	- 1,2	+ 3,9	+ 9,8	+ 7,1	+ 4,0	+ 2,7
2009	- 2,0	- 2,4	- 11,7	- 12,6	+ 3,9	- 8,3	+ 1,9	+ 5,3
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
1998		100	0,2	15,3	3,2	25,6	34,5	21,3
1999		100	0,2	14,5	3,3	24,8	36,8	20,5
2000		100	0,2	15,7	2,9	25,8	35,6	19,7
2001		100	0,2	16,9	2,8	25,1	35,8	19,2
2002		100	0,2	16,1	2,7	25,3	36,2	19,4
2003		100	0,2	14,9	2,5	25,3	37,9	19,3
2004		100	0,2	15,1	2,3	25,8	37,8	18,8
2005		100	0,2	15,2	2,3	25,5	37,7	19,1
2006		100	0,2	15,6	2,2	25,4	37,4	19,2
2007		100	0,2	15,5	2,2	26,1	37,2	18,9
2008		100	0,2	15,3	2,3	26,7	36,9	18,5
2009		100	0,2	13,7	2,5	25,1	38,6	20,0
Anteil an Deutschland in %								
1998	3,6	3,6	0,6	2,1	2,0	5,0	4,5	3,3
1999	3,5	3,5	0,7	2,1	2,1	4,9	4,6	3,2
2000	3,5	3,5	0,6	2,2	2,0	5,0	4,6	3,0
2001	3,6	3,6	0,6	2,5	2,1	5,0	4,6	3,1
2002	3,6	3,6	0,7	2,4	2,2	5,1	4,6	3,0
2003	3,6	3,6	0,7	2,2	2,0	5,1	4,7	3,0
2004	3,6	3,6	0,6	2,2	2,0	5,2	4,7	2,9
2005	3,6	3,6	0,8	2,2	2,1	5,2	4,6	3,0
2006	3,5	3,5	0,8	2,1	2,0	5,1	4,5	3,0
2007	3,4	3,4	0,7	2,0	1,9	5,1	4,4	2,9
2008	3,5	3,5	0,7	2,1	1,9	5,3	4,4	2,9
2009	3,6	3,6	0,7	2,2	1,9	5,1	4,4	3,0

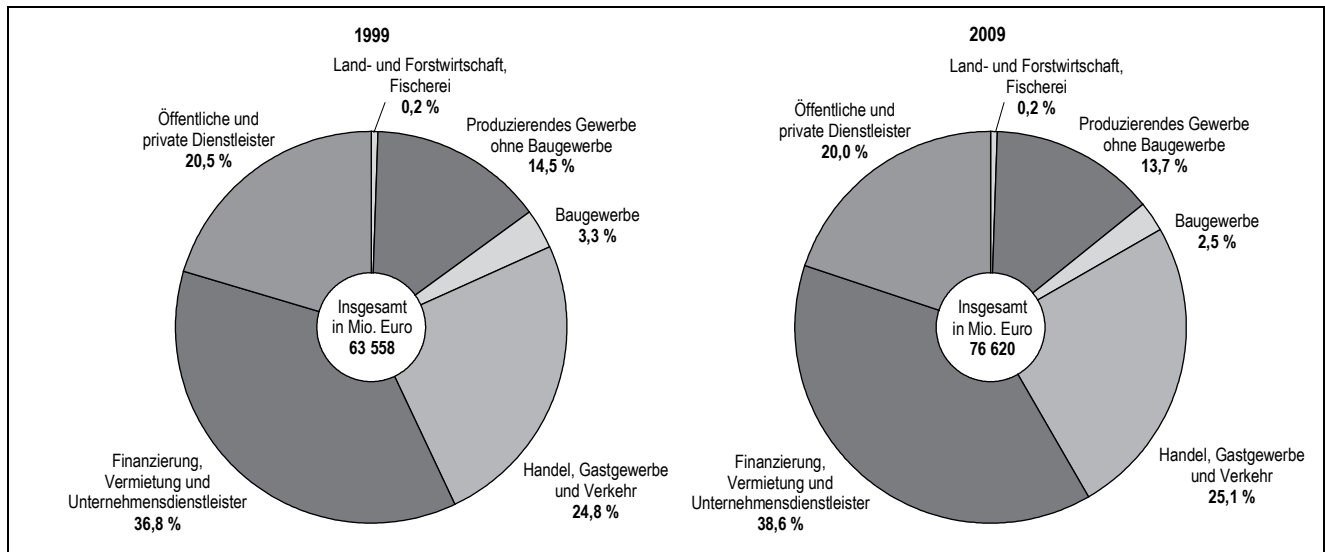
Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ Berechnungsstand August 2009/Februar 2010

2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 1998 - 2009

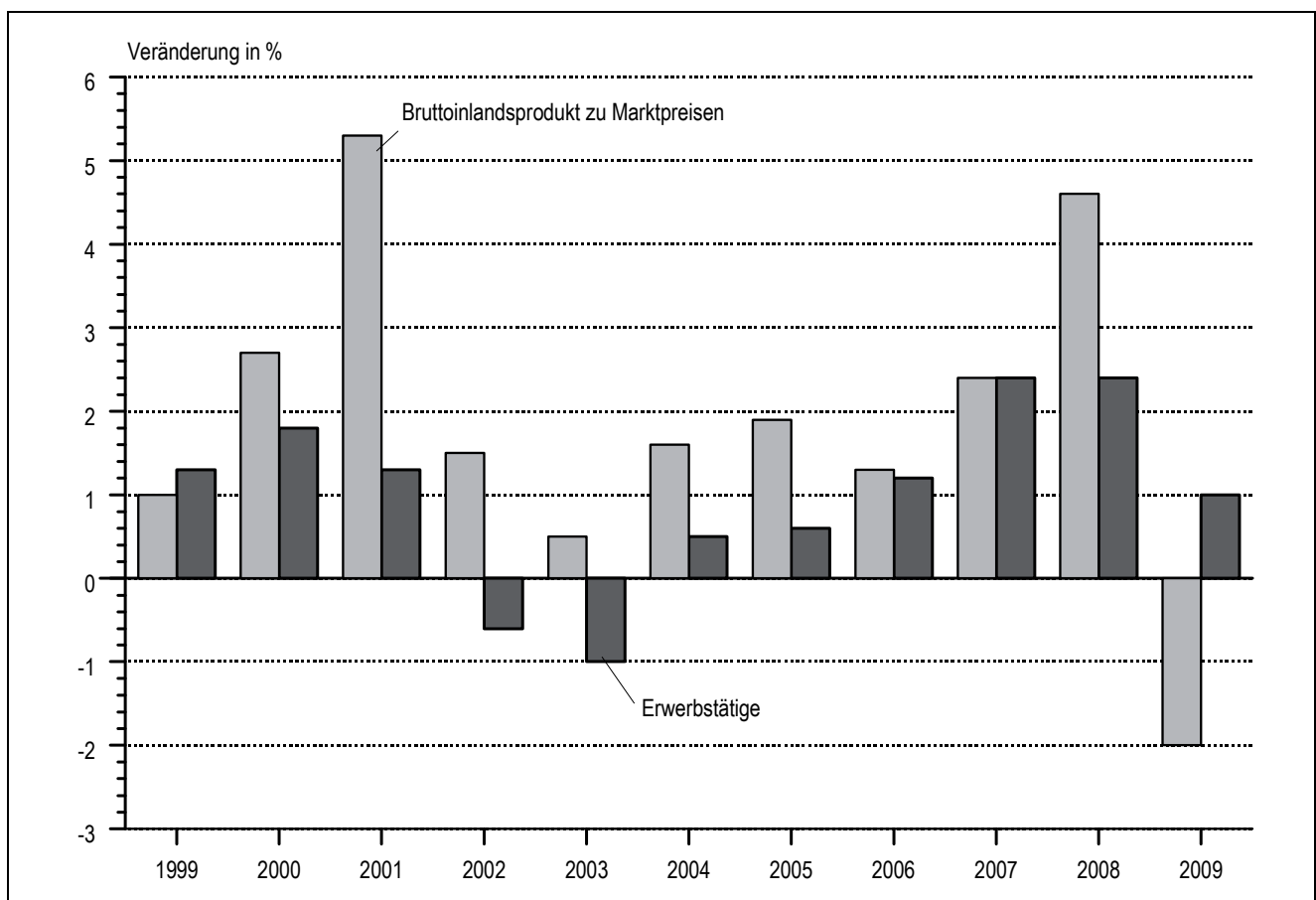
Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Kettenindex (2000 \triangleq 100)								
1998	95,4	95,1	95,2	89,9	105,4	91,6	93,6	105,2
1999	96,2	95,8	110,0	87,0	108,6	93,5	97,0	101,7
2000	100	100	100	100	100	100	100	100
2001	104,1	104,3	100,3	114,1	100,5	102,5	103,8	100,5
2002	104,3	104,8	105,6	108,9	98,0	107,4	103,0	102,4
2003	101,2	101,8	96,9	99,4	88,4	105,1	101,9	101,0
2004	101,7	102,6	109,9	99,7	82,8	111,7	100,7	99,9
2005	102,3	103,5	131,8	101,9	83,9	112,0	100,6	102,0
2006	104,0	105,1	126,9	104,4	78,7	113,9	102,0	104,1
2007	105,2	106,7	112,2	101,5	74,6	120,2	104,0	104,0
2008	107,8	109,6	119,1	103,9	78,5	124,8	106,3	105,9
2009	104,3	105,3	119,4	92,1	78,3	116,4	104,4	107,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1999	+ 0,8	+ 0,7	+ 15,5	- 3,2	+ 3,1	+ 2,0	+ 3,6	- 3,3
2000	+ 3,9	+ 4,4	- 9,1	+ 15,0	- 8,0	+ 7,0	+ 3,1	- 1,7
2001	+ 4,1	+ 4,3	+ 0,3	+ 14,1	+ 0,5	+ 2,5	+ 3,8	+ 0,5
2002	+ 0,2	+ 0,5	+ 5,3	- 4,5	- 2,5	+ 4,8	- 0,7	+ 1,8
2003	- 3,0	- 2,9	- 8,3	- 8,8	- 9,8	- 2,2	- 1,1	- 1,4
2004	+ 0,5	+ 0,8	+ 13,5	+ 0,3	- 6,4	+ 6,3	- 1,1	- 1,1
2005	+ 0,7	+ 0,8	+ 19,9	+ 2,3	+ 1,3	+ 0,3	- 0,1	+ 2,1
2006	+ 1,6	+ 1,6	- 3,8	+ 2,4	- 6,2	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,1
2007	+ 1,1	+ 1,5	- 11,6	- 2,8	- 5,2	+ 5,5	+ 1,9	- 0,1
2008	+ 2,5	+ 2,6	+ 6,1	+ 2,4	+ 5,3	+ 3,8	+ 2,2	+ 1,8
2009	- 3,2	- 3,9	+ 0,3	- 11,3	- 0,3	- 6,7	- 1,8	+ 1,9
je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2000 \triangleq 100)								
1998	98,4	98,1	92,8	88,5	99,0	92,2	108,4	105,7
1999	98,0	97,5	108,3	87,4	103,6	93,8	105,0	101,9
2000	100	100	100	100	100	100	100	100
2001	102,7	103,0	102,6	112,5	107,5	101,6	98,9	100,5
2002	103,6	104,1	110,8	109,2	110,4	107,7	97,9	102,1
2003	101,6	102,2	104,4	103,0	103,9	106,6	97,8	100,2
2004	101,5	102,5	115,5	105,3	101,9	112,9	94,2	98,6
2005	101,6	102,8	135,5	109,2	109,4	113,8	92,1	98,8
2006	102,0	103,1	131,1	111,3	104,9	115,1	89,7	100,7
2007	100,7	102,3	115,1	106,5	98,6	118,5	87,9	99,4
2008	100,8	102,5	120,0	108,0	104,0	120,1	87,0	98,8
2009	96,7	97,6	117,8	98,0	104,2	110,3	85,2	98,1
je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1999	- 0,5	- 0,6	+ 16,7	- 1,3	+ 4,6	+ 1,7	- 3,1	- 3,5
2000	+ 2,1	+ 2,5	- 7,6	+ 14,5	- 3,4	+ 6,6	- 4,8	- 1,9
2001	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,6	+ 12,5	+ 7,5	+ 1,6	- 1,1	+ 0,5
2002	+ 0,9	+ 1,1	+ 7,9	- 2,9	+ 2,7	+ 6,1	- 1,0	+ 1,6
2003	- 2,0	- 1,9	- 5,8	- 5,7	- 5,9	- 1,1	- 0,1	- 1,9
2004	+ 0,0	+ 0,3	+ 10,6	+ 2,2	- 2,0	+ 5,9	- 3,6	- 1,7
2005	+ 0,1	+ 0,3	+ 17,3	+ 3,7	+ 7,4	+ 0,8	- 2,3	+ 0,3
2006	+ 0,3	+ 0,3	- 3,2	+ 1,9	- 4,1	+ 1,2	- 2,6	+ 1,9
2007	- 1,2	- 0,8	- 12,2	- 4,3	- 6,0	+ 3,0	- 2,0	- 1,3
2008	+ 0,1	+ 0,2	+ 4,3	+ 1,4	+ 5,4	+ 1,3	- 1,0	- 0,6
2009	- 4,1	- 4,8	- 1,9	- 9,2	+ 0,2	- 8,1	- 2,1	- 0,7

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Berechnungsstand August 2009/Februar 2010

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Hamburg 1999 und 2009



Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Hamburg 1999 - 2009 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



3 Arbeitnehmerentgelt¹ in Hamburg 1998 - 2009 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Arbeitnehmerentgelt insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Mio. Euro							
1998	32 235	75	6 502	1 393	8 649	7 391	8 225
1999	32 948	77	6 556	1 346	8 770	7 802	8 398
2000	34 014	78	6 826	1 297	8 756	8 579	8 478
2001	35 124	76	7 047	1 220	9 013	9 131	8 637
2002	35 174	74	6 973	1 168	8 960	9 239	8 760
2003	35 211	75	6 957	1 138	9 050	9 158	8 834
2004	35 546	76	6 905	1 081	9 068	9 473	8 943
2005	35 900	79	6 868	1 034	9 117	9 780	9 022
2006	36 690	79	7 062	1 002	9 257	10 198	9 092
2007	37 893	81	7 400	995	9 572	10 682	9 163
2008	39 843	86	7 634	1 007	10 200	11 274	9 643
2009	40 941	91	7 659	1 041	10 340	11 662	10 148
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1999	+ 2,2	+ 2,0	+ 0,8	- 3,4	+ 1,4	+ 5,6	+ 2,1
2000	+ 3,2	+ 1,6	+ 4,1	- 3,6	- 0,2	+ 10,0	+ 1,0
2001	+ 3,3	- 2,6	+ 3,2	- 5,9	+ 2,9	+ 6,4	+ 1,9
2002	+ 0,1	- 1,9	- 1,0	- 4,2	- 0,6	+ 1,2	+ 1,4
2003	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2	- 2,6	+ 1,0	- 0,9	+ 0,8
2004	+ 1,0	+ 2,0	- 0,8	- 5,0	+ 0,2	+ 3,4	+ 1,2
2005	+ 1,0	+ 3,6	- 0,5	- 4,4	+ 0,5	+ 3,2	+ 0,9
2006	+ 2,2	+ 0,3	+ 2,8	- 3,1	+ 1,5	+ 4,3	+ 0,8
2007	+ 3,3	+ 2,1	+ 4,8	- 0,6	+ 3,4	+ 4,7	+ 0,8
2008	+ 5,1	+ 5,9	+ 3,2	+ 1,2	+ 6,6	+ 5,5	+ 5,2
2009	+ 2,8	+ 6,3	+ 0,3	+ 3,3	+ 1,4	+ 3,4	+ 5,2
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
1998	100	0,2	20,2	4,3	26,8	22,9	25,5
1999	100	0,2	19,9	4,1	26,6	23,7	25,5
2000	100	0,2	20,1	3,8	25,7	25,2	24,9
2001	100	0,2	20,1	3,5	25,7	26,0	24,6
2002	100	0,2	19,8	3,3	25,5	26,3	24,9
2003	100	0,2	19,8	3,2	25,7	26,0	25,1
2004	100	0,2	19,4	3,0	25,5	26,7	25,2
2005	100	0,2	19,1	2,9	25,4	27,2	25,1
2006	100	0,2	19,2	2,7	25,2	27,8	24,8
2007	100	0,2	19,5	2,6	25,3	28,2	24,2
2008	100	0,2	19,2	2,5	25,6	28,3	24,2
2009	100	0,2	18,7	2,5	25,3	28,5	24,8
Anteil an Deutschland in %							
1998	3,1	0,8	2,0	2,0	4,2	5,4	2,8
1999	3,1	0,8	2,1	2,0	4,1	5,2	2,8
2000	3,1	0,8	2,0	2,0	4,0	5,3	2,7
2001	3,1	0,8	2,1	2,0	4,0	5,3	2,7
2002	3,1	0,9	2,1	2,0	4,0	5,3	2,7
2003	3,1	0,9	2,1	2,0	4,0	5,1	2,7
2004	3,1	0,9	2,0	2,0	4,0	5,2	2,7
2005	3,2	1,0	2,1	2,0	4,1	5,3	2,7
2006	3,2	1,0	2,1	2,0	4,1	5,4	2,7
2007	3,2	1,0	2,1	1,9	4,1	5,3	2,7
2008	3,3	1,0	2,1	1,9	4,2	5,3	2,8
2009	3,3	1,0	2,2	2,0	4,2	5,5	2,8

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ Berechnungsstand August 2009/Februar 2010

4 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 1997 - 2008

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögenssteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
Mio. Euro								
1997	36 623	22 173	5 300	9 151	8 893	5 835	8 937	30 808
1998	37 173	22 479	5 297	9 398	8 941	6 195	9 019	30 993
1999	38 120	23 164	5 150	9 805	8 940	6 540	9 096	31 509
2000	40 244	24 051	5 128	11 065	8 929	6 966	9 391	32 879
2001	41 918	24 785	5 052	12 081	9 200	6 518	9 546	35 092
2002	42 352	24 794	5 337	12 221	9 600	6 535	9 728	35 718
2003	43 637	24 881	5 239	13 517	9 772	6 490	9 894	37 094
2004	44 320	25 157	5 247	13 916	9 764	5 599	9 953	38 568
2005	46 490	25 094	5 481	15 915	10 127	6 277	10 128	40 301
2006	47 204	25 484	5 789	15 930	10 120	6 794	10 311	40 296
2007	47 988	26 346	5 995	15 646	9 908	7 250	10 423	40 278
2008	50 421	27 688	6 296	16 437	9 974	7 988	10 941	41 551
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1998	+ 1,5	+ 1,4	- 0,1	+ 2,7	+ 0,5	+ 6,2	+ 0,9	+ 0,6
1999	+ 2,5	+ 3,0	- 2,8	+ 4,3	+ 0,0	+ 5,6	+ 0,8	+ 1,7
2000	+ 5,6	+ 3,8	- 0,4	+ 12,8	- 0,1	+ 6,5	+ 3,2	+ 4,3
2001	+ 4,2	+ 3,1	- 1,5	+ 9,2	+ 3,0	- 6,4	+ 1,6	+ 6,7
2002	+ 1,0	+ 0,0	+ 5,6	+ 1,2	+ 4,3	+ 0,3	+ 1,9	+ 1,8
2003	+ 3,0	+ 0,3	- 1,8	+ 10,6	+ 1,8	- 0,7	+ 1,7	+ 3,9
2004	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,1	+ 3,0	- 0,1	- 13,7	+ 0,6	+ 4,0
2005	+ 4,9	- 0,2	+ 4,5	+ 14,4	+ 3,7	+ 12,1	+ 1,8	+ 4,5
2006	+ 1,5	+ 1,6	+ 5,6	+ 0,1	- 0,1	+ 8,2	+ 1,8	- 0,0
2007	+ 1,7	+ 3,4	+ 3,6	- 1,8	- 2,1	+ 6,7	+ 1,1	- 0,0
2008	+ 5,1	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,1	+ 0,7	+ 10,2	+ 5,0	+ 3,2
in % der Primäreinkommen								
1997		60,5	14,5	25,0	24,3	15,9	24,4	84,1
1998		60,5	14,2	25,3	24,1	16,7	24,3	83,4
1999		60,8	13,5	25,7	23,5	17,2	23,9	82,7
2000		59,8	12,7	27,5	22,2	17,3	23,3	81,7
2001		59,1	12,1	28,8	21,9	15,5	22,8	83,7
2002		58,5	12,6	28,9	22,7	15,4	23,0	84,3
2003		57,0	12,0	31,0	22,4	14,9	22,7	85,0
2004		56,8	11,8	31,4	22,0	12,6	22,5	87,0
2005		54,0	11,8	34,2	21,8	13,5	21,8	86,7
2006		54,0	12,3	33,7	21,4	14,4	21,8	85,4
2007		54,9	12,5	32,6	20,6	15,1	21,7	83,9
2008		54,9	12,5	32,6	19,8	15,8	21,7	82,4
Anteil an Deutschland in %								
1997	2,5	2,2	2,7	4,0	2,3	3,2	2,2	2,5
1998	2,5	2,2	2,7	3,9	2,3	3,2	2,2	2,5
1999	2,5	2,2	2,7	3,8	2,2	3,2	2,2	2,5
2000	2,6	2,2	2,7	4,1	2,2	3,2	2,2	2,5
2001	2,6	2,2	2,6	4,2	2,2	3,0	2,2	2,6
2002	2,7	2,2	2,7	4,5	2,2	3,1	2,2	2,6
2003	2,7	2,2	2,7	4,7	2,1	3,1	2,2	2,6
2004	2,7	2,2	2,7	4,7	2,1	2,8	2,2	2,7
2005	2,8	2,2	2,7	4,9	2,2	3,1	2,3	2,8
2006	2,8	2,2	2,8	4,5	2,2	3,2	2,3	2,7
2007	2,7	2,2	2,7	4,3	2,2	3,1	2,3	2,7
2008	2,8	2,3	2,7	4,4	2,2	3,2	2,3	2,7

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ Berechnungsstand August 2009/Februar 2010

5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Hamburg 2002 - 2009 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2002	1 565,8	9,1	195,5	70,6	477,3	399,8	413,4
2003	1 544,5	8,7	190,0	67,9	469,0	393,7	415,1
2004	1 548,3	8,8	189,1	62,8	469,2	400,3	418,0
2005	1 546,0	9,1	184,1	60,4	465,5	408,2	418,9
2006	1 569,7	9,0	185,2	60,4	466,7	426,6	421,9
2007	1 613,9	9,2	187,7	61,1	480,8	446,6	428,5
2008	1 652,7	9,3	187,3	61,3	494,0	462,4	438,3
2009	1 629,1	9,3	173,2	59,9	489,0	451,8	445,9
Veränderung zum Vorjahr in %							
2003	- 1,4	- 4,6	- 2,8	- 3,8	- 1,7	- 1,5	+ 0,4
2004	+ 0,2	+ 1,5	- 0,5	- 7,5	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,7
2005	- 0,1	+ 2,8	- 2,7	- 3,9	- 0,8	+ 2,0	+ 0,2
2006	+ 1,5	- 0,5	+ 0,6	- 0,1	+ 0,3	+ 4,5	+ 0,7
2007	+ 2,8	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,2	+ 3,0	+ 4,7	+ 1,6
2008	+ 2,4	+ 1,4	- 0,2	+ 0,4	+ 2,8	+ 3,5	+ 2,3
2009	- 1,4	+ 0,2	- 7,6	- 2,3	- 1,0	- 2,3	+ 1,7
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2002	1 492	1 761	1 466	1 681	1 522	1 521	1 414
2003	1 487	1 727	1 473	1 687	1 513	1 513	1 413
2004	1 484	1 709	1 494	1 634	1 509	1 500	1 415
2005	1 473	1 718	1 475	1 664	1 504	1 497	1 392
2006	1 477	1 718	1 476	1 700	1 500	1 502	1 400
2007	1 483	1 736	1 474	1 707	1 508	1 511	1 404
2008	1 483	1 731	1 456	1 715	1 512	1 516	1 403
2009	1 448	1 697	1 379	1 686	1 474	1 476	1 391
Veränderung zum Vorjahr in %							
2003	- 0,3	- 1,9	+ 0,5	+ 0,4	- 0,6	- 0,5	- 0,1
2004	- 0,2	- 1,0	+ 1,4	- 3,1	- 0,3	- 0,9	+ 0,1
2005	- 0,7	+ 0,5	- 1,3	+ 1,8	- 0,3	- 0,2	- 1,6
2006	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,2	- 0,3	+ 0,3	+ 0,6
2007	+ 0,4	+ 1,0	- 0,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,3
2008	+ 0,0	- 0,3	- 1,2	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1
2009	- 2,4	- 2,0	- 5,3	- 1,7	- 2,5	- 2,6	- 0,9
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2002	44,70	16,10	57,70	27,10	37,10	63,40	32,80
2003	45,50	14,50	55,00	25,70	37,90	67,50	32,60
2004	46,20	15,00	57,00	26,30	39,40	67,70	32,20
2005	47,10	16,39	60,16	28,15	39,91	67,23	33,14
2006	46,95	16,37	61,99	27,31	40,13	64,59	33,51
2007	46,46	15,86	61,74	27,29	40,65	62,42	33,03
2008	47,49	15,44	64,30	29,84	42,38	62,70	33,17
2009	47,03	13,61	60,76	31,72	39,28	65,41	34,33
Veränderung zum Vorjahr in %							
2003	+ 1,7	- 9,6	- 4,7	- 5,0	+ 2,1	+ 6,5	- 0,8
2004	+ 1,7	+ 3,6	+ 3,7	+ 2,4	+ 3,9	+ 0,2	- 1,2
2005	+ 1,9	+ 8,9	+ 5,5	+ 6,9	+ 1,3	- 0,6	+ 3,0
2006	- 0,3	- 0,1	+ 3,0	- 3,0	+ 0,6	- 3,9	+ 1,1
2007	- 1,0	- 3,1	- 0,4	- 0,1	+ 1,3	- 3,4	- 1,4
2008	+ 2,2	- 2,6	+ 4,1	+ 9,3	+ 4,3	+ 0,4	+ 0,4
2009	- 1,0	- 11,9	- 5,5	+ 6,3	- 7,3	+ 4,3	+ 3,5

Quellen: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Berechnungsstand August 2009/Februar 2010

6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Hamburg 1996 - 2008

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
1996	66 221	36 693	27 738	8 955	9 128
1997	68 312	37 375	28 424	8 951	10 006
1998	69 955	37 528	28 375	9 153	10 907
1999	70 640	38 411	29 063	9 348	10 404
2000	72 554	39 943	30 349	9 594	11 908
2001	76 417	42 177	32 215	9 962	14 053
2002	77 574	42 909	32 655	10 254	15 317
2003	77 935	43 938	33 891	10 047	14 746
2004	79 205	45 386	35 247	10 139	17 788
2005	80 673	47 176	36 804	10 371	18 633
2006	81 704	47 422	36 811	10 611	19 725
2007	83 646	47 195	36 711	10 484	23 186
2008	87 482	.	37 667	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1997	+ 3,2	+ 1,9	+ 2,5	+ 0,0	+ 9,6
1998	+ 2,4	+ 0,4	- 0,2	+ 2,3	+ 9,0
1999	+ 1,0	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,1	- 4,6
2000	+ 2,7	+ 4,0	+ 4,4	+ 2,6	+ 14,5
2001	+ 5,3	+ 5,6	+ 6,1	+ 3,8	+ 18,0
2002	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,9	+ 9,0
2003	+ 0,5	+ 2,4	+ 3,8	- 2,0	- 3,7
2004	+ 1,6	+ 3,3	+ 4,0	+ 0,9	+ 20,6
2005	+ 1,9	+ 3,9	+ 4,4	+ 2,3	+ 4,8
2006	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,0	+ 2,3	+ 5,9
2007	+ 2,4	- 0,5	- 0,3	- 1,2	+ 17,5
2008	+ 4,6	.	+ 2,6	.	.
in % des Bruttoinlandsprodukt					
1996		55,4	41,9	13,5	13,8
1997		54,7	41,6	13,1	14,6
1998		53,6	40,6	13,1	15,6
1999		54,4	41,1	13,2	14,7
2000		55,1	41,8	13,2	16,4
2001		55,2	42,2	13,0	18,4
2002		55,3	42,1	13,2	19,7
2003		56,4	43,5	12,9	18,9
2004		57,3	44,5	12,8	22,5
2005		58,5	45,6	12,9	23,1
2006		58,0	45,1	13,0	24,1
2007		56,4	43,9	12,5	27,7
2008		.	43,1	.	.
Anteil an Deutschland in %					
1996	3,5	2,5	2,5	2,4	2,3
1997	3,6	2,5	2,5	2,4	2,5
1998	3,6	2,5	2,5	2,4	2,6
1999	3,5	2,5	2,5	2,4	2,4
2000	3,5	2,5	2,5	2,4	2,7
2001	3,6	2,5	2,6	2,5	3,3
2002	3,6	2,6	2,6	2,5	3,9
2003	3,6	2,6	2,6	2,4	3,8
2004	3,6	2,6	2,7	2,4	4,6
2005	3,6	2,7	2,8	2,5	4,8
2006	3,5	2,7	2,7	2,5	4,7
2007	3,4	2,6	2,7	2,4	5,1
2008	3,5	.	2,7	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, August 2009/Februar 2010

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 1996 - 2008

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Kettenindex (2000 \triangleq 100)					
1996	93,1	94,0	94,1	93,8	73,7
1997	94,7	94,9	95,1	94,1	81,3
1998	95,4	95,0	94,5	96,5	89,9
1999	96,2	96,6	96,5	96,9	87,4
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	104,1	103,8	104,3	102,3	119,8
2002	104,3	104,4	104,5	104,0	133,1
2003	101,2	105,5	106,8	101,2	131,3
2004	101,7	107,8	109,7	101,7	159,0
2005	102,3	110,7	112,9	103,7	168,2
2006	104,0	110,3	111,7	105,8	179,6
2007	105,2	108,2	109,5	104,0	211,0
2008	107,8	.	110,1	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1997	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,3	+ 10,3
1998	+ 0,8	+ 0,2	- 0,6	+ 2,6	+ 10,6
1999	+ 0,8	+ 1,7	+ 2,1	+ 0,4	- 2,7
2000	+ 3,9	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,2	+ 14,4
2001	+ 4,1	+ 3,8	+ 4,3	+ 2,3	+ 19,8
2002	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,6	+ 11,1
2003	- 3,0	+ 1,1	+ 2,2	- 2,6	- 1,4
2004	+ 0,5	+ 2,2	+ 2,7	- 0,5	+ 21,1
2005	+ 0,7	+ 2,7	+ 2,9	+ 2,0	+ 5,8
2006	+ 1,6	- 0,4	- 1,0	+ 2,0	+ 6,7
2007	+ 1,1	- 1,9	- 2,0	- 1,7	+ 17,5
2008	+ 2,5	.	+ 0,5	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ Berechnungsstand August 2009/Februar 2010

8 Unternehmen in Hamburg am 30.09.2009 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2007			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	9	3	–	1
C Verarbeitendes Gewerbe	3 706	2 986	513	135	72
D Energieversorgung	170	149	8	10	3
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	199	140	37	18	4
F Baugewerbe	6 381	5 785	541	50	5
G Handel Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	19 280	17 590	1 367	243	80
H Verkehr und Lagerei	6 173	5 377	605	159	32
I Gastgewerbe	5 733	5 273	391	60	9
J Information und Kommunikation	6 446	5 873	443	112	18
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 007	1 776	153	54	24
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7 951	7 797	125	25	4
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 344	18 170	953	195	26
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 351	3 657	444	193	57
P Erziehung und Unterricht	1 796	1 581	154	47	14
Q Gesundheits- und Sozialwesen	5 832	5 040	613	143	36
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 134	5 002	91	35	6
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 730	6 379	282	55	14
Zusammen	101 246	92 584	6 723	1 534	405

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 30.09.2009 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2007

9 Betriebe in Hamburg am 30.09.2009 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... bis ... sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten 2007			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	9	3	–	1
C Verarbeitendes Gewerbe	3 798	3 023	548	163	64
D Energieversorgung	165	146	8	9	2
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	202	144	39	16	3
F Baugewerbe	6 443	5 803	572	63	5
G Handel Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	20 051	17 989	1 649	331	82
H Verkehr und Lagerei	6 417	5 485	697	199	36
I Gastgewerbe	5 869	5 369	421	69	10
J Information und Kommunikation	6 641	5 979	501	135	26
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 198	1 853	226	80	39
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7 961	7 795	136	26	4
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 580	18 319	1 020	218	23
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 592	3 751	528	261	52
P Erziehung und Unterricht	1 815	1 601	158	45	11
Q Gesundheits- und Sozialwesen	5 862	5 048	629	144	41
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 153	5 017	95	35	6
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 785	6 418	294	63	10
Zusammen	103 545	93 749	7 524	1 857	415

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 30.09.2009 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2007

10 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2009 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neuer- richtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12	+ 33,3	12	17	+ 41,7	15
B	Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden	-	- 100,0	-	1	+ 0,0	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	387	- 9,6	342	342	+ 6,2	291
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	34	- 10,5	25	36	- 12,2	31
13	Herstellung von Textilien	24	- 25,0	22	17	- 5,6	13
14	Herstellung von Bekleidung	55	+ 22,2	53	32	- 11,1	27
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	11	- 26,7	9	10	- 9,1	7
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	7	+ 75,0	5	12	+ 300,0	10
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	29	- 23,7	28	38	+ 2,7	34
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4	- 20,0	3	4	- 20,0	3
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	11	- 42,1	10	9	+ 0,0	7
25	Herstellung von Metallenerzeugnissen	31	- 35,4	24	29	- 6,5	25
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	12	- 42,9	11	11	- 15,4	9
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6	+ 20,0	5	6	- 40,0	6
28	Maschinenbau	23	+ 15,0	17	24	+ 20,0	22
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	5	- 37,5	4	4	+ 0,0	4
32	Herstellung von sonstigen Waren	85	+ 28,8	83	54	+ 58,8	49
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	34	- 15,0	29	43	+ 65,4	35
D	Energieversorgung	74	+ 8,8	70	17	+ 142,9	12
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	12	- 53,8	8	13	- 43,5	11
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	11	- 50,0	8	10	- 54,5	8
F	Baugewerbe	2 138	+ 5,1	2 034	1 641	+ 4,1	1 515
41	Hochbau	19	+ 46,2	17	13	- 18,8	12
42	Tiefbau	22	+ 46,7	17	14	- 12,5	13
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	2 097	+ 4,5	2 000	1 614	+ 4,5	1 490
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 269	- 5,3	3 595	4 175	- 4,2	3 584
45	Handel mit Kfz Instandhaltung und Reparatur von Kfz	392	- 15,0	350	454	+ 8,1	408
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 261	- 6,3	1 124	1 025	- 14,7	903
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2 616	- 3,1	2 121	2 696	- 1,5	2 273
H	Verkehr und Lagerei	1 640	- 13,7	1 580	1 295	- 2,6	1 223
I	Gastgewerbe	1 443	- 6,4	758	1 463	+ 4,6	1 055
55	Beherbergung	48	- 25,0	35	60	+ 25,0	47
56	Gastronomie	1 395	- 5,6	723	1 403	+ 3,8	1 008
J	Information und Kommunikation	1 280	- 0,7	1 152	901	- 2,4	807
58	Verlagswesen	80	- 2,4	77	56	+ 0,0	51
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen Kinos Tonstudios und Verlegen von Musik	146	- 9,9	135	106	- 17,2	93
61	Telekommunikation	82	- 25,5	64	67	- 39,6	55
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	803	- 0,5	725	622	+ 8,9	563
63	Informationsdienstleistungen	158	+ 31,7	141	48	- 15,8	43

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH in Gründung² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 10 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2009 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neuer- richtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	672	- 21,0	592	643	+ 5,4	555
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeit	461	+ 5,0	426	582	+ 37,6	514
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	593	- 7,5	520	416	+ 17,2	326
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 764	- 1,7	3 555	2 373	+ 6,8	2 216
70	Verwaltung und Führung von Unterkünften von Betrieben						
	Unternehmensberatung	762	- 20,0	716	477	+ 9,9	430
71	Architektur- und Ingenieur-Büros technische, physikalische und chemische Untersuchung	293	+ 42,9	260	191	+ 45,8	177
73	Werbung und Marktforschung	1 795	- 6,0	1 739	1 234	+ 2,2	1 179
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 177	+ 4,6	2 970	2 284	+ 4,0	2 070
77	Vermietung beweglicher Sachen	132	- 5,7	101	88	- 6,4	80
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	165	- 14,1	155	118	+ 18,0	110
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungs-dienstleistungen	140	+ 1,4	124	108	- 16,9	89
81	Gebäudebetreuung Garten- und Landschaftsbau	1 548	+ 11,4	1 470	1 028	+ 4,5	927
P	Erziehung und Unterricht	310	- 5,5	291	183	- 13,3	162
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	368	+ 19,1	345	226	+ 11,9	212
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	489	- 8,3	423	294	- 15,0	243
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 622	+ 11,8	1 522	956	+ 8,6	865
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	102	+ 27,5	92	94	+ 0,0	80
A-S	insgesamt	22 250	- 2,3	19 769	17 240	+ 1,6	15 163

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH in Gründung² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

11 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 1997 - 2009

Jahr	Gewerbebeanmeldungen				Gewerbeummeldungen ²	Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neuerrichtungen	Zuzüge	Übernahmen		insgesamt	Aufgaben	Fortzüge	Übergaben
1997	19 386	15 269	415	3 702	5 006	15 644	11 603	259	3 782
1998	19 239	15 365	343	3 531	5 221	15 682	11 976	177	3 529
1999	19 027	15 331	339	3 357	5 390	15 834	12 240	268	3 326
2000	18 705	15 016	373	3 316	5 102	14 287	10 853	356	3 078
2001	17 694	14 323	368	3 003	4 728	13 398	10 187	351	2 860
2002	19 416	15 755	444	3 217	5 132	14 158	10 953	348	2 857
2003	19 992	17 485	322	2 185	4 624	13 964	11 965	490	1 509
2004	21 914	19 499	426	1 989	5 214	13 540	11 504	625	1 411
2005	21 931	19 452	567	1 912	6 256	14 936	12 763	724	1 449
2006	21 955	19 238	757	1 960	.	14 785	12 576	755	1 454
2007	21 918	19 225	786	1 907	.	14 890	12 642	796	1 452
2008	22 781	19 914	876	1 991	.	16 972	14 693	834	1 445
2009	22 250	19 769	757	1 724	.	17 240	15 163	805	1 272

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH in Gründung

² Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet

12 Insolvenzverfahren¹ in Hamburg 1999 - 2009

Jahr	Insgesamt	Eröffnet	Mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Darunter	
					von Unternehmen ²	von Verbrauchern
1999	775	449	319	7	575	71
2000	926	684	206	36	543	316
2001	1 241	953	237	51	737	413
2002	2 211	1 925	279	7	816	978
2003	2 717	2 404	303	10	1 010	1 281
2004	2 947	2 696	246	5	896	1 542
2005	3 455	3 232	214	9	818	2 119
2006	3 929	3 741	171	17	729	2 668
2007	4 110	3 897	196	17	593	2 837
2008	3 919	3 743	160	16	643	2 516
2009	4 346	4 127	194	25	838	2 677

¹ einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren

² einschließlich Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldungen der Amtsgerichte

13 Unternehmensinsolvenzen in Hamburg 1999 - 2009 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftsbereich							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ¹ und Handelsvermittlung	Einzelhandel ¹	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ²	Dienstleistungen ³	Übrige
1999	575	45	81	109	63	33	144	22	78
2000	543	34	83	44	72	30	156	39	85
2001	737	50	83	64	105	46	221	33	135
2002	816	49	100	78	94	46	286	42	121
2003	1 010	73	163	77	129	56	311	73	128
2004	896	48	135	91	92	71	264	44	151
2005	818	52	104	51	97	83	248	42	141
2006	729	46	100	58	95	57	213	42	118
2007	593	36	79	47	74	48	166	43	100
2008	643	36	75	58	70	53	169	37	145
2009	838	54	95	81	81	57	247	42	181

¹ ohne Kfz-Handel

² mit Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

³ mit Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldungen der Amtsgerichte

14 Insolvenzen übriger Schuldner in Hamburg 2009 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Davon				
		natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	ehemals selbstständig Tätige (Regelinsolvenzverfahren) ¹	ehemals selbstständig Tätige (vereinfachtes Verfahren) ²	Verbraucher	Nachlässe
Hamburg-Mitte	866	8	122	69	663	4
Altona	403	4	54	30	313	2
Eimsbüttel	303	5	49	38	208	3
Hamburg-Nord	500	6	83	44	362	5
Wandsbek	776	7	96	58	606	9
Bergedorf	277	2	41	25	208	1
Harburg	383	1	38	23	317	4
Hamburg insgesamt	3 508	33	483	287	2 677	28

¹ Vermögensverhältnisse nicht überschaubar

² Vermögensverhältnisse überschaubar

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Baubabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom

herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich Fluoride der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung der Schadwirkung werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet ausgewiesen. Die GWP Werte (**G**lobal **W**arming **P**otential) beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe in Relation zu Kohlendioxid.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von foto-

chemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, z. B. abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutzt, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Hamburg 2008 und 2009

Jahr	Betriebe			Fachliche Betriebsteile		
	insgesamt	davon für die Versorgung mit		insgesamt	davon für die Versorgung mit	
		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser
	Einheiten²					
2008	10	3	7	14	4	10
2009	12	5	7	16	6	10
	Beschäftigte²					
2008	5 301	2 563	2 739	5 301	2 196	3 105
2009	4 265	1 547	2 718	4 265	1 502	2 762
	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h					
2008	8 698	3 934	4 763			
2009	6 944	2 454	4 490			
	Bruttoentgelte in 1 000 Euro					
2008	253 132	121 112	132 020			
2009	231 861	93 549	138 311			

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hamburg 1998 - 2007

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanalnetzes	Abwasserbehandlungsanlagen	Jahresabwassermenge			
	insgesamt	darunter Grundwasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe					insgesamt	davon		
					Schmutzwasser	Fremdwasser	Niederschlagswasser					
1 000 m				%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m				
1998	131 325	131 325	116 267	105 088	99,8	169,3	5 345	2	158 733	97 786	31 747	29 200
2001	126 938	126 938	114 300	104 326	99,8	164,1	5 371	1	151 063	101 325	20 700	29 038
2004	121 945	121 945	107 681	99 486	100,0	142,0	5 394	1	144 857	105 147	16 300	23 410
2007	115 739	115 739	103 181	95 063	100,0	145,4	5 428	1	168 230	116 090	19 730	32 410

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2007

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Erfasste Betriebe	Wasseraufkommen insgesamt ¹	Eigengewinnung von Wasser			
			Betriebe	insgesamt	darunter	
					Grundwasser	Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser
WZ-Nr.	Anzahl	1 000 m	Anzahl	1 000 m		
Insgesamt	128	428 133	81	416 590	10 170	402 734
darunter						
01 Land- und Forstwirtschaft	7	223	7	202	150	52
15-37 Verarbeitendes Gewerbe	89	222 675	50	212 557	9 339	200 131
darunter						
15 Ernährungsgewerbe	23	52 518	16	50 242	5 745	44 286
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	8	80 522	7	79 830	2 654	74 532
24 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	16	3 284	5	1 574	164	1 287
27 Metallerzeugung und -verarbeitung	5	79 253	3	78 652	406	78 246
35 Sonstiger Fahrzeugbau	7	2 740	4	1 911	24	1 778
50-52 Handel Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	9	289	5	174	174	–
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	218	4	159	29	129
90-93 Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	10	56 493	9	55 685	406	55 279

¹ Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

Noch 3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2007

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Bezug von Wasser				Wasserverwendung		
	Betriebe	insgesamt	darunter aus dem nicht-öffentlichen Netz	Ungenutzt abgeleitetes Wasser insgesamt	in den Betrieben eingesetzte Frischwasser- menge insgesamt	darunter einfach genutztes Wasser	
						zur Kühlung	für Produktionszwecke und sonstige Zwecke
WZ-Nr.	Anzahl	1 000 m					
Insgesamt	119	11 543	7 199	1 866	424 222	384 402	23 468
darunter							
01 Land- und Forstwirtschaft	4	22	22	–	223	–	18
15-37 Verarbeitendes Gewerbe	88	10 118	5 837	1 658	219 053	181 739	22 193
darunter							
15 Ernährungsgewerbe	23	2 276	2 276	–	52 518	46 957	2 486
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	8	693	681	175	80 347	75 655	2 935
24 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	16	1 710	421	–	3 284	2 361	285
27 Metallerzeugung und -verarbeitung	5	601	307	–	77 582	53 987	15 100
35 Sonstiger Fahrzeugbau	7	829	743	1 352	1 095	250	381
50-52 Handel Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	7	115	115	3	286	82	76
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4	60	60	39	179	–	136
90-93 Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	8	807	743	166	56 320	54 799	905

4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung:
Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2007

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Betriebe mit Frischwasser-einsatz	In den Betrieben eingesetzte Frischwasser-menge ins-gesamt	Wasserverwendung								Bei der Nutzung verdunstetes Wasser	
			Einfachnutzung						Mehr-fach-nutzung	Kreis-lauf-nutzung		
			ins-gesamt	davon								
				für Beleg-schafts-zwecke	zur Be-regnung oder Be-wäs-serung	zur Kühlung	für Pro-duktions-zwecke und sonstige Zwecke	in die Pro-dukte einge-hendes Wasser				
WZ-Nr.	Anzahl	1 000 m										
Insgesamt	128	424 222	411 136	1 574	641	384 402	23 468	1 050	7 761	5 326	3 648	
darunter												
01 Land- und Forstwirtschaft	7	223	223	–	205	–	18	–	–	–	–	
15-37 Verarbeitendes Gewerbe	89	219 053	206 523	1 195	373	181 739	22 193	1 023	7 348	5 182	3 004	
darunter												
15 Ernährungsgewerbe	23	52 518	50 096	170	0	46 957	2 486	482	1 351	1 071	908	
22 Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	5	237	167	87	13	55	11	1	11	58	63	
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	8	80 347	78 733	115	–	75 655	2 935	28	135	1 479	21	
24 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	16	3 284	2 763	58	3	2 361	285	57	271	251	389	
25 Herstellung von Gummi und Kunststoffwaren	6	2 820	2 777	89	0	2 383	305	0	–	43	87	
26 Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5	85	85	15	0	–	8	62	–	–	7	
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	5	77 582	69 893	110	348	53 987	15 100	349	5 503	2 187	1 302	
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	3	51	50	5	–	13	32	–	1	–	4	
29 Maschinenbau	5	96	75	69	0	4	3	–	9	12	4	
35 Sonstiger Fahrzeugbau	7	1 095	1 018	351	5	250	381	31	19	58	118	
50-52 Handel Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	9	286	278	113	4	82	76	2	6	2	13	
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	179	170	25	1	–	136	9	9	–	1	
70 Grundstücks- und Wohnungswesen	3	272	272	20	–	250	2	0	–	–	–	
90-93 Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	10	56 320	55 781	26	35	54 799	905	17	399	141	211	

5 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwasserverbleib nach Herkunft des Abwassers in Hamburg 2007

Herkunft des Abwassers	Betriebe ¹	Ein- und weitergeleitete Abwassermenge insgesamt ²	Weiterleitung			Direkteinleitung ³ in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund
			in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen	in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen	an andere Betriebe (jedoch nicht in eine öffentliche Abwasserbehandlungsanlage)	
	Anzahl		1 000 m			
Insgesamt	117	418 213	3 775	10 771	1 146	402 522
Belegschaftszwecke	109	1 540	1 320	180	24	16
Abwasser aus Kühlsystemen	70	391 968	421	1 369	1 074	389 103
Produktionsspezifisches und sonstiges Abwasser (einschließlich Kesselab-schlammwasser)	84	24 529	2 023	9 150	48	13 308
Von anderen Betrieben zugeleitetes Abwasser (einschließlich Übernahme von kommunalem Abwasser)	4	177	10	72	–	95

¹ Mehrfachzählungen möglich

² ohne ungenutztes Wasser

³ ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

6 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Hamburg 1997 - 2008

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	GWP-Werte in 1 000 t
1997	42	34,6	77,6
1998	37	35,8	87,3
1999	48	45,1	101,9
2000	–	–	–
2001	50	65,9	141,9
2002	52	75,8	162,0
2003	47	67,3	132,1
2004	48	71,5	133,4
2005	53	80,0	158,7
2006	71	87,4	177,1
2007	83	101,9	192,6
2008	88	109,4	211,9

7 Abfallentsorgungsanlagen in Hamburg 1996 - 2008

Jahr ¹	Entsorgungsanlagen ^{1,2}	Angelieferte Abfallmenge					Sortieranlagen/ Zerlegeeinrichtungen	Eingesetzte Abfallmenge			
		insgesamt ³	davon an					insgesamt ³	darunter zur Verwertung		
			Deponien	Abfallverbrennungsanlagen	Kompostierungsanlagen	sonstige Anlagen			Papier, Pappe, Karton	Glas	Kunststoffe und Metalle
	Anzahl	t					Anzahl	t			
1996	13	796 741	·	536 187	·	205 656	12	216 966	139 636	·	23 306
1997	16	741 480	·	521 818	·	175 564	15	222 773	151 429	·	21 448
1998	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1999	24	803 762	–	485 320	·	315 275	16	415 326	92 656	·	41 198
2000	21	1 021 234	·	818 001	·	121 391	·	·	·	·	·
2001	23	1 567 623	·	803 495	·	674 745	23	760 489	210 237	·	51 656
2002	26	1 542 695	·	795 512	·	656 375	19	484 224	175 803	·	23 383
2003	33	1 622 257	·	891 438	–	603 679	24	475 468	169 116	·	36 614
2004	65	1 762 226	·	903 100	·	749 071	25	510 733	318 136	51 992	36 291
2005	68	2 261 372	·	955 636	·	966 596	25	667 261	378 501	46 617	53 339
2006	59	2 150 211	261 100	1 087 822	–	801 289	24	785 751	412 961	53 900	45 263
2007	56	2 572 454	219 800	1 122 834	–	1 229 820	21	667 184	277 105	52 485	47 721
2008	53	2 439 149	304 500	1 112 061	–	1 022 588	20	913 822	336 755	68 398	79 503

¹ ohne Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen

² bis 2003 nur Anlagen der Entsorgungswirtschaft, ab 2004 einschließlich betriebseigener Abfallentsorgungsanlagen

³ ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

8 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Hamburg 2005 - 2008

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektroaltgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	837 418	r 486,7	629 800	36 200	163 800	5 700	1 918
2006	828 651	472,4	612 700	35 700	167 600	10 600	2 051
2007	845 940	477,8	618 400	37 800	177 400	10 200	2 140
2008	828 159	467,7	600 300	35 000	180 900	9 800	2 159

9 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Hamburg 2008 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse		Kapazität der Anlagen
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt	
	Anzahl	t	Anzahl	t		
Bauschutttaufbereitungsanlagen	7	7	586 379	7	585 958	863 000
Asphaltemischanlagen	4	4	158 579	4	158 579	277 000
Insgesamt	11	11	744 958	11	744 537	1 140 000

10 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Hamburg 2008 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen ¹	Input der Anlagen ins- gesamt ²	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ³	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Insgesamt	73	3 352 971	5 305	3 347 667	2 752 156	491 768	103 742
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung	26	376 505	3	376 501	259 357	117 145	–
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	33	26 408	–	26 408	18 135	2 785	5 488
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	24	1 367 049	9	1 367 040	1 220 174	84 477	62 389
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	22	481 249	4 800	476 449	413 119	60 757	2 573
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	22	1 041 166	6	1 041 160	811 739	207 426	21 996

¹ einschließlich der Anlagen, die im Erhebungsjahr keine oder ausschließlich besonders überwachungsbedürftige Abfälle entgegennahmen

² ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

³ Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion

11 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2008 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen ¹	Input der Anlagen ins- gesamt ²	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ³	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Abfallverbrennungsanlagen	5	1 112 061	–	1 112 061	917 652	191 276	3 133
Bodenbehandlungsanlagen	4	181 172	–	181 172	147 934	2 992	30 246
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	15	448 086	4 808	443 278	440 281	2 997	–
Demontagebetriebe	13	4	–	4	4	–	–
Deponien	2	304 500	–	304 500	304 500	–	–
Feuerungsanlagen	3	487	487	–	–	–	–
Kompostierungsanlagen	–	–	–	–	–	–	–
Schredderanlagen	6	259 007	9	258 997	254 842	4 156	–
Sonstige Behandlungsanlagen	5	133 833	–	133 833	25 429	63 057	45 347
Sortieranlagen	15	906 828	–	906 828	660 646	224 188	21 994
Zerlegeanlagen	5	6 994	–	6 994	870	3 102	3 022
Insgesamt	73	3 352 971	5 305	3 347 667	2 752 156	491 768	103 742

¹ einschließlich der Anlagen, die im Erhebungsjahr keine oder ausschließlich besonders überwachungsbedürftige Abfälle entgegennahmen

² ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

³ Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion

12 Eingesammelte Verpackungen in Hamburg 1997 - 2008

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen				Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter			Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas		Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
	t									
1997	96 396	.	25 978	.	192 189	164 184	19 471	.	.	7 689
1998	74 366	.	.	.	223 834	194 658	18 544	.	.	9 559
1999	74 281	.	.	.	237 577	203 786	16 881	.	.	7 026
2000	-	-	-	-	151 021	120 013	9 403	.	.	5 792
2001	97 938	40 217	.	.	173 662	140 731	6 861	19 635	112	6 323
2002	94 697	42 478	15 045	.	160 419	126 129	2 439	22 579	192	9 080
2003	94 011	36 681	22 673	34 478	140 428	109 548	2 191	20 499	56	8 134
2004	84 991	31 467	23 492	30 029	141 627	110 128	7 757	.	.	4 238
2005	76 646	30 288	14 742	29 342	137 699	104 404	10 066	19 590	566	3 073
2006	r 143 826	r 80 030	r 23 712	r 30 677	121 491	91 056	11 257	15 846	574	2 758
2007	r 116 248	r 45 240	r 28 810	r 30 803	105 822	84 632	5 404	12 283	231	3 272
2008	112 731	52 702	25 631	30 544	104 747	84 852	11 095	4 789	182	3 829

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

13 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Hamburg 1990 - 2007

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Um- wandlungs- bereich ² zusammen	davon			Endenergie- verbraucher zusammen	davon			
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	Sonstige ³ Verluste		Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeiten- des Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleis- tungen, übrige Verbraucher
	1 000 t									
1990	12 743	2 874	655	1 265	954	9 869	839	5 347	2 495	1 188
1991	14 226	4 118	1 179	1 607	1 332	10 107	917	5 216	2 696	1 278
1992	13 116	3 744	841	1 633	1 270	9 372	895	4 388	2 784	1 304
1993	13 813	4 063	1 144	1 454	1 465	9 750	893	4 490	2 944	1 424
1994	13 361	3 658	1 092	996	1 571	9 703	1 133	4 393	2 809	1 368
1995	13 467	3 740	1 040	1 057	1 644	9 727	1 248	4 369	2 765	1 345
1996	14 572	4 274	1 319	1 209	1 747	10 298	1 208	4 331	3 204	1 555
1997	13 940	4 020	1 233	1 100	1 687	9 920	1 318	4 229	2 935	1 438
2003	12 328	3 671	1 117	1 053	1 501	8 657	1 168	4 274	2 072	1 143
2004	11 590	3 012	1 103	1 028	882	8 577	1 419	4 326	1 855	978
2005	11 343	3 162	1 128	989	1 045	8 181	1 017	4 261	1 888	1 015
2006	11 451	3 041	949	893	1 199	8 410	1 156	4 330	1 900	1 024
2007	10 940	3 070	1 132	798	1 140	7 870	1 119	4 215	1 613	924

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² öffentliche und Industriewärme- und Kraftwerke, Kraft- und Fernheizwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

³ Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich, Fackelverluste

14 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2008 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl ¹	t		
	Insgesamt	583	781 437	318 564	462 873
	Primärerzeuger zusammen	516	412 719	215 535	197 183
	davon				
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	12	7 947	6 909	1 038
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	21	1 003	408	595
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	61	12 871	6 355	6 516
08	Abfälle aus HZVA ² von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	32	3 750	2 595	1 155
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	5	1 312	40	1 272
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	10	19 628	376	19 251
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen Nichteisenhydrometallurgie	27	1 479	1 172	307
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	43	8 785	5 997	2 788
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	108	89 675	81 296	8 379
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	9	2 692	1 384	1 308
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung	57	6 116	4 676	1 440
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	91	29 686	22 362	7 324
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	283	217 471	73 487	143 984
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	8	371	323	48
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	30	9 128	7 593	1 535
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	11	806	563	243
	Sekundärerzeuger	67	368 718	103 029	265 689

¹ Mehrfachzählungen möglich² Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung

15 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2008 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn- ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	583	781 437	318 564	462 873
	Primärerzeuger zusammen	516	412 719	215 535	197 183
	davon				
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	5	2 218	2 043	175
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3	122	92	30
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	13	25 818	14 384	11 433
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	23	8 646	3 999	4 647
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4	835	753	82
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8	5 472	1 869	3 603
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	33 892	5 796	28 096
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	15	2 573	330	2 242
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3	356	261	95
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3	439	130	309
28	Maschinenbau	12	1 869	519	1 350
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5	4 049	2 757	1 293
32	Herstellung von sonstigen Waren	4	106	58	49
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	6	1 311	1 217	94
35	Energieversorgung	14	22 130	656	21 474
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen Rückgewinnung	26	135 111	110 065	25 046
41	Hochbau	14	36 343	4 913	31 430
42	Tiefbau	7	420	329	91
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	85	7 658	2 236	5 422
45	Handel mit Kraftfahrzeugen Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	37	1 524	844	681
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	39	4 570	1 737	2 833
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5	197	25	173
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	11	20 620	8 557	12 063
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	27	13 109	10 441	2 668
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	19	37 415	23 392	14 022
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben Unternehmensberatung	8	436	218	218
71	Architektur- und Ingenieurbüros technische, physikalische und chemische Untersuchung	7	52	30	22
72	Forschung und Entwicklung	3	48	48	–
81	Gebäudebetreuung Garten- und Landschaftsbau	32	2 896	1 802	1 093
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung Sozialversicherung	26	26 136	6 994	19 142
85	Erziehung und Unterricht	7	473	138	335
86	Gesundheitswesen	6	251	221	29
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	3	1 994	–	1 994
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	7	4 701	2 588	2 113
	Übrige		8 933	6 093	2 840
	Sekundärerzeuger	67	368 718	103 029	265 689

16 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Hamburg 1995 - 2008 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand ²
1 000 t									
Biotische Rohstoffe und Güter³									
1995	819	119	1 273	369	5 777	6 140	7 869	6 627	+ 1 241
1996	424	134	970	321	5 003	6 025	6 397	6 480	– 83
1997	336	146	410	340	5 200	5 693	5 946	6 179	– 233
1998	561	216	789	320	5 203	6 584	6 552	7 120	– 568
1999	729	125	1 376	367	5 597	7 056	7 701	7 548	+ 153
2000	710	85	1 818	362	6 003	6 555	8 530	7 002	+ 1 528
2001	494	67	1 202	325	5 810	7 099	7 506	7 491	+ 15
2002	307	64	1 108	363	5 830	6 373	7 244	6 799	+ 445
2003	427	34	1 287	442	5 971	6 047	7 686	6 523	+ 1 163
2004	145	32	659	336	5 459	5 995	6 263	6 362	– 99
2005	579	40	1 374	514	5 731	6 280	7 684	6 834	+ 850
2006	549	111	1 180	607	5 970	7 328	7 699	8 046	– 347
2007	431	80	758	655	6 549	7 545	7 738	8 281	– 543
2008	499	81	1 261	687	6 957	7 889	8 717	8 658	+ 59
Abiotische Rohstoffe und Güter⁴									
1995	6 813	11 196	2 723	4 814	14 662	20 786	24 198	36 797	– 12 599
1996	7 094	11 083	2 622	4 334	14 125	17 622	23 840	33 039	– 9 199
1997	7 942	13 026	2 404	4 804	15 157	17 532	25 502	35 362	– 9 859
1998	6 874	12 733	2 964	4 866	15 165	19 110	25 004	36 709	– 11 705
1999	6 294	12 582	2 766	4 391	17 384	20 663	26 444	37 636	– 11 192
2000	6 904	12 648	2 350	4 190	16 172	17 352	25 426	34 189	– 8 764
2001	7 300	14 407	2 687	4 722	19 907	19 970	29 893	39 099	– 9 206
2002	7 915	14 968	2 189	4 759	18 669	18 728	28 773	38 455	– 9 682
2003	8 641	15 586	1 869	4 974	17 825	19 525	28 335	40 086	– 11 751
2004	11 797	15 652	2 195	5 285	19 849	20 700	33 841	41 636	– 7 795
2005	11 467	15 745	2 648	5 373	19 412	20 801	33 527	41 919	– 8 393
2006	13 896	21 273	2 398	5 242	21 762	23 908	38 055	50 423	– 12 368
2007	15 754	21 633	4 030	5 302	22 849	24 836	42 633	51 771	– 9 138
2008	16 924	21 209	4 239	5 197	24 343	25 623	45 507	52 029	– 6 523
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1995	7 632	11 315	3 996	5 183	20 438	26 926	32 066	43 425	– 11 358
1996	7 518	11 217	3 591	4 655	19 128	23 648	30 238	39 519	– 9 282
1997	8 277	13 171	2 814	5 144	20 357	23 225	31 448	41 540	– 10 092
1998	7 435	12 949	3 753	5 185	20 368	25 694	31 556	43 829	– 12 273
1999	7 023	12 708	4 141	4 758	22 981	27 719	34 146	45 184	– 11 039
2000	7 614	12 733	4 168	4 552	22 174	23 907	33 956	41 192	– 7 236
2001	7 794	14 475	3 889	5 047	25 717	27 069	37 399	46 591	– 9 191
2002	8 222	15 032	3 296	5 121	24 499	25 102	36 017	45 255	– 9 237
2003	9 068	15 620	3 156	5 416	23 796	25 573	36 021	46 609	– 10 588
2004	11 943	15 683	2 854	5 620	25 308	26 695	40 105	47 999	– 7 894
2005	12 045	15 786	4 022	5 888	25 143	27 080	41 211	48 754	– 7 543
2006	14 445	21 384	3 578	5 848	27 732	31 236	45 754	58 469	– 12 714
2007	16 185	21 714	4 787	5 957	29 398	32 381	50 371	60 052	– 9 681
2008	17 424	21 291	5 500	5 885	31 300	33 512	54 223	60 687	– 6 464

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² +: mehr Empfang als Versand –: mehr Versand als Empfang

³ Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosterte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

⁴ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

17 Rohstoffproduktivität in Hamburg 1994 - 2008

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoffproduktivität ³
		insgesamt	davon			
			Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel	
2000 \triangleq 100	1 000 t				1994 \triangleq 100	
1994	90,8	14 085	79	25 071	- 11 065	100
1995	91,9	9 560	223	21 936	- 12 599	149,0
1996	93,1	13 446	218	22 427	- 9 199	107,3
1997	94,7	15 450	707	24 602	- 9 859	95,0
1998	95,4	13 244	641	24 309	- 11 705	111,7
1999	96,2	10 413	654	20 950	- 11 192	143,3
2000	100,0	14 786	567	22 982	- 8 764	104,9
2001	104,1	14 678	898	22 985	- 9 206	109,9
2002	104,3	11 152	769	20 065	- 9 682	145,0
2003	101,2	12 546	782	23 515	- 11 751	125,1
2004	101,7	19 715	864	26 645	- 7 795	80,0
2005	102,3	21 103	1 049	28 447	- 8 393	75,2
2006	104,0	20 942	1 185	32 124	- 12 368	77,0
2007	105,2	22 118	1 776	29 480	- 9 138	73,8
2008	107,8	23 232	995	28 760	- 6 523	72,0
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2008	87 482					3,766

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2009/Februar 2010

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

18 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2008

Wassergefährdungsklassen freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m			Anzahl	m		
Unfälle insgesamt	5	0,6	0,6	0,0	13	4,5	4,2	0,3
Nach Wasser- gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	1	0,1	0,1	0,0	1	0,2	-	0,2
Wassergefährdungsklasse 2	4	0,5	0,5	0,0	11	4,2	4,1	0,1
Wassergefährdungsklasse 3	-	-	-	-	-	-	-	-
Wassergefährdungsklasse unbekannt	-	-	-	-	1	0,1	0,1	0,0
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	4	0,5	0,5	0,0	11	3,9	3,6	0,3
Jauche, Gülle, Silosickersaft	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Stoffe	1	0,1	0,1	0,0	2	0,6	0,5	0,0

19 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ in Hamburg 2008 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Energie- verbrauch insgesamt	Darunter			
			Strom	Fernwärme	Erdgas, Erdölgas	Heizöl
		GJ				
C, D	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden	70 997 654	20 235 819	2 642 352	21 451 180	2 856 002
	davon					
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8 796 436	1 409 270	.	7 212 618	.
11	Getränkeherstellung	803 195	165 373	.	580 161	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	18 694	15 330	.	1 762	.
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	.	15 757	–	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	382 442	156 309	.	20 369	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	31 680 717	2 411 265	.	1 573 072	2 527 972
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 000 156	1 265 544	20 773	695 255	.
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	77 730	31 301	.	.	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 308 239	480 877	.	730 098	.
23	Herstellung von Glas-, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	218 401	41 401	.	.	42 058
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	21 004 513	11 770 952	–	8 854 805	131 952
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	176 865	105 508	.	56 384	.
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	681 468	.	199 926	39 303	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	81 276	35 929	.	20 678	.
28	Maschinenbau	829 770	383 339	.	331 937	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 126 425	567 276	.	465 916	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	139 414	80 905	.	45 820	6 646
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 094 985	539 521	27 299	493 870	29 768
	Übrige Wirtschaftszweige	521 472	319 213	33 577	163 890	2 863

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

20 Investitionen für Umweltschutz¹ der Betriebe im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 1996 - 2007 nach Umweltbereichen

Jahr	Insgesamt	Davon für							Anteil an den Gesamt- investitionen
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärm- bekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Land- schaftspflege	Boden- sanierung	Klimaschutz ²	
		1 000 Euro							%
1996	38 927	2 631	14 005	617	21 511	–	163	.	5,7
1997	31 787	2 362	16 100	1 131	12 159	–	34	.	3,9
1998	29 642	2 243	7 262	1 475	18 627	8	27	.	3,4
1999	57 550	4 004	21 623	1 236	30 600	–	88	.	8,1
2000	40 987	5 346	8 288	736	26 615	2	–	.	5,0
2001	17 394	355	1 082	116	15 782	–	59	.	1,7
2002	40 941	5 471	15 367	.	18 283	.	–	.	4,9
2003	36 312	1 255	24 883	771	8 873	.	.	.	3,5
2004	46 694	1 043	25 583	.	18 989	.	–	.	4,5
2005	44 990	.	18 888	5 895	19 043	.	.	.	4,3
2006	45 812	1 324	24 075	595	16 660	746	–	2 412	4,8
2007	42 565	806	10 340	692	20 917	162	6 394	3 253	4,9

¹ ab 1996 ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen ab 2003 einschließlich integrierte Umweltschutzinvestitionen

² ab Berichtsjahr 2006 erhoben

14

Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Steuerstatistik

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle zur Erfüllung steuer- und wirtschaftspolitischer Aufgaben. Die Umsatzsteuerstatistik wird jährlich und die Erhebung der weiteren dargestellten Steuerstatistiken in dreijährigem Turnus durchgeführt.

Die Vermögenssteuerstatistik und die Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe wurden für das Erhebungsjahr 1995 vorerst zum letzten Mal erstellt, da die Rechtsgrundlagen für weitere Hauptfeststellungen und Hauptveranlagungen entfallen sind. Zum einen ist das bisherige Vermögenssteuergesetz seit dem 1. Januar 1997 nicht mehr anwendbar, zum anderen trat am 1. Januar 1998 die Abschaffung der Gewerbesteuer auf das Kapital in Kraft.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen

Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Die Darstellung beschränkt sich auf unbeschränkt Steuerpflichtige. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen.

Umsatzsteuerstatistik

Die Tabellen zur Umsatzsteuerstatistik enthalten nach Wirtschaftszweigen gegliedertes Material über die zur Umsatzsteuer voranmeldepflichtigen Unternehmen, sofern sie einen steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischen Tätigkeiten im Inland, über 17 500 Euro aufweisen und ihren Sitz in Hamburg haben.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Bereinigte Einnahmen	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand ² am Jahresende	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	lfd. Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1970	2 293	2 576	1 114	313	82	384	1 777
1975	3 852	4 353	2 056	623	212	490	3 856
1980	4 718	5 074	2 334	789	307	492	4 676
1985	6 649	7 003	3 184	1 011	570	621	7 770
1990	7 816	8 380	3 731	1 372	662	604	9 791
1991	8 571	9 200	4 009	1 511	691	699	10 332
1992	9 022	9 974	4 299	1 665	748	832	10 913
1993	8 566	9 909	4 080	2 187	805	715	12 258
1994	8 728	10 200	4 181	2 257	851	680	13 329
1995	9 573	10 376	4 256	2 176	909	672	13 812
1996	9 824	10 802	4 041	2 146	964	731	14 744
1997	9 879	10 734	4 038	2 055	991	750	15 037
1998	8 724	9 361	3 193	1 722	985	527	15 320
1999	8 838	9 490	3 200	1 775	975	578	16 043
2000	9 030	9 729	3 210	1 784	970	585	16 990
2001	8 197	9 582	3 277	1 625	990	576	17 977
2002	9 522	9 757	3 356	1 752	1 025	582	18 522
2003	9 247	10 595	3 353	1 755	997	487	19 682
2004	9 641	10 491	3 375	1 867	974	533	20 669
2005	9 654	9 952	3 372	1 812	949	519	21 465
2006	10 243	10 348	3 336	1 790	922	442	21 890
2007	10 652	10 397	3 187	2 072	981	401	21 889
2008	11 265	11 091	3 289	2 171	1 036	494	21 873

¹ Jahresrechnungsergebnisse bereinigt, ohne besondere Finanzierungsvorgänge und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

² Ergebnisse der jährlichen Schuldenstatistik

2 Schulden des Landes Hamburg 2008 und 2009

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2008		2009	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Kreditmarktschulden	21 618	12 223	22 641	12 733
darunter				
von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	8 039	4 545	7 334	4 125
von Versicherungsunternehmen	2 650	1 498	3 797	2 135
Wertpapiersschulden	7 898	4 465	8 558	4 813
Schulden bei öffentlichen Haushalten	255	144	238	133
Schulden insgesamt	21 873	12 367	22 879	12 867

3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen für Hamburg 2007 und 2008 – Ausgaben –

Ausgabeart	2007	2008
	Mio. Euro	
Personalausgaben	3 187	3 289
Laufender Sachaufwand	2 072	2 171
Zinsausgaben	981	1 036
davon		
an öffentlichen Bereich	10	10
an andere Bereiche	971	1 026
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	2 871	2 866
Schuldendiensthilfen	71	84
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an andere Bereiche	71	84
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der laufenden Rechnung	9 182	9 445
Sachinvestitionen	401	494
davon		
Baumaßnahmen	268	358
Erwerb von unbeweglichen Sachen	53	42
Erwerb von beweglichen Sachen	80	94
Vermögensübertragungen	747	846
davon		
an öffentlichen Bereich	7	7
an andere Bereiche	740	839
Darlehen	46	49
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an andere Bereiche	46	49
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	7	239
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	14	18
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 215	1 646
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	10 397	11 091
Außerdem		
Schuldentilgung an andere Bereiche	2 545	2 419

4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen für Hamburg 2007 und 2008 – Einnahmen –

Einnahmeart	2007	2008
	Mio. Euro	
Steuern und steuerähnliche Abgaben	8 501	9 245
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von anderen Bereichen	327	359
Zinseinnahmen	117	160
davon		
vom öffentlichen Bereich	–	–
von anderen Bereichen	117	160
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	648	629
Schuldendiensthilfen	24	24
davon		
vom öffentlichen Bereich	0	0
von anderen Bereichen	23	24
Gebühren, sonstige Entgelte	309	311
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der laufenden Rechnung	9 926	10 727
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	533	249
Vermögensübertragungen	163	208
davon		
vom öffentlichen Bereich	126	171
von anderen Bereichen	36	37
Darlehensrückflüsse	14	63
davon		
vom öffentlichen Bereich	–	–
von anderen Bereichen	14	63
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	16	18
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der Kapitalrechnung	726	538
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	10 652	11 265
Außerdem		
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	2 544	2 418

5 Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen mit Sonderrechnung¹ in Hamburg 2009

Schuldenstand am 31. 12. nach Art der Schulden	Insgesamt	Davon				
		Rechtlich Unselbst- ständige	Öffentlich-Rechtliche		Privatrechtliche	
			zusammen	darunter Zweckverbände ²	zusammen	darunter AG
		1 000				
Kreditmarktschulden	13 198 592	210 868	8 505 475	–	4 482 249	1 180 821
Schulden bei öffentlichen Haushalten	2 600 613	103 548	99 969	–	2 397 096	784 557
Schulden insgesamt	15 799 205	314 416	8 605 444	–	6 879 345	1 965 378

¹ einschließlich Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen

² kaufmännisch buchende Zweckverbände

6 Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg am 30.06.2009

Beschäftigungsbereich – unmittelbarer und mittelbarer Dienst –	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Frauen	davon	
		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte ¹			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bund	27 242	21 669	5 573	25 062	10 160	10 713	14 349
Land	67 143	47 206	19 937	59 459	28 374	36 982	22 477
Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht	0	0	0	0	0	0	0
Rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	14 842	11 081	3 761	13 244	6 034	388	12 855
Insgesamt	109 227	79 956	29 271	97 765	44 568	48 083	49 682

¹ einschließlich Altersteilzeitkräften

7 Versorgungsempfänger in Hamburg 2008 und 2009

Ehemaliger Beschäftigungsbereich	Insgesamt		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2008					
			Insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
	Dienst- unfähigkeit	Antragsaltersgrenze		Regel- altersgrenze 65. Lebens- jahr	Sonstige			
		60. Lebensjahr				63. Lebensjahr		
Land	31 368	30 787	1 300	208	39	474	357	222
Mittelbarer öffentlicher Landesdienst ¹	428	447	25	4	4	6	8	3
Insgesamt	31 796	31 234	1 325	212	43	480	365	225

^a jeweils 01.01.

¹ Dieser umfasst die Sozialversicherungsträger sowie die rechtlich selbstständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform unter Aufsicht des Landes.

8 Steueraufkommen in Hamburg 2008 und 2009 vor der Verteilung

Steuerart	2008	2009	Veränderung 2009 gegenüber dem Vorjahr in %
	Mio. Euro		
Gemeinschaftsteuern¹	24 037	21 223	- 11,7
Lohnsteuer	7 513	7 481	- 0,4
veranlagte Einkommensteuer	1 847	1 376	- 25,5
nicht veranlagte Ertragsteuer	1 306	736	- 43,7
Körperschaftsteuer	710	147	- 79,3
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	326	297	- 9,1
Umsatzsteuer	12 063	10 995	- 8,9
Gewerbsteuerumlage	272	192	- 29,3
Landessteuern	925	679	- 26,6
Vermögensteuer	1	0	- 183,8
Erbschaftsteuer	431	242	- 43,8
Gründerwerbsteuer	234	270	+ 15,3
Kraftfahrzeugsteuer	160	71	- 55,6
Lotteriesteuer ²	74	72	- 2,8
Feuerschutzsteuer	12	14	+ 9,6
Biersteuer	14	11	- 17,4
Gemeindesteuern	2 077	1 820	- 15,9
Grundsteuer A	1	1	- 8,8
Grundsteuer B	398	412	+ 3,5
Gewerbsteuer	1 658	1 378	- 16,9
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	15	24	+ 52,5
Hundesteuer	3	3	+ 2,2
Zweitwohnungssteuer	2	2	- 6,0
übrige Gemeindesteuern	-	-	-

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

9 Steuereinnahmen in Hamburg 2008 und 2009 nach der Verteilung

Steuerart	2008	2009	Veränderung 2009 gegenüber dem Vorjahr in %	2008	2009
	Mio. Euro			Euro je Einwohner ¹	
Bundesanteil² und Solidaritätszuschlag	12 933	11 046	- 14,6	7 312	6 212
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	12 288	10 521	- 14,4	6 948	5 917
Lohnsteuer	3 206	3 179	- 0,8	1 813	1 788
veranlagte Einkommensteuer	883	585	- 33,7	499	329
nicht veranlagte Ertragsteuer	641	368	- 42,6	362	207
Körperschaftsteuer	519	73	- 85,9	294	41
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	142	130	- 8,5	80	73
Umsatzsteuer	6 844	6 146	- 10,2	3 870	3 457
Gewerbsteuerumlage	53	38	- 28,3	30	21
Solidaritätszuschlag	645	525	- 18,6	364	296
Steuereinnahmen des Landes	6 032	4 992	- 17,2	3 410	2 807
Landessteuern	925	679	- 26,6	523	382
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	5 107	4 313	- 15,5	2 887	2 426
Lohnsteuer	1 818	1 743	- 4,1	1 028	980
veranlagte Einkommensteuer	785	585	- 25,5	444	329
nicht veranlagte Ertragsteuer	536	261	- 51,3	303	167
Körperschaftsteuer	218	2	- 99,1	123	1
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	163	221	+ 35,6	92	124
Umsatzsteuer	945	1 018	+ 7,7	534	573
Einfuhrumsatzsteuer	424	329	- 22,4	240	185
Gewerbsteuerumlage	220	154	- 30,0	124	87
Steuereinnahmen der Gemeinden	3 179	2 832	- 10,9	1 797	1 593
Gemeindesteuern	2 081	1 820	- 12,5	1 177	1 023
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁴	1 098	1 012	- 7,8	621	569

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

² ohne Einfuhrumsatzsteuer

³ nach Berücksichtigung der Zerlegung

⁴ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige in Hamburg 1980 - 2004

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	629 260	12 725	20 222	.	.	.
1983	580 483	13 093	22 555	2 951	5 084	22,5
1986	595 081	13 823	23 229	3 109	5 224	22,5
1989	613 612	17 724	28 885	4 071	6 634	23,0
1992	611 532	19 884	32 515	4 290	7 015	21,6
1995	598 693	20 067	33 518	4 181	6 984	20,8
1998	602 272	22 703	37 696	5 202	8 637	22,9
2001	617 615	23 584	38 186	5 201	8 421	22,1
2004 ^a	801 657	26 060	32 508	5 248	6 546	20,1

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb in Hamburg 2004 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt		Gesellschaften/ Gemeinschaften	Gesamtbetrag der Einkünfte	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft	41	2 270	90
B	Fischerei und Fischzucht	1	.	.
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erde	14	158 004	38
D	Verarbeitendes Gewerbe	661	791 609	2 783
E	Energie- und Wasserversorgung	42	28 021	584
F	Baugewerbe	409	49 573	1 018
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 223	758 731	5 954
H	Gastgewerbe	392	33 617	950
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 137	954 903	111 546
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	216	234 412	22 664
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen	3 001	1 120 793	74 021
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1	.	.
M	Erziehung und Unterricht	26	.	.
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	110	37 930	408
O	Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	729	71 834	6 133
A – O	Insgesamt	9 003	4 254 276	226 261

12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften/Gemeinschaften in Hamburg 2004 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	6 244	– 558 153	11 700	1 830 093	17 944	1 271 940
3 und 4	2 656	– 611 682	5 801	1 739 250	8 457	1 127 568
5 bis 9	811	– 299 726	1 776	1 032 362	2 587	732 636
10 bis 14	131	– 58 953	272	339 833	403	280 880
15 bis 19	44	– 21 675	97	69 409	141	47 734
20 und mehr	401	– 299 239	594	441 630	995	142 391
Insgesamt	10 287	– 1 849 429	20 240	5 452 577	30 527	3 603 148

13 Körperschaftsteuer¹ der Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften) in Hamburg 2004

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
	Anzahl	1 000 Euro			
0	72	0	0	0	– 55
1 - 12 500	9 023	36 942	21 262	5 308	– 109
12 500 - 25 000	2 248	40 516	21 669	5 402	– 35
25 000 - 50 000	2 006	71 308	43 713	10 920	–
50 000 - 100 000	1 502	106 213	69 539	17 358	·
100 000 - 250 000	1 283	201 446	147 699	36 889	·
250 000 - 500 000	565	197 858	159 947	39 961	–
500 000 - 1 Mio.	380	267 245	198 744	49 621	–
1 Mio. - 2,5 Mio.	262	407 175	325 969	81 206	–
2,5 Mio. - 5 Mio.	106	364 224	284 264	70 385	–
5 Mio. - 10 Mio.	46	330 293	296 509	73 425	–
10 Mio. - 25 Mio.	39	599 003	531 982	128 738	–
25 Mio. und mehr	21	2 951 306	2 734 722	680 389	–
Insgesamt	17 553	5 573 528	4 836 020	1 199 601	– 309
darunter Nichtsteuerbelastete	5 831	239 477	10 091	–	– 309

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

14 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz in Hamburg 2008 nach Wirtschaftszweigen

Ab-schnitt	Abteilung	Wirtschaftszweig	Umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
				Lieferungen und Leistungen	Innergemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
				1 000 Euro		
A	01-02	Land- und Forstwirtschaft	751	276 674	8 768	285 442
B	05	Fischerei und Fischzucht	4	407	.	407
C	10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26	10 666 868	1 729	10 668 597
D	15-37	Verarbeitendes Gewerbe	4 283	106 729 835	11 511 910	118 241 744
E	40-41	Energie- und Wasserversorgung	183	2 218 937	11 115	2 230 052
F	45	Baugewerbe	5 440	5 145 580	96 716	5 242 296
G	50-52	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	17 537	178 047 338	21 195 035	199 242 373
H	55	Gastgewerbe	4 582	1 739 689	9 187	1 748 876
I	60-64	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	6 000	21 981 797	271 961	22 253 758
J	65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	527	1 827 102	4 093	1 831 196
K	70-74	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	33 079	34 129 721	736 464	34 866 185
M	80	Erziehung und Unterricht	996	313 034	6 466	319 500
N	85	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1 688	2 404 211	8 256	2 412 467
O	90-93	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	12 687	6 779 725	53 405	6 833 130
A – O		Wirtschaftszweige insgesamt	87 783	372 260 917	33 915 106	406 176 023

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

15 Umsatzsteuerpflichtige in Hamburg 2008 nach wirtschaftlicher Gliederung und Größenklassen der Lieferungen und Leistungen

Wirtschaftsabschnitt	Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro							
	über 17 500 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 bis 250 000	250 000 bis 500 000	500 000 bis 1 Mio.	1 Mio. bis 2 Mio.	2 Mio. bis 5 Mio.	5 Mio. und mehr
Umsatzsteuerpflichtige ¹	25 504	17 380	17 461	9 397	6 727	4 567	3 468	3 279
davon								
Land- und Forstwirtschaft	192	149	206	107	55	18	16	8
Fischerei und Fischzucht	.	.	.	–	–	–	–	–
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	–	.	–	.	12
Verarbeitendes Gewerbe	773	576	792	598	500	359	288	397
Energie- und Wasserversorgung	26	23	25	26	27	24	17	15
Baugewerbe	1 258	1 088	1 205	717	548	318	176	130
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	3 126	2 618	3 683	2 382	1 956	1 535	1 071	1 166
Gastgewerbe	1 071	1 084	1 222	597	348	134	92	34
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	1 919	955	745	439	363	364	643	572
Kredit- und Versicherungsgewerbe	191	105	90	44	20	26	22	29
Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	10 257	7 125	6 931	3 379	2 231	1 466	957	733
Erziehung und Unterricht	423	276	.	47	.	12	.	11
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	528	381	283	227	178	49	19	23
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	5 735	2 994	2 072	834	479	262	162	149

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

16 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer- vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemein- schaftliche Erwerbe	Insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	59 057	.	.	53 804 943	.	.	856 865
1972	57 336	.	.	61 374 821	.	.	1 100 510
1974	55 119	.	.	82 545 733	.	.	1 000 445
1976	53 756	.	.	90 776 626	.	.	1 044 292
1978	54 821	.	.	99 086 554	.	.	1 425 228
1980	54 543	.	.	130 788 975	.	.	1 380 488
1982	56 477	.	.	147 094 073	.	.	1 711 805
1984	59 953	.	.	157 036 997	15 153 152	13 695 046	1 313 379
1986	61 611	.	.	143 313 747	15 304 469	12 815 922	2 337 972
1988	64 375	.	.	139 276 901	14 761 144	12 397 692	2 229 291
1990	67 223	.	.	160 733 182	17 267 924	14 330 816	2 767 853
1992	72 563	.	.	192 765 572	20 350 428	16 707 514	3 610 083
1994	75 134	189 587 987	12 915 422	202 503 409	23 502 847	17 366 836	6 136 059
1996	73 447	200 285 970	16 647 500	216 933 470	25 137 448	18 677 304	6 460 783
1997	74 399	208 362 458	16 755 354	225 117 812	26 066 815	19 755 685	6 311 543
1998	75 612	209 184 095	16 327 623	225 511 719	26 998 390	20 555 619	6 443 415
1999	76 211	220 035 536	16 426 700	236 462 236	28 689 269	21 498 863	7 190 537
2000	77 007	245 417 324	22 477 095	267 894 419	32 573 205	25 264 328	7 311 017
2001	77 539	245 993 261	21 869 869	267 863 130	32 677 444	25 709 728	6 969 160
2002	77 532	274 437 855	27 922 337	302 360 192	36 578 082	28 449 205	8 134 665
2003	77 408	272 459 756	21 382 188	293 841 944	37 301 576	28 393 999	8 911 825
2004	78 801	281 667 713	24 913 226	306 580 939	38 920 637	29 566 177	9 355 168
2005	81 234	304 199 491	29 667 675	333 867 166	42 056 242	31 991 055	10 067 370
2006	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543	46 146 963	36 033 435	10 120 633
2007	85 658	330 469 088	30 173 226	360 642 314	53 372 821	42 263 889	11 115 977
2008	87 783	372 260 917	33 915 106	406 176 023	61 069 809	48 943 871	12 134 911

¹ ohne Jahreszahler und bis 1978 ohne Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufgeklärte Fälle

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Aufklärungsquote

Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als

auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Hamburg 1970 - 2009

Jahr	Polizeilich bekannt gewordene Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungs- uote
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewalt- kriminalität ²	Diebstahls- kriminalität	Vermögens- und Fälschungs- kriminalität ³	Wirtschafts- kriminalität ⁴	Straßen- kriminalität ⁵	Rauschgift- kriminalität ⁶	
	Anzahl								%
1970	133 969	75	2 710	89 349	.	.	.	1 878	48,7
1975	150 526	87	3 707	93 831	21 952	.	.	1 656	45,4
1980	203 712	123	5 569	125 091	23 410	.	.	2 462	40,6
1985	252 724	159	5 513	165 580	38 273	4 003	92 168	2 950	39,3
1990	276 413	168	7 001	185 136	33 566	1 780	109 841	8 341	39,0
1991	275 027	166	7 913	188 851	25 283	2 287	110 188	8 332	36,8
1992	306 643	183	8 114	209 039	30 907	1 691	121 712	9 292	37,5
1993	284 414	167	9 210	195 226	25 114	1 167	105 895	7 949	39,7
1994	260 416	153	7 652	162 012	38 005	3 287	88 724	7 034	39,7
1995	282 801	166	8 882	162 539	46 685	4 757	89 411	9 644	44,4
1996	272 197	159	9 322	156 920	38 276	2 436	85 080	10 693	46,4
1997	297 534	174	10 277	155 029	57 381	23 428	85 536	13 555	49,7
1998	283 842	167	9 675	157 137	46 235	2 165	88 421	13 502	47,5
1999	281 214	165	9 254	142 339	60 890	25 022	83 260	13 138	47,2
2000	284 272	167	9 816	145 363	53 178	7 848	83 847	12 538	43,4
2001	318 528	186	9 554	153 944	74 930	29 320	92 668	13 363	46,5
2002	269 121	156	8 817	142 143	44 999	2 791	85 108	12 278	42,8
2003	271 393	157	9 139	136 421	49 009	7 641	82 156	12 636	43,7
2004	261 268	150	9 108	128 575	44 365	1 270	77 963	13 483	44,6
2005	244 807	140	8 916	116 632	42 236	1 024	72 801	13 275	46,2
2006	236 547	135	8 978	108 846	40 486	1 976	71 390	12 184	47,0
2007	237 048	135	8 866	109 959	38 731	1 963	72 878	10 954	45,9
2008	236 444	134	8 846	108 296	37 425	1 264	70 382	10 552	45,5
2009	236 824	134	9 574	102 829	45 399	10 233	68 257	9 380	47,7

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

² Tötungsdelikte, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere sowie Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luft- und Seeverkehr

³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

⁴ beispielsweise Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben

⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

Quelle: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

2 Erfasste Straftaten in den Hamburger Stadtteilen 2009

Stadtteil Bezirk	Straftaten		Darunter			
			Gewaltdelikte		Diebstahlsdelikte	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	6 800	4 065	140	84	4 651	2 780
HafenCity	472	508	2	2	321	345
Neustadt	4 622	398	183	16	2 454	211
St. Pauli	16 732	793	1 522	72	6 923	328
St. Georg	13 268	1 329	641	64	3 815	382
Hammerbrook	2 035	1 216	72	43	768	459
Borgfelde	766	116	42	6	357	54
Hamm-Nord	1 703	78	59	3	728	33
Hamm-Mitte	1 503	138	59	5	656	60
Hamm-Süd	468	114	21	5	187	45
Horn	4 148	110	199	5	1 785	47
Billstedt	9 121	132	448	6	3 854	56
Billbrook	810	669	25	21	428	354
Rothenburgsort	1 594	184	75	9	625	72
Veddel	964	199	64	13	362	75
Wilhelmsburg	6 698	134	335	7	3 024	60
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	663	557	13	11	321	270
Waltershof und Finkenwerder	1 017	87	28	2	476	41
Bezirk Hamburg-Mitte	73 385	262	3 928	14	31 735	113
Altona-Altstadt	4 087	156	225	9	1 937	74
Sternschanze	2 227	293	185	24	965	127
Altona-Nord	3 104	146	107	5	1 625	76
Ottensen	3 970	120	110	3	2 098	64
Bahrenfeld	3 106	118	78	3	1 602	61
Groß Flottbek	694	66	13	1	445	42
Othmarschen	1 175	95	35	3	718	58
Lurup	3 000	89	144	4	1 306	39
Osdorf	2 557	102	92	4	1 304	52
Nienstedten	398	57	6	1	259	37
Blankenese	1 006	78	32	2	501	39
Iserbrook	508	47	20	2	242	22
Sülldorf	498	56	23	3	177	20
Rissen	876	60	29	2	496	34
Bezirk Altona	27 206	109	1 099	4	13 675	55
Eimsbüttel	4 781	88	168	3	2 499	46
Rotherbaum	2 106	136	55	4	1 116	72
Harvestehude ¹	11 096	677	41	3	863	53
Hoheluft-West	943	75	17	1	543	43
Lokstedt	1 685	67	36	1	823	33
Niendorf	3 000	76	92	2	1 390	35
Schnelsen	2 290	83	73	3	927	34
Eidelstedt	3 255	107	153	5	1 465	48
Stellingen	2 835	124	100	4	1 375	60
Bezirk Eimsbüttel	31 991	131	735	3	11 001	45
Hoheluft-Ost	688	75	7	1	431	47
Eppendorf	2 581	113	41	2	1 490	65
Groß Borstel	895	114	20	3	358	46
Alsterdorf	1 066	83	38	3	567	44
Winterhude	4 743	98	157	3	2 332	48
Uhlenhorst	1 455	94	26	2	743	48
Hohenfelde	1 289	146	42	5	650	73
Barmbek-Süd	3 259	106	85	3	1 582	51
Dulsberg	1 659	96	89	5	609	35
Barmbek-Nord	4 050	107	143	4	1 796	48
Ohlsdorf	1 536	106	42	3	672	46
Fuhlsbüttel	2 503	212	32	3	1 019	86
Langenhorn	4 174	101	142	3	1 756	43
Bezirk Hamburg-Nord	29 898	107	864	3	14 005	50

¹ daunter 9 581 Fälle von Anlagebetrug

Quelle: Behörde für Inneres – Polizei

Noch 2 Erfasste Straftaten in den Hamburger Stadtteilen 2009

Stadtteil Bezirk	Straftaten		Darunter			
			Gewaltdelikte		Diebstahlsdelikte	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung
Eilbek	2 056	103	103	5	872	44
Wandsbek	4 849	152	162	5	2 600	81
Marienthal	1 192	100	32	3	633	53
Jenfeld	2 581	105	127	5	1 182	48
Tonndorf	1 512	121	57	5	722	58
Farmsen-Berne	3 077	92	155	5	1 553	47
Bramfeld	3 926	78	188	4	1 695	34
Steilshoop	2 089	109	122	6	879	46
Wellingsbüttel	556	56	19	2	306	31
Sasel	911	40	26	1	463	21
Poppenbüttel	2 421	110	38	2	1 403	64
Hummelsbüttel	1 229	73	62	4	550	33
Lemsahl-Mellingstedt	259	40	3	0	124	19
Duvenstedt	292	47	6	1	127	20
Wohldorf-Ohlstedt	267	61	7	2	124	28
Bergstedt	551	57	11	1	251	26
Volksdorf	1 290	65	44	2	709	36
Rahlstedt	6 902	80	314	4	3 151	36
Bezirk Wandsbek	35 960	88	1 476	4	17 344	42
Lohbrügge	4 051	105	188	5	1 892	49
Bergedorf	5 593	138	284	7	2 701	66
Curslack	279	75	18	5	90	24
Altengamme	75	34	2	1	39	18
Neuengamme	123	36	7	2	46	13
Kirchwerder	297	33	17	2	99	11
Ochsenwerder	203	88	2	1	140	61
Reitbrook	26	54	5	10	5	10
Allermöhe	1 535	100	70	5	766	50
Billwerder	259	197	6	5	101	77
Moorfleet	301	267	6	5	163	144
Tatenberg	49	96	1	2	22	43
Spadenland	14	28	0	0	6	12
Bezirk Bergedorf	12 805	107	606	5	6 070	51
Harburg	6 003	279	305	14	2 694	125
Neuland und Gut Moor	279	204	1	1	143	105
Wilstorf	1 470	92	67	4	594	37
Rönneburg	126	39	1	0	35	11
Langenbek	203	49	7	2	91	22
Sinstorf	262	78	9	3	91	27
Marmstorf	502	57	15	2	216	25
Eißendorf	1 546	66	71	3	642	27
Heimfeld	1 901	94	84	4	802	40
Moorburg und Altenwerder	158	205	4	5	71	92
Hausbruch	1 350	79	68	4	538	31
Neugraben-Fischbek	2 644	99	115	4	1 150	43
Francop	37	58	0	0	15	24
Neuenfelde	167	38	2	0	66	15
Cranz	82	110	2	3	26	35
Bezirk Harburg	16 730	110	751	5	7 174	47
nicht zuordbar	8 849	.	115	.	1 825	.
Hamburg	236 824	137	9 574	6	102 829	59

Quelle: Behörde für Inneres – Polizei

3 Strafverfolgung in Hamburg 1970 - 2009

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
1970	27 074	20 093	17 123	2 970	19 016	1 077	726	1 091	18 276
1975	29 368	22 799	19 666	3 133	20 286	2 513	763	1 445	20 591
1980	31 498	21 856	18 906	2 950	19 308	2 548	765	1 633	19 458
1985	31 182	21 865	18 574	3 291	18 443	3 422	580	1 401	19 884
1990	29 713	22 190	18 619	3 571	17 594	4 596	289	786	21 115
1991	27 938	20 678	17 548	3 130	16 309	4 369	236	727	19 715
1992	29 512	22 321	19 015	3 306	17 431	4 890	268	664	21 389
1993	30 861	23 238	19 829	3 409	17 210	6 028	296	650	22 292
1994	33 716	25 375	21 521	3 854	18 678	6 697	292	631	24 452
1995	31 271	22 965	19 264	3 701	17 090	5 875	220	497	22 248
1996	32 154	23 360	19 597	3 763	17 015	6 345	283	525	22 552
1997	32 054	23 429	19 709	3 720	16 665	6 764	391	675	22 363
1998	33 042	24 521	20 471	4 050	17 484	7 037	520	781	23 220
1999	32 611	24 355	20 179	4 176	17 148	7 207	511	791	23 053
2000	27 085	19 039	15 855	3 184	13 243	5 796	641	960	17 438
2001	31 597	23 088	19 117	3 971	15 799	7 289	774	1 180	21 134
2002	31 501	23 003	18 918	4 085	16 508	6 495	857	1 364	20 782
2003	30 701	22 114	18 361	3 753	15 660	6 454	758	1 326	20 030
2004	29 439	21 060	17 295	3 765	14 718	6 342	953	1 422	18 685
2005	34 330	25 084	20 713	4 371	17 327	7 757	1 115	1 696	22 273
2006	33 172	23 956	19 747	4 209	16 638	7 318	1 064	1 674	21 218
2007	33 080	23 652	19 495	4 157	16 741	6 911	1 162	1 710	20 780
2008	32 081	23 009	18 846	4 163	16 775	6 234	1 049	1 669	20 291
2009	29 849	21 592	17 761	3 831	15 432	6 160	1 050	1 566	18 976

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

² einschließlich Staatenlose

³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

**4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Hamburg 2009
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)		Strafgerichte	
Amtsgerichte		Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	40 126	Strafverfahren	22 099
darunter Sachgebiet des Verfahrens		darunter Sachgebiet ⁴	
Nachbarschaftssachen	26	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	51
Bau-/Architektensachen ¹	53	Straftaten gegen das Leben ⁵	3 541
Verkehrsunfallsachen	3 450	Eigentums- und Vermögensdelikte	7 386
Wohnungsmietsachen	8 739	Verkehrsstraftaten	2 735
Kaufsachen	3 439	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	229
Arzthaftungssachen	32	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	2 040
Kredit-/Leasingsachen	394	Bußgeldverfahren ⁶	8 175
Ansprüche aus Versicherungsverträgen ²	656	darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	6 969
Honorarforderungen ³	763	Landgericht	
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	86	erste Instanz	325
Angelegenheiten des Gewaltschutzgesetzes	262	Berufungsinstanz	1 581
Landgericht		darunter Sachgebiet ⁴	
erste Instanz	15 633	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	10
darunter Sachgebiet des Verfahren		Straftaten gegen das Leben ⁵	271
Bau-/Architektensachen ¹	1 012	Eigentums- und Vermögensdelikte	508
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	805	Verkehrsstraftaten	189
Kaufsachen	5	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	35
Berufungsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 744	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	214
Oberlandesgericht		Oberlandesgericht	
Berufungssachen	1 928	erste Instanz	–
		Revisionsinstanz	173
		Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	138
		Staatsanwaltschaften	
Familiengerichte		Staatsanwaltschaften beim Landgericht⁷	
Amtsgerichte		Verfahren insgesamt	151 559
Verfahren insgesamt	...	darunter im Sachgebiet	
und zwar		Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	1 348
Scheidungsverfahren	...	Straftaten gegen das Leben ⁷	18 792
abgetrennte Scheidungsfolgesachen	...	Eigentums- und Vermögensdelikte	56 999
allein anhängige andere Familiensachen	...	Verkehrsstraftaten	19 423
Gegenstand der Folgesachen und allein anhängigen Familiensachen	...	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	2 813
und zwar		Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	10 778
Übertragung/Entziehung der elterlichen Sorge	...	Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Regelung des Umgangs	...	Verfahren insgesamt	–
Herausgabe des Kindes	...		
Unterhalt für für das Kind	...		
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	...		
Versorgungsausgleich	...		
Wohnung, Hausrat	...		
eheliches Güterrecht	...		
Kindschaftssachen (§ 649 ZPO)	...		
Oberlandesgericht			
Verfahren insgesamt	...		

¹ ohne Architektenhonorarsachen

² ohne Verkehrsunfallsachen

³ von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt

⁴ ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren

⁵ einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit

⁶ ohne Übergänge in das Strafverfahren

⁷ einschließlich Staatsanwaltschaften

**5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Hamburg 2009
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht		Oberwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	2 848	erstinstanzliche Hauptverfahren	11
davon		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen- entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	459
durch Allgemeine Kammern	2 379	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	282
durch Asylkammern	469	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus- clausus-Sachen	182
ausgewählte Sachgebiete		Finanzgericht	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht, Umweltschutz	224	Klagen	1 582
Abgabenrecht	256	darunter Sachgebiet	
Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Zivildienstrecht, Personalvertretungsrecht	372	Steuern vom Einkommen	128
Sozial-, Jugendschutz-, Kindergartenrecht, Recht der offenen Vermögensfragen	176	objektbezogene Steuern ¹	212
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes davon	3 457	Verkehrs- und Verbrauchssteuern ²	550
durch Allgemeine Kammern	3 377	Prämien, Zulagen, sonstige Förderleistungen	117
durch Asylkammern	80	Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	290
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	2 190	Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	276

¹ z. B. Gewerbesteuermessbetrag

² z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts-/Schenkungssteuer

6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) in Hamburg 2009

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht¹		Landesarbeitsgericht²	
Erledigte Verfahren	13 365	Erledigte Verfahren	705
Klageverfahren	13 120	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	16
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	245	Berufungsverfahren	689
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	7 479	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	567
Bestandsstreitigkeiten	3 758	Bestandsstreitigkeiten	243
darunter		darunter	
Kündigungen	3 604	Kündigungen	216
Zahlungsklagen	2 683	Zahlungsklagen	147
Tarifliche Eingruppierung	22	Tarifliche Eingruppierung	21
Sonstiges	1 016	Sonstiges	156
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	5 886	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	138
darunter		Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	37
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	3 623	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	46
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	643	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	55
Zahlungsklage und Sonstiges	922	Rechtsmittel eingelegt	705
Kläger/Antragsteller		vom Kläger der 1. Instanz	485
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	13 242	Arbeitnehmer, Gewerkschaften	362
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	122	Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	123
		vom Beklagten der 1. Instanz	220
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	5
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	215

¹ nur Urteilsverfahren

² nur Berufungsverfahren

7 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) in Hamburg 2009

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		noch Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren	7 111	Rechtsmittelführer/Antragsteller	
darunter Sachgebiete der Verfahren		Kläger 1. Instanz	566
Krankenversicherung	1 075	darunter	
Rentenversicherung	1 625	Versicherter oder Leistungsberechtigter	497
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	875	Behörde, Anstalt/Körperschaft des öff. Rechts	13
Angelegenheiten nach dem SGB II	1 739	Beklagter 1. Instanz	104
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB I)	612	darunter	
Kläger/Antragsteller		Behörde, Anstalt/Körperschaft des öff. Rechts	101
Versicherte, Leistungsberechtigte	5 917	Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	18,6
Vertrags(zahn)ärzte	214	Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	551
Behörden, Körperschaften, AöR	434	darunter Sachgebiete der Verfahren	
Sonstige	546	Krankenversicherung	34
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	16,9	Rentenversicherung	27
		Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	51
		Angelegenheiten nach dem SGB II	334
		Rechtsmittelführer/Antragsteller	
Landessozialgericht		Kläger 1. Instanz	514
Erledigte Verfahren – Berufungsverfahren	670	darunter	
darunter Sachgebiete der Verfahren		Versicherter oder Leistungsberechtigter	489
Krankenversicherung	34	Behörde, Anstalt/Körperschaft des öff. Rechts	–
Rentenversicherung	358	Beklagter 1. Instanz	36
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	70	darunter	
Angelegenheiten nach dem SGB II	50	Behörde, Anstalt/Körperschaft des öff. Rechts	34
		Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	

8 Gefangene und Verwahrte in Hamburg am 31.03.2009

	Gefangene und Verwahrte			
	insgesamt	darunter weiblich	darunter	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Gefangene und Verwahrte ³	1 563	78	1 433	106
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	3	–	–	3
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	51	–	2	49
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	170	6	118	52
25 bis unter 30 Jahren	270	15	268	2
30 bis unter 50 Jahren	838	45	828	–
50 und mehr Jahren	231	12	217	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	140	14	139	1
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	510	34	485	25
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	274	10	223	51
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	375	12	350	25
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	183	6	179	4
lebenslänglich	57	2	57	–
von unbestimmter Dauer	24	–	–	–
Vorstrafen (ohne Sicherheitsverwahrte)				
nicht vorbestraft	646	40	587	59
vorbestraft	893	38	846	47
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	208	9	208	–
Jugendstrafe	73	1	29	44
Geldstrafe	87	9	87	–
sonstigen Strafverbindungen	12	–	12	–

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

³ Wegen der Strafvollzugsgemeinschaft mit Schleswig-Holstein und Bremen entsprechen die Zahlen der Gefangenen und Verwahrten nicht denen der in Hamburg Verurteilten.

16 Wahlen

Landeslisten-Stimmen (bei der Bürgerschaftswahl 2008)

Stimmen für die Landesliste einer Partei. Das Ergebnis der Landeslisten-Stimmen ist maßgebend für die Sitzverteilung in der Bürgerschaft.

Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften erhoben wird, ermöglicht Aufschlüsse über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Sie wird in Hamburg bei Bundestags-, Europa- und Bürgerschaftswahlen durchgeführt. Bei der repräsentativen Wahlstichprobe bei der Bürgerschaftswahl werden in 20 – insgesamt für Hamburg repräsentativen – Urnenwahlbezirken (mit insgesamt knapp 18 000 Wahlberechtigten, das sind 1,4 Pro-

zent) Landeslisten-Stimmzettel ausgegeben, die Kennbuchstaben für die Altersgruppen und das Geschlecht der Wählenden tragen. Darüber hinaus wird dies auch in drei Briefwahlbezirken entsprechend erfasst.

Bei der Bundestagswahl waren 28 Urnenwahlbezirke (mit 27 000 Wahlberechtigten) und vier Briefwahlbezirke in der repräsentativen Wahlstichprobe.

Da es sich um eine Stichprobe handelt, sind Abweichungen der Randverteilungen vom endgültigen Wahlergebnis – wie z. B. bei der Bürgerschaftswahl 2008 hinsichtlich Wahlbeteiligung und Stimmanteilen der CDU – durchaus möglich; gleichwohl lassen sich daraus Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Altersgruppen sowie Männern und Frauen wie auch – insbesondere auch im Längsschnittvergleich mehrerer Wahlen – aussagefähige Trends und Entwicklungen zuverlässig ablesen.

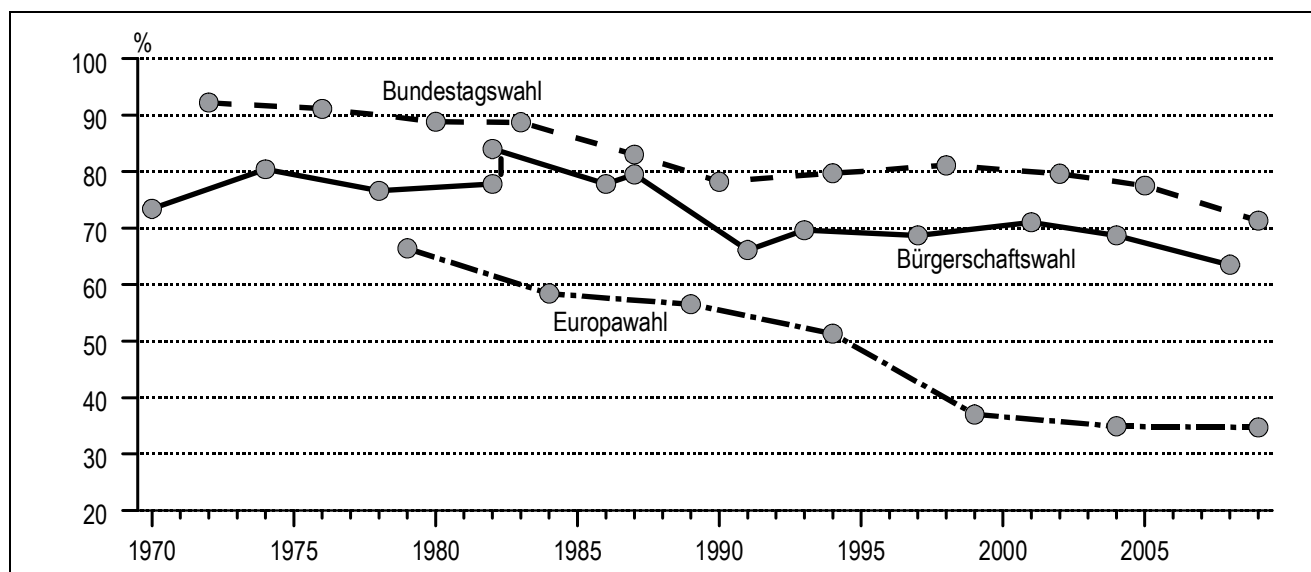
1 Wahlergebnisse in Hamburg 1970 - 2009

Wahltag	Wahlberechtigte Anzahl	Wahlbeteiligung %	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf					
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE/GAL	DIE LINKE ²	Übrige
			%					
Europawahlen								
10.06.1979	1 261 369	66,4	52,2	36,9	6,3	3,5	–	1,1
17.06.1984	1 250 808	58,4	42,0	36,6	4,9	12,7	–	3,8
18.06.1989	1 251 841	56,5	41,9	31,5	6,2	11,5	–	8,9
12.06.1994	1 245 025	51,3	34,6	40,6	3,7	11,9	1,4	7,8
13.06.1999	1 208 699	37,0	37,2	40,2	3,3	12,0	3,3	4,0
13.06.2004	1 277 905	34,9	25,3	36,7	5,5	24,6	2,8	5,1
07.06.2009	1 256 701	34,7	25,4	29,7	11,1	20,5	6,7	6,6
Bundestagswahlen								
19.11.1972	1 348 617	92,2	54,4	33,3	11,2	–	–	1,1
03.10.1976	1 287 473	91,1	52,6	35,8	10,2	–	–	1,4
05.10.1980	1 253 335	88,8	51,7	31,2	14,1	2,3	–	0,7
06.03.1983	1 246 089	88,7	47,4	37,6	6,3	8,2	–	0,5
25.01.1987	1 258 320	83,0	41,2	37,4	9,6	11,0	–	0,8
02.12.1990	1 263 637	78,2	41,0	36,6	12,0	5,8	1,1	3,5
16.10.1994	1 241 912	79,7	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	3,4
27.09.1998	1 213 821	81,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	4,7
22.09.2002	1 221 783	79,6	42,0	28,1	6,8	16,2	2,1	4,8
18.09.2005	1 230 717	77,5	38,7	28,9	9,0	14,9	6,3	2,2
27.09.2009	1 256 634	71,3	27,4	27,8	13,2	15,6	11,2	4,8
Bürgerschaftswahlen								
22.03.1970	1 382 265	73,4	55,3	32,8	7,1	–	–	4,8
03.03.1974	1 313 889	80,4	44,9	40,6	10,9	–	–	3,6
04.06.1978	1 264 661	76,6	51,5	37,6	4,8	–	–	6,1
06.06.1982	1 241 218	77,8	42,7	43,2	4,9	7,7	–	1,5
19.12.1982	1 239 944	84,0	51,3	38,6	2,6	6,8	–	0,7
09.11.1986	1 248 645	77,8	41,7	41,9	4,8	10,4	–	1,2
17.05.1987	1 248 257	79,5	45,0	40,5	6,5	7,0	–	1,0
02.06.1991	1 256 147	66,1	48,0	35,1	5,4	7,2	–	4,3
19.09.1993	1 240 259	69,6	40,4	25,1	4,2	13,5	–	16,8
21.09.1997	1 211 288	68,7	36,2	30,7	3,5	13,9	–	15,7
23.09.2001	1 207 495	71,0	36,5	26,2	5,1	8,6	0,4	23,2
29.02.2004	1 214 935	68,7	30,5	47,2	2,8	12,3	–	7,2
24.02.2008	1 237 397	63,5	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	2,5

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei der Bürgerschaftswahl 2008 Landeslisten-Stimmen

² von EU-Wahl 1994 bis BÜ-Wahl 2004: PDS

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Hamburg 1970 - 2009



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg 1949 - 2009

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Schill	Andere
Bundestagswahlen									
14.08.1949	13	2	3	6	–	2	–	–	2
06.09.1953	18	2	7	7	–	2	–	–	2
15.09.1957	19	2	7	9	–	2	–	–	1
17.09.1961	18	4	6	9	–	3	–	–	–
19.09.1965	17	2	7	9	–	1	–	–	–
28.09.1969	17	1	6	10	–	1	–	–	–
19.11.1972	16	1	5	9	–	2	–	–	–
03.10.1976	14	1	5	8	–	1	–	–	–
05.10.1980	13	1	4	8	–	2	–	–	–
06.03.1983	13	–	5	7	1	–	–	–	–
25.01.1987	14	1	5	6	2	1	–	–	–
02.12.1990	14	3	6	6	–	2	–	–	–
16.10.1994	14	5	5	6	2	1	–	–	–
27.09.1998	13	4	4	7	1	1	–	–	–
22.09.2002	13	5	4	6	2	1	–	–	–
18.09.2005	14	3	4	6	2	1	–	–	1
27.09.2009	13	3	4	4	2	2	1	–	–
Bürgerschaftswahlen									
13.10.1946	110	17	16	83	–	7	–	–	4
16.10.1949	120	15	–	65	–	–	–	–	55
01.11.1953	120	14	–	58	–	–	–	–	62
10.11.1957	120	19	41	69	–	10	–	–	–
12.11.1961	120	21	36	72	–	12	–	–	–
27.03.1966	120	18	38	74	–	8	–	–	–
22.03.1970	120	14	41	70	–	9	–	–	–
03.03.1974	120	15	51	56	–	13	–	–	–
04.06.1978	120	12	51	69	–	–	–	–	–
06.06.1982	120	19	56	55	9	–	–	–	–
19.12.1982	120	20	48	64	8	–	–	–	–
09.11.1986	120	40	54	53	13	–	–	–	–
17.05.1987	120	36	49	55	8	8	–	–	–
02.06.1991	121	40	44	61	9	7	–	–	–
19.09.1993	121	43	36	58	19	–	–	–	8
21.09.1997	121	44	46	54	21	–	–	–	–
23.09.2001	121	36	33	46	11	6	–	25	–
29.02.2004	121	41	63	41	17	–	–	–	–
24.02.2008	121	43	56	45	12	–	8	–	–

3 Ergebnis der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 in Hamburg

	2009		2005		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 256 634	100	1 230 717	100	+ 25 917	-
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	896 053	71,3	954 153	77,5	- 58 100	- 6,2
darunter Briefwähler	256 147	20,4	229 127	18,6	+ 27 020	+ 1,8
Ungültige Stimmen	12 395	1,4	11 927	1,3	+ 468	+ 0,1
Gültige Stimmen	883 658	100	942 226	100	- 58 568	-
davon für						
SPD	296 589	33,6	447 335	47,5	- 150 746	- 13,9
CDU	288 404	32,6	320 444	34,0	- 32 040	- 1,4
GRÜNE/GAL	128 440	14,5	85 730	9,1	+ 42 710	+ 5,4
FDP	69 968	7,9	32 904	3,5	+ 37 064	+ 4,4
DIE LINKE	86 119	9,7	44 503	4,7	+ 41 616	+ 5,0
NPD	9 181	1,0	10 135	1,1	- 954	+ 0,0
MLPD	158	0,0	-	-		
ödp Hamburg	1 899	0,2	-	-		
BüSo	651	0,1	-	-		
Für Volksentscheide	954	0,1	-	-		
Mensch macht Politik	1 295	0,1	-	-		
Übrige	-	-	1 175	0,1		
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	896 053	71,3	954 153	77,5	- 58 100	- 6,2
darunter Briefwähler	256 147	20,4	229 127	18,6	+ 27 020	+ 1,8
Ungültige Stimmen	9 715	1,1	10 789	1,1	- 1 074	+ 0,0
Gültige Stimmen	886 338	100,0	943 364	100,0	- 57 026	-
davon für						
SPD	242 942	27,4	365 546	38,7	- 122 604	- 11,3
CDU	246 667	27,8	272 418	28,9	- 25 751	- 1,0
GRÜNE/GAL	138 454	15,6	140 751	14,9	- 2 297	+ 0,7
FDP	117 143	13,2	84 593	9,0	+ 32 550	+ 4,2
DIE LINKE	99 096	11,2	59 463	6,3	+ 39 633	+ 4,9
NPD	7 679	0,9	9 463	1,0	- 1 784	- 0,1
MLPD	445	0,1	441	0,0	+ 4	+ 0,0
DVU	1 184	0,1	-	-		
ödp Hamburg	2 988	0,3	-	-		
PIRATEN	23 168	2,6	-	-		
RENTNER	6 572	0,7	-	-		
Übrige	-	-	10 689	1,1		

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 in Hamburg nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bundestagswahl 2009 in %							
19 - Hamburg-Mitte	66,1	34,5	26,5	16,5	7,8	13,2	1,4
20 - Hamburg-Altona	75,1	36,0	30,2	13,8	8,1	9,8	2,1
21 - Hamburg-Eimsbüttel	76,2	23,8	31,2	26,1	8,4	8,9	1,6
22 - Hamburg-Nord	78,7	33,2	38,4	13,2	7,9	6,7	0,6
23 - Hamburg-Wandsbek	69,1	34,8	36,5	9,4	7,7	9,5	2,1
24 - HH-Bergedorf-Harburg	65,3	39,0	32,9	8,3	7,6	10,3	1,9
Hamburg	71,3	33,6	32,6	14,5	7,9	9,7	1,6
Veränderung gegenüber 2005 in %-Punkten							
19 - Hamburg-Mitte	- 7,2	- 15,0	- 1,0	+ 5,1	+ 4,2	+ 7,1	- 0,3
20 - Hamburg-Altona	- 4,7	- 9,9	- 3,6	+ 2,3	+ 4,8	+ 4,9	+ 1,4
21 - Hamburg-Eimsbüttel	- 4,8	- 21,2	- 2,5	+ 13,5	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,9
22 - Hamburg-Nord	- 4,2	- 10,1	- 1,1	+ 3,5	+ 4,3	+ 3,3	+ 0,0
23 - Hamburg-Wandsbek	- 7,2	- 14,8	+ 0,8	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,8	+ 0,7
24 - HH-Bergedorf-Harburg	- 8,5	- 12,0	- 1,5	+ 3,7	+ 4,4	+ 5,4	+ 0,1
Hamburg	- 6,2	- 13,9	- 1,4	+ 5,4	+ 4,4	+ 5,0	+ 0,4
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹							
19 - Hamburg-Mitte		+ 6,4	+ 3,1	- 0,3	- 3,8	- 0,5	- 4,8
20 - Hamburg-Altona		+ 10,8	+ 3,9	- 5,1	- 5,0	- 2,4	- 2,2
21 - Hamburg-Eimsbüttel		- 3,0	+ 4,4	+ 7,7	- 5,0	- 1,5	- 2,6
22 - Hamburg-Nord		+ 7,9	+ 7,3	- 3,1	- 7,7	- 1,6	- 2,8
23 - Hamburg-Wandsbek		+ 6,0	+ 6,3	- 2,4	- 5,9	- 1,4	- 2,6
24 - HH-Bergedorf-Harburg		+ 8,9	+ 3,5	- 3,3	- 4,2	- 1,3	- 3,5
Hamburg		+ 6,2	+ 4,8	- 1,1	- 5,3	- 1,4	- 3,1

¹: + mehr Erst- als Zweitstimmen, - mehr Zweit- als Erststimmen

5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE
	%					
Insgesamt						
18 - 24 Jahre	59,3	23,6	20,0	19,5	11,5	13,1
25 - 34 Jahre	65,9	20,4	24,6	21,3	14,9	11,2
35 - 44 Jahre	74,1	24,3	21,9	21,7	14,7	11,8
45 - 59 Jahre	73,4	29,3	21,0	17,2	11,6	17,2
60 Jahre und älter	75,4	34,4	37,5	6,7	12,7	6,3
Insgesamt	71,5	28,0	27,0	15,6	13,1	11,4
Männer						
18 - 24 Jahre	58,3	22,7	19,8	14,9	13,8	12,2
25 - 34 Jahre	64,9	20,5	21,5	17,5	17,0	12,6
35 - 44 Jahre	72,5	24,4	20,5	18,3	16,8	13,0
45 - 59 Jahre	71,9	28,9	19,4	15,0	13,0	19,5
60 Jahre und älter	78,0	33,0	34,9	6,6	14,4	8,4
Insgesamt	71,1	27,3	24,6	13,6	14,9	13,1
Frauen						
18 - 24 Jahre	60,1	24,4	20,3	23,5	9,6	13,9
25 - 34 Jahre	66,7	20,3	27,5	24,9	12,9	9,9
35 - 44 Jahre	75,7	24,2	23,4	25,3	12,5	10,7
45 - 59 Jahre	75,0	29,8	22,5	19,4	10,2	15,1
60 Jahre und älter	73,6	35,5	39,5	6,7	11,4	4,8
Insgesamt	71,8	28,7	29,1	17,3	11,4	9,8
Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2005 in Prozentpunkten						
Insgesamt						
18 - 24 Jahre	- 6,8	- 15,0	- 0,6	- 1,0	+ 3,6	+ 6,0
25 - 34 Jahre	- 9,7	- 15,0	+ 4,2	- 2,9	+ 4,6	+ 4,9
35 - 44 Jahre	- 5,6	- 12,2	- 0,4	- 1,5	+ 6,5	+ 4,0
45 - 59 Jahre	- 4,9	- 7,0	- 4,0	- 0,8	+ 3,2	+ 6,2
60 Jahre und älter	- 2,4	- 3,7	- 4,0	+ 0,2	+ 4,2	+ 2,2
Insgesamt	- 5,4	- 8,9	- 2,1	- 0,7	+ 4,4	+ 4,4
Männer						
18 - 24 Jahre	- 5,4	- 14,7	+ 0,2	- 4,6	+ 4,0	+ 4,7
25 - 34 Jahre	- 9,9	- 12,1	+ 0,4	- 6,3	+ 5,3	+ 6,0
35 - 44 Jahre	- 5,6	- 9,9	- 1,5	- 4,5	+ 7,5	+ 3,8
45 - 59 Jahre	- 5,3	- 6,2	- 4,4	- 1,7	+ 3,4	+ 6,0
60 Jahre und älter	- 3,8	- 3,2	- 7,4	+ 2,0	+ 4,9	+ 2,6
Insgesamt	- 6,1	- 7,7	- 3,5	- 2,3	+ 5,1	+ 4,5
Frauen						
18 - 24 Jahre	- 8,0	- 15,3	- 1,4	+ 2,2	+ 3,3	+ 7,1
25 - 34 Jahre	- 9,5	- 18,0	+ 7,7	+ 0,2	+ 4,1	+ 3,9
35 - 44 Jahre	- 5,6	- 14,8	+ 0,8	+ 1,5	+ 5,5	+ 4,3
45 - 59 Jahre	- 4,4	- 7,8	- 3,6	+ 0,0	+ 3,0	+ 6,5
60 Jahre und älter	- 1,6	- 3,9	- 1,4	- 1,1	+ 3,6	+ 1,7
Insgesamt	- 4,8	- 10,1	- 0,8	+ 0,7	+ 3,9	+ 4,3

6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wähler/ -innen	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE
	%					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	8,5	6,6	5,9	9,9	7,0	9,1
25 - 34 Jahre	17,7	12,2	15,3	22,9	19,0	16,4
35 - 44 Jahre	20,5	16,7	15,7	26,8	21,6	20,1
45 - 59 Jahre	25,2	25,3	18,8	26,7	21,5	36,6
60 Jahre und älter	28,1	39,2	44,4	13,7	31,0	17,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
	Männer					
18 - 24 Jahre	8,5	6,8	5,6	10,8	6,7	11,3
25 - 34 Jahre	17,4	11,7	15,6	23,7	18,6	16,6
35 - 44 Jahre	19,4	15,1	14,4	26,1	19,6	19,5
45 - 59 Jahre	24,5	24,4	18,2	26,2	21,1	36,0
60 Jahre und älter	30,2	42,1	46,3	13,2	34,0	16,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,2	54,2	57,0	58,8	46,1	45,7
	Frauen					
18 - 24 Jahre	8,4	6,5	6,3	8,5	7,2	7,2
25 - 34 Jahre	17,9	12,8	14,9	21,8	19,3	16,3
35 - 44 Jahre	21,8	18,5	17,3	27,9	23,3	20,6
45 - 59 Jahre	26,0	26,4	19,7	27,4	21,8	37,1
60 Jahre und älter	25,8	35,8	41,9	14,4	28,4	18,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,8	45,8	43,0	41,2	53,9	54,3

7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008

	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Ins- gesamt	davon	
						Landesliste	Wahlkreise
Wahlberechtigte	1 236 671	100	1 236 671	100			
abgegebene Stimmzettel	785 243	63,5	783 970	63,4			
Gültige Stimmen	777 531	100	3 723 546	100	121	50	71
davon für							
CDU	331 067	42,6	1 451 742	39,0	56	25	31
SPD	265 516	34,1	1 214 263	32,6	45	19	26
GRÜNE/GAL	74 472	9,6	508 118	13,6	12	1	11
FDP	36 953	4,8	222 598	6,0	–	–	–
GRAUE ¹	2 399	0,3	–	–	–	–	–
ödp ²	981	0,1	2 065	0,1	–	–	–
AGFG ²	989	0,1	923	0,0	–	–	–
DVU ¹	6 354	0,8	–	–	–	–	–
ZENTRUM ²	646	0,1	2 574	0,1	–	–	–
DIE LINKE	50 132	6,4	274 196	7,4	8	5	3
Die PARTEI ²	1 958	0,3	6 698	0,2	–	–	–
PIRATEN ²	1 773	0,2	2 207	0,1	–	–	–
POP ²	772	0,1	1 262	0,0	–	–	–
Kusch ²	3 519	0,5	29 746	0,8	–	–	–
Ingo Böttcher ³	–	–	3 724	0,1	–	–	–
Lothar Hilmer ³	–	–	398	0,0	–	–	–
RPH ³	–	–	408	0,0	–	–	–
Harry Schaub ³	–	–	1 706	0,0	–	–	–
Torsten Wrage ³	–	–	918	0,0	–	–	–

¹ Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Wahlkreisliste.

² Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren.

³ Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren.

8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2004 in Hamburg

	2008 ^a		2004		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 236 6	100	1 214 935	100	+ 22 462	–
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	785 243	63,5	834 656	68,7	– 49 413	– 5,2
darunter						
Briefwähler	188 209	15,2 ^b	151 081	12,4 ^b	+ 37 128	+ 2,8
Ungültige Stimmen	7 712	1,0	10 528	1,3	– 2 816	– 0,3
Gültige Stimmen	777 531	100	824 128	100	– 46 597	–
davon für						
CDU	331 067	42,6	389 170	47,2	– 58 103	– 4,6
SPD	265 516	34,1	251 441	30,5	+ 14 075	+ 3,6
GRÜNE/GAL	74 472	9,6	101 227	12,3	– 26 775	– 2,7
FDP	36 953	4,8	23 373	2,8	+ 13 580	+ 2,0
GRAUE	2 399	0,3	8 878	1,1	– 6 479	– 0,8
ödp	981	0,1	658	0,1	+ 323	+ 0,0
AGFG	989	0,1	–	–	–	–
DVU	6 354	0,8	–	–	–	–
ZENTRUM	646	0,1	–	–	–	–
DIE LINKE	50 132	6,4	–	–	–	–
Die Partei	1 958	0,3	–	–	–	–
PIRATEN	1 773	0,2	–	–	–	–
POP	772	0,1	–	–	–	–
Kusch	3 519	0,5	–	–	–	–
Übrige 2004	–	–	49 381	6,0	–	–

^a Landeslisten-Stimmen

^b Anteil der Wahlberechtigten

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2008 in Hamburg (Landeslisten-Stimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE
	%					
Insgesamt						
18 - 24 Jahre	38,2	29,2	42,7	12,9	3,8	6,6
25 - 34 Jahre	53,9	34,2	36,5	13,5	4,0	7,0
35 - 44 Jahre	61,5	36,0	33,9	15,7	3,1	8,1
45 - 59 Jahre	62,2	32,7	37,8	12,2	4,0	11,4
60 Jahre und älter	61,7	53,6	32,6	3,3	3,7	5,4
Insgesamt	58,5	40,9	35,2	10,0	3,7	7,7
Männer						
18 - 24 Jahre	38,6	31,3	42,3	9,3	5,3	5,7
25 - 34 Jahre	48,1	34,3	34,3	12,6	5,2	7,7
35 - 44 Jahre	61,2	35,0	33,2	14,7	3,5	9,3
45 - 59 Jahre	61,6	31,4	35,4	10,5	5,4	15,2
60 Jahre und älter	70,7	50,0	31,5	4,1	4,6	8,0
Insgesamt	59,9	39,1	33,7	9,4	4,7	9,8
Frauen						
18 - 24 Jahre	37,9	27,2	43,1	16,3	2,4	7,3
25 - 34 Jahre	59,8	34,2	38,2	14,3	3,1	6,4
35 - 44 Jahre	61,9	37,1	34,7	16,7	2,7	6,7
45 - 59 Jahre	62,8	34,0	40,1	13,8	2,7	7,8
60 Jahre und älter	55,9	56,7	33,5	2,6	2,8	3,2
Insgesamt	57,4	42,6	36,5	10,5	2,8	5,6
Veränderungen gegenüber der Bürgerschaftswahl 2004 in Prozentpunkten						
Insgesamt						
18 - 24 Jahre	- 10,4	- 5,9	+ 12,4	- 10,2	+ 1,2	+ 6,6
25 - 34 Jahre	- 7,0	- 1,2	+ 7,7	- 11,0	+ 1,4	+ 7,0
35 - 44 Jahre	- 7,0	- 0,4	+ 3,7	- 7,7	+ 0,5	+ 8,1
45 - 59 Jahre	- 8,7	- 10,3	+ 6,1	- 1,8	+ 1,4	+ 11,4
60 Jahre und älter	- 11,1	- 5,0	+ 3,8	+ 0,5	+ 0,0	+ 5,4
Insgesamt	- 9,1	- 5,3	+ 5,4	- 3,6	+ 0,7	+ 7,7
Männer						
18 - 24 Jahre	- 14,0	- 3,0	+ 12,8	- 14,4	+ 2,7	+ 5,7
25 - 34 Jahre	- 11,8	- 0,9	+ 4,9	- 9,9	+ 1,9	+ 7,7
35 - 44 Jahre	- 5,9	- 1,3	+ 3,7	- 9,2	+ 1,2	+ 9,3
45 - 59 Jahre	- 6,5	- 10,7	+ 3,5	- 3,5	+ 2,7	+ 15,2
60 Jahre und älter	- 7,5	- 7,6	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,1	+ 8,0
Insgesamt	- 8,3	- 5,6	+ 4,1	- 4,8	+ 1,3	+ 9,8
Frauen						
18 - 24 Jahre	- 7,6	- 8,6	+ 12,0	- 6,4	- 0,2	+ 7,3
25 - 34 Jahre	- 2,3	- 1,5	+ 10,1	- 12,3	+ 1,2	+ 6,4
35 - 44 Jahre	- 8,3	+ 0,5	+ 3,7	- 6,0	- 0,2	+ 6,7
45 - 59 Jahre	- 10,9	- 9,9	+ 8,6	- 0,3	+ 0,1	+ 7,8
60 Jahre und älter	- 13,6	- 2,5	+ 4,5	- 0,2	- 0,3	+ 3,2
Insgesamt	- 9,8	- 4,9	+ 6,6	- 2,5	+ 0,0	+ 5,6

Stichprobe: 20 Urnenwahlbezirke, 3 Briefwahlbezirke

10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2008 in Hamburg

Altersgruppen	Wähler und Wählerinnen	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE
	Insgesamt					
18–24 Jahre	5,3	3,8	6,4	6,9	5,5	4,5
25–34 Jahre	15,1	12,6	15,6	20,5	16,5	13,8
35–44 Jahre	20,6	18,3	20,0	32,6	17,4	21,8
45–59 Jahre	22,9	18,4	24,7	28,0	25,0	34,3
60 Jahre und älter	36,1	47,0	33,2	12,0	35,7	25,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
	Frauen					
18–24 Jahre	5,2	3,4	6,3	8,2	4,7	6,9
25–34 Jahre	16,2	12,9	16,9	22,0	17,8	18,3
35–44 Jahre	19,4	17,0	18,5	31,1	18,6	23,3
45–59 Jahre	22,3	17,9	24,6	29,4	21,7	30,9
60 Jahre und älter	36,9	48,8	33,7	9,3	37,2	20,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,1	54,2	54,0	54,7	39,3	38,4
	Männer					
18–24 Jahre	5,4	4,3	6,7	5,2	6,0	3,1
25–34 Jahre	13,9	12,2	14,2	18,6	15,6	11,0
35–44 Jahre	21,9	19,8	21,7	34,5	16,6	21,0
45–59 Jahre	23,6	18,9	24,7	26,3	27,1	36,4
60 Jahre und älter	35,2	44,8	32,7	15,4	34,7	28,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,9	45,8	46,0	45,3	60,7	61,6

Stichprobe: 20 Urnenwahlbezirke, 3 Briefwahlbezirke

11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %					
		CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Hamburg-Altstadt	66,5	39,7	33,4	12,9	5,2	6,8	2,0
HafenCity	82,7	61,6	15,7	12,2	9,8	0,4	0,4
Neustadt	65,6	29,6	38,4	15,8	4,9	8,7	2,5
St. Pauli	60,7	15,3	41,2	21,0	3,3	15,0	4,3
St. Georg	63,7	29,7	35,8	17,9	4,3	10,2	2,0
Hammerbrook	52,0	20,9	36,3	21,1	5,4	10,6	5,7
Borgfelde	56,8	38,0	38,4	9,1	3,0	7,5	4,0
Hamm-Nord	61,0	37,9	37,3	10,2	4,3	7,2	3,2
Hamm-Mitte	48,6	34,8	41,3	7,4	3,7	8,3	4,4
Hamm-Süd	55,5	36,8	38,3	6,7	3,9	11,1	3,3
Horn	50,1	37,3	42,0	4,7	3,6	8,2	4,1
Billstedt	50,7	40,2	39,5	4,0	3,5	8,5	4,3
Billbrook	31,8	29,2	37,2	6,2	4,4	15,9	7,1
Rothenburgsort	46,7	34,1	41,7	5,2	3,3	9,6	6,1
Veddel	54,2	17,9	53,0	11,6	2,9	10,3	4,3
Wilhelmsburg	50,0	35,6	42,8	5,6	2,6	8,6	4,8
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	36,1	17,2	35,2	14,8	0,8	21,1	10,9
Waltershof/Finkenwerder	64,4	44,7	35,7	6,3	3,4	7,2	2,7
Bezirk Hamburg-Mitte²	53,6	35,8	39,2	8,7	3,7	8,8	3,5
Altona-Altstadt	63,3	21,4	41,1	17,5	2,9	13,7	3,4
Sternschanze	63,7	13,3	40,7	24,9	1,9	16,2	3,1
Altona-Nord	66,1	17,8	43,0	20,7	2,8	13,4	2,3
Ottensen	72,4	22,1	40,4	21,6	2,8	10,6	2,5
Bahrenfeld	66,8	31,9	38,8	13,8	4,1	8,5	2,9
Groß Flottbek	81,0	51,3	25,4	11,1	7,7	3,0	1,4
Othmarschen	80,0	56,0	21,4	9,8	9,0	2,7	1,1
Lurup	55,0	38,0	42,1	4,8	3,4	8,5	3,2
Osdorf	62,9	45,8	33,4	6,9	5,0	6,1	2,8
Nienstedten	81,9	62,6	17,0	10,0	8,1	1,6	0,7
Blankenese	81,9	57,4	20,8	9,3	9,1	2,4	0,9
Iserbrook	71,4	43,7	35,8	7,5	5,4	5,1	2,5
Sülldorf	73,4	45,8	31,3	10,8	5,0	5,1	2,0
Rissen	77,9	53,2	25,5	8,5	7,4	3,7	1,7
Bezirk Altona	67,7	39,1	33,7	12,4	5,1	7,5	2,3
Eimsbüttel	70,6	26,5	39,6	19,5	3,6	8,7	2,1
Rotherbaum	74,3	39,7	32,4	14,4	6,6	5,5	1,5
Harvestehude	76,1	47,7	28,5	10,8	7,4	4,5	1,0
Hoheluft-West	73,3	30,6	38,6	17,2	4,6	6,9	2,0
Lokstedt	68,3	42,8	33,9	10,7	4,6	6,0	2,0
Niendorf	72,4	48,9	32,0	7,6	4,9	4,7	2,0
Schnelsen	66,8	46,2	33,3	7,8	5,2	5,3	2,1
Eidelstedt	61,7	41,7	38,3	6,3	4,1	6,7	2,8
Stellingen	64,0	40,6	36,9	9,4	4,3	6,2	2,5
Bezirk Eimsbüttel	68,3	41,2	34,1	11,7	4,8	6,2	1,3
Hoheluft-Ost	72,4	39,4	34,8	14,6	5,3	4,8	1,0
Eppendorf	73,3	41,7	32,0	13,7	6,4	4,9	1,3
Groß Borstel	71,0	42,1	34,6	9,8	5,2	5,9	2,4
Alsterdorf	70,3	45,7	31,4	10,7	5,7	4,8	1,7
Winterhude	71,9	40,2	34,0	13,8	5,1	5,1	1,7
Uhlenhorst	72,7	48,5	28,5	11,7	6,6	3,9	0,9
Hohenfelde	64,4	42,1	33,0	11,2	4,9	6,9	1,9
Barmbek-Süd	63,4	37,0	38,2	11,5	3,9	7,0	2,3
Dulsberg	51,1	29,2	42,9	9,3	3,0	11,5	4,1
Barmbek-Nord	59,2	31,8	39,8	12,1	3,7	9,2	3,3
Ohlsdorf	68,5	41,0	35,7	10,7	4,6	5,8	2,3
Fuhlsbüttel	68,3	43,9	34,1	9,7	4,5	5,8	2,0
Langenhorn	64,2	39,4	39,7	7,5	4,0	6,4	3,0
Bezirk Hamburg-Nord	65,3	41,0	34,7	11,2	4,8	6,1	1,7

¹ Stimmenanteile in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl² einschließlich Insel Neuwerk

Noch 11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %					
		CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Eilbek	63,5	40,8	35,5	9,6	4,6	6,6	2,8
Wandsbek	59,7	42,7	36,4	6,9	4,1	6,7	3,1
Marienthal	69,0	53,6	26,6	7,2	6,5	4,3	1,8
Jenfeld	48,5	42,2	38,3	3,9	4,3	7,5	3,9
Tonndorf	59,7	43,8	34,4	6,5	4,7	7,1	3,5
Farmsen-Berne	61,7	42,3	37,0	6,5	3,8	7,1	3,3
Bramfeld	63,0	44,3	35,0	6,5	4,4	6,7	3,1
Steilshoop	54,7	34,4	43,6	5,6	3,6	9,7	3,2
Wellingsbüttel	80,5	58,6	21,7	7,7	8,7	2,5	0,8
Sasel	81,1	52,6	27,6	9,0	6,0	3,6	1,2
Poppenbüttel	76,8	51,3	29,7	8,0	6,1	3,6	1,2
Hummelsbüttel	67,2	48,1	33,4	5,6	5,2	5,5	2,2
Lemsahl-Mellingstedt	83,5	56,5	24,3	9,1	6,4	2,2	1,4
Duvenstedt	78,4	56,8	24,0	9,5	6,1	2,3	1,3
Wohldorf-Ohlstedt	82,1	49,7	22,3	15,2	9,4	2,5	0,9
Bergstedt	79,4	44,1	31,3	12,6	5,9	4,5	1,6
Volksdorf	79,9	46,7	28,7	13,2	6,5	3,8	1,2
Rahlstedt	63,2	47,5	32,8	6,3	4,7	5,9	2,9
Bezirk Wandsbek	65,0	48,2	31,6	7,3	5,3	5,3	1,9
Lohbrügge	57,4	44,3	37,8	5,4	3,6	6,0	3,0
Bergedorf	59,7	40,4	36,3	9,4	3,7	7,4	2,7
Curslack	72,3	55,5	27,1	7,7	4,0	3,5	2,3
Altengamme	75,9	49,1	31,0	9,5	4,8	3,2	2,5
Neuengamme	68,4	58,3	23,9	7,3	4,7	2,8	3,0
Kirchwerder	70,9	59,7	24,3	5,2	4,7	3,3	2,9
Ochsenwerder	72,6	64,4	20,1	4,4	4,4	2,9	3,8
Reitbrook	77,8	65,5	19,9	6,0	3,7	1,9	3,0
Allermöhe	48,6	41,0	39,3	5,6	4,0	7,0	3,2
Billwerder	62,4	43,5	32,6	8,0	5,2	7,8	2,9
Moorfleet	66,6	50,3	29,2	5,6	4,7	6,2	4,0
Tatenberg	75,6	56,7	23,3	6,5	3,7	6,5	3,3
Spadenland	73,5	58,5	24,4	4,1	5,1	4,1	3,7
Bezirk Bergedorf	60,1	46,3	34,0	7,0	3,9	5,8	1,4
Harburg	46,8	33,3	40,0	9,0	3,5	8,9	5,2
Neuland/Gut Moor	63,1	47,2	36,7	6,4	3,4	4,4	1,8
Wilstorf	56,0	40,3	39,5	6,1	3,7	6,9	3,6
Rönneburg	67,3	46,4	33,3	7,6	2,5	7,2	3,1
Langenbek	66,1	45,1	33,9	7,5	4,6	5,5	3,3
Sinstorf	67,5	51,1	30,7	6,4	4,0	5,7	2,2
Marmstorf	70,3	49,0	32,6	7,8	4,2	4,5	1,8
Eißendorf	61,0	46,1	34,3	6,5	4,2	6,3	2,6
Heimfeld	56,5	36,9	37,7	10,0	4,1	8,2	3,0
Altenwerder/Moorburg	64,2	35,9	33,6	13,6	4,3	7,3	5,3
Hausbruch	51,0	44,7	34,4	7,0	4,2	6,5	3,2
Neugraben-Fischbek	57,6	45,3	34,9	6,8	3,9	6,2	2,9
Francop	68,7	59,3	25,9	4,5	5,5	3,1	1,7
Neuenfelde	63,4	45,8	35,6	5,4	6,1	3,8	3,4
Cranz	65,5	43,9	37,0	6,6	7,3	4,6	0,7
Bezirk Harburg	57,3	44,3	35,0	7,1	4,1	6,4	2,4
Hamburg	63,5	42,6	34,1	9,6	4,8	6,4	2,5

¹ Stimmenanteile in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DIE LINKE	Die Linke
DVU	Deutsche Volksunion
FDP	Freie Demokratische Partei
Für Volksentscheide	FÜR VOLKSENSTSCHEIDE – überparteilich – Gemeinsam mit Herz und Hand – Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte
GRÜNE/GAL	Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg, Grün-Alternative-Liste
Mensch macht Politik	Mensch macht Politik
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ödp Hamburg	Ökologisch-Demokratische Partei Landesverband Hamburg – Die grüne Alternative
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
RENTNER	Rentner-Partei-Deutschland
Schill	Partei Rechtsstaatlicher Offensive
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
STATT Partei	STATT Partei – Die Unabhängigen

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Flächen		Ausgewählte Flächenangaben	
Gesamtfläche ¹ (Katasterfläche)	755,3 km ²	Größe der Außenalster	1,6 km ²
davon Landfläche	92 %	Größe der Binnenalster	0,2 km ²
Wasserfläche	8 %	Größe des Friedhofs Ohlsdorf	4,0 km ²
		Größe des Stadtparks	1,8 km ²
		Größe des Flughafens	5,7 km ²
		(darunter 0,5 km ² auf schleswig-holsteinischem Gebiet)	
Grenzen (ohne Neuwerk)		Turmhöhen	
Gesamtlänge der Landesgrenze	205 km	St. Michaeliskirche („Michel“)	132 m
davon mit Schleswig-Holstein	126 km	Heinrich-Hertz-Turm („Fernsehturm“)	278 m
Niedersachsen	79 km		
Größte Durchmesser (ohne Neuwerk)		Elbtunnel	
Nordost (Wohldorf-Ohlstedt) – Südwest (Eißendorf)	40 km	Länge des 1911 eröffneten Elbtunnels	
Südost (Altengamme) – Nordwest (Rissen)	42 km	einschließlich Betriebsgebäude (Aufzüge)	470,5 m
		Länge des 1975 eröffneten Elbtunnels	
		einschließlich Rampe und Rasterstrecken	3 325,0 m
Ausdehnung (ohne Neuwerk)		Straßen und Brücken	
von 53 23 45 bis 53 44 30 nördliche Breite (38 km)		Anzahl der amtlich benannten Straßen, Plätze und Brücken	8 877
von 9 44 00 bis 10 19 30 östliche Länge von Greenwich (39 km)		Anzahl der Brücken ²	2 500
Höchste natürliche Erhebung		Gebietseinteilung	
(im Stadtteil Neugraben-Fischbek)		Das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg	
Lage: Harburger Berge	116,1 m über NN	gliedert sich seit 1.3.2008 in	7 Bezirke
			105 Stadtteile und
			180 Ortsteile
Tiefste Bodenstelle			
(im Stadtteil Neuenfelde)			
Lage: Im Alten Nincop	0,8 m unter NN		

¹ einschließlich Neuwerk mit 7,6 km² davon Insel Neuwerk 3,6 km² und Insel Scharhörn 4,1 km²

² Quelle: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

2 Bodenflächen in Hamburg 1979 - 2009 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							Flächen anderer Nutzung
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	
ha									
1979	75 468	24 855	726	5 508	8 190	24 805	3 216	6 079	2 089
1981	75 469	25 247	834	5 658	8 247	24 070	3 143	6 065	2 205
1985	75 469	25 466	774	5 908	8 455	23 158	3 179	6 037	2 493
1989	75 531	25 687	1 118	5 976	8 706	22 488	3 347	6 058	2 151
1993	75 533	26 120	1 084	6 053	8 761	21 908	3 390	6 080	2 137
1997	75 532	26 756	851	6 127	8 854	21 254	3 404	6 164	2 122
2001	75 526	26 950	820	5 681	8 882	20 944	3 433	6 128	2 688
2005	75 524	27 829	691	6 111	9 150	18 615	4 564	6 135	2 429
2006	75 525	28 048	699	6 168	9 145	18 351	4 627	6 066	2 421
2007	75 525	28 016	742	6 187	9 183	18 131	4 704	6 041	2 521
2008	75 530	28 055	740	6 191	9 171	18 102	4 704	6 048	2 519
2009	75 530	28 093	724	6 221	9 191	17 998	4 686	6 077	2 539

Quelle: Hauptübersicht der Liegenschaften

3 Meteorologische Beobachtungen in Hamburg 1998 - 2010

Mittlere Lufttemperatur in °C

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
1998	3,9	6,1	5,8	9,0	13,7	16,1	15,7	16,1	13,9	8,8	2,2	1,8	9,4
1999	3,8	1,8	6,1	9,4	13,3	15,5	19,3	17,7	18,0	9,7	5,3	3,4	10,3
2000	3,3	4,8	5,3	10,3	14,5	16,1	15,6	16,9	14,1	11,3	7,4	3,9	10,3
2001	1,6	2,2	3,1	7,6	13,5	14,0	18,6	18,4	12,8	12,9	5,3	0,6	9,2
2002	3,6	5,7	5,4	8,3	13,9	16,7	17,6	20,0	14,8	8,0	4,7	-0,6	9,8
2003	0,7	-0,8	5,1	8,8	13,3	17,7	19,4	19,4	14,4	6,0	7,2	3,3	9,5
2004	0,6	3,4	4,8	9,7	12,0	14,8	16,2	18,8	14,4	10,4	1,7	1,1	9,0
2005	3,9	0,6	3,7	9,3	12,6	15,6	18,3	16,0	15,4	11,6	5,4	2,5	9,6
2006	-1,3	1,2	1,0	7,9	13,3	16,6	22,3	16,9	17,5	13,0	8,1	6,7	10,3
2007	5,7	3,9	7,3	11,3	13,6	17,1	16,9	17,4	10,2	4,9	5,1	3,4	9,7
2008	4,9	4,8	4,8	8,0	14,5	16,8	18,4	17,4	13,7	10,1	6,5	2,7	10,2
2009	0,5	1,8	5,4	12,3	13,1	14,3	18,4	18,7	14,9	8,4	8,6	1,0	9,8
2010	-3,1	-0,4	4,8	8,9	9,9	15,7	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenscheindauer

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Anteil an der höchstmöglichen Sonnenscheindauer in %	Tage ohne Sonnenschein
1998	1 286,3	28,7	84
1999	1 663,0	37,1	62
2000	1 419,6	31,6	78
2001	1 408,4	31,4	78
2002	1 467,5	32,7	100
2003	1 925,2	42,9	59
2004	1 566,4	34,8	77
2005	1 804,5	38,5	62
2006	1 660,3	37,0	72
2007	1 532,0	34,1	63
2008	1 618,7	36,0	74

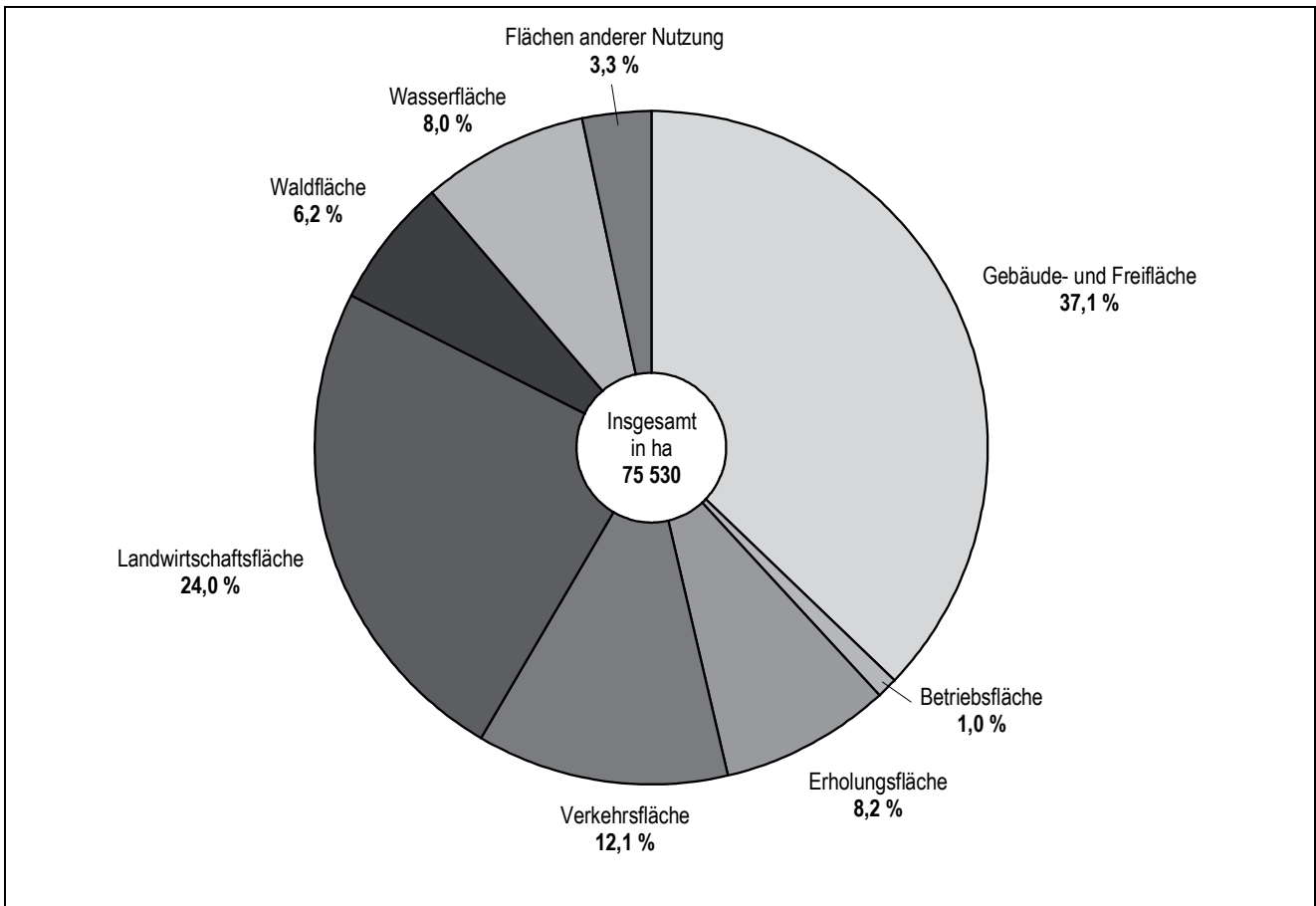
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschläge in mm

Jahr	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Insgesamt
1998	86,5	22,4	68,0	70,7	225,0	125,8	105,9	92,8	91,9	183,0	55,7	74,1	1 201,8
1999	74,7	55,9	46,3	29,9	45,8	39,6	31,1	49,2	35,7	29,5	30,7	175,1	643,5
2000	51,4	86,1	96,9	26,2	38,7	69,3	42,1	87,4	57,2	43,4	29,3	50,6	678,6
2001	42,7	47,4	41,9	69,5	43,1	111,7	48,3	115,2	179,8	44,1	53,7	82,3	879,7
2002	57,2	133,3	58,0	54,5	60,6	117,0	157,6	94,1	18,4	126,0	81,6	21,6	979,9
2003	58,9	7,3	36,5	50,6	75,1	41,0	37,5	43,5	51,2	46,8	53,1	64,2	566,5
2004	93,7	86,2	49,9	33,5	31,6	101,4	93,5	61,7	92,9	37,2	93,9	30,6	806,1
2005	62,5	40,5	41,1	30,2	54,8	39,9	173,7	51,7	46,6	54,4	53,3	51,8	700,5
2006	18,7	43,8	65,7	64,5	68,9	33,7	21,2	119,2	34,9	57,2	70,9	43,8	642,5
2007	131,1	66,7	54,0	1,4	109,2	210,0	166,0	62,6	75,6	40,8	68,6	85,8	1 071,8
2008	101,7	57,3	93,2	38,3	11,1	48,9	128,8	104,2	29,3	106,1	58,5	24,6	802,0
2009	30,0	41,3	74,0	26,7	56,5	54,3	115,5	49,4	...	...	...	...	...

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2008



Karte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirke und Stadtteile*

Stand: 31.12. 2009

